

Einblicke

Unsere Mitarbeiter. Unsere Zukunft.

Geschäftsbericht

07

08

ThyssenKrupp



Einblicke

Unsere Mitarbeiter. Unsere Zukunft.

Die erreichten Erfolge in die Zukunft fortschreiben und ausbauen. Nachhaltig. Global. Das ist unser Ziel.

Bestimmend dafür sind viele Faktoren. Einer der wichtigsten: unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit. Sie tragen in der Summe ihrer Leistungen zum Erfolg des Konzerns bei.

Ihre Qualifikation, ihr Enthusiasmus, ihre herausragenden Leistungen stehen deshalb im Zentrum unseres Denkens, Handelns, Förderns.

Wer in Menschen investiert, investiert in Zukunft. Wer Potenziale fördert, fördert Bestleistungen.

**MENSCHEN, DIE IM FLUGZEUG
ZU HAUSE SIND.**

**TRAINEES, DIE AUF DER
GRÜNEN WIESE ARBEITEN.**

**FÜHRUNGSKRÄFTE, DIE
EINEN ORT FÜR LEBENSLANGES
LERNEN HABEN.**

Was Mitarbeiter bewegt, die im Unternehmen etwas bewegen,
entdecken Sie im Magazin zu diesem Geschäftsbericht.

Magazin
zum Geschäftsbericht 2007–2008
der ThyssenKrupp AG

07
—
08

UNSERE MITARBEITER. UNSERE ZUKUNFT.

FAST 200.000 MITARBEITER weltweit. Fast 200.000 Persönlichkeiten mit einer ganz eigenen Geschichte. Wir waren neugierig. Auf die Geschichten. Und auf die Menschen. Also machten wir uns auf die Suche und fanden Erzählenswertes.

ThyssenKrupp



ThyssenKrupp im Überblick

Geschäftsbericht 2007–2008

Der Konzern in Zahlen

ThyssenKrupp in Kürze

ThyssenKrupp weltweit

Finanztermine

07

08

Der Konzern in Zahlen

Geschäftsbericht 2007–2008

		2006/2007	2007/2008	Veränderung	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio €	54.605	55.205	600	1
Umsatz	Mio €	51.723	53.426	1.703	3
EBITDA	Mio €	5.254	4.976	- 278	- 5
EBIT	Mio €	3.728	3.572	- 156	- 4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	3.330	3.128	- 202	- 6
Jahresüberschuss	Mio €	2.190	2.276	86	4
Ergebnis je Aktie	€	4,30	4,59	0,29	7
Ausschüttung	Mio €	635	603*	- 32	- 5
Dividende je Aktie (EPS)	€	1,30	1,30*	0	0
ROCE	%	20,7	18,3	- 2,4	—
ThyssenKrupp Value Added (TKVA)	Mio €	2.108	1.916	- 192	- 9
Operating Cash-Flow	Mio €	2.220	3.679	1.459	66
Cash-Flow aus Desinvestitionen	Mio €	673	329	- 344	- 51
Cash-Flow für Investitionen	Mio €	- 2.997	- 4.227	- 1.230	41
Free Cash-Flow	Mio €	- 104	- 219	- 115	111
Netto-Finanzschulden (+) / - Guthaben (-)	Mio €	- 223	1.584	1.807	—
Eigenkapital	Mio €	10.447	11.489	1.042	10
Gearing	%	- 2,1	13,8	15,9	—
Mitarbeiter (30.09.)		191.350	199.374	8.024	4
Inland		84.999	85.097	98	0
Ausland		106.351	114.277	7.926	7

* Vorschlag an die Hauptversammlung

ThyssenKrupp in Kürze

Geschäftsbericht 2007–2008

Stahl, Industriegüter und Dienstleistungen sind die Tätigkeitsschwerpunkte unserer fast 200.000 Mitarbeiter. Engagiert und qualifiziert bieten sie unseren Kunden in rund 80 Ländern auf allen fünf Kontinenten innovative Produktlösungen für nachhaltigen Fortschritt. In unseren fünf Konzernsegmenten – Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services – nehmen sie die globalen Herausforderungen an und wandeln sie in Chancen. Unsere Hochleistungswerkstoffe und Anlagen, Komponenten und Systeme bieten Antworten auf viele wirtschaftliche und technische Fragen der Zukunft. Zu dem von der ThyssenKrupp AG geführten Konzern gehören direkt oder indirekt über 800 Unternehmen und Beteiligungen. Zwei Drittel der insgesamt 2.700 Produktionsstätten, Büros und Servicestützpunkte liegen außerhalb Deutschlands.

STAHL

INDUSTRIEGÜTER

DIENTSLEISTUNGEN

Steel

Stainless

Technologies

Elevator

Services

ThyssenKrupp weltweit

Geschäftsbericht 2007–2008

Als internationaler Konzern sprechen wir viele Sprachen: Über die Hälfte unserer Mitarbeiter und zwei Drittel unserer Kunden sind außerhalb Deutschlands zu Hause. Vor allem die europäischen Nachbarländer sind wichtige Standorte. Doch auch in Nordamerika, Asien und den aufstrebenden Industriestaaten anderer Regionen sehen wir bedeutende Zukunftschancen. Dynamik, Leistungskraft und die Bereitschaft, Bewährtes durch Besseres zu ersetzen, prägen die Arbeit unserer Werke und Niederlassungen weltweit. So haben mittlerweile über 7.000 Projekte unseres Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best mit vielen neuen Ideen das Potenzial des Konzerns gestärkt.

UMSATZ

Weltweit

53,4 Mrd € Umsatz

100 %

Europa

37,7 Mrd € Umsatz

70 %

Deutschland

19,2 Mrd € Umsatz

36 %

MITARBEITER

Weltweit

199.374 Mitarbeiter

100 %

Europa

131.880 Mitarbeiter

66 %

Deutschland

85.097 Mitarbeiter

43 %

THYSSENKRUPP BEST-PROJEKTE

Weltweit

7.337 Projekte

100 %

Europa

5.141 Projekte

70 %

Deutschland

3.392 Projekte

46 %

Finanztermine

Geschäftsbericht 2007–2008

Wichtige Termine finden Sie auch online in unserem Finanzkalender: www.thyssenkrupp.com/de/investor/finanzkalender.html
Wenn Sie sich regelmäßig über „Neues bei ThyssenKrupp“ informieren wollen, abonnieren Sie bitte unseren Newsletter unter www.thyssenkrupp.com/de/newsletter/index.html

TERMINE

23. Januar 2009	Ordentliche Hauptversammlung
26. Januar 2009	Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007/2008
13. Februar 2009	Zwischenbericht 1. Quartal 2008/2009 (Oktober bis Dezember) Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
13. Mai 2009	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2008/2009 (Oktober bis März)
14. Mai 2009	Analysten- und Investorenkonferenz
14. August 2009	Zwischenbericht 9 Monate 2008/2009 (Oktober bis Juni) Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
27. November 2009	Bilanzpressekonferenz Analysten- und Investorenkonferenz
21. Januar 2010	Ordentliche Hauptversammlung

ThyssenKrupp AG

August-Thyssen-Straße 1

40211 Düsseldorf

www.thyssenkrupp.com

Einblicke

Unsere Mitarbeiter. Unsere Zukunft.

Geschäftsbericht

07

08

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Brief wende ich mich bereits zum zehnten Mal seit dem Zusammenschluss von Thyssen und Krupp an Sie, um Ihnen über das abgelaufene Geschäftsjahr und über unsere Zukunftspläne zu berichten. Es erfüllt mich mit Freude, Ihnen auch diesmal Positives über Ihr Unternehmen zu berichten. Wir können auf eine erfolgreiche Entwicklung seit der Fusion zurückblicken: Erwirtschaftete ThyssenKrupp im ersten Jahr seines Bestehens, 1998/1999, mit 185.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 32 Mrd € und ein Ergebnis vor Steuern von 616 Mio €, standen 2007/2008 fast 200.000 Mitarbeiter für 53 Mrd € Umsatz und 3,1 Mrd € Ergebnis vor Steuern.

GESCHÄFTSJAHR 2007/2008 IM ÜBERBLICK

2007/2008 war ein gutes Jahr für den Konzern. Unser Geschäft entwickelte sich insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen oder besser, und das in einem zunehmend deutlich schwierigeren Marktumfeld. Der Auftragseingang erreichte 55,2 Mrd € und der Umsatz 53,4 Mrd €, das waren trotz der konjunkturellen Abkühlung leichte Steigerungen gegenüber dem Vorjahr. Vor Steuern und wesentlichen Sondereffekten betrug das Ergebnis sogar 3,5 Mrd € und übertraf unsere zuletzt im August 2008 angehobene Prognose von über 3,2 Mrd €.

Die solide Ertragslage macht es uns möglich, unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik auch 2007/2008 fortzusetzen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Januar 2009 vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr wie im Vorjahr je Stückaktie eine Dividende von 1,30 € auszuschütten. Es ist uns wichtig, unsere Aktionäre stets angemessen am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen und unsere Aktie so zu einer langfristig attraktiven Anlage zu machen. Verglichen mit der Startdividende 1998/1999 von 1,40 DM – das sind aufgerundet 0,72 € – hat sich die Ausschüttung bis heute fast verdoppelt.

Mehr über die Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Ereignisse im Berichtsjahr, über unsere Investitionsprojekte und Innovationserfolge, aber auch über unser Verständnis unternehmerischer Verantwortung erfahren Sie im vorliegenden Geschäftsbericht. Das Magazin zum Geschäftsbericht ist in diesem Jahr dem Thema Mitarbeiter gewidmet – ich komme darauf noch zurück.

Zunächst möchte ich aber auf Fragen eingehen, die sich in diesen Tagen nicht nur Sie als Anteilseigner von ThyssenKrupp stellen, sondern auch unsere Mitarbeiter, unsere Geschäftspartner und natürlich auch wir selbst. Welche Risiken birgt die gegenwärtige Finanzkrise für die Realwirtschaft weltweit und ganz konkret für unser Unternehmen? Werden wir dennoch unsere Wachstumsstrategie vorantreiben und unsere langfristigen Ziele erreichen können?

RISIKEN DURCH FINANZKRISE UND KONJUNKTURABSCHWUNG

Die weltweit um sich greifende Finanzkrise hat das internationale Bankensystem tief erschüttert. Die materiellen Schäden sind in ihrer Gesamtheit noch nicht einzuschätzen, werden aber enorm sein; hinzu kommt ein beträchtlicher Verlust an Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Aber nicht nur das, die Finanzkrise hat auch gravierende Auswirkungen auf die Realwirtschaft, denn die Entwicklung auf den Güter- und Dienstleistungsmärkten wird erheblich belastet. Für das Jahr 2009 rechnet der Internationale Währungsfonds mit einem globalen Wachstum von weniger als 3%, was erstmals seit 2002 eine Rezession bedeutet. Im Jahr 2010, und das ist unsere gemeinsame Hoffnung, dürfte sich das globale Wachstum wieder beschleunigen.

Von dieser Entwicklung werden auch die bisherigen Wachstumsmärkte Asiens, Mittel- und Osteuropas sowie Südamerikas nicht verschont bleiben. Auch ihr Wachstum wird sich 2009 spürbar verlangsamen. Betroffen sind die wichtigsten Abnehmerbranchen unseres Konzerns. Der Weltstahlmarkt wird sein bisher erfreulich hohes Wachstum 2009 nicht halten können. Angesichts der bestehenden Unsicherheiten hat der Fachverband World Steel Association, vormals ISI, auf eine Prognose für das kommende Jahr verzichtet. Mit gravierenden Problemen kämpft auch die internationale Automobilindustrie; lediglich in Asien ist 2009 mit einem moderaten Wachstum zu rechnen. Der Maschinenbau spürt bereits heute in Teilbereichen die rückläufige Nachfrage nach Investitionsgütern. Auch die globale Bauproduktion gerät zunehmend unter Druck; in den USA wird 2009 ein weiterer Rückgang erwartet und im Euroraum allenfalls eine Stagnation.

UNSERE ZUKUNFTSZIELE: KONJUNKTURENSIBEL, ABER LANGFRISTIG SOLIDE

In diesem unsicheren Umfeld hat auch ThyssenKrupp seine Planungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2008/2009 sowie seine mittel- und langfristigen Ziele überprüft. 2008/2009 werden wir einen deutlichen konjunkturbedingten Umsatzrückgang hinnehmen müssen, dessen Ausmaß zurzeit noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann. Dies wird sich im Ergebnis entsprechend niederschlagen. Die zunehmenden Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten erlauben zurzeit keine quantifizierbare Prognose. Im Rahmen der Quartalsberichterstattungen werden wir uns konkreter zum laufenden Geschäftsjahr äußern.

Sollte die Weltwirtschaft 2010 – wie zurzeit prognostiziert – das Rezessionstal verlassen und wieder an Wachstumstempo gewinnen, wird auch ThyssenKrupp auf seinen langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren. Dann werden wir 2009/2010 wieder Umsatz- und Ergebniszuwächse erreichen.

Auf längere Sicht, insbesondere nach Inbetriebnahme der Großinvestitionen von Steel und Stainless in Nord- und Südamerika sowie der anderen Segmente in weiteren Regionen, bleiben wir bei unseren bisherigen Zielvorgaben: Wir streben einen Umsatz von rund 65 Mrd € an sowie ein Ergebnis vor Steuern und wesentlichen Sondereffekten von 4,5 bis 5,0 Mrd €.

Unsere Zuversicht für die Zukunft, die diese Zielvorgaben widerspiegeln, hat zumindest zwei ebenso einfache wie einleuchtende Gründe.

CHANCEN DURCH UNSERE LANGFRISTIG ORIENTIERTE KONZERNSTRATEGIE

Grund 1: Wir sind weiterhin fest davon überzeugt, dass unsere im Jahr 2005 aufgelegte Wachstumsstrategie richtig ist. Beeinträchtigungen, wie etwa durch die aktuelle Finanzkrise, können zwar zu zeitlichen Verschiebungen führen, der langfristige Unternehmenserfolg bleibt davon aber unberührt. Wir betreiben eine erfolgreiche, langfristig ausgerichtete Portfoliooptimierung, die als ein kontinuierlicher Prozess angelegt ist. Unsere bisher realisierten Zukunftsprojekte haben ihre anspruchsvollen Renditevorgaben stets erfüllt.

Das vorgesehene Investitionsvolumen von insgesamt bis zu 20 Mrd € ist etwa zur Hälfte abgearbeitet. Die bisher größten Investitionsprojekte – das neue Stahlwerk des Segments Steel in Brasilien sowie ein gemeinsamer Stahl- und Weiterverarbeitungs-komplex von Steel und Stainless in den USA – gewinnen an Gestalt. In Brasilien sind inzwischen 22.000 Arbeiter am Bau des Werkes beteiligt, in den USA bereits mehr als 2.000. Das Segment Technologies sieht wichtige Wachstumsimpulse in den Megatrends Klima, Umwelt, Mobilität und Infrastruktur, denn wir bieten vielfältige innovative und hocheffiziente Problemlösungen für diese Bereiche. Mit dem Aufbau eines TechCenters in Dubai erschließt Technologies die besonders wachstumsstarken Regionen Middle East und Nordafrika. Die Segmente Elevator und Services arbeiten im gemeinsamen Projekt ex East daran, neue Geschäftschancen in Asien zu identifizieren und ihre Marktpositionen dort auszubauen.

UNSERE MITARBEITER, UNSERE ZUKUNFT

Grund 2: ThyssenKrupp verfügt über eine hochqualifizierte, erfahrene und motivierte Belegschaft und Führungsmannschaft. Unsere fast 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht nur fähig, sondern auch bereit, Spitzenleistungen für das Unternehmen und unsere gemeinsame Zukunft zu bringen. Das haben sie in der Vergangenheit wiederholt bewiesen.

Im eingangs erwähnten Magazin zum diesjährigen Geschäftsbericht können Sie viel über uns erfahren. Wie geht man bei ThyssenKrupp miteinander um? Was bewegt, motiviert und treibt unsere Mitarbeiter an? Wie nehmen wir Verantwortung wahr? Welchen Stellenwert haben Engagement und Kreativität im Konzern? All das macht unsere Unternehmenskultur aus und befähigt uns dazu, auch in schwierigen Zeiten anspruchsvolle Aufgaben zu meistern und ehrgeizige Ziele zu erreichen.

Wie Sie sehen, meine Damen und Herren, lohnt es sich, ThyssenKrupp weiter auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten. Ich hoffe, Sie sind dabei, und danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen



DR.-ING. EKKEHARD D. SCHULZ

Vorsitzender des Vorstands

Düsseldorf, im November 2008

Magazin

Vorderer Umschlag

- 02 Warum uns unsere Mitarbeiter so wichtig sind
- 14 Wie wir unsere Potenziale fördern
- 18 Sieben Einblicke

Zahlen und Fakten

Innenteil

U2–08

- U2 ThyssenKrupp im Überblick:
Der Konzern in Zahlen, ThyssenKrupp in Kürze,
ThyssenKrupp weltweit, Finanztermine
- 03 Brief an die Aktionäre
- 07 Inhalt

01

An unsere Aktionäre

09–48

- 13 Vorstand und Aufsichtsrat
- 18 Bericht des Aufsichtsrats
- 24 Corporate Governance bei ThyssenKrupp
- 37 ThyssenKrupp Aktie
- 42 Unternehmerische Verantwortung

02

Konzernlagebericht

49–152

- 53 Geschäftsfelder und Organisation
- 59 Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie
- 69 Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern
- 87 Geschäftsverlauf in den Segmenten
- 105 Finanz- und Vermögenslage
- 110 Engagement, Nachhaltigkeit und Umweltschutz
- 116 Innovationen
- 125 Mitarbeiter
- 133 Risikobericht
- 144 Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

03

Konzernabschluss

153–246

- 157 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 158 Konzern-Bilanz
- 159 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 160 Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
- 161 Konzern-Anhang
- 245 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 246 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

04

Weitere Informationen

247–260

- 251 Mehrjahresübersicht
- 253 Mandate des Vorstands
- 254 Mandate des Aufsichtsrats
- 256 Stichwortverzeichnis
- 258 Glossar
- 259 Abkürzungsverzeichnis
- 260 Kontakt/Termine 2009/2010

UNSERE MITARBEITER. UNSERE ZUKUNFT.

Ihr Denken, ihr Handeln bewegt uns und unsere Kunden. Einige von ihnen stellen wir auf den Kapiteltrennseiten dieses Geschäftsberichts und in kurzen Reportagen im beiliegenden Magazin vor. Stellvertretend für all die anderen, die aus Platzgründen nicht zu Wort kommen.

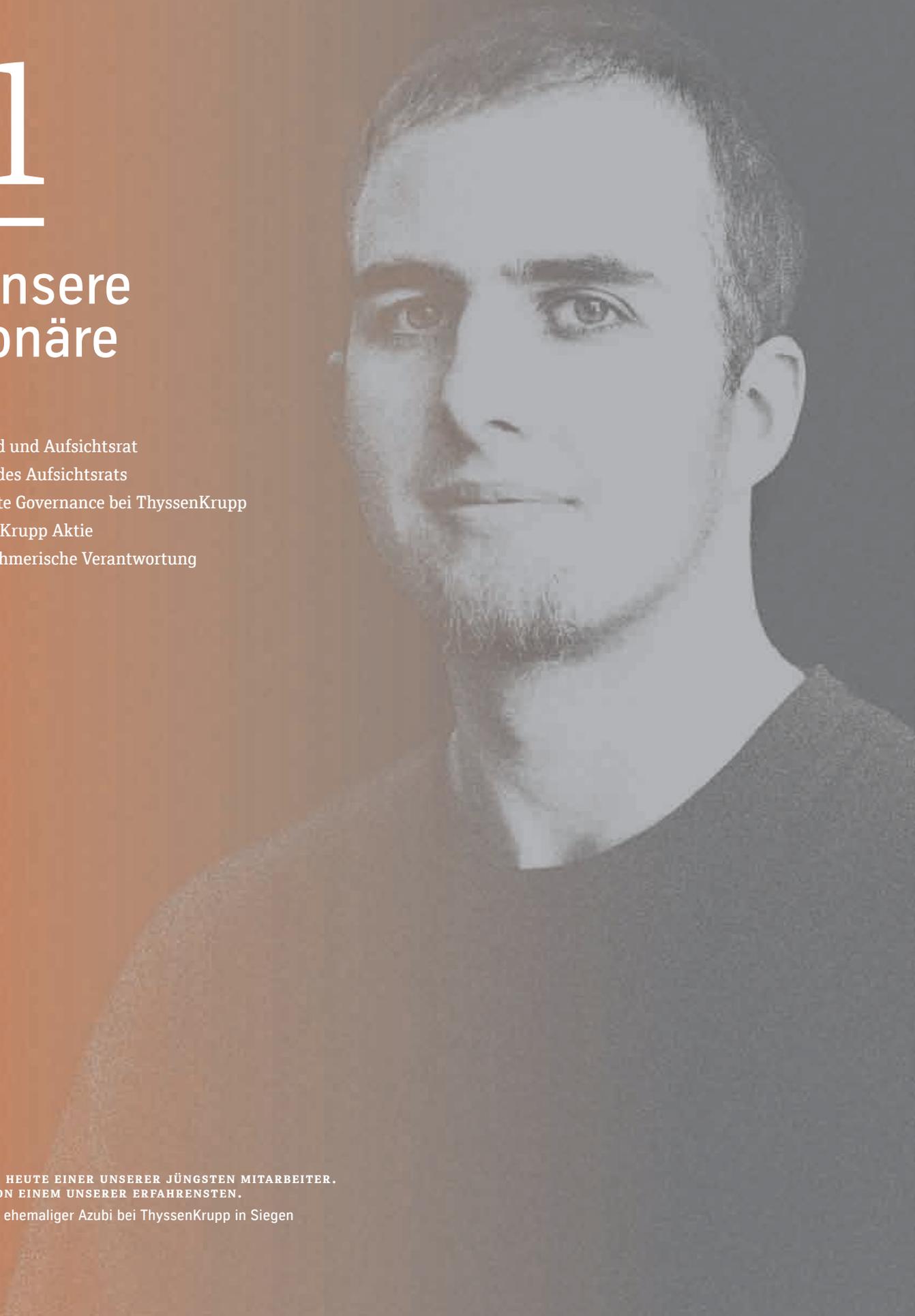
01

An unsere Aktionäre

- 13 --- Vorstand und Aufsichtsrat
- 18 --- Bericht des Aufsichtsrats
- 24 --- Corporate Governance bei ThyssenKrupp
- 37 --- ThyssenKrupp Aktie
- 42 --- Unternehmerische Verantwortung

EINER VON UNS. HEUTE EINER UNSERER JÜNGSTEN MITARBEITER.
AUSGEBILDET VON EINEM UNSERER ERFAHRENSTEN.

Florian Hofmann, ehemaliger Azubi bei ThyssenKrupp in Siegen



Erfahrung länger nutzen. Und weitergeben.

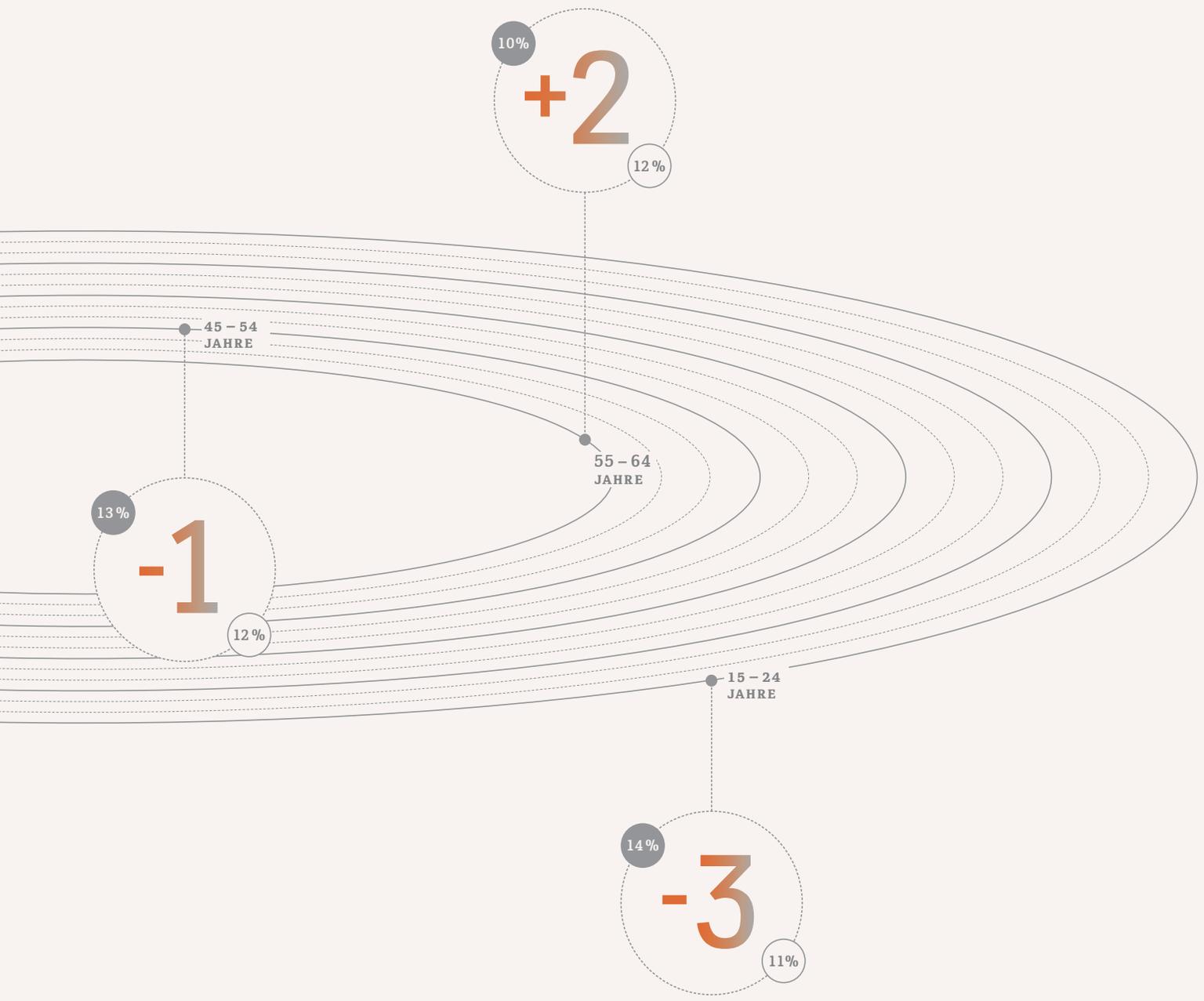
Junge Menschen, die darauf brennen, sich zu beweisen.
Und alte Hasen, die Erfahrung locker in Vorsprung verwandeln.
Jeder kann vom anderen viel lernen. Zum Nutzen aller.



DIE ALTERSVERTEILUNG IN DEN INDUSTRIESTAATEN. VERÄNDERUNG IN PROZENTPUNKTEN VON 2000 BIS 2050.

Die geburtenstarken Jahrgänge bündeln ein gigantisches Erfahrungspotenzial.
Keine Gesellschaft wird sich erlauben können, diese in Zukunft vorzeitig in Rente zu schicken.

Quelle: oecd Demographic and Labour Force Database used in oecd 2007, Society at a Glance:
oecd Social Indicators 2006



01

An unsere Aktionäre

Vorstand und Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG arbeiten im Interesse des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Es verbindet sie ein gemeinsames Ziel: die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von ThyssenKrupp zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Über die Zusammensetzung der beiden Gremien und die im Konzern praktizierte Corporate Governance informieren Sie die nachfolgenden Seiten. Sie erfahren dort auch mehr über die Entwicklung der ThyssenKrupp Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr und über unser Verständnis unternehmerischer Verantwortung.



Vorstand und Aufsichtsrat

Die duale Unternehmensverfassung in Deutschland sieht bei Aktiengesellschaften zwei Führungsorgane mit klar getrennten Funktionen vor: Der Vorstand leitet eigenverantwortlich das Unternehmen, während dem Aufsichtsrat die Überwachung und Beratung des Vorstands obliegen.

Im Folgenden erfahren Sie mehr über die personelle Besetzung der beiden Organe bei der ThyssenKrupp AG, über die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie über die vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse.



01

Dr. Olaf Berlien

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1962, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 31. März 2012, verantwortlich für das Segment Technologies

02

Edwin Eichler

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Elevator AG und der ThyssenKrupp Services AG, geboren 1958, Vorstandsmitglied seit 2002, bestellt bis 30. September 2012, verantwortlich für die Segmente Elevator und Services

03

Jürgen H. Fechter

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Stainless AG, geboren 1962, Vorstandsmitglied seit 2005, bestellt bis 30. September 2013, verantwortlich für das Segment Stainless

04

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender, geboren 1941, Vorstandsmitglied seit 1991, bestellt bis 21. Januar 2011, verantwortlich für die Zentralbereiche Communications and Strategy, Energy and Environment, Internal Auditing, Legal and Compliance, Management Development and Top Executives, Technology



Der Vorstand der ThyssenKrupp AG



05

Dr. Ulrich Middelmann

stellv. Vorsitzender, geboren 1945, Vorstandsmitglied seit 1992, bestellt bis 30. September 2010, verantwortlich für die Zentralbereiche Accounting and Financial Reporting, Controlling, Corporate Finance, Investor Relations, Materials Management, Mergers & Acquisitions, Taxes and Customs sowie für Risk and Insurance Services

06

Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler

zugleich Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Steel AG, geboren 1956, Vorstandsmitglied seit 2005, bestellt bis 30. September 2013, verantwortlich für das Segment Steel

07

Ralph Labonte

zugleich Vorstandsmitglied der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1953, Vorstandsmitglied seit 2003, bestellt bis 31. Dezember 2012, verantwortlich für die Zentralbereiche Human Resources, Information Management sowie für Dienstleistungen und Real Estate

08

Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf

zugleich stellv. Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp Technologies AG, geboren 1948, Vorstandsmitglied seit 2004, bestellt bis 14. April 2009

Aufsichtsrat

Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen	Ehrenvorsitzender, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf	Ehrenvorsitzender
Dr. Gerhard Cromme, Essen	Vorsitzender, ehem. Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG
Bertin Eichler, Frankfurt/Main	stellv. Vorsitzender, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall
Markus Bistram, Dinslaken	Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro Düsseldorf der IG Metall
Theo Frielinghaus, Ahlen	Maschinenbautechniker, Vorsitzender des Betriebsrats der Polysius AG
Heinrich Hentschel, Emden	Technischer Sachbearbeiter/Hydrostatik, Mitglied des Betriebsrats der TKMS Blohm+Voss Nordseewerke GmbH
Prof. Jürgen Hubbert, Sindelfingen	ehem. Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG
Klaus Ix, Siek	Maschinenschlosser, Vorsitzender des Betriebsrats der ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH
Hüseyin Kavvesoglu, Maxdorf	Vorarbeiter, Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Services
Dr. Martin Kohlhaussen, Bad Homburg	ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG
Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf	ehem. Vorsitzender des Vorstands der Thyssen AG
Prof. Dr. Ulrich Lehner, Düsseldorf (seit 18.01.2008)	ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA
Dr.-Ing. Klaus T. Müller, Dortmund	Teamkoordinator Qualitätswesen und Verfahrenstechnik der ThyssenKrupp Steel AG
Prof. Dr. Bernhard Pellens, Bochum	Professor für Betriebswirtschaft und Internationale Unternehmensrechnung an der Ruhr-Universität Bochum
Dr. Heinrich v. Pierer, Erlangen (bis 15.11.2008)	ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG
Dr. Kersten v. Schenck, Bad Homburg	Rechtsanwalt und Notar

Peter Scherrer, Brüssel	Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes
Thomas Schlenz, Duisburg	Schichtmeister, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der ThyssenKrupp AG
Dr. Henning Schulte-Noelle, München	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE
Wilhelm Segerath, Duisburg	Karosserie- und Fahrzeugbauer, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der ThyssenKrupp Steel AG und Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Steel
Christian Streiff, Paris	Präsident der PSA Peugeot Citroën S.A.
Jürgen R. Thumann, Düsseldorf (seit 16.11.2008)	Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V.
Prof. Dr. Gang Wan, Shanghai (bis 18.01.2008)	Minister für Wissenschaft und Technik der Volksrepublik China

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidium	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
Personalausschuss	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Bertin Eichler, Thomas Schlenz, Dr. Henning Schulte-Noelle
Prüfungsausschuss	Dr. Martin Kohlhaussen (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Klaus Ix, Hüseyin Kavvesoglu, Prof. Dr. Bernhard Pellens, Thomas Schlenz
Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Markus Bistram, Bertin Eichler, Theo Frielinghaus, Dr. Heinz Kriwet, Dr. Heinrich v. Pierer (bis 15.11.2008), Dr. Kersten v. Schenck, Wilhelm Segerath
Nominierungsausschuss	Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Martin Kohlhaussen, Dr. Henning Schulte-Noelle

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat erläutert im folgenden Bericht seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/2008. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand, die Beratungsschwerpunkte im Plenum und in den Ausschüssen sowie die Jahres- und Konzernabschlussprüfung.



DR. GERHARD CROMME
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm auch im Geschäftsjahr 2007/2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, über die Personalsituation, über Investitionsvorhaben sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Unser besonderes Augenmerk galt der Risikolage sowie dem Risikomanagement, der rechtskonformen Unternehmensführung und dem Compliance-Programm. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert; wir haben sie anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns abgestimmt. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratspräsidium und im Plenum ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Zusätzlich zu der intensiven Arbeit im Plenum und in den Ausschüssen des Aufsichtsrats standen neben mir auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Darüber hinaus habe ich in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Konzernsegmente erörtert.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 befasste sich der Aufsichtsrat in vier turnusmäßigen Sitzungen eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder. Über besondere Geschäftsvorgänge, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen unverzüglich durch schriftliche Berichte umfassend in Kenntnis gesetzt. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. In dringlichen Fällen erfolgte die Beschlussfassung in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Effiziente Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Ausschüsse eingerichtet; sie bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor sowie die Themen, die im Plenum zu behandeln sind. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, haben wir in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Diese Aufteilung hat sich bewährt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen. Die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse enthält die Aufstellung auf Seite 17.

Das Präsidium ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengetreten. Auch außerhalb der Sitzungen habe ich mit den Präsidiumsmitgliedern Projekte von besonderer Bedeutung für den Konzern besprochen. Schwerpunkte unserer Beratungen waren neben der Vorbereitung der Sitzungen des Plenums vor allem die Fortschrittsberichte zum Stahlwerksprojekt in Brasilien sowie zum neuen gemeinsamen Werkskomplex der Segmente Steel und Stainless in Alabama/USA. Behandelt wurden außerdem das Compliance-Programm, die Umsetzung der neuen Empfehlungen und Anregungen des

1

Der Aufsichtsrat hat insgesamt sechs Ausschüsse gebildet.

Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Vorbereitung der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Ende Januar und Mitte Juli 2008 hat das Präsidium jeweils im Umlaufverfahren gebilligt, dass der Vorstand auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung eigene Aktien der Gesellschaft erwirbt. Nach Ablauf des Geschäftsjahres hat sich das Präsidium in einer außerordentlichen Sitzung am 28. Oktober 2008 im Beisein des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands der ThyssenKrupp AG mit den Auswirkungen der Finanzkrise auf den Konzern befasst.

Der Personalausschuss, der für die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern einschließlich der Vergütung sowie für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig ist, tagte ebenfalls viermal. Wesentliche Beratungsthemen waren zum einen die Vorschläge zur Verlängerung der Bestellungen zum Vorstandsmitglied für die Herren Fechter und Dr. Köhler ab dem 01. Oktober 2008 für fünf Jahre und von Herrn Dr. Schulz zum Vorsitzenden des Vorstands ab dem 24. Januar 2009 bis zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2009/2010 beschließt (21. Januar 2011). Zum anderen wurden die Tantiemen und die Zahlungen aus dem MTI für das Geschäftsjahr festgelegt sowie turnusgemäß nach Ablauf von drei Jahren die Festgehälter der Vorstandsmitglieder zum 01. Oktober 2008 entsprechend dem Anstieg der Festbezüge der Leitenden Angestellten im Konzern angehoben. Der Personalausschuss erteilte ferner seine Zustimmung zur Übernahme von Mandaten durch einzelne Vorstandsmitglieder bei anderen Unternehmen sowie zur Beauftragung der Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance, der das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. v. Schenck angehört.

Der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Anlass, tätig zu werden.

Ebenfalls viermal kam der Prüfungsausschuss zusammen. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und Konzernabschluss, den Quartalsabschlüssen, den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie mit der Weiterentwicklung des Risikomanagements und des Compliance-Programms. Der Prüfungsausschuss erörterte außerdem die zu veröffentlichenden Zwischenberichte. In seiner Sitzung im Mai 2008 wurde er umfassend über die Compliance-Aktivitäten des Konzerns unterrichtet. Der Abschlussprüfer berichtete ausführlich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich im Zuge der Abschlussprüfung sowie der prüferischen Durchsicht der Zwischenberichte ergeben hatten.

Der Prüfungsausschuss befasste sich außerdem mit dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2007/2008. Er beauftragte den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der ThyssenKrupp AG sowie der prüferischen Durchsicht der Zwischenfinanzberichte und beschloss dessen Vergütung. Des Weiteren hat er die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gemäß Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex eingeholt und die Unabhängigkeit des Prüfers überwacht. Behandelt wurde ferner die Vergabe von Aufträgen für nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen an den Abschlussprüfer. Das Gremium hat sich darüber hinaus mit den Ergebnissen der internen Prüfungstätigkeit des Zentralbereichs Internal Auditing sowie mit Berichten über rechtliche Risiken auseinandergesetzt. Regelmäßig ließ sich der Prüfungsausschuss auch über den Stand des neuen Hüttenwerks des Segments Steel in Brasilien sowie des neuen Qualitäts- und Edelstahl-Verarbeitungswerks der Segmente Steel und Stainless in den USA unterrichten. Im Februar 2008 fand eine Prüfungsausschuss-Sitzung in Brasilien statt. Hier konnten sich die Mitglieder des Ausschusses unmittelbar vor Ort ein Bild über den Stand des Projekts machen.

Der Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss befasste sich in zwei Sitzungen mit der internationalen Ausrichtung und strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und seiner Segmente. Weitere Themen waren die Unternehmens- und Investitionsplanung sowie die Vorbereitung entsprechender Beschlüsse des Aufsichtsrats. Ausführlich wurden insbesondere Fragen zur Errichtung der neuen Werke der Segmente Steel und Stainless in Brasilien und den USA erörtert. Gegenstand der

3

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats trat 2007/2008 viermal zusammen.

Beratungen waren auch die Projekte EX East und TechCenter Middle East, mit denen die Segmente Elevator und Services sowie das Segment Technologies ihre Marktpositionen in Asien und im Mittleren Osten ausbauen wollen.

Der Nominierungsausschuss – im September 2007 mit dem Auftrag gebildet, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter vorzuschlagen – hat im Berichtsjahr nicht getagt.

4

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente beraten.

Großes Themenspektrum im Aufsichtsratsplenum

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Segmente, die Finanzlage sowie alle wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekte. In mehreren Sitzungen wurden das Stahlwerksprojekt in Brasilien und der gemeinsame Werkskomplex der Segmente Steel und Stainless in Alabama/USA erörtert.

In der Sitzung am 30. November 2007 haben wir uns vor allem mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss zum 30. September 2007, mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2007/2008 befasst. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Vorstands haben wir die strategische Weiterentwicklung des Konzerns beraten. Breiten Raum nahmen dabei Erörterungen zu den bereits erwähnten Projekten in Brasilien und den USA sowie zum Projekt EX East ein. Behandelt wurden auch die Entwicklung der Rohstoffpreise und die daraus resultierenden Auswirkungen auf das Ergebnis. Angesichts der großen Investitionsvorhaben haben wir uns ausführlich mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsspielräumen, der Rating-Situation des Konzerns und der Sicherstellung der Dividendenkontinuität beschäftigt. In diesem Zusammenhang haben wir auch Auswirkungen der Finanzkrise auf ThyssenKrupp erörtert. Ein anderer Themenschwerpunkt dieser Sitzung war das Compliance-Programm, das vom Vorstand im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt wurde. Darüber hinaus haben wir uns vom Vorstand näher über Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie über Konzerninitiativen und Maßnahmen zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung unterrichten lassen. Ein wesentlicher Baustein ist dabei auch nach Einschätzung des Aufsichtsrats das ThyssenKrupp best-Programm.

Am 30. November 2007 haben wir auch Fragen der Vorstandsvergütung erörtert. Ausführliche Erläuterungen zur Höhe und Struktur der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 30–36 zu finden. Der Aufsichtsrat stimmte zudem dem Erwerb von Apollo Metals zu, der die Position von ThyssenKrupp Services als Zulieferer der Luft- und Raumfahrtindustrie verstärken wird. Verabschiedet wurde auch ein Konzept strategischer Investitionen zur Verbesserung der Marktposition von Rothe Erde. In Abwesenheit des Vorstands befasste sich der Aufsichtsrat nach vorheriger Vorbereitung im Präsidium mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Im Rahmen dieser Selbstbewertung unserer Arbeit haben wir die Umsetzung der im Vorjahr beschlossenen Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität der Aufsichtsratsarbeit erörtert sowie weitere Möglichkeiten, diese voranzutreiben.

In der Sitzung am 18. Januar 2008, unmittelbar vor der Hauptversammlung, informierte uns der Vorstand über die aktuelle Lage des Konzerns. Die Sitzung haben wir auch dazu genutzt, die anschließende Hauptversammlung vorzubereiten. Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Portfoliooptimierung der Veräußerung der Präzisionsschmiede-Gruppe von ThyssenKrupp Technologies zugestimmt. Zudem hat der Vorstand seine Überlegungen zum Erwerb der National Wheel-o-Vator Company, eines amerikanischen Herstellers von Treppenliften und Aufzügen, vorgestellt. Diesem Erwerb haben wir im April 2008 nach Abschluss der Verhandlungen auf der Grundlage ausführlicher Unterlagen schriftlich zugestimmt. Nachdem wir in der Januar-Sitzung die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Schulz zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands der ThyssenKrupp AG beraten haben, erfolgte der entsprechende Beschluss im Februar im schriftlichen Umlaufverfahren.

Die Sitzung am 14. Mai 2008 haben wir genutzt, um mit dem Vorstand die strategische Weiterentwicklung des Konzerns zu erörtern. Detaillierte Unterlagen lieferten uns ein Bild über die aktuelle Entwicklung bei den Investitionsprojekten in Brasilien und den USA; auf dieser Basis haben wir mit dem Vorstand die Chancen und Risiken der Projekte diskutiert. Das galt auch für die Projekte ex East und TechCenter Middle East. In der Mai-Sitzung haben wir die Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2008/2009 sowie deren Finanzierung verabschiedet und den vom Vorstand vollzogenen Erwerb eigener Aktien genehmigt. Einer ausführlichen Präsentation des ThyssenKrupp Compliance-Programms folgte eine Diskussion darüber mit dem Vorstand. Dabei konnten wir uns ein Bild über Aufbau und Organisation der Compliance-Maßnahmen im gesamten Konzern machen. Zusammenfassend konnte der Aufsichtsrat feststellen, dass die Compliance-Aktivitäten des Konzerns ein hohes Niveau erreicht haben, was auch von renommierten externen Prüfern bestätigt wurde. Darüber hinaus haben wir in dieser Sitzung dem Verkauf der Nobiskrug-Werft an die Eagle River Capital Ltd. und dem Erwerb von 60 % der Anteile an Lamincer, einem spanischen Kaltbandhersteller und Stahl-Service-Center, zugestimmt.

Auf der Tagesordnung der Aufsichtsratsitzung am 05. September 2008 standen zum einen der Bericht des Vorstands zur Lage des Konzerns, zum anderen Fortschrittsberichte zur Errichtung der neuen Stahl- und Verarbeitungswerke in Brasilien und den USA. Ferner haben wir in dieser Sitzung den Erwerb weiterer eigener Aktien gebilligt. Nach einer ausführlichen Präsentation haben wir mit dem Vorstand die vorgesehene strategische Neuausrichtung des Segments Services beraten. Weitere Themen waren die Wachstumsoptionen für das Segment Technologies sowie ein Sachstandsbericht zur Errichtung des neuen ThyssenKrupp Quartiers in Essen. Im Anschluss an die Aufsichtsratsitzung haben wir das Quartier-Areal besichtigt.

Corporate-Governance-Standards weiter auf hohem Niveau

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 24–36. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Umsetzung des Kodex bei ThyssenKrupp in der Aufsichtsratsitzung am 05. September 2008 intensiv diskutiert. Dabei haben wir uns vor allem mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer Sitzung am 06. Juni 2008 vorgenommenen Kodex-Änderungen auseinandergesetzt. Entsprechend der neuen Empfehlung des Kodex haben wir in Abwesenheit des Vorstands die Vergütungsregelungen für den Vorstand erörtert und dem Vergütungssystem einschließlich der wesentlichen Vertrags Elemente zugestimmt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 01. Oktober 2008 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die ThyssenKrupp AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 08. August 2008 bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung ausführlich erörtert

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin) hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2007 bis 30. September 2008 und den Lagebericht der ThyssenKrupp AG geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Januar 2008 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der in-



ThyssenKrupp erfüllt alle Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

4
Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ging im Berichtsjahr drei Prüfungsschwerpunkten nach.

ternationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer versah auch diesen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Prüfungsausschuss hatte für das Berichtsjahr folgende drei Prüfungsschwerpunkte festgelegt: Prüfung der Übernahme von Daten aus den ERP-Systemen in die Systeme der Finanzberichterstattung, Prüfung ausgewählter Großaufträge an ThyssenKrupp Unternehmen im Hinblick auf Vertriebskorruption und Einhaltung der entsprechenden Compliance-Richtlinien sowie Beurteilung der Planungsprozesse und -inhalte im Hinblick auf eine Angemessenheit für die Durchführung des Impairment-Test gemäß IAS 36. Die Berichte hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Prüfungsausschuss sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. November 2008 intensiv diskutiert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat uns in der Aufsichtsratssitzung einen ausführlichen Bericht über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Prüfungsausschuss gegeben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 27. November 2008 gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach eigener Prüfung angeschlossen. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Januar 2008 ist Herr Prof. Dr. Gang Wan aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung Herr Prof. Dr. Ulrich Lehner mit Wirkung vom 18. Januar 2008 in den Aufsichtsrat entsandt. Mit Ablauf des 15. November 2008 hat Herr Dr. Heinrich v. Pierer sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seiner Stelle hat die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung mit Wirkung vom 16. November 2008 Herrn Jürgen R. Thumann in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Wan und Herrn Dr. v. Pierer für ihre konstruktiven und sachkundigen Beiträge sowie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In seiner Sitzung im November 2007 hat der Aufsichtsrat die Bestellungen von Herrn Jürgen Fechter und Herrn Dr. Karl-Ulrich Köhler zu Mitgliedern des Vorstands der ThyssenKrupp AG bis zum 30. September 2013 verlängert. Ferner wurde im Februar 2008 die Bestellung von Herrn Dr. Ekkehard Schulz zum Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden durch Beschluss im Umlaufverfahren bis zum Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2011 verlängert.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften Dank und Anerkennung aus. Gemeinsam haben sie im abgelaufenen Geschäftsjahr mit großem Einsatz erneut ein hervorragendes Ergebnis erarbeitet.

Der Aufsichtsrat

Dr. Gerhard Cromme

Vorsitzender

Düsseldorf, 27. November 2008

Corporate Governance bei ThyssenKrupp

Die Corporate Governance bei ThyssenKrupp orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, der sich als Maßstab guter Unternehmensführung in Deutschland bewährt hat. Wir befolgen sämtliche Empfehlungen und Anregungen des Kodex, der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zuletzt am 06. Juni 2008 in einigen Punkten überarbeitet worden ist. Einzelheiten hierzu finden Sie im nachfolgenden Bericht.

Corporate-Governance-Bericht

Über die Corporate Governance bei ThyssenKrupp berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Einer verantwortungsbewussten, transparenten und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierten Unternehmensführung kommt bei ThyssenKrupp seit jeher ein hoher Stellenwert zu. Der Konzern orientiert sich traditionell an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance ist für uns ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Wir wollen das Vertrauen, das uns die Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit entgegenbringen, stetig bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens ist.

Umfangreiche Informationen zum Thema sind auch auf unserer Website einsehbar. Dort sind auch die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre zugänglich.

Erneut uneingeschränkte Entsprechenserklärung

ThyssenKrupp folgt bereits seit Jahren allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit der Erfüllung der Kodex-Vorgaben befasst, insbesondere mit den neuen Anforderungen vom 06. Juni 2008. Auf Basis dieser Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat am 01. Oktober 2008 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der die ThyssenKrupp AG sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008 entspricht. Auch sämtliche Anregungen des Kodex werden befolgt.



Gute Corporate Governance ist eine wesentliche Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

ThyssenKrupp setzt auch die neu in die aktuelle Kodex-Fassung eingefügte Regelung zur Behandlung von Vergütungsfragen im Aufsichtsratsplenium um. Das Aufsichtsratsplenium hat auf Vorschlag des Personalausschusses das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen und wird es regelmäßig überprüfen. Die Kodex-Kommission hat am 06. Juni 2008 die früheren Anregungen zum so genannten Abfindungs-Cap in Empfehlungen umgewandelt; diese Regelungen wurden bei ThyssenKrupp schon im Vorjahr – noch als Anregungen – befolgt. Der Abfindungs-Cap wird bereits seit Beginn des Berichtsjahres bei Abschluss von Vorstandsverträgen berücksichtigt. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung) ist in den Vorstandsverträgen bei ThyssenKrupp nicht enthalten.

Bei unserer börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG wird der Kodex ebenfalls umgesetzt, wobei die Besonderheiten der Konzerneinbindung berücksichtigt werden. Einzelne Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung der Gesellschaft vom 01. Oktober 2008 dargelegt.

I

Präsentationen für wesentliche Investor-Relations-Veranstaltungen können im Internet frei eingesehen werden.

Transparente Informationen für Aktionäre und Öffentlichkeit

Über die wesentlichen wiederkehrenden Termine wie den Termin der Hauptversammlung oder die Erscheinungstermine der Zwischenberichte unterrichten wir unsere Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Zwischenberichten sowie auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht ist. Außerdem stehen wir mit unserer aktiven Investor-Relations-Tätigkeit in enger Verbindung mit unseren Aktionären. Regelmäßig treffen wir beispielsweise mit Analysten und institutionellen Investoren zusammen. Neben den jährlichen Analysten- und Investorenkonferenzen zum Jahresabschluss und Halbjahresbericht finden anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte über das 1. Quartal und die 9-Monats-Zahlen Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren statt. Sämtliche Präsentationen für diese Veranstaltungen, aber auch für Roadshows und Anlegerkonferenzen lassen sich im Internet frei einsehen. Dort werden auch die Aufnahmen wesentlicher Veranstaltungen im Video- oder Audioformat zum Abspielen angeboten. Die Orte und Termine von Roadshows und Anlegerkonferenzen sind ebenfalls für alle Interessierten abrufbar.

Die jährliche Hauptversammlung wird bei ThyssenKrupp mit dem Ziel vorbereitet, sämtliche Aktionäre vor, während und nach der Versammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren. Außerdem wollen wir ihnen die Anmeldung zur Hauptversammlung und die Ausübung ihrer Rechte erleichtern. Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr umfassend unterrichtet. In der Einladung zur Hauptversammlung werden die anstehenden Tagesordnungspunkte und die Teilnahmebedingungen erläutert. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung stehen ebenfalls auf unserer Website zur Verfügung. Außerdem haben wir eine Infoline für die Fragen unserer Aktionäre eingerichtet. Auch auf elektronischem Wege sind die Mitarbeiter unserer Investor-Relations-Abteilung erreichbar. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet. Auf diese Weise wird der Informationsaustausch zwischen uns und den Aktionären rund um die Hauptversammlung sichergestellt und vereinfacht.

Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter können vor und während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte auch über das Internet erteilt werden. Aktionäre, die an der Hauptversammlung vor Ort nicht persönlich teilnehmen können, haben ebenso wie die interessierte Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Veranstaltung in voller Länge live im Internet zu verfolgen.

Verantwortungsvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, den nachhaltigen Unternehmenswert zu steigern.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben besteht bei der ThyssenKrupp AG ein duales Führungssystem, das durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und dem Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Er bestellt die Vorstandsmitglieder. Grundlegende Entscheidungen benötigen seine Zustimmung.

Wie es der Deutsche Corporate Governance Kodex vorsieht, gehören dem Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG mit Herrn Dr. Cromme und Herrn Dr. Kriwet nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder an; damit ist eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleistet. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen werden dabei erläutert und begründet. Die Berichterstattung des Vorstands umfasst auch das Thema Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Für bedeutende Geschäftsvorgänge legt die Satzung der ThyssenKrupp AG Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Mehr dazu erfahren Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 18–23.

Die Gesellschaft hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Auch im Berichtsjahr bestanden Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft ausschließlich bei Herrn Dr. v. Schenck, der Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft und zugleich Partner der international tätigen Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance ist. Soweit diese 2007/2008 für das Unternehmen rechtsberatend tätig wurde, hat der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Mandatierung zugestimmt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.



Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen wesentlichen Fragen.

Die Amtsperiode der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/2009 beschließen wird. Die Mandate der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat enden mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. Januar 2009. Die Neuwahl der Arbeitnehmervertreter ist eingeleitet; über das Ergebnis werden wir in der Hauptversammlung am 23. Januar 2009 berichten.

Angemessenes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Das systematische Risikomanagement im Rahmen unserer wertorientierten Unternehmensführung sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet und Risikopositionen optimiert werden. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung befasst sich regelmäßig der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Das Risikomanagement- und Revisionssystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Wesentliche Merkmale unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems können Sie der Seite 136 entnehmen.

Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands

Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch die Konzernunternehmen ist bei ThyssenKrupp eine wesentliche Leitungsaufgabe. Bereits unmittelbar nach der Fusion der Vorgängerkonzerne Thyssen und Krupp im Jahr 1999 wurde ein Compliance-Programm eingeführt. Seitdem wird es regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Schwerpunkt der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegt in den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Compliance-Programm haben wir weitreichende Maßnahmen ergriffen, damit die Korruptions- und Kartellvorschriften sowie die darauf beruhenden Konzernrichtlinien eingehalten werden.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat seine ablehnende Haltung zu Kartell- und Korruptionsverstößen im so genannten ThyssenKrupp Compliance-Commitment klar zum Ausdruck gebracht. Kartellverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die betroffenen Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-Commitment wird durch verschiedene Konzernrichtlinien und Informationspublikationen ergänzt; dort werden die zu Grunde liegenden gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert und konkretisiert.

[3]

Das ThyssenKrupp Compliance-Commitment dokumentiert die strikte Ablehnung von Kartell- und Korruptionsverstößen.

Für die Umsetzung des Programms sind die Segmente verantwortlich. Diese informieren ihre Mitarbeiter durch ihre Rechts- und Compliance-Abteilungen in regelmäßigen Schulungen über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sie stehen auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung. Weltweit haben wir so mehr als 5.000 Mitarbeiter geschult. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Schulungen in Ländern mit möglicherweise erhöhten Compliance-Risiken. Die Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites interaktives E-Learning-Programm ergänzt. Die erste Auflage des Programms haben rund 20.000 Mitarbeiter absolviert; die zweite Auflage mit bisher mehr als 29.000 Teilnehmern startete im August 2008.

Als weiteres ergänzendes Compliance-Element hat ThyssenKrupp eine so genannte Whistleblower-Hotline eingeführt. Mit deren Betrieb haben wir eine externe Rechtsanwaltskanzlei beauftragt. Die Whistleblower-Hotline steht Mitarbeitern des Konzerns wie auch Dritten zur Verfügung, um Hinweise auf mögliche Gesetzes- oder Richtlinienverstöße in Unternehmen des Konzerns zu melden. Auch hier stehen die Bereiche Kartellrecht und Korruption im Zentrum. Die Hotline ist grundsätzlich weltweit erreichbar und kostenfrei. Auf Wunsch werden Compliance-Verstöße auch unter Geheimhaltung der Identität des Meldenden entgegengenommen. Hinweise können telefonisch oder per E-Mail übermittelt werden. Die Kontaktdaten sind auch über unsere Website abrufbar. Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen z.B. das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Die gesetzliche Regelung des § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) wird durch eine Insiderrichtlinie ergänzt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Mitarbeiter regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt. Seit Jahren besteht dazu die Konzern-Clearingstelle „Ad-hoc-Publizität“, in der Vertreter verschiedener Fachbereiche Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen zu gewährleisten. Personen, für die der Zugang zu Insiderinformationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei der ThyssenKrupp AG wahrnehmen zu können, werden in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Um größtmögliche Transparenz und gleiche Chancen für alle zu gewährleisten, folgt unsere Unternehmenskommunikation dem Anspruch, alle Zielgruppen gleichberechtigt und zeitnah zu informieren. Im Internet können sich Aktionäre und potenzielle Anleger jederzeit über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der ThyssenKrupp AG werden auch auf unserer Website in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnungen für den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss sind dort ebenso eingestellt wie die Konzernabschlüsse, Zwischenberichte und detaillierte Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Parallel zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts bzw. der Zwischenberichte erscheint im Internet unser Aktionärsbrief #750.000 kompakt. Darin informieren wir in leicht verständlicher Form über die geschäftliche Entwicklung des Konzerns und die strategischen Ziele, aber auch über die Aktie, neue Projekte sowie weitere aktuelle Themen. Schließlich können alle Aktionäre und interessierte Leser einen elektronischen Newsletter abonnieren, der über Neuigkeiten aus dem Konzern berichtet.



Unter www.thyssenkrupp.com finden alle Interessierten aktuelle und umfangreiche Informationen über den Konzern.

Directors' Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der ThyssenKrupp AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, und zwar dann, wenn der Wert der Geschäfte, die ein Organmitglied und ihm nahestehende Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 sind der ThyssenKrupp AG folgende Geschäfte gemeldet worden, die auch auf unserer Website veröffentlicht sind:

DIRECTORS' DEALINGS 2007/2008

Datum Ort	Name	Funktion	Bezeichnung des Finanz- instruments	Geschäfts- art	Stückzahl	Preis pro Stück *)	Geschäfts- volumen
04.12.2007 Frankfurt am Main	Prof. Dr. Bernhard Pellens	Aufsichts- rat	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	800	38,00 €	30.400,00 €
04.12.2007 XETRA	Ralph Labonte	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	3.875	37,95 €	147.056,25 €
04.12.2007 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	6.500	38,31 €	249.019,97 €
11.12.2007 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	6.600	37,47 €	247.320,00 €
21.01.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	7.550	32,98 €	249.012,59 €
04.03.2008 XETRA	Edwin Eichler	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	17.950	39,08 €	701.486,00 €
08.09.2008 XETRA	Ralph Labonte	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	3.350	29,93 €	100.249,78 €
09.09.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	5.500	27,12 €	149.132,50 €
11.09.2008 XETRA	Dr. Olaf Berlien	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	7.300	27,86 €	203.382,00 €
15.09.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	3.795	26,35 €	99.998,25 €
15.09.2008 XETRA	Dr. Ulrich Middelman	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	5.700	26,27 €	149.762,00 €
16.09.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	3.850	25,98 €	100.026,85 €
17.09.2008 XETRA	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	2.000	24,96 €	49.920,00 €
29.09.2008 XETRA	Dr. Ulrich Middelman	Vorstand	ThyssenKrupp Aktie	Kauf	7.000	21,73 €	152.110,00 €

*) gerundeter Durchschnittspreis

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der ThyssenKrupp AG betrug zum 30. September 2008 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Die Mandate der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder sind auf den Seiten 253–255 aufgeführt. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses auf den Seiten 210–211 dargestellt.

Abschlussprüfung durch KPMG

ThyssenKrupp stellt den Konzernabschluss und die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der ThyssenKrupp AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Mit dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, (vormals: KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin) haben wir auch für das Berichtsjahr vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts (siehe Seite 55).

Leistungsbezogene Vergütung für den Vorstand

Die transparente und verständliche Darstellung der Vorstandsvergütung ist für uns seit Jahren ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus folgenden Vergütungsbestandteilen: dem Fixum, der Tantieme, einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie aus Nebenleistungen und Pensionszusagen. Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Das Aufsichtsratsplenium hat auf Vorschlag seines Personalausschusses das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen und wird es regelmäßig überprüfen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden in erster Linie die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes.

Vorstandsverträge, die ab dem Beginn des Berichtsjahres abgeschlossen wurden, sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor. Sie ist auf maximal zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen begrenzt (Abfindungs-Cap) und vergütet nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung) ist in den Vorstandsverträgen nicht enthalten.

Zu den verschiedenen Vergütungsbestandteilen: Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in Tantieme und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind.



Das Aufsichtsratsplenium hat das Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen und wird es regelmäßig prüfen.

Das Fixum wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Eine Überprüfung fand bislang regelmäßig nach Ablauf von drei Jahren statt. In seiner Sitzung am 05. September 2008 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Zeitraum für die Überprüfung des Fixums auf nunmehr zwei Jahre zu verkürzen. Bei der zum 01. Oktober 2008 durchgeführten Überprüfung wurden die Festbezüge der Vorstandsmitglieder ab dem neuen Geschäftsjahr 2008/2009 in Anlehnung an den Anstieg der Bezüge der Leitenden Angestellten im Konzern in den letzten drei Jahren um rund 10 % auf nunmehr 585.000 € für ein ordentliches Vorstandsmitglied erhöht. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert von Immobilien, deren Nebenkosten, Versicherungsprämien sowie der privaten Dienstwagennutzung. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation. Wie in den Vorjahren wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr weder Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

1

Die Höhe der Vorstandstantieme ist je zur Hälfte von den Steuerungskennzahlen EBT und ROCE abhängig.

Erster Teil der erfolgsbezogenen Vergütung ist die Tantieme. Ihre Höhe ist von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität) des Konzerns abhängig, die je zur Hälfte als Kriterien herangezogen werden. Die Vorstandsmitglieder, die gleichzeitig den Vorstandsvorsitz in einer Segmentführungsgesellschaft innehaben, erhalten einen Teil ihrer Tantieme in Abhängigkeit von den Kennzahlen (EBT, ROCE, TKVA) ihres Segments. Damit besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Konzern verwendeten Steuerungskennzahlen, und zwar auch unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung der Segmente. Zusätzlich zur Tantieme beziehen die Vorstandsmitglieder Vergütungen aus dem Mid Term Incentiveplan (MTI) als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Tantiemeregulung und MTI beruhen auf einer vom Personalausschuss des Aufsichtsrats im Jahr 2002 aufgestellten und 2007 modifizierten Richtlinie.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007/2008 19,8 Mio € (Vorjahr: 22,0 Mio €). Die inzwischen ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Garry Elliott und Dr. A. Stefan Kirsten erhielten im Vorjahr eine Vergütung von insgesamt 3,4 Mio €.

Zur Vergütung gehören auch die den Vorstandsmitgliedern Anfang Januar 2008 gewährten Wertrechte gemäß der 6. Tranche des MTI. Diese werden mit ihrem nach internationalen Bilanzierungsvorgaben errechneten Wert zum Gewährungszeitpunkt angesetzt. Die Anzahl der ausgegebenen Wertrechte aus dem MTI wird am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums angepasst. Basis dafür ist ein Vergleich des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) des dreijährigen Performance-Zeitraums – beginnend mit dem 01. Oktober des Geschäftsjahres, in dem die Wertrechte gewährt wurden – mit dem durchschnittlichen TKVA der vorangegangenen drei Geschäftsjahre. Dabei führt eine Veränderung des TKVA um 50 Mio € zu einer Veränderung der Wertrechte um 10 %. Mehr über den TKVA erfahren Sie auf den Seiten 64–66. Am Ende des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vergütung der gewährten Wertrechte auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie, der sich aus dem Kursverlauf in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums ergibt.

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2007/2008 ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern angegeben:

VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2007/2008 in Tsd €

	Jahreseinkommen			Im Geschäftsjahr gewährte MTI-Rechte		Insgesamt	Ertrag (Vorjahr: Aufwand) aus aktienbasierter Vergütung im Geschäftsjahr	Pensionen	
	Fixum	Neben- leistungen	Tantieme	Anzahl (Stk.)	Wert zum Gewährungs- zeitpunkt			Jahresbezug bei Eintritt des Pensionsfalls (Stand: 30.09.2008)	Zuführung zur Pensionsrück- stellung im Geschäftsjahr
Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz Vorsitzender	875 (875)	145 (160)	2.442 (2.711)	6.014 (8.278)	179 (276)	3.641 (4.022)	- 580 (3.789)	569 (569)	592 (568)
Dr. Ulrich Middelmann stellv. Vorsitzender	663 (663)	194 (176)	1.850 (2.054)	4.556 (6.271)	136 (209)	2.843 (3.102)	- 439 (2.871)	398 (398)	572 (952)
Dr. Olaf Berlien	530 (530)	115 (101)	1.776 (1.723)	3.645 (5.017)	108 (167)	2.529 (2.521)	- 352 (2.297)	265 (265)	323 (319)
Edwin Eichler	530 (530)	94 (87)	1.776 (1.743)	3.645 (5.017)	108 (167)	2.508 (2.527)	- 352 (2.297)	265 (159)	468 (436)
Jürgen H. Fechter	530 (530)	119 (106)	1.184 (1.743)	3.645 (5.017)	108 (167)	1.941 (2.546)	- 277 (1.595)	159 (159)	273 (303)
Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler	530 (530)	100 (95)	1.184 (1.743)	3.645 (5.017)	108 (167)	1.922 (2.535)	- 302 (1.837)	159 (159)	353 (351)
Ralph Labonte	530 (530)	101 (100)	1.480 (1.643)	3.645 (5.017)	108 (167)	2.219 (2.440)	- 352 (2.297)	265 (159)	441 (454)
Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf	530 (530)	113 (106)	1.480 (1.479)	3.645 (5.017)	108 (167)	2.231 (2.282)	- 352 (2.259)	265 (265)	558 (555)
Insgesamt	4.718 (4.718)	981 (931)	13.172 (14.839)	32.440 (44.651)	963 (1.487)	19.834 (21.975)	- 3.006 (19.242)	2.345 (2.133)	3.580 (3.938)

Die entsprechenden Vorjahreswerte (jeweils in Tsd €) für die im Geschäftsjahr 2006/2007 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Gary Elliott (Ende des Anstellungsvertrags 08. Juli 2007) und Dr. A. Stefan Kirsten (Ende des Anstellungsvertrags 31. Juli 2007) betragen - Fixum: Elliott 409, Kirsten 442; Nebenleistungen: Elliott 36, Kirsten 60; Tantieme: Elliott 1.141, Kirsten 1.369; insgesamt: Elliott 1.586, Kirsten 1.871; Aufwand aus aktienbasierter Vergütung: Elliott 1.642, Kirsten 2.102; Zuführung zur Pensionsrückstellung: Elliott 489, Kirsten 363.

Der Rückgang der Tantieme gegenüber dem Vorjahr ist auf die niedrigeren EBT und ROCE im Berichtsjahr zurückzuführen: So reduzierte sich das EBT von 3.330 Mio € auf 3.128 Mio € und der ROCE von 20,7 % auf 18,3 %.

Die obige Tabelle zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenden Pensionen in individualisierter Form. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die entweder die Pensionsgrenze von derzeit 60 Jahren erreicht haben, dauerhaft arbeitsunfähig sind oder deren Anstellungsvertrag unter Anrechnung anderweitiger Einkünfte vorzeitig beendet oder nicht verlängert wurde. Eine Pension wird bei vorzeitiger Beendigung oder Nicht-Verlängerung des Anstellungsvertrags nach der jetzt verwendeten Neufassung nur gewährt, wenn sich das Vorstandsmitglied mindestens in der zweiten fünfjährigen Bestellperiode befindet und älter ist als 55 Jahre. Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am letzten Festgehalt, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhielt. Dieser prozentuale Anteil steigt mit der Bestelldauer als Vorstandsmitglied. Er beträgt grundsätzlich 30 % mit Beginn der ersten, 50 % mit Beginn der zweiten und 60 % mit Beginn der dritten fünfjährigen Bestellperiode; die Pension des Vorstandsvorsitzenden liegt bei 65 %. Auf der Grundlage einer inzwischen nicht mehr geltenden Regelung werden

zwei Vorstandsmitglieder wegen ihrer mehr als zehnjährigen Bestelldauer als Vorstandsmitglied für die Dauer von fünf Jahren nach der Pensionierung weiterhin einen Pkw mit Fahrer und bestimmte Versicherungsleistungen erhalten. Laufende Renten werden jährlich gemäß dem Verbraucherpreisindex angepasst. Die Hinterbliebenenversorgung sieht eine Zahlung von 60 % des Ruhegeldes für die Witwe (früher 75 %) und von 20 % für jedes unterhaltsberechtigtes Kind (in der Regel bis zum 18. Lebensjahr, max. bis zum 25. Lebensjahr, in besonders begründeten Ausnahmefällen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres) vor, insgesamt maximal 100 % des Ruhegeldes. Für diese künftigen Ansprüche hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 3.580 Tsd € (Vorjahr: 4.790 Tsd €). Der Betrag für 2007/2008 setzt sich aus den so genannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) in Höhe von 1.502 Tsd € (Vorjahr: 2.818 Tsd €) und den Zinsaufwendungen (interest cost) in Höhe von 2.078 Tsd € (Vorjahr: 1.972 Tsd €) zusammen. In den Vorjahreszahlen waren noch Zuführungen für die im Geschäftsjahr 2006/2007 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Gary Elliott und Dr. A. Stefan Kirsten enthalten.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden keinem Vorstandsmitglied zugesagt. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im Berichtsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

2007/2008 wurde die 3. Tranche des MTI ausbezahlt. Maßgebend für die Wertentwicklung dieser Tranche war die Erhöhung des durchschnittlichen TKVA der drei Geschäftsjahre 2001/2002 - 2003/2004 gegenüber dem TKVA der dreijährigen Performance-Periode 2004/2005 - 2006/2007. In der genannten Performance-Periode stieg das durchschnittliche TKVA erheblich von -65 Mio € auf 1.538 Mio €; der Aktienkurs erhöhte sich seit Ausgabe der Wertrechte von 15,78 € auf 41,15 € am Ende der dreijährigen Performance-Periode. Auf dieser Basis erhielten die Vorstandsmitglieder aus der 3. Tranche des MTI die nachfolgenden Zahlungen (die Zahlungen des Vorjahres sind in Klammern hinzugefügt): Herr Dr. Schulz 2.715 Tsd € (1.889 Tsd €), Herr Dr. Middelman 2.057 Tsd € (1.431 Tsd €), die Herren Dr. Berlien, Eichler und Labonte jeweils 1.645 Tsd € (1.145 Tsd €), Herr Dr. Mörsdorf 1.645 Tsd € (859 Tsd €), Herr Dr. Köhler 1.097 Tsd € (763 Tsd €) und Herr Fechter 823 Tsd € (477 Tsd €). Aus der 4. bis 6. Tranche des MTI verfügen die Vorstandsmitglieder darüber hinaus über insgesamt 154.441 gewährte, aber noch nicht auszahlungsreife Wertrechte.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 13,7 Mio € (Vorjahr: 15,1 Mio €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 142,3 Mio € (Vorjahr: 157,8 Mio €) zurückgestellt.

Aktienbasierte Vergütung für weitere Führungskräfte

Neben dem Vorstand erhalten auch weitere ausgewählte Führungskräfte des Konzerns einen Teil ihrer Bezüge in Form einer aktienbasierten Vergütung. Dabei handelt es sich zum einen um den MTI und zum anderen um ein Programm zum rabattierten Bezug von ThyssenKrupp Aktien.

Beginnend mit der 2. Tranche des MTI, deren Ausgabe 2004 erfolgte, wurde der Kreis der Bezugsberechtigten auf die Vorstandsmitglieder der Segmentführungsgesellschaften und einige andere ausgewählte Führungskräfte zu modifizierten Bedingungen ausgedehnt. Aus dem MTI für diesen Personenkreis resultierte im Berichtsjahr ein Aufwand von 0,2 Mio € (Vorjahr: 46,5 Mio €).

3

Mid Term Incentiveplan und rabattierter Aktienkauf sind zwei Formen aktienbasierter Vergütung für Führungskräfte.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat auch für das Geschäftsjahr 2007/2008 beschlossen, ausgewählten Führungskräften des Konzerns, die nicht durch den MTI begünstigt sind, den rabattierten Aktienkauf anzubieten. Die Begünstigten erhalten dabei nach Ablauf eines festgelegten Performance-Zeitraums das Angebot, ThyssenKrupp Aktien zu einem festgelegten Euro-Betrag mit einem Rabatt zu erwerben, der vom Arbeitgeber getragen wird. Den verbleibenden Betrag leisten die Teilnehmer als Eigenanteil. Die Rabatthöhe ist vom (Konzern-)TKVA des Performance-Zeitraums abhängig und kann bis zu 80 % betragen. Der Aktienwerb erfolgt nach Ablauf des Performance-Zeitraums über die Börse. Diese Aktien sind mit einer Sperrfrist von drei Jahren belegt.

Mit dem rabattierten Aktienkauf wird die am Unternehmenserfolg ausgerichtete variable Vergütung um ein konzernbezogenes Element erweitert, das die zentrale Steuerungsgröße TKVA in das Anreizsystem integriert. Dieser aktienkurs- und wertorientierte Vergütungsbestandteil soll die Konzentration auf die Konzernziele und die Identifikation der Führungskräfte mit dem Unternehmen stärken.

Aus dem rabattierten Aktienkauf resultierte im Berichtsjahr ein Aufwand von 13,5 Mio € (im Vorjahr 11,7 Mio €). Über eine Neuauflage des Programms im Geschäftsjahr 2008/2009 wird der Vorstand der ThyssenKrupp AG neu entscheiden.



Die Satzung der ThyssenKrupp AG regelt die Vergütung des Aufsichtsrats.

Angemessene Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der ThyssenKrupp AG geregelt. Sie orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Konzerns. Die derzeitige Vergütungsregelung wurde in der Hauptversammlung am 19. Januar 2007 beschlossen und in der Hauptversammlung am 18. Januar 2008 in Bezug auf den Nominierungsausschuss geringfügig ergänzt.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen und einem Sitzungsgeld von 500 € erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung, die sich aus drei Bestandteilen zusammensetzt: einem Festbetrag von 50.000 € und zwei erfolgsorientierten Bausteinen. Dies ist eine Tantieme von 300 € je 0,01 € Dividende, die über 0,10 € je Stückaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Hinzu kommt eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 2.000 € je 100 Mio € Ergebnis vor Steuern (EBT) im Konzernabschluss, das im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre ein EBT von 1 Mrd € übersteigt.

Die feste Vergütung, die Tantieme und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Komponente betragen für den Vorsitzenden jeweils das Dreifache und für seinen Stellvertreter das Doppelte der Beträge. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine im Verhältnis geringere Vergütung. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder einer Ausschuss-Sitzung nicht teil, reduziert sich die Vergütung für die Aufsichtsrats- bzw. Ausschusstätigkeit anteilig.

Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende erhalten die Aufsichtsratsmitglieder einschließlich des Sitzungsgeldes eine Vergütung von insgesamt 3,6 Mio € (im Vorjahr 3,4 Mio €). Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen im Berichtsjahr die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge; die entsprechenden Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht:

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS 2007/2008 in €

	Feste Vergütung	Tantieme	Langfristige Vergütungskomponente	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr. Gerhard Cromme, Vorsitzender	150.000 (150.000)	108.000 (108.000)	121.620 (95.780)	126.540 (117.927)	7.000 (7.500)	513.160 (479.207)
Bertin Eichler, stellv. Vorsitzender	91.667 (100.000)	66.000 (72.000)	74.325 (63.853)	94.905 (88.445)	4.500 (5.500)	351.395 (329.798)
Markus Bistram	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (25.658)	31.635 (19.502)	3.000 (2.500)	161.175 (133.660)
Theo Frielinghaus	50.000 (36.986)	36.000 (26.630)	23.525 (7.872)	27.381 (16.879)	3.000 (2.000)	139.906 (90.367)
Heinrich Hentschel	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	— (—)	2.000 (2.000)	128.540 (119.927)
Prof. Jürgen Hubbert	45.833 (50.000)	33.000 (36.000)	37.162 (28.661)	— (—)	1.500 (2.000)	117.495 (116.661)
Klaus Ix	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	31.635 (29.482)	4.000 (4.000)	162.175 (151.409)
Hüseyin Kavvesoglu	45.833 (50.000)	33.000 (36.000)	37.162 (31.927)	28.999 (27.025)	3.000 (3.500)	147.994 (148.452)
Dr. Martin Kohlhaussen	50.000 (45.833)	36.000 (33.000)	40.540 (29.266)	63.270 (58.963)	4.000 (3.500)	193.810 (170.562)
Dr. Heinz Kriwet	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	31.635 (29.482)	3.000 (3.000)	161.175 (150.409)
Prof. Dr. Ulrich Lehner (ab 18.01.2008)	32.184 (—)	23.172 (—)	8.714 (—)	— (—)	500 (—)	64.570 (—)
Dr.-Ing. Klaus T. Müller	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	— (—)	2.000 (2.000)	128.540 (119.927)
Prof. Dr. Bernhard Pellens	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (28.661)	31.635 (28.665)	4.000 (4.000)	162.175 (147.326)
Dr. Heinrich v. Pierer	45.833 (50.000)	33.000 (36.000)	37.162 (28.661)	31.635 (28.665)	2.500 (3.000)	150.130 (146.326)
Dr. Kersten v. Schenck	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	31.635 (29.482)	3.000 (3.000)	161.175 (150.409)
Peter Scherrer	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	— (8.966)	2.000 (2.500)	128.540 (129.393)
Thomas Schlenz	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	94.905 (88.445)	6.000 (6.500)	227.445 (212.872)
Dr. Henning Schulte-Noelle	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	63.270 (58.963)	4.000 (4.500)	193.810 (181.390)
Wilhelm Segerath	50.000 (50.000)	36.000 (36.000)	40.540 (31.927)	31.635 (29.482)	3.000 (3.000)	161.175 (150.409)
Christian Streiff	50.000 (45.833)	36.000 (33.000)	40.540 (26.273)	— (—)	2.000 (1.500)	128.540 (106.606)
Gerold Vogel (bis 31.12.2006)	— (12.603)	— (9.074)	— (10.584)	— (2.033)	— (1.000)	— (35.294)
Prof. Dr. Gang Wan (bis 18.01.2008)	13.775 (41.667)	9.918 (30.000)	28.482 (23.884)	— (—)	500 (1.000)	52.675 (96.551)
Insgesamt	1.125.125 (1.132.922)	810.090 (815.704)	895.170 (688.423)	720.715 (662.406)	64.500 (67.500)	3.615.600 (3.366.955)

Mitgliedern des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG werden für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2007/2008 ergänzend Vergütungen in Höhe von 223.458 € (im Vorjahr 150.075 €) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge:

VERGÜTUNG AUS KONZERNINTERNEN AUFSICHTSRATSMANDATEN in €

	2006/2007	2007/2008
Markus Bistram	21.904	87.690
Theo Frielinghaus	27.000	37.718
Klaus Ix	31.500	32.250
Hüseyin Kavvesoglu	34.000	35.050
Thomas Schlenz	30.000	30.750
Gerold Vogel (bis 31.12.2006)	5.671	—
Insgesamt	150.075	223.458



Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden 2007/2008 keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr mit der nachfolgenden Ausnahme wie auch im Vorjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Die Rechtsanwaltssozietät Clifford Chance, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. v. Schenck ist, hat für ihre Beratungsleistungen für ThyssenKrupp Gesellschaften insgesamt 89.235 € (Vorjahr: 333.556 €) erhalten. Wie in den Vorjahren wurden Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr weder Kredite oder Vorschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Oktober 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine anteilige Vergütung aus der langfristigen Vergütungskomponente von insgesamt 15.683 € (Vorjahr: 29.567 €). Die Aufteilung ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

LANGFRISTIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTE in €

für vor dem 01. Oktober des jeweiligen Geschäftsjahres ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder

	2006/2007	2007/2008
Dr. Karl-Hermann Baumann (bis 21.01.2005)	3.295	—
Wolfgang Boczek (bis 30.11.2005)	12.421	2.256
Carl-L. von Boehm-Bezing (bis 21.01.2005)	3.295	—
Reinhard Kuhlmann (bis 21.01.2005)	3.295	—
Dr. Mohamad-Mehdi Navab-Motlagh (bis 21.01.2005)	3.295	—
Dr. Friedel Neuber (verstorben am 23.10.2004)	671	—
Gerold Vogel (bis 31.12.2006)	—	13.427
Bernhard Walter (bis 21.01.2005)	3.295	—
Insgesamt	29.567	15.683

ThyssenKrupp Aktie

Bis in die zweite Hälfte des Berichtsjahres hinein setzte die ThyssenKrupp Aktie ihren Aufwärtstrend fort und entwickelte sich dabei weit besser als der DAX. Im Mai 2008 markierte die Aktie einen neuen historischen Höchststand bei 46,63 €. Ab August konnte sie sich allerdings dem allgemeinen Abwärtstrend an den Börsen – ausgelöst durch die internationale Finanzkrise und allgemeine Konjunktursorgen – nicht entziehen. Ende September betrug der Aktienkurs 21,03 €, was einer Marktkapitalisierung von rund 11 Mrd € entspricht. Das folgende Kapitel enthält weitere Informationen zu den wesentlichen Kennzahlen der ThyssenKrupp Aktie und informiert über unsere Investor-Relations-Arbeit.

KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE

		2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Grundkapital	Mio €	1.317	1.317	1.317	1.317	1.317
Anzahl Aktien (insgesamt)	Mio Stück	514,5	514,5	514,5	514,5	514,5
Börsenwert Ende September	Mio €	8.072	8.936	13.670	22.977	10.819
Kurs Ende September	€	15,69	17,37	26,57	44,66	21,03
Höchstkurs	€	17,67	17,39	29,09	46,14	46,63
Tiefstkurs	€	11,55	13,89	16,62	26,19	20,78
Dividende	€	0,60	0,80 *	1,00	1,30	1,30 **
Dividendensumme	Mio €	299	412 *	489	635	603 **
Dividendenrendite	%	3,8	4,6 *	3,8	2,9	6,2 **
EPS	€	1,81	2,08	3,24	4,30	4,59
Anzahl Aktien (im Umlauf ***)	Mio Stück	498,0	498,6	507,7	488,8	477,8
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	Mio Stück	2,5	3,3	4,5	3,8	4,3

* einschließlich Sonderausschüttung von 0,10 € ** Vorschlag an die Hauptversammlung *** gewichteter Durchschnitt

Marktstimmung überlagert Fundamentaldaten

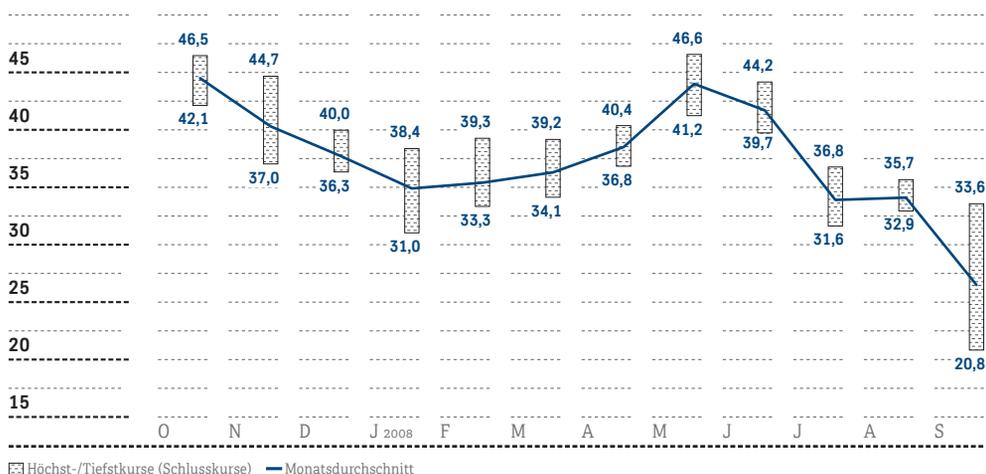
Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat die ThyssenKrupp Aktie zunächst stark von der weiterhin sehr guten Unternehmensleistung sowie dem sehr positiven Umfeld an den internationalen Märkten für Stahl, Werkstoffe und Industriegüter profitiert und erreichte im Mai 2008 einen neuen historischen Höchststand von 46,63 €. Im letzten Quartal des Berichtsjahres war der Kursverlauf allerdings ganz wesentlich von der internationalen Finanzmarktkrise, die in den USA ihren Anfang nahm, und dem damit verbundenen Konjunkturrückgang beeinflusst. Die weiterhin sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung des Unternehmens, die auch zu einer Anhebung der Ergebnisprognose führte, wurde vom Kapital-

markt überwiegend nicht mehr honoriert. Die Kursentwicklung wurde vielmehr von der verbreiteten Einschätzung von ThyssenKrupp als so genanntem Frühzyklischer sowie vom zunehmend kurzfristigeren Verhalten der Marktteilnehmer bestimmt. Diese reagierten häufig mit panikartigen Verkäufen auf neue Wirtschaftsdaten oder verkauften zur Liquiditätsbeschaffung vorwiegend die Aktien, die bislang die größten Wertsteigerungen verzeichneten. Am 30. September 2008 notierte die ThyssenKrupp Aktie bei 21,03 €; das war ein Minus von 52,9 % gegenüber dem Vorjahres-Stichtag, während die Vergleichsindizes DAX und DJ STOXX um 25,8 % bzw. 30,1 % zurückgingen. Weitere Einzelheiten zur Kursentwicklung enthalten die nachfolgenden grafischen Darstellungen.

ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE IM VERGLEICH indexiert, vom 28.09.2007 bis 30.09.2008 in %



HÖCHST- UND TIEFKURSE DER THYSSENKRUPP AKTIE in €



MARKTKAPITALISIERUNG DER THYSSENKRUPP AG in Mio €

25.03.1999 Notizaufnahme	9.338
12.03.2003 All-time-low	3.607
30.09.2004	8.072
30.09.2005	8.936
30.09.2006	13.670
30.09.2007	22.977
09.05.2008 All-time-high	23.991
30.09.2008	10.819

Die Marktkapitalisierung hat im Laufe des Berichtsjahres mit fast 24 Mrd € einen neuen Spitzenwert erreicht. Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2008 betrug die Marktkapitalisierung rund 11 Mrd €.

Börsennotiz in Deutschland und Großbritannien

Die ThyssenKrupp Aktie ist seit dem 25. März 1999 an den folgenden Börsenplätzen notiert:

STAMMDATEN DER THYSSENKRUPP AKTIE

		Wertpapier- Kenn-Nummern
Börsenplätze		
Deutschland	Frankfurt (Prime Standard), Düsseldorf	DE 000 750 0001
Großbritannien	London Stock Exchange	5636927
Kürzel		
Börsen	Frankfurt, Düsseldorf	TKA
	London	THK
Reuters	Börse Frankfurt	TKAG.F
	Xetra-Handel	TKAG.DE
Bloomberg		TKA GY

Auch 2007/2008 verfügte unsere Aktie über eine hohe Liquidität: Der Umsatz erhöhte sich auf börsentäglich durchschnittlich 4,3 Mio Stück (Vorjahr: 3,8 Mio Stück/Tag). Im Xetra-Handel und an den deutschen Börsen wurden insgesamt mehr als 1 Mrd Stück umgesetzt. Die Umsätze der ThyssenKrupp Aktie machten 2,2 % vom Gesamtumsatz der 30 DAX-Werte aus.

Die Bedeutung der ThyssenKrupp Aktie an den internationalen Kapitalmärkten wird nicht zuletzt durch die Zugehörigkeit zu wesentlichen Aktienindizes unterstrichen. Mit dem DAX 30, dem DJ STOXX, dem DJ Germany Titans, dem DJ Industrial Goods & Services Titans 30, dem FT EuroTop 300 und den verschiedenen MSCI-Indizes ist die Aktie in einer Reihe wesentlicher auch internationaler Indizes enthalten. Außerdem gehört sie zu den 15 dividendenstärksten Titeln des DivDAX.

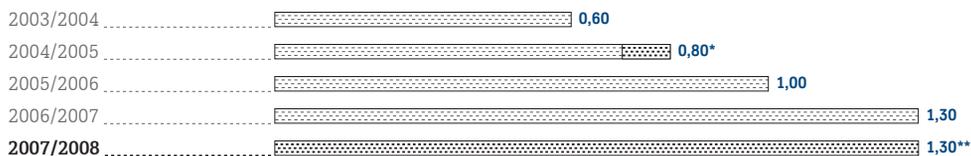
Ergebnis je Aktie von 4,59 €

Das Ergebnis je Aktie – Earnings per Share (EPS) – wird errechnet, indem man den Jahresüberschuss, der den Aktionären der ThyssenKrupp AG zugerechnet wird, durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 477,8 Mio Stückaktien im Umlauf.

3

Die ThyssenKrupp Aktie ist neben weiteren Börsenindizes auch im dividendenorientierten DivDAX enthalten.

DIVIDENDENZAHLUNG DER THYSSENKRUPP AG in €



* einschl. Sonderausschüttung von 0,10 € ** Vorschlag an die Hauptversammlung

Dividendenvorschlag von 1,30 € je Aktie

Der Hauptversammlung am 23. Januar 2009 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2007/2008 eine Dividende in Höhe von 1,30 € je Stückaktie auszuschütten. Bezogen auf den Aktienkurs von 21,03 € am 30. September 2008 ergibt sich daraus eine Dividendenrendite von 6,2 %. Die Ausschüttungsquote beträgt 51,3 % vom Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG bzw. 27,5 % vom den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Konzern-Jahresüberschuss.

Grundkapital in unveränderter Höhe

Das Grundkapital beträgt unverändert 1.317.091.952,64 €. Es ist in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Diese Aktien sind in Sammelurkunden verbrieft. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist durch die Satzung ausgeschlossen. Nach § 19 der Satzung der ThyssenKrupp AG gewährt jede Aktie eine Stimme.

Eigene Aktien erreichen rund 9,9 % des Grundkapitals

2007/2008 hat die ThyssenKrupp AG durch zwei Aktienrückkäufe den Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital auf rund 9,9 % erhöht.

Vom 01. Februar bis 07. März 2008 wurden 14.791.100 Stückaktien oder 2,9 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,34 € zurückgekauft. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von rund 522,7 Mio €. Im Zeitraum vom 15. Juli bis 13. August 2008 folgte ein weiterer Erwerb von 10.500.000 Aktien oder 2 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 33,98 €. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von rund 356,8 Mio €.

Zusammen mit den im Sommer 2006 erworbenen Aktien hält die ThyssenKrupp AG nun 51.015.552 eigene Aktien oder rund 9,9 % des Grundkapitals. Der Gesellschaft stehen aus diesen Aktien keine Rechte zu. Die Anzahl der ausstehenden Aktien betrug zum Ende des Geschäftsjahres 463.473.492 Stück.

Aktionärsbasis auch in schwierigem Umfeld sehr solide

Die zuletzt wieder per Ende September 2008 durchgeführte Analyse der Aktionärsstruktur hat gezeigt, dass die Aktionärsbasis auch in einem sehr turbulenten Marktumfeld solide ist. Damit wird der eingeschlagene Weg bestätigt, den Dialog insbesondere mit institutionellen Investoren auszubauen und die Roadshow-Aktivitäten in Europa und den USA zu verstärken.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 konnte der Anteil der Aktionäre mit Sitz in den USA mit 11 % gemessen am Grundkapital trotz der Finanzkrise auf hohem Niveau gehalten werden. Der Anteil von Aktionären in Europa und Großbritannien konnte auf jeweils fast 8 % am Grundkapital ausgebaut werden. Im Gegenzug ist der Anteil institutioneller Investoren in Deutschland leicht auf rund 10 % zurückgegangen. Neben Deutschland und Großbritannien sind in Europa die Schweiz, Frankreich, die Niederlande und Norwegen die wichtigsten Länder für ThyssenKrupp bezogen auf die Herkunft der Aktionäre.



Die ThyssenKrupp AG hat im Berichtsjahr zweimal eigene Aktien zurückgekauft.

Größter Aktionär ist die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen. Die Stiftung hat die ThyssenKrupp AG informiert, dass sie zum 30. September 2008 25,14 % der Stimmrechte an der ThyssenKrupp AG hielt.

Unter Berücksichtigung des Stiftungsanteils und der eigenen Aktien beträgt der Free Float oder Streubesitz, der in der Regel zur Gewichtung der ThyssenKrupp Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, 64,95 % des Grundkapitals.

4

ThyssenKrupp erhielt bereits zum dritten Mal den IR-Preis des Wirtschaftsmagazins Capital.

Ausgezeichnete Investor Relations

Die Investor-Relations-Aktivitäten von ThyssenKrupp fanden erneut Anklang bei Analysten und Investoren. Das Wirtschaftsmagazin Capital und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) prüfen jährlich die IR-Arbeit der wichtigsten deutschen und europäischen Unternehmen. Unser IR-Team wurde im diesjährigen Wettbewerb mit einem 3. Platz im DAX-Segment ausgezeichnet. Entscheidende Kriterien für die Bewertung liegen in der Qualität der Information. Konkret geht es darum, wie sich das Unternehmen auf das Informationsbedürfnis seiner Adressaten am Kapitalmarkt einstellt und inwieweit es Kennzahlen und Geschäftsmodelle transparent, prägnant und verständlich aufbereitet. Eine wichtige vertrauensschaffende Maßnahme sehen die Kapitalmarktteilnehmer auch in der Verknüpfung von strategischen Zielen mit konkreten mittel- und langfristigen Ergebniserwartungen.

Für unser IR-Team ist der Preis Bestätigung, aber auch ein zusätzlicher Ansporn, das erreichte hohe Niveau weiter zu verbessern. ThyssenKrupp wurde bereits zum dritten Mal mit dem Capital IR-Preis ausgezeichnet.

Auch im Berichtsjahr optimierten wir unser IR-Programm weiter. Feste Bestandteile sind mittlerweile die zweimal im Jahr stattfindende Analysten- und Investorenkonferenz sowie die Telefonkonferenzen zu den Zwischenberichten. Auch der Field Day hat sich am Kapitalmarkt fest etabliert. Weiterhin intensivierte das IR-Team die Roadshow-Aktivitäten sowie die Teilnahme an internationalen Investorenkonferenzen. Neu im Programm sind Investoren-Dinner, bei denen Investoren in regelmäßigen Abständen in Frankfurt und London über die aktuelle Entwicklung des Konzerns informiert werden und vertiefende Einblicke in die Geschäftsmodelle der einzelnen Segmente bekommen. Insbesondere der intensivierte Dialog mit den Vorständen der Segmente wird vom Kapitalmarkt begrüßt.

Grundlage unserer IR-Anstrengungen ist ein selbstentwickeltes Shareholder Targeting Model, mit dem wir kontinuierlich die wesentlichen Finanzplätze hinsichtlich relevanter Investoren analysieren. Unser Ziel ist, den Dialog mit den professionellen Anlegern noch effizienter zu gestalten.

Intensiv bemühen wir uns auch um persönliche Kontakte mit Privatanlegern. Auf einer Reihe von Veranstaltungen haben wir im Berichtsjahr den Konzern und das Potenzial der Aktie einem großen Kreis von privaten Anlegern präsentiert. Dabei arbeiten wir mit Aktionärsvereinigungen oder auch großen Publikums-Fondsgesellschaften wie z.B. Cominvest zusammen.

Vierteljährlich steht allen Interessierten der Aktionärsbrief #750.000 kompakt zur Verfügung. Er informiert per E-Mail über alle relevanten Entwicklungen und Ereignisse mit Bezug auf den Konzern und die Aktie. Der Aktionärsbrief ist zudem auf der IR-Internetseite abrufbar. Darüber hinaus enthält unsere Website eine Vielzahl von Informationen rund um die Aktie. Auch hier setzen wir immer wieder neue Standards, die bereits oft ausgezeichnet wurden.

Wenn Sie Kontakt zu ThyssenKrupp Investor Relations aufnehmen möchten oder sich über die geplanten Termine des Finanzkalenders 2008/2009 informieren wollen, so finden Sie alle notwendigen Informationen auf der letzten Seite dieses Geschäftsberichts oder im Internet unter www.thyssenkrupp.com.

Unternehmerische Verantwortung

Als eines der weltweit führenden Technologieunternehmen trägt ThyssenKrupp eine besondere Verantwortung für die Menschen, die von unserem Handeln betroffen sind. Wir nehmen täglich Verantwortung wahr – für unsere Produkte, für unsere Beschäftigten, für das Kapital unserer Aktionäre, für unsere Umwelt, für die Gesellschaft und für unser soziales Umfeld.

Mit „Corporate Responsibility“ bezeichnen wir die Verantwortung, die wir durch unser Handeln für unser wirtschaftliches, ökologisches und soziales Umfeld tragen. Dieser Verantwortung stellen wir uns, indem wir die Interessen unterschiedlichster Anspruchsgruppen – Mitarbeiter, Anteilseigner, Kunden und Lieferanten, Nachbarn und Gesellschaft – bei unseren Entscheidungen berücksichtigen. Ein offener Dialog und ein von Respekt geprägter Umgang sind hierfür die entscheidende Grundlage.

Unternehmerische Verantwortung hat eine lange und erfolgreiche Tradition bei ThyssenKrupp und seinen Vorgängergesellschaften. Wir tragen nicht nur Verantwortung dafür, was in unseren Konzerngesellschaften passiert, sondern leisten aktiv einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme und unterstützen die positive Entwicklung der Regionen, in denen wir tätig sind. Dazu fördern wir eine Vielzahl gemeinnütziger Projekte, Organisationen und Initiativen, sei es in Kultur, Wissenschaft, Bildung und Sport oder im sozialen, karitativen und humanitären Bereich.

Unternehmerische Verantwortung betrifft alle Konzernbereiche

Unternehmerische Verantwortung spiegelt sich in der Praxis in allen Teilen des Konzerns wider – in einer verantwortlichen Unternehmensführung, dem Einhalten unserer ethischen Wertvorstellungen und der Gestaltung des täglichen Arbeitsumfelds, beim Schutz der Umwelt und bei der Entwicklung zukunftsweisender Innovationen.



Unternehmerische Verantwortung geht bei ThyssenKrupp weit über die unternehmerischen Aktivitäten hinaus.

Verantwortungsbewusste und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung hat für uns einen hohen Stellenwert. Wesentliche Eckpfeiler sind die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und hohe Transparenz in der Unternehmenskommunikation. ThyssenKrupp überprüft seine Standards zur Unternehmensführung fortlaufend und befolgt sämtliche Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Wir legen großen Wert auf faires und gesetzeskonformes Verhalten im Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern. Mit unserem Compliance-Programm haben wir weitreichende Maßnahmen ergriffen, damit die Korruptions- und Kartellvorschriften sowie die darauf beruhenden Konzernrichtlinien eingehalten werden. Mehr dazu erfahren Sie in unserem Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 24–36.

Die Kompetenz und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sind entscheidend für die Nachhaltigkeit unseres Erfolgs. Deshalb fühlen wir uns besonders dafür verantwortlich, ein positives Arbeitsumfeld, ein breites Angebot an Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem zu schaffen. So können unsere Mitarbeiter ihre Fähigkeiten bestmöglich einsetzen. Darüber hinaus hat ThyssenKrupp im Berichtsjahr die „Charta der Vielfalt“ der Unternehmen in Deutschland unterzeichnet. Wir bekennen uns darin ausdrücklich zu einer Kultur, die auf der Wertschätzung aller basiert, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Behinderung oder Alter. Diese Grundsätze gehören seit Jahrzehnten zu unserer Unternehmenskultur und wurden zuletzt in dem im Januar 2007 abgeschlossenen, konzernweit gültigen „Code of Conduct“ festgehalten.

ThyssenKrupp bekennt sich zum Prinzip der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit zwischen den Generationen. Wir berücksichtigen die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation und sind uns gleichzeitig der Verantwortung gegenüber den zukünftigen Generationen bewusst. Aus diesem Grund ist der Schutz der Menschen und der Natur für uns besonders wichtig; Klimaschutz und Ressourcenschonung sind wichtige Leitlinien unseres Handelns. Es geht uns nicht nur darum, innovative Produkte und Dienstleistungen höchster Qualität und Sicherheit zu entwickeln, die den Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden. Unter dem Gesichtspunkt einer nachhaltigen Entwicklung setzen wir besonders effiziente und Ressourcen schonende Verfahren ein und sind bestrebt, für unsere Kunden umweltfreundliche und bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln. Weitere Informationen zum Umweltschutz bei ThyssenKrupp finden Sie auf den Seiten 112–115; über Innovationen berichten wir auf den Seiten 116–124.

Voraussetzung dafür, dass wir als global agierendes Unternehmen unserer Verantwortung heute und in Zukunft gerecht werden können, ist langfristiger wirtschaftlicher Erfolg. Wir sind davon überzeugt, dass verantwortliches Handeln zu nachhaltigem Vertrauen bei Aktionären und anderen Kapitalgebern, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern führt und somit zum langfristigen Unternehmenserfolg beiträgt. Deshalb ist unternehmerische Verantwortung nicht nur ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur, sondern auch ein wichtiger Erfolgsfaktor zur Erreichung unserer langfristigen Ziele.

4 Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit zwischen den Generationen sind wichtige Leitlinien unseres Handelns.

Mitwirkung in nationalen und internationalen Initiativen

ThyssenKrupp engagiert sich in verschiedenen Netzwerken und Initiativen, die das breite gesellschaftliche Engagement der deutschen Wirtschaft bekannt machen und den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung voranbringen. Auf nationaler Ebene sind wir beispielsweise Mitglied bei „econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V.“. econsense ist ein Zusammenschluss von 25 global agierenden Unternehmen und Organisationen zu den Themen Corporate Responsibility und Nachhaltigkeit. Auf europäischer Ebene unterstützen wir die „European Alliance for Corporate Social Responsibility“, die mittlerweile über 230 Unternehmen und Organisationen aus ganz Europa vereint. Sie wurde 2006 von der EU-Kommission ins Leben gerufen, um das gesellschaftliche Engagement zu fördern.

Engagement als Mitglied der Gesellschaft

Wir bauen die Konzernaktivitäten weltweit aus und gehen innovativ und flexibel die ökonomischen Herausforderungen der Zukunft an. Überall dort, wo wir geschäftlich aktiv sind, sehen wir uns auch als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft. Schließlich sind unsere Aktivitäten Teil des gesellschaftlichen Umfelds, in dem wir wirken. Damit geht eine zunehmende gesellschaftliche Verantwortung unseres Unternehmens einher. Wo es sinnvoll ist, wo eine Beziehung zu unserer Tradition oder unserer Geschäftstätigkeit besteht, unterstützen wir gemeinnützige Institutionen, Projekte und Initiativen. Als „good corporate citizen“ wollen wir zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung beitragen. Das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter wird vom Unternehmen ausdrücklich begrüßt, ist es doch ein weiterer wichtiger Baustein für ein funktionierendes soziales Umfeld.

Zukunft Technik entdecken

Damit Deutschland auch künftig ein Land der Innovationen bleibt, hat ThyssenKrupp die Initiative „Zukunft Technik entdecken“ ins Leben gerufen. Sie ist eine offene Plattform für Partner aus Wissenschaft und Forschung, Politik und Verwaltung, Verbänden und Unternehmen, Gesellschaft und Medien. Die Initiative fördert den Dialog über Technik quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen und Altersklassen. Im Mittelpunkt stehen vor allem junge Menschen als Vordenker und Ingenieure von morgen, denn sie haben jetzt die Chance, ihre eigene und unsere Zukunft zu gestalten. Dass Technik Spaß machen kann und neue Denkwelten eröffnet, das wollen wir zusammen mit unseren inzwischen mehr als 120 Partnern unter Beweis stellen.

Im Zentrum der Initiative stehen populäre Großveranstaltungen, auf denen die Technik erlebbar wird. Allen voran gehört der IdeenPark dazu, eine Technik-Erlebniswelt, die sich insbesondere an Jugendliche, Familien und Schüler wendet. Schon mehr als 550.000 Besucher folgten unserer Einladung, hinter die Kulissen von Forschung und Entwicklung zu blicken, zu experimentieren und zu entdecken. Der letzte IdeenPark fand im Mai 2008 in der Neuen Messe Stuttgart statt. Bei kostenlosem Eintritt konnten über 280.000 Menschen faszinierende Technik bestaunen, Experten befragen sowie selbst forschen und lernen. Etwa 500 Ingenieure, Forscher und Studierende haben in Stuttgart auf einer Ausstellungsfläche von rund 40.000 Quadratmetern ihre Ideen vorgestellt und neueste Technologien präsentiert. Es gab rund 200 oft interaktive Exponate zu bestaunen. In SchlaLoPolis, der Stadt der Bildung, erlebten Kinder und Jugendliche, dass es Spaß macht, mehr über Technik und Wissenschaften zu lernen. In einer kompletten Messehalle boten über 6.300 Workshop-Plätze für die unterschiedlichsten Altersgruppen die Chance zum Experimentieren, Tüfteln und Konstruieren. In der IdeenWerkstatt konnten die Jugendlichen ihre Zukunftsideen sammeln und dann auf den Bühnen des IdeenParks in den direkten Dialog mit Experten aus Wirtschaft und Politik treten. Der IdeenPark soll auch in Zukunft alle zwei bis drei Jahre an verschiedenen Orten stattfinden; der nächste Termin ist für 2011 geplant.



Der IdeenPark 2008 in Stuttgart war wieder ein großer Publikumsmagnet mit mehr als 280.000 Besuchern.

[1]

Bei den ThyssenKrupp Technology Days in China wurden innovative Problemlösungen für die Herausforderungen unserer Zeit präsentiert.

Als internationaler Technologiekonzern möchte ThyssenKrupp nicht nur in Deutschland, sondern weltweit zeigen, wie entscheidende Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden können. Wir haben daher im Oktober 2007 die ThyssenKrupp Technology Days in China durchgeführt, nachdem diese Großveranstaltung zwei Jahre zuvor bereits Station in Tokio gemacht hatte. Im Shanghaier Science and Technology Museum wurden innovative Produkte und Lösungen präsentiert, die dazu beitragen, die Zukunft technisch sinnvoll und ökologisch verantwortungsbewusst zu gestalten. So wurden beispielsweise neue Werkstoffe vorgestellt, die in modernen Meerwasserentsalzungsanlagen effizient und nachhaltig arbeiten. Ferner wurde gezeigt, wie Schadstoffe mit Hilfe des EnviNOX®-Verfahrens aus der Luft gefiltert werden oder welchen Beitrag der Werkstoff Stahl dazu leistet, das Automobil der Zukunft sicherer und leichter zu machen.

Die Initiative „Zukunft Technik entdecken“ entwickelt ihr Projektangebot ständig weiter. Damit bietet sie den Partnern die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen einzubringen. So fand im Berichtsjahr bereits die dritte Runde des bundesweiten Förderprogramms „IdeenMacher“ statt, das im Jahr 2006 von der ThyssenKrupp AG in Zusammenarbeit mit der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung initiiert wurde. Wir wollen engagierten Pädagogen, Schulklassen, Initiativen und außerschulischen Bildungseinrichtungen die Möglichkeit geben, ihre Technikprojekte fortzuführen, zu verbessern oder neue Ideen zu realisieren. Dazu werden jährlich Fördermittel in Höhe von bis zu 55.000 € vergeben. Ferner wurden Grundschulen in Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer gemeinsamen Aktion von ThyssenKrupp, WAZ Mediengruppe und Stiftung Partner für Schule NRW unter dem Motto „Brücken bauen – Menschen verbinden“ kostenlos 100 Technikkisten und pädagogische Schulungen zum Thema Brückenbau zur Verfügung gestellt. Die „Brückenkiste“ wurde vom Seminar für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität Münster entwickelt und enthält alles, was Schüler und Lehrer brauchen, um sich spannend und pädagogisch fundiert mit Technik zu beschäftigen.

Kooperationen mit Hochschulen und Förderung des akademischen Nachwuchses

Insbesondere bei den entscheidenden Zukunftsthemen Innovation und Bildung wirkt das umfangreiche Engagement des Konzerns weit in die Gesellschaft hinein. Wir sind der festen Überzeugung, dass Bildung der Schlüssel dafür ist, die nächste Generation fit für den globalen Wettbewerb zu machen.

Um jungen Menschen zukunftssträchtige Perspektiven zu eröffnen, arbeiten wir mit zahlreichen Universitäten im In- und Ausland zusammen und unterstützen den Austausch zwischen Lehre, Forschung und Praxis. Eine besonders intensive Zusammenarbeit findet zurzeit mit sieben Schwerpunktuniversitäten in Deutschland statt. In umfassenden Kooperationen mit den Universitäten RWTH Aachen, Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, TU Dresden, TU Freiberg, TU Hamburg-Harburg und TU Berlin werden neben dem verstärkten Austausch wissenschaftlicher Ergebnisse auch andere gemeinsame Themen wie Weiterbildung und Lehre, internationale Zusammenarbeit und die Förderung qualifizierter Studierender vorangetrieben. Die Aktivitäten an den einzelnen Hochschulen reichen von Stipendien und Preisen wie dem „ThyssenKrupp Student Award“ bis hin zu Workshops, Exkursionen und gemeinsamen Projekten.

Ferner gewähren wir Stipendien an Studierende der ESMT European School of Management and Technology, deren Gründungsmitglied ThyssenKrupp ist. Kontinuierliche Unterstützung im Bereich der Wissenschaftsförderung leisten wir auch durch unsere langjährige Mitgliedschaft im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

Zusammenarbeit im Bereich der Hochschulen gibt es selbstverständlich auch im Ausland. Wir stehen mit mehr als 80 Hochschulen im Austausch. So unterhält die ThyssenKrupp AG beispielsweise seit Jahren an der Tongji-Universität in Shanghai drei Stiftungslehrstühle. Neben dem intensiven fachlichen und interkulturellen Austausch erhalten Studierende der Tongji-Universität die Möglichkeit, Praktika in unseren Konzernunternehmen zu absolvieren oder an Planspiel-Wettbewerben teilzunehmen. Als relativ neuer Kooperationspartner konnte die Waseda Universität in Tokio gewonnen werden. In der langfristig angelegten Kooperation mit der dortigen School of Engineering & Science werden neben einem regelmäßigen Informationsaustausch auf technisch-wissenschaftlicher Ebene auch mehrwöchige Praktika in unseren Konzernunternehmen angeboten.

Schlüsselqualifikationen für Kinder und Jugendliche

Lernen ist ein zentrales Bedürfnis des Menschen und Voraussetzung für individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. Da die staatlichen Schulsysteme nicht alle Wissensbereiche umfassend abdecken können, begleiten wir einzelne Projekte, die Kindern und Jugendlichen bereits während ihrer Schulbildung wichtige Schlüsselqualifikationen für die Zukunft vermitteln.

So unterstützen wir das 2008 eröffnete Kinder- und Jugendtechnologiezentrum (KITZ) in Dortmund. Das Zentrum, einer der Gewinner des Ideen- und Praxiswettbewerbs der Initiative „Zukunft durch Innovation.NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen, fördert systematisch die frühzeitige Orientierung von Kindern und Jugendlichen hin zu Naturwissenschaften und Technik. Es setzt da an, wo die Neugier auf naturwissenschaftliche Phänomene noch stark ausgeprägt ist – in Kindergarten und Grundschule. Es ermöglicht den Schülern selbstständiges Experimentieren und Forschen; in höheren Jahrgangsstufen kommt zusätzlich individuelle Förderung hinzu. Somit wird die gesamte Bildungslaufbahn der Schüler begleitet.

Wettbewerbe bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich mit anderen zu messen und darauf aufbauend individuelle Ziele zu entwickeln. Als Partner des Schülerwettbewerbs „Jugend forscht“ fördert ThyssenKrupp seit Jahrzehnten diese wichtige Eigenschaft und regt Leistungsbereitschaft an. So haben auch im Frühjahr 2008 wieder an drei ThyssenKrupp Standorten Regionalwettbewerbe von „Jugend forscht“ stattgefunden. Kinder und Jugendliche konnten dort in verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen ihr Wissen und die kreative Herangehensweise an Naturwissenschaft und Technik unter Beweis stellen.

Lebenschancen sind von sozialen, kulturellen, ethnischen und nicht zuletzt ökonomischen Bedingungen abhängig. Schlechte Rahmenbedingungen können die Möglichkeiten zur Bildung und Integration erheblich einschränken oder gar verhindern. Deshalb möchte ThyssenKrupp dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche sich zu eigenverantwortlichen, kompetenten und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln können. So haben wir als Sponsor den 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag unterstützt, den größten Fachkongress dieser Art in Europa. Die Veranstaltung mit Fachmesse für Kinder- und Jugendhilfe fand im Juni 2008 in Essen unter dem Motto „Gerechtes Aufwachsen ermöglichen!“ statt und wurde von rund 40.000 Gästen besucht.

Auch unseren jüngsten Mitarbeitern ist die Notwendigkeit bewusst, sich für die Gesellschaft zu engagieren. Da immer mehr junge Menschen verschuldet sind, hat die Konzernjugend- und Auszubildendenvertretung im September 2008 alle Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Auszubildenden in den deutschen Konzernunternehmen zu einer Aktionswoche „Jugendliche in der Schuldenfalle“ aufgerufen. Die Gleichaltrigen wurden vor den Gefahren übermäßigen Konsums gewarnt; es wurden Wege aus der Schuldenfalle aufgezeigt. Die besten Aktionen wurden mit Geldpreisen belohnt.



ThyssenKrupp ist seit Jahrzehnten Partner des Schülerwettbewerbs „Jugend forscht“.

Netzwerke und Wissensaustausch

Öffentliche Diskussionen und politische Entscheidungen berühren ThyssenKrupp in vielfältiger Weise. Sich aktiv in den öffentlichen Meinungsbildungsprozess einzubringen, Stellung zu beziehen und die eigenen Positionen zu vertreten, ist für uns ein wichtiger Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. ThyssenKrupp ist daher Mitglied in einer Vielzahl von Vereinigungen und Verbänden, die den Meinungsaustausch über wirtschaftliche, technische und andere gesellschaftlich relevante Themen vorantreiben. Wir bringen hier unser Know-how und unsere Erfahrungen als weltweit agierender Konzern ein. Wir führen den Dialog in der Überzeugung, dass die Herausforderungen unserer Zeit nur im Verbund von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gelöst werden können.

Der schnelle technologische Fortschritt erfordert eine aktive Teilnahme an Initiativen, die als Katalysator zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft fungieren. Auch hier nehmen wir unsere Verantwortung wahr und unterstützen beispielsweise die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten stehende Initiative „Deutschland – Land der Ideen e.V.“. Ihr Ziel ist die Vermittlung eines positiven, innovativen und zukunftsorientierten Deutschlandbildes. Ferner arbeiten wir aktiv in der Initiative „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ mit. ThyssenKrupp ist Gründungsmitglied der Wissensfabrik, die sich bundesweit für ihre Mitgliedsfirmen in Bildungsprojekten sowie für Existenzgründer und Jungunternehmer engagiert. Als unabhängige Stimme der Technikwissenschaften wird auch „acatech“, die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, von uns gefördert. Die Akademie pflegt einen intensiven Dialog über zukunftsweisende Technologien und deren Bedeutung für nachhaltiges Wachstum. Wir schätzen dieses wachsende Netzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft, das Politik und Gesellschaft fundiert bei der Suche nach den besten Zukunftskonzepten unterstützt.



ThyssenKrupp unterstützt aktiv „acatech“, die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften.

Unterstützung des Initiativkreises Ruhrgebiet

In den Regionen, mit denen der Konzern traditionell verbunden ist oder in denen er Standorte unterhält, fördern wir Initiativen und Projekte, die das Umfeld stärken. So engagieren wir uns seit vielen Jahren für den Initiativkreis Ruhrgebiet. Der Initiativkreis, der im Jahr 2008 sein 20-jähriges Bestehen feierte, trägt entscheidend dazu bei, das Image der Region kontinuierlich zu verbessern. Es werden Projekte durchgeführt, die dem mittlerweile weit fortgeschrittenen Strukturwandel wichtige Impulse verleihen und das Ansehen der Region fördern. Wir unterstützen vorbehaltlos das Ziel, die Zukunft dieser europäischen Kernregion und ihrer Menschen langfristig zu sichern und zu beflügeln – durch die Einleitung von Innovationsschüben, die Förderung von Investitionen und die Unterstützung von Wissenschaft, Sport und Kultur.

Engagement für Sport und Kultur

Ein reichhaltiges Kulturangebot für die Bewohner der Rhein-Ruhr-Region liegt uns besonders am Herzen. Der Konzern engagiert sich deshalb in zahlreichen Projekten und bietet sowohl finanzielle als auch ideelle Unterstützung an. Dies hilft, attraktive Angebote im Umfeld der großen ThyssenKrupp Standorte zu realisieren. Wir sind davon überzeugt, dass sich der Einsatz für das kulturelle Leben auch positiv auf die Arbeitswelt bei ThyssenKrupp auswirkt; es werden Eigenschaften wie Gestaltungskraft, Neugier und Offenheit gegenüber Unbekanntem gefördert. So unterstützen wir beispielsweise die Philharmonien in Essen und Duisburg, die Deutsche Oper am Rhein und das Düsseldorfer Schauspielhaus.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr das Projekt „IdeenSounds“ initiiert. Mit diesem Projekt wollen wir Jugendlichen den Zusammenhang zwischen Technik und Kreativität am Beispiel der Musik verdeutlichen. Prominente Musiker und Produzenten übernahmen Patenschaften und unterstützten damit fünf Nachwuchskünstler aktiv dabei, ihre eigenen Songs zu entwickeln und professionell zu produzieren. Die Ergebnisse und die unterschiedlichen Erfahrungen der Künstler und ihrer Paten wurden im Rahmen des großen Abschlussabends des IdeenParks präsentiert.

Im Sport engagieren wir uns vor allem bei ausgewählten Sportwettbewerben und standortnahen kleinen Sportvereinen. Seit vielen Jahren fördern wir die Internationale Ruder-Regatta und den jährlichen Rhein-Ruhr-Marathon in Duisburg. Am 25. Rhein-Ruhr-Marathon, der im Juni 2008 stattfand, nahmen mehr als 6.000 Läufer teil, davon allein 340 von ThyssenKrupp.



Im chinesischen Chengdu, im Mai 2008 vom starken Erdbeben betroffen, wird mit unserer Hilfe ein Schulgebäude errichtet.

Hilfe für Bedürftige und Opfer von Naturkatastrophen

ThyssenKrupp engagiert sich für eine Verbesserung der Lebensqualität der Menschen und unterstützt zahlreiche gemeinnützige Projekte im sozialen und humanitären Bereich. Dazu gehört auch, dass wir Hilfe leisten, wenn Naturereignisse ganzen Städten und Landstrichen die Lebensgrundlagen entziehen. Nach dem dramatischen Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan im Mai 2008 haben wir finanziell ein nachhaltiges Wiederaufbau-Projekt unterstützt. Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter in diesem wie in vielen weiteren Fällen Eigeninitiative bewiesen und durch Mitarbeiterspendenaktionen selbstständig Hilfe organisiert. Mit unserer Unterstützung kann nun in der von dem Erdbeben besonders betroffenen Stadt Chengdu ein Schulgebäude für behinderte Kinder gebaut werden.

Diese Beispiele unterstreichen, dass unternehmerische Verantwortung im gesamten Konzern täglich gelebt wird. Um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können, werden feste Wertvorstellungen und ein klarer Orientierungsrahmen auch zukünftig von hoher Bedeutung sein. Deshalb werden wir weiterhin das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter schärfen und den Erfahrungsaustausch innerhalb des Konzerns vorantreiben.

02

Konzern- lagebericht

- 53 --- Geschäftsfelder und Organisation
- 59 --- Unternehmenssteuerung –
Ziele und Strategie
- 69 --- Überblick über den Geschäftsverlauf
im Konzern
- 87 --- Geschäftsverlauf in den Segmenten
- 105 --- Finanz- und Vermögenslage
- 110 --- Engagement, Nachhaltigkeit
und Umweltschutz
- 116 --- Innovationen
- 125 --- Mitarbeiter
- 133 --- Risikobericht
- 144 --- Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

EINE VON UNS. HAT EIN HÄNDCHEN FÜR INTERKULTURELLES
TEAMWORK. UND FÜR TERMINE, DIE NICHT PLATZEN.

Truong Thi Thanh Ha, Architektin, Terminüberwachung und Disposition,
ThyssenKrupp in Hanoi



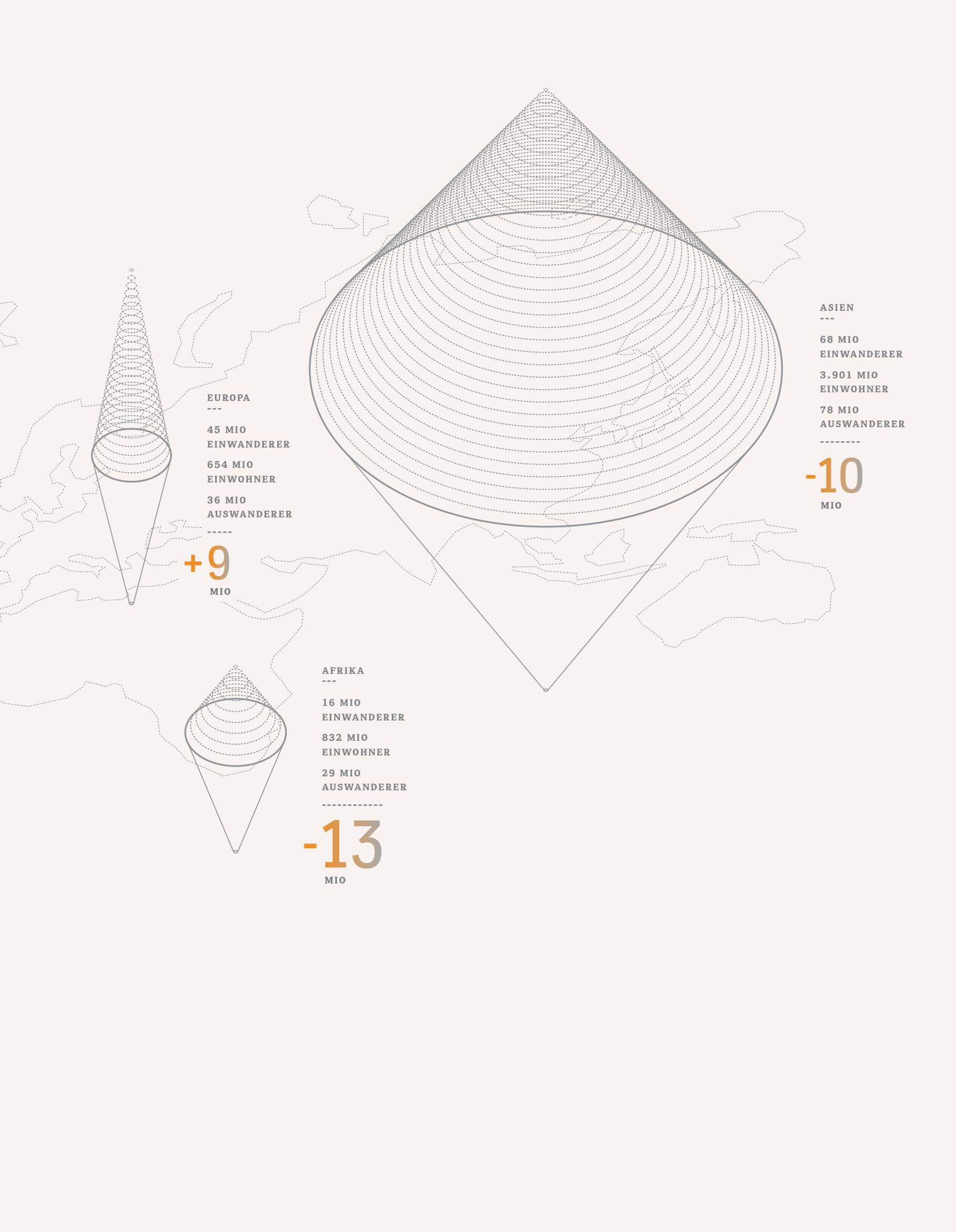
Kulturelle Vielfalt. Als Erfolgsfaktor nutzen.

Offene Kulturen sind Merkmal lebendiger Gesellschaften. Aus dem Austausch erwachsen Chancen und neue Möglichkeiten. Darum ist die Fähigkeit, sich in unterschiedlichen Kulturen verständlich zu machen und auch verstanden zu werden, längst Schlüsselkompetenz, die über Zukunftsfähigkeit entscheidet.



EINWANDERUNG UND AUSWANDERUNG ALS MERKMAL OFFENER GESELLSCHAFTEN. ABSOLUTE ZAHLEN FÜR 2000–2002.

Mit dem Anteil der Menschen aus anderen Kulturen steigt in vielen Fällen auch die Dynamik einer Gesellschaft. Vorausgesetzt den Menschen gelingt es, aus dem Nebeneinander ein Miteinander zu machen.



EUROPA

45 MIO
EINWANDERER

654 MIO
EINWOHNER

36 MIO
AUSWANDERER

+9
MIO

AFRIKA

16 MIO
EINWANDERER

832 MIO
EINWOHNER

29 MIO
AUSWANDERER

-13
MIO

ASIEN

68 MIO
EINWANDERER

3.901 MIO
EINWOHNER

78 MIO
AUSWANDERER

-10
MIO

02

Konzern- lagebericht

Das Jahr 2007/2008 war ein gutes Geschäftsjahr für ThyssenKrupp. In einem deutlich schwierigeren Marktumfeld stiegen Auftrags-
eingang und Umsatz leicht an; das Ergebnis vor Steuern erreichte
nach 3,3 Mrd € im Vorjahr nun 3,1 Mrd €. Der Konzernlagebericht
enthält eine Fülle von Informationen zur Geschäftsentwicklung im
abgelaufenen Geschäftsjahr. Unter Vorbehalt der noch nicht aus-
reichend abschätzbaren Auswirkungen der Finanzkrise auf die
Realwirtschaft geben wir einen Ausblick auf das Jahr 2008/2009
und berichten über unsere mittel- und langfristigen Ziele.



 Mitte 2010 wird die Holding in das neue ThyssenKrupp Quartier nach Essen umziehen.

Zu den wichtigsten Aufgaben der ThyssenKrupp AG als Konzernholding gehören die Unternehmensstrategie mit Portfoliomanagement, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Hier wird auch der Kontakt zu weiten Teilen des Unternehmensumfeldes, zum Kapitalmarkt und vor allem zu den Aktionären gehalten. Hinzu kommen zahlreiche Dienstleistungen wie Image-Werbung, Innovationsförderung oder Personalmarketing, die dem Konzern als Ganzem zugute kommen.

Seit ihrer Gründung 1999 ist die ThyssenKrupp AG eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Satzungsgemäß hat sie ihren Doppelsitz in Duisburg und Essen, während sich die Verwaltung noch zum großen Teil in Düsseldorf befindet. Mitte 2010 wird die Holding in das ThyssenKrupp Quartier in Essen umziehen, das derzeit als neue Hauptverwaltung gebaut wird. Über den aktuellen Stand des Bauprojekts informieren wir auf Seite 63. In Berlin und Brüssel sowie an weiteren mehr als 30 Standorten in der Welt sind wir durch eigene Konzernrepräsentanten und Ansprechpartner vertreten, die von Washington bis Warschau, Beijing bis Bangkok, Moskau bis Mexico City marktnah unsere Segmente und Kunden unterstützen.

Der ThyssenKrupp AG gehören direkt oder indirekt über 800 Tochterunternehmen und Beteiligungen in rund 80 Ländern; etwa zwei Drittel der insgesamt 2.700 Produktionsstätten, Büros und Servicestützpunkte des Konzerns liegen außerhalb Deutschlands. Der größte unter den weltweit 1.200 Standorten ist nach wie vor Duisburg, wo über 18.000 Mitarbeiter tätig sind. Einzelheiten zu unserem Anteilsbesitz können Sie auf den Seiten 221–244 lesen.

Führungsverantwortung im Konzern

Im konzernführenden Vorstand der ThyssenKrupp AG sind die Vorstandsvorsitzenden der Segmentführungsgesellschaften und die Vorstände mit Verantwortung für Zentralfunktionen gleichberechtigt vertreten, damit ihr Wissen über Absatzmärkte und zentrale Konzernfunktionen direkt in die Entscheidungen einfließen kann. Außerdem legt die Vorstandsorganisation grundsätzlich fest, welche Vorstandsmitglieder für bestimmte Weltregionen zuständig sind. Die Vorstandsvorsitzenden derjenigen Segmente, die vor Ort am stärksten engagiert sind, nehmen danach zusätzlich zur operativen Verantwortung für ihr Segment auch die Zuständigkeit für die jeweilige Region wahr.

Eine wichtige Aufgabe des gesamten Konzernvorstands ist es, herausragende Nachwuchskräfte für die Top-Führungspositionen zu fördern und ihnen zunehmend mehr Verantwortung zu übertragen. Dazu werden die Leistungsträger regelmäßig bewertet und an höhere Aufgaben herangeführt. Eine wichtige Rolle spielt dabei gezielte Jobrotation. Die Nachwuchskräfte sollen ihre Erfahrungen in unterschiedlichen Konzernsegmenten und Ländern sammeln, um über Segmentgrenzen hinwegschauen und ihre interkulturelle Kompetenz unter Beweis stellen zu können. Näheres zur Managemententwicklung und der Aufgabe des Konzernvorstands dabei finden Sie auf den Seiten 130–132.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 30–36 enthalten und Bestandteil des Konzernlageberichts.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der ThyssenKrupp AG beträgt unverändert 1.317.091.952,64 € und ist in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet: Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, hat die ThyssenKrupp AG informiert, dass sie zum 30. September 2008 rund 25,14 % der Stimmrechtsanteile an der ThyssenKrupp AG hält.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung (Grundkapital und Aktien) entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen; falls das genehmigte Kapital bis zum 18. Januar 2012 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, kann er die Fassung des § 5 ebenfalls anpassen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Januar 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 500 Mio € durch Ausgabe von bis zu 195.312.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

☐

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung hält 25,14 % der Stimmrechtsanteile an der ThyssenKrupp AG.

Er kann das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- um Inhabern von im Zeitpunkt der Ausübung des genehmigten Kapitals umlaufenden Wandel- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht aus von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften bereits begebenen oder künftig zu begebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungspflicht als Aktionären zustehen würde;
- wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen.

Auf die Kapitalgrenze von 10 % ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sind ebenfalls auf die Kapitalgrenze von 10 % anzurechnen, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Januar 2008 wurde die Gesellschaft bis zum 17. Juli 2009 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % ihres derzeitigen Grundkapitals von 1.317.091.952,64 € zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der für den Erwerb der Aktien gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.



Zum Erwerb eigener Aktien wurde die Gesellschaft durch die Hauptversammlung am 18. Januar 2008 ermächtigt.

Bei einem Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Angebotsabgabe um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Angebotsabgabe erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Angebotsabgabe angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnittskurs der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Angebotsabgabe kann weitere Bedingungen vorsehen. Wenn das Kaufangebot überzeichnet ist oder wenn im Fall einer Aufforderung zur Angebotsabgabe von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden: Insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre sowie gegen Sachleistung veräußern und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen begebenen Wandelschuldverschreibungen verwenden. In den drei letztgenannten Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieser Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Januar 2004 wurde der Vorstand bis zum 22. Januar 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien der ThyssenKrupp AG zu gewähren (Wandelschuldverschreibungen);
- das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen auszuschließen, und zwar (1) für Spitzenbeträge, die sich auf Grund des Bezugsverhältnisses ergeben und sofern der Ausgabepreis für die Wandelschuldverschreibungen deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet und (2) zur Gewährung eines Bezugsrechts an Inhaber von Wandlungsrechten aus begebenen Schuldverschreibungen in dem Umfang, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts zustehen würde. Der Wandlungspreis für eigene Aktien darf 80 % des Durchschnitts nicht unterschreiten, der sich errechnet aus den Schlusskursen im Xetra-Handelssystem an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung eines Angebots zur Zeichnung von Wandelschuldverschreibungen bzw. vor Abgabe der Annahmeerklärung durch die Gesellschaft nach einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Zeichnungsangeboten. Der Vorstand legt die Bedingungen für das Wandlungsrecht fest.

4

Die erworbenen Aktien der ThyssenKrupp AG können vom Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwendet werden.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Die ThyssenKrupp AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen:

- Die Gesellschaft hat mit einem Bankenconsortium einen Vertrag über eine fest zugesagte Kreditlinie in Höhe von 2,5 Mrd € abgeschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt und alle ausstehenden Kreditziehungen können fällig gestellt werden, wenn die Gesellschaft eine Tochtergesellschaft einer anderen juristischen oder natürlichen Person wird und dies von einer Bankengruppe, die mehr als 50 % der Kreditlinie repräsentiert, verlangt wird.
- Die Gesellschaft ist ferner Partei einer Gesellschaftervereinbarung bezüglich der Atlas Elektronik GmbH (Joint Venture), die eine Call Option zugunsten des Mitgeschafters EADS Deutschland GmbH auf bestimmte Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Joint Ventures zum Marktpreis vorsieht für den Fall, dass ein Wettbewerber des Joint Ventures oder des Mitgeschafters direkt oder indirekt ein Controlling Interest an der Gesellschaft erwirbt. Wird die Call Option ausgeübt, besteht ein Recht auf Übernahme aller Anteile des Mitgeschafters am Joint Venture durch die ThyssenKrupp Technologies AG zum Marktpreis plus 5 % Aufschlag. Wird die Call Option nicht ausgeübt, hat der Mitgeschafter seinerseits eine Put Option auf die Anteile des Joint Ventures zu den genannten Kaufpreiskonditionen.

Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie

Eine Vorwärtsstrategie mit nachhaltig hohen Umsatz- und Ergebniszielen hält ThyssenKrupp langfristig auf Wachstumskurs. Unser wertorientiertes Management, das den Unternehmenswert systematisch steigert, und die mehr als 7.000 erfolgreichen Projekte unseres Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best zahlen sich aus.

Strategische Weiterentwicklung

Auf allen Tätigkeitsfeldern ist ThyssenKrupp für weitere strategische Wachstumsschritte gut gerüstet, obwohl unsere strategischen Maßnahmen erst voll greifen werden, wenn der immer deutlichere Konjunkturunbruch überwunden ist. Weltweite Geschäftspräsenz, innovative Produkte, hoher Service- und Dienstleistungsanteil, motivierte Mitarbeiter sowie gute Kundenbeziehungen sind wichtige Erfolgsfaktoren, die in den fünf Segmenten Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services die Perspektiven bestimmen.

1

Die Produktpalette von Steel ist durch hohe Technologiekompetenz entlang der Wertschöpfungskette gekennzeichnet.

Steel: Leistungsprofil mit intelligenten Werkstofflösungen

Unser Segment Steel konzentriert sich auf den Markt für hochwertigen Qualitätsflachstahl und ist damit im Kernmarkt Europa erfolgreich aufgestellt. Das Programm wurde in den vergangenen Jahren konsequent auf Produkte mit großer Verarbeitungstiefe entlang der Wertschöpfungskette ausgerichtet. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistungen und umfassender Service bis zum fertigen Bauteil prägen das Leistungsprofil. Die permanente Weiterentwicklung neuer Stahlgüten und Produkte wie auch die hohe Technologiekompetenz in der Produktion sichern unsere starke Position.

In den kommenden Jahren wollen wir unsere Marktposition international ausbauen. Die Wachstumsstrategie umfasst als Kernelemente den Aufbau eines neuen Stahlwerks in Brasilien mit einer Jahreskapazität von 5 Mio t sowie eines Weiterverarbeitungswerks in den USA und die Erweiterung der Verarbeitungs- und Veredelungskapazitäten in Deutschland.

Stahlwerk in Brasilien – Schlüsselrolle für Wachstumspläne

Von zentraler Bedeutung für unsere Wachstumspläne ist das im Bau befindliche Stahlwerk in Rio de Janeiro/Brasilien, das sehr kostengünstig produzieren und zugleich hohe Qualitätsstandards erfüllen wird. Zurzeit errichten dort 22.000 Arbeiter die neun Anlagenkomplexe, von denen schon jeder für sich eine Großinvestition darstellt. Sieben davon liegen im anspruchsvollen Zeitplan: Hafen, Kokerei, Rohstoffhandling, Sinteranlage, Kraftwerk, Versorgungsnetze und Infrastruktur. Eingetretene Verzögerungen ließen sich durch Beschleunigungsmaßnahmen erfolgreich aufholen. Im 1. Quartal 2009 können Hafen, Kokerei und Kraftwerk in Betrieb gehen.

Für die Kernaggregate Hochöfen und Stahlwerke kann der Zeitplan jedoch nicht eingehalten werden. Aus heutiger Sicht wird die Inbetriebnahme trotz laufender Beschleunigung der Baumaßnahmen erst Ende 2009 erfolgen. Die bis vor kurzem weltweit boomende Investitionsgüterkonjunktur hatte beispielsweise zu Lieferengpässen in einigen Bereichen geführt. Außerdem haben die im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt extrem schlechten Wetterbedingungen die Bauarbeiten erheblich verzögert.

Das im September 2006 genehmigte Investitionsbudget von 3 Mrd € wird aus heutiger Sicht auf rund 4,5 Mrd € erhöht. Darin enthalten ist jetzt das wirtschaftlich begründete Insourcing der Energieversorgung und der Brammenlogistik. Wir haben außerdem das technische Design für künftige Kapazitätssteigerungen optimiert. Hinzu kamen gestiegene Kosten für Lieferungen und Leistungen, höhere Bauzeitinsen sowie Wechselkursdifferenzen auf Grund des im Berichtsjahr stärker gewordenen Real. Die Wirtschaftlichkeit des Projekts in Kombination mit dem Bauvorhaben in Alabama/USA und dem Ausbauprogramm in Europa ist durch diese Erhöhung nicht gefährdet. Wie geplant stellen wir jetzt schon Personal für die künftige Projekt- und Produktionsphase ein und beschäftigten dort Ende September 2008 rund 1.250 Mitarbeiter.

Gemeinsamer Start von Steel und Stainless in Alabama

Der im Herbst 2007 begonnene Bau des neuen gemeinsamen Stahl- und Weiterverarbeitungswerks der Segmente Steel und Stainless bei Mobile in Alabama liegt im Zeitplan. Das Baugelände ist bereits für die Kernaggregate vorbereitet. Pfahlgründungen sowie Bewehrungs- und Betonarbeiten für die Fundamente laufen. Im Frühjahr 2010 sollen die ersten Anlagen in Betrieb gehen. Insbesondere durch die Überauslastung des internationalen Anlagenbaus in der Vergangenheit dürften die Kosten höher als budgetiert ausfallen, und zwar um etwa 10 % bei Steel und um gut 30 % bei Stainless. Die Wirtschaftlichkeit der Projekte ist nach wie vor gewährleistet.

Das Segment Steel wird im Werk Mobile über Warm- und Kaltwalz- sowie Veredelungsanlagen verfügen und Brammen aus der brasilianischen Produktion zu hochqualitativen Flachprodukten weiterverarbeiten. Die Warmwalzkapazität beträgt über 5 Mio t jährlich. Für Edelstahl-Flachprodukte des Segments Stainless liegt die jährliche Produktionskapazität bei rund 1 Mio t. Von diesem Standort soll künftig auch das mexikanische Edelstahlwerk ThyssenKrupp Mexinox sein Vormaterial erhalten.



Das Investitionsbudget für das neue Stahlwerk in Brasilien liegt bei rund 4,5 Mrd €.

Parallel zu den Bauarbeiten haben unsere Marketing-Experten von Steel ein Absatzkonzept für den nordamerikanischen Markt erarbeitet und intensiv Schlüsselkunden angesprochen. Zielgruppen sind die Automobil- und die Elektroindustrie, Stahl-Service-Center sowie die Rohrindustrie, speziell für den Energiesektor.

Auch Stainless will über das neue Werk sein Geschäft in Nordamerika nachhaltig ausbauen. Schon jetzt hat das Segment einen Anteil von rund 12 % am Rostfrei-Markt in den USA erreicht. Die derzeitigen Lieferungen stammen in erster Linie von ThyssenKrupp Mexinox. Hinzu kommen Importe aus unseren Werken in Deutschland, Italien und China. Die Vermarktung erfolgt über unsere Vertriebsgesellschaft in Chicago.

Optimierungen in Europa

Gleichzeitig geht der Ausbau unserer Werke in Europa voran. Im europäischen Stamm-Markt will Steel seine Position verstärken, indem die Verarbeitungs- und Veredelungsanlagen in Deutschland erweitert und modernisiert werden. Rund 40 % der künftig in Brasilien erzeugten Brammen sollen später über den Atlantik verschifft werden, um hier zu hochwertigen Fertigprodukten für anspruchsvolle Kunden verarbeitet zu werden.

China bleibt im Fokus

Trotz der strategischen Schwerpunkte im transatlantischen Raum bleibt der langfristige Wachstumsmarkt China für Steel im Fokus. Wir investieren dort in behutsamen Schritten vor allem in den Bereichen Feuerbeschichtung, Tailored Blanks, Metal Forming und Stahl-Service. Aktuelles Projekt ist der Bau einer zweiten Feuerbeschichtungsanlage im nordchinesischen Dalian, die gemeinsam mit dem Partner Ansteel errichtet wird. Sie soll – wie die bereits seit 2003 produzierende erste Anlage – eine Jahreskapazität von 420.000 t haben und 2009 in Betrieb gehen. Vor allem die dortige Automobilindustrie verlangt nach feuerbeschichteten Produkten.

Stainless: Global aufgestellter Rostfrei-Produzent

Durch ständig erweiterte Einsatzmöglichkeiten der Werkstoffe will das Segment Stainless seine Marktposition weiter festigen und ausbauen. Unsere Wachstumsstrategie ist durch drei wesentliche Säulen geprägt:

- Im Bereich Edelstahl Rostfrei sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Kernmarkt.
- Wir bauen unsere Position als global aufgestellter Rostfrei-Produzent durch die weitere Erschließung des attraktiven Nafta-Marktes aus.
- Bei den Hochleistungswerkstoffen soll das Geschäft mit Nickellegierungen und Titan wachsen.

Für diese Wachstumsziele modernisiert und erweitert Stainless die bestehenden Werke der operativen Gesellschaften, baut das neue Edelstahlwerk in Alabama/USA und entwickelt die Programme zur Performance-Steigerung konsequent weiter.

i

Im chinesischen Dalian wird gemeinsam mit einem Partner bereits die zweite Feuerbeschichtungsanlage gebaut.

Über sein globales Netzwerk von Produktions- und Vertriebsgesellschaften sowie Service-Centern bietet das Segment heute anspruchsvolle Werkstoffe an und ist als Dienstleister rund um dieses Werkstoffangebot aktiv. Die Produktpalette reicht von rostfreiem Stahl über Nickellegierungen bis zu Titan. Das bedeutet: den Kunden Problemlösungen für vielfältige Anwendungen zu liefern, produktbegleitende Dienstleistungen – beispielsweise durch unterschiedlichste Formen der Anarbeitung – anzubieten sowie kundennah präsent zu sein. Mit der engagiert vorangetriebenen Dienstleistungsoffensive für Edelstahl wollen wir unsere Wertschöpfungstiefe verbessern und damit auf lange Sicht unser Umsatz- und Ertragspotenzial steigern. Dazu bauen alle Gesellschaften des Segments die Anarbeitungskapazitäten aus, errichten weitere Service-Center und optimieren die operative Leistung.

Technologies: Wachstumsoffensive durch Megatrends

Die Wachstumsstrategie von Technologies orientiert sich an Megatrends wie Klima, Umwelt, Infrastruktur und Mobilität. Für diese Megatrends bietet das Segment wichtige Produkte und Lösungen an, so z.B. Großwälzlager für Windkraftanlagen, EnviNOx-Anlagen, die klimaschädliche Gase beseitigen, oder Leichtbau-Komponenten für den Fahrzeugbau.

Technologische, planerische und innovative Stärken machen das strategische Potenzial des Segments aus. Rund die Hälfte aller Ingenieure im Konzern arbeiten hier. Sie haben dank ihrer kundenspezifischen Konstruktionen erreicht, dass beispielsweise heute schon Übertage weltweit etwa 30 % aller Rohstoffe mit Systemen von Technologies gefördert, transportiert und umgeschlagen werden. Damit tragen wir dazu bei, die Versorgung zu sichern, neue Quellen zu erschließen und deren Nutzung wirtschaftlich zu gestalten. Im Bereich Umwelt und Energie bieten wir Lösungen für die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Senkung von Schadstoffen und Verbrauch durch neue Technologien. Außerdem stellen der weltweit zunehmende Schiffsverkehr und der Wunsch nach individueller Mobilität in den Emerging Markets vielfältige Anforderungen an die Innovationskraft des Segments.

Technologies will darüber hinaus das Dienstleistungsgeschäft kontinuierlich ausbauen.

Elevator: Weltmarktposition nachhaltig ausbauen

Das Segment Elevator will seine Position als ein global führendes Unternehmen für Personenbeförderungssysteme dauerhaft stärken. Die konsequente Expansionsstrategie sieht insbesondere vor, das dichte Niederlassungs- und Dienstleistungsnetz noch weiter auszubauen. Neben der hohen Produktqualität unserer Aufzüge, Fahrtreppen und -steige, Fluggastbrücken sowie Treppenlifte ist in regionalen Märkten gerade die Nähe zum Kunden entscheidend für erfolgreiche Geschäfte. Deshalb planen wir weitere Niederlassungen in neuen Märkten und wollen zusätzlich regionale Servicegesellschaften kaufen. Zusammen mit einer fundierten Kenntnis der lokalen Marktgegebenheiten bietet dies eine viel versprechende Basis, die Weltmarktposition in den kommenden Jahren nachhaltig auszubauen. Die Schwellenländer Asiens, insbesondere China und Indien, sowie Osteuropa mit dem russischen Markt sind erklärte Wachstumsregionen des Segments.

Services: Fokussierte Expansionsstrategie

Das Segment Services treibt seine wachstumsorientierte Fokussierung weiter voran, um die erreichten Positionen auf dem Weltmarkt zu sichern und auszubauen. Im Mittelpunkt steht das Kerngeschäft mit Werk- und Rohstoffdienstleistungen, das deutlich wachsen soll. Zur Finanzierung dieses Wachstums



Jeder zweite Ingenieur bei ThyssenKrupp arbeitet im Segment Technologies.

wollen wir die Business Unit Industrial Services veräußern. Die Business Unit ist hochprofitabel, hat jedoch die geringsten Synergien zum Kerngeschäft. Deshalb sehen wir für den überwiegenden Teil der Aktivitäten bessere Entwicklungschancen bei einem Best Owner außerhalb unseres Konzerns. Die Stahlservice-Aktivitäten in Deutschland und Brasilien werden dagegen zusammen mit anderen Dienstleistern des Segments zu einem Full-Service-Anbieter für die metallherstellende Industrie zusammengefasst und künftig in der Business Unit Special Products geführt. Diese kann dann für die Kunden ein Dienstleistungsportfolio über die gesamte Wertschöpfungskette vorhalten.

Mit Hilfe eines strategischen Partners, der eine qualifizierte Minderheitsbeteiligung übernimmt, soll in der Business Unit Special Products insbesondere das Geschäft in Asien und Osteuropa vorangetrieben werden.

Grundstein für ThyssenKrupp Quartier in Essen gelegt

Die Konzentration der Verwaltungsstandorte auf die beiden Standorte Essen und Duisburg schreitet planmäßig voran. Nach dem symbolischen ersten Spatenstich folgte Anfang September 2008 die Grundsteinlegung des neuen ThyssenKrupp Quartiers. Im Geschäftsjahr 2009/2010 können die ersten Einheiten ihre Arbeit dort aufnehmen. Neben der Konzernholding werden auch weitere Führungsgesellschaften der Segmente sowie die ThyssenKrupp Academy in Essen angesiedelt, um die Zusammenarbeit im Konzern zu verbessern.

Unternehmenssteuerung durch wertorientiertes Management

1
Unser Ziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern – mit Hilfe eines wertorientierten Managementsystems.

Um den Konzern zu führen und zu steuern, setzen wir ein wertorientiertes Managementsystem ein. Unser Ziel ist dabei, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern – durch profitables Wachstum und Konzentration auf Geschäftsfelder, die hinsichtlich ihrer Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit die besten Entwicklungschancen bieten. Zu den wichtigen Elementen dieses Managementsystems zählen ein integriertes Controllingkonzept, wertorientierte Kennzahlen zur Steuerung sowie umfassende Maßnahmen mit den Zielen profitables Wachstum, Effizienzsteigerung und optimierte Kapitalbindung.

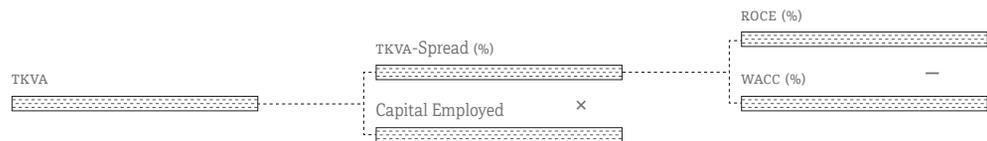
Controllingkonzept sichert konzernweite Transparenz

Mit unserem integrierten Controllingkonzept steuern und koordinieren wir die Aktivitäten aller Segmente. Es unterstützt die dezentrale Verantwortung, gewährleistet eine konzernweite Transparenz und zielt darauf ab, den Unternehmenswert durch die Überbrückung operativer und strategischer Lücken zwischen dem Ist-Zustand und einem wettbewerbsorientierten Zielanspruch zu steigern. Qualitativ hochwertige Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verknüpfen zeitnah strategische und operative Elemente; eine regelmäßige, maßnahmenorientierte Kommunikation ergänzt diese Berichte. Alle Managementprozesse orientieren sich an den Steuerungskennzahlen des wertorientierten Managements, die als Messgrößen für den wirtschaftlichen Erfolg auch Bestandteile der variablen Vergütungskomponenten für die verantwortlichen Führungskräfte sind.

ThyssenKrupp Value Added als zentrale wertorientierte Steuerungsgröße

Die zentrale Steuerungskennzahl für unser wertorientiertes Management ist der ThyssenKrupp Value Added (TKVA), der den in einer Periode geschaffenen Wert auf allen Ebenen des Konzerns misst. Er errechnet sich aus der Differenz zwischen dem ROCE (Return on Capital Employed), also der erzielten Rendite auf das Capital Employed, und dem WACC (Weighted Average Cost of Capital) als dem für ThyssenKrupp relevanten Kapitalkostensatz, multipliziert mit dem Capital Employed. Das Capital Employed ist definiert als investiertes Anlagevermögen plus Net Working Capital und entspricht damit dem im operativen Geschäft gebundenen Kapital.

BERECHNUNG DES THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)



Zusätzlich zu dieser wertorientierten Kennzahl TKVA dient der Free Cash-Flow als cash-orientierte Kennzahl zur Steuerung des Konzerns, um gerade in Wachstumsphasen ein ausgewogenes Konzernportfolio mit einer Mischung aus Wert- und Cash-Generierern sicherzustellen.

Alternativ lässt sich der TKVA auch mit Hilfe absoluter Größen wie folgt berechnen: Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) abzüglich Kapitalkosten. Die Kapitalkosten repräsentieren die Renditeerwartungen für das Eigen- und das Fremdkapital. Sie entsprechen dem Produkt aus dem WACC und dem durchschnittlich gebundenen Capital Employed.

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) ist der Mindestverzinsungsanspruch unserer Kapitalgeber. Er wird auf Vorsteuerbasis ermittelt und setzt sich aus dem gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkostensatz sowie den Zinsen für Pensionsrückstellungen zusammen:

- Die Eigenkapitalkosten unseres Konzerns orientieren sich an dem Ertrag aus einer risikolosen Alternativenanlage zuzüglich einer Marktrisikoprämie, wobei das spezifische Risiko von ThyssenKrupp in Relation zum Gesamtmarkt berücksichtigt wird. Der auf dieser Basis berechnete Eigenkapitalkostensatz entspricht einem Kostensatz nach Steuern. Da die Kapitalkosten bei ThyssenKrupp auf Vorsteuerbasis ermittelt werden, wird eine Steuerkorrektur vorgenommen.
- Die Fremdkapitalkosten (Kosten für Finanzschulden) ergeben sich aus der Verzinsung einer risikolosen Alternativenanlage zuzüglich eines unternehmensspezifischen Risikozuschlags.
- Als Zinssatz für Pensionsrückstellungen wird der gewichtete Fünf-Jahres-Durchschnitt der Diskontierungssätze für rückerstattungsfinanzierte Pensionspläne und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen zu Grunde gelegt.

Auf Basis dieser Einflussfaktoren lag der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz für den Konzern im Geschäftsjahr 2007/2008 bei 8,5 %. Für die Segmente werden spezifische Kapitalkostensätze unterstellt, die die segmentspezifischen Risikostrukturen widerspiegeln. Die Kapitalkostensätze für die Segmente betragen im Berichtsjahr:



Die Kosten für Eigen- und Fremdkapital sowie die Zinsen für Pensionsrückstellungen bestimmen den Kapitalkostensatz des Konzerns.

KAPITALKOSTENSÄTZE DER SEGMENTE in %

Steel	9,0
Stainless	9,0
Technologies	9,0
Elevator	8,0
Services	8,5

Da sich das wirtschaftliche Umfeld ständig ändert, überprüfen wir den Kapitalkostensatz regelmäßig auf seine Aktualität, um ihn bei Bedarf anzupassen.

Hebel des Wertmanagements: Wachstum, Effizienz, Kapitalbindung

Eine Steigerung des TKVA ist über drei Hebel möglich: profitables Wachstum, Erhöhung der operativen Effizienz und Optimierung der Kapitalbindung. Einen wesentlichen Beitrag zum profitablen Wachstum und damit zur Steigerung des Unternehmenswertes leisten Investitionsprojekte, die Renditen oberhalb ihrer Kapitalkosten erwirtschaften. Bei der Erhöhung der operativen Effizienz ist das Wertsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best, das auf den Seiten 67–68 näher beschrieben ist, ein wichtiger Baustein. Die Kapitalbindung als dritter Hebel zur Steigerung des TKVA lässt sich dadurch verbessern, dass wir uns aus Geschäftsfeldern zurückziehen, in denen sich z.B. die Kapitalkosten nicht erwirtschaften lassen. Ein anderer Weg sind gezielte Programme zur Mittelfreisetzung, z.B. zur Optimierung des Net Working Capital, also die Reduzierung des im Unternehmen eingesetzten Capital Employed bei nahezu unverändertem EBIT.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des TKVA und seiner Komponenten in den letzten beiden Geschäftsjahren:

KOMPONENTEN DES THYSSENKRUPP VALUE ADDED (TKVA)

2006/2007						
	EBIT* (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapital- kosten (%)	Spread (%-Punkte)	TKVA (Mio €)
Konzern	3.728	18.000	20,7	9,0	11,7	2.108
Davon:						
Steel	1.761	6.557	26,9	9,5	17,4	1.138
Stainless	871	3.827	22,7	9,5	13,2	507
Technologies	518	2.239	25,0	9,5	15,5	348
Elevator	- 75	1.776	- 4,2	8,5	- 12,7	- 226
Services	787	3.330	23,6	9,0	14,6	487

2007/2008							
	EBIT* (Mio €)	Capital Employed (Mio €)	ROCE (%)	Kapital- kosten (%)	Spread (%-Punkte)	TKVA (Mio €)	Veränderung TKVA (Mio €)
Konzern	3.572	19.478	18,3	8,5	9,8	1.916	- 192
Davon:							
Steel	1.700	7.697	22,1	9,0	13,1	1.007	- 131
Stainless	214	3.698	5,8	9,0	- 3,2	- 119	- 626
Technologies	678	2.693	27,6	9,0	18,6	502	154
Elevator	450	1.695	26,5	8,0	18,5	314	540
Services	834	3.834	21,7	8,5	13,2	508	21

* Ergebnis vor Steuern sowie vor Zinserträgen und Zinsaufwendungen



Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen des ThyssenKrupp Konzerns sank 2007/2008 um 156 Mio € auf 3.572 Mio €. Die hieraus resultierende negative Wirkung auf die Kapitalrendite wurde durch die gestiegene Mittelbindung verstärkt. Das durchschnittlich gebundene Capital Employed stieg um 1.478 Mio € auf 19.478 Mio €. Ursächlich war vor allem die konzernweit erhöhte Investitionstätigkeit mit Schwerpunkten bei den Großprojekten in Brasilien und den USA; dämpfend wirkte der Abbau des Net Working Capital in den Segmenten Steel und Stainless. Der ROCE sank demzufolge 2007/2008 auf 18,3 % nach 20,7 % im Vorjahr; die für den Konzern relevanten Kapitalkosten von 8,5 % wurden jedoch wieder deutlich überschritten. Der TKVA verminderte sich bei einem rückläufigen Spread um 192 Mio € auf 1.916 Mio €.

Im Segment Steel lag das Ergebnis vor Steuern und Zinsen 2007/2008 mit 1.700 Mio € um 61 Mio € leicht unter dem Vorjahreswert. Bei einem gleichzeitig deutlich gestiegenen Capital Employed verminderte sich der ROCE vom Vorjahreswert in Höhe von 26,9 % auf 22,1 %. Damit wurden die Kapitalkosten in Höhe von 9 % deutlich überschritten und verbunden mit einem rückläufigen Spread ein gegenüber dem Vorjahr um 131 Mio € verringerter TKVA von 1.007 Mio € erzielt.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen von Stainless sank im Berichtsjahr um 657 Mio € auf 214 Mio €. Bei leicht gesunkenem Capital Employed wurde ein ROCE von 5,8 % nach 22,7 % im Vorjahr erreicht. Der sich bei Kapitalkosten von 9 % ergebende negative Spread führte zu einem gegenüber der Vorperiode um 626 Mio € auf -119 Mio € verschlechterten TKVA.

Bei Technologies stieg das Ergebnis vor Steuern und Zinsen. Es lag bei 678 Mio €, das sind 160 Mio € mehr als im Vorjahr. Trotz eines gestiegenen Capital Employed erhöhte sich der ROCE von 25,0 % im Vorjahr auf 27,6 % und übertraf damit deutlich die Kapitalkosten von 9 %. Der TKVA erhöhte sich um 154 Mio € auf 502 Mio €.

Im Segment Elevator lag das Ergebnis vor Steuern und Zinsen mit 450 Mio € um 525 Mio € über dem betreffenden Vorjahreswert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis vor Steuern und Zinsen des Vorjahres durch die EU-Strafe in Höhe von 480 Mio € belastet war. Das Capital Employed lag mit 1.695 Mio € auf Vorjahresniveau. Die eingetretene Erhöhung des ROCE um 30,7 Prozentpunkte auf 26,5 % führte zu einem Anstieg des TKVA auf 314 Mio € nach -226 Mio € im Vorjahr.

Im Segment Services konnte das Ergebnis vor Steuern und Zinsen im Berichtsjahr um 47 Mio € auf 834 Mio € gesteigert werden. Das Capital Employed stieg überproportional um 504 Mio € auf 3.834 Mio €. Hieraus resultierte ein Rückgang des ROCE auf 21,7 % nach 23,6 % im Vorjahr. Der TKVA lag mit 508 Mio € leicht über dem Vorjahreswert.



Unser Portfoliomanagement verstärkt vorhandene und erschließt neue Geschäftsfelder – eine Grundvoraussetzung für nachhaltiges Wachstum.

Portfoliomanagement nutzt Steuerungsgrößen

An das Ergebnis der Analyse der Steuerungsgrößen knüpft unmittelbar unser Portfoliomanagement an. Es handelt sich um strukturelle Maßnahmen mit vorwiegend strategischem Charakter. Wir entscheiden, welche Geschäftsfelder ausgebaut werden sollen, um die angestrebten TKVA-Ziele zu realisieren, und aus welchen Aktivitäten wir uns rechtzeitig und profitabel zurückziehen. Darüber hinaus erschließen wir neue Geschäftsfelder, indem wir günstig in zukunftssträchtige Märkte einsteigen. Alle diese Maßnahmen schaffen eine Grundvoraussetzung für Dividendenfähigkeit sowie für nachhaltiges, profitables Wachstum in unseren Kerngeschäftsfeldern.

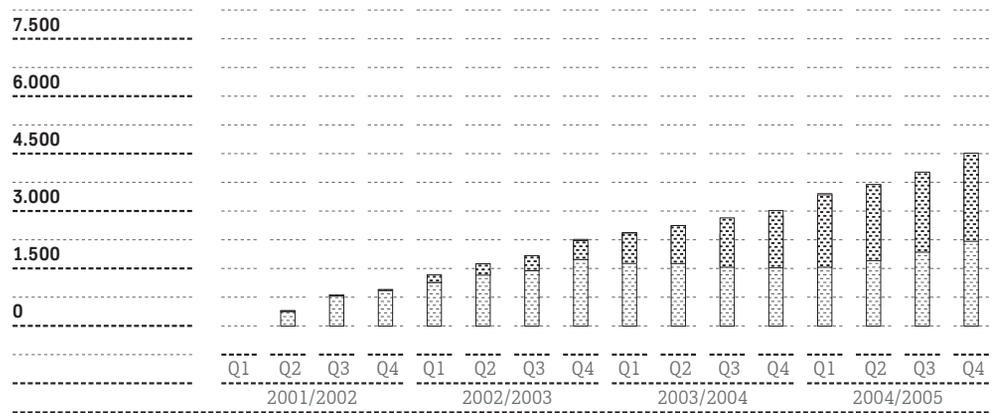
Trainingsveranstaltungen für Wertmanagement

Seit 2006 unterstützt eine umfassende Kommunikations- und Trainingsinitiative die nachhaltige Verankerung des Wertmanagements im Konzern. Insgesamt nahmen bislang über 4.000 Entscheidungsträger aus allen Segmenten an Trainingsveranstaltungen teil. Der regionale Schwerpunkt lag in Europa. Es fanden aber auch Veranstaltungen in China, den USA, Mexiko, Brasilien, Japan und Südkorea statt. Dank ihrer segment- und zielgruppenspezifischen Gestaltung boten sie den Teilnehmern einen hohen praktischen Nutzen.

ThyssenKrupp best

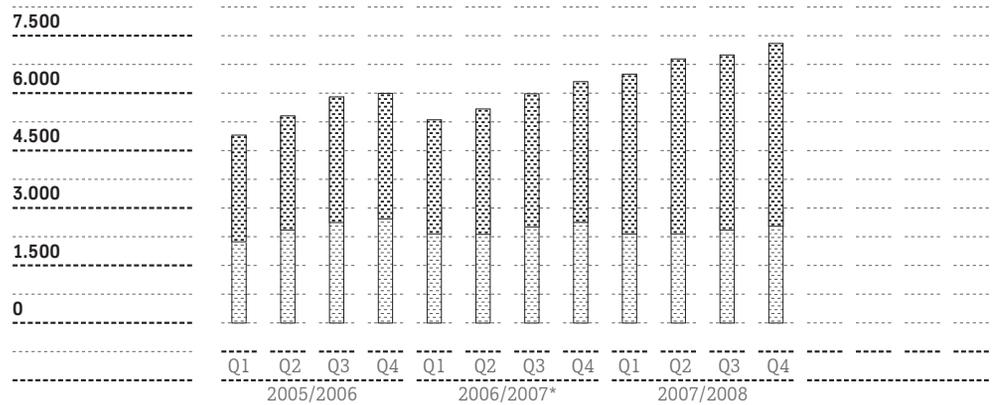
Den Unternehmenswert für die Aktionäre zu steigern, die Leistungen für die Kunden zu verbessern und Schwachstellen in den betrieblichen Strukturen zu beseitigen – diese Ziele hat ThyssenKrupp best auch 2007/2008 erreicht. Das konzernweite Wertsteigerungsprogramm unterstützt seit sieben Jahren den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Konzern und bietet die dazu nötigen Anleitungen und Werkzeuge. Folgende Bausteine bilden die Grundlage für den Erfolg des Programms: Organisation & Commitment; Screening & Initiativen; Schulungen & Tools; Reporting & Controlling; Kommunikation, Know-how-Transfer & Einbindung der Mitarbeiter. Alle Mitarbeiter können sich engagieren, an Projekten beteiligen und ihr neu gewonnenes Wissen weitergeben. Allein im Berichtsjahr wurden mehr als 1.100 neue Projekte gestartet.

THYSSENKRUPP BEST-PROJEKTE WELTWEIT



1

Mehr als 7.000 Projekte in sieben Jahren wurden im Rahmen des Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best realisiert.



▨ Projekte in Bearbeitung ▩ abgeschlossene Projekte * ohne Projekte in nicht fortgeführten Aktivitäten

Weltweite Erfolgsbilanz

Seit Beginn des Programms im Jahr 2001 hat ThyssenKrupp best den Wert des Konzerns entscheidend gesteigert. Zum 30. September 2008 umfasste das Programm insgesamt 7.337 Projekte. Hinzu kommen insgesamt 1.620 Projekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden mehr als 50 % aller Projekte von Konzernunternehmen außerhalb Deutschlands durchgeführt. Unternehmen an mehr als 400 Standorten in fast 50 Ländern haben sich mit eigenen Projekten in das Programm eingebracht. Mit rund 70 % entfielen die meisten Projekte auf Europa, vornehmlich Deutschland, Spanien und Großbritannien. Auf dem amerikanischen Kontinent gab es mehr als 20 % der Projekte – in den USA, Kanada, Mexiko, Brasilien und Kolumbien haben sich inzwischen viele erfolgreiche Projektteams gebildet. Auch in China, Südkorea und anderen Ländern des Raums Asien/Pazifik wurden Wertsteigerungsvorhaben gestartet; sie machen 7 % der best-Projekte aus. Besonders erfreulich ist die Zunahme der international durchgeführten Projekte.

Der Wissenstransfer von einem Konzernunternehmen zum anderen bildet einen wesentlichen Erfolgsfaktor von ThyssenKrupp best. Dabei werden erfolgreiche Projektansätze segment- und bereichsübergreifend kommuniziert, überarbeitet und auf andere Unternehmen übertragen. Neben der zentralen internetgestützten Programmplattform best plaza fördern zahlreiche Veranstaltungen auch den direkten Informationsaustausch zwischen den Konzernunternehmen. So haben wir 2007/2008 die Veranstaltungsreihe „Best Practice Fair“ mit den Schwerpunktthemen e.Procurement und Six Sigma erfolgreich fortgesetzt.

Initiativen zur Bündelung der Schwerpunktthemen

In den Initiativen von ThyssenKrupp best bündeln wir die Ergebnisse und Erfahrungen aus Projekten und stellen die Werkzeuge für die Projektarbeit zur Verfügung. Schulungsmodule vermitteln und vertiefen das notwendige Wissen. Zahlreiche Themenexperten treiben als Multiplikatoren die Initiativen in den Segmenten systematisch voran. Sie unterstützen die Konzernunternehmen, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und zu nutzen, und fördern den Wissenstransfer innerhalb des Konzerns.

Zusätzlich zur Einkaufsinitiative, die seit 2005 die Einkaufsfunktion im gesamten Konzern nachhaltig stärkt, starteten wir 2007 die Sales & Service Initiative, die bereits erste Ergebnisse brachte. Die Initiative will nachhaltige Verbesserungspotenziale in Vertrieb und Service ausschöpfen. Im Fokus stehen neben den Produkten und Kunden sowohl der Service als auch die internen Prozesse und Organisationsstrukturen.

Der ThyssenKrupp best Award 2008

Im Berichtsjahr erhielten drei Projektteams aus den Segmenten Steel, Technologies und Services den nun schon traditionellen ThyssenKrupp best Award. Ausschlaggebend für die Auswahl durch eine Jury waren die Methodik und Umsetzung der Projekte, ihr Umfang, die Übertragbarkeit auf andere Konzernunternehmen sowie das Projektpotenzial. Der erste Preis ging an ein Unternehmen aus dem Segment Services: Das Projektteam entwickelte einen Ansatz, mit dem auch in reifen Märkten das Kundenpotenzial besser ausgeschöpft werden kann. Auf die Optimierung der weltweiten Beschaffung zielte das Projekt eines ThyssenKrupp best-Teams des Segments Technologies, das den zweiten Platz erzielte. Den dritten Platz errang ein Projektteam aus dem Segment Steel. Das Team realisierte deutliche Kosteneinsparungen, indem es Alternativen zu bestehenden Legierungskonzepten für bestimmte Stahlsorten entwickelte.



2008 kamen die erfolgreichsten ThyssenKrupp best-Teams aus den Segmenten Steel, Technologies und Services.

Überblick über den Geschäftsverlauf im Konzern

ThyssenKrupp hat sich im Geschäftsjahr 2007/2008 erfolgreich behauptet. In einem schwieriger gewordenen Marktumfeld entsprach die Geschäftsentwicklung weitgehend unseren Erwartungen, zum Teil wurden sie übertroffen. Auftragseingang und Umsatz lagen über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 3,1 Mrd € über unseren Prognosen. ThyssenKrupp hat damit erneut mehr als die Kapitalkosten verdient und bei einem ROCE von 18,3 % einen positiven Wertbeitrag erwirtschaftet.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

1 Das Welt-Bruttoinlandsprodukt wird 2008 auch wegen der internationalen Finanzkrise um lediglich 3,7 % wachsen.

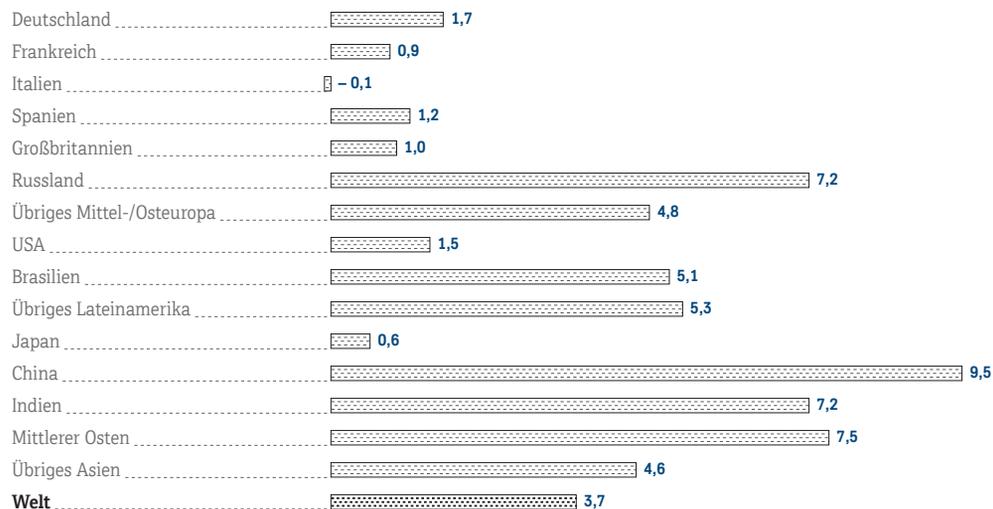
Das konjunkturelle Umfeld hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar verschlechtert. Die vom US-Hypothekenmarkt ausgehende internationale Finanzkrise belastete immer mehr auch die Güter- und Dienstleistungsmärkte. Zudem haben sich zeitweise stark steigende Preise für Energie und Rohstoffe sowie zunehmende Inflationsraten negativ ausgewirkt. Nach gegenwärtiger Einschätzung nahm das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2008 nach 5 % im Vorjahr voraussichtlich um 3,7 % zu und damit weniger als noch vor einem Jahr erwartet.

Konjunktureller Abschwung in den Industrieländern

Insbesondere in den Industrieländern kühlte sich die konjunkturelle Entwicklung merklich ab; einige bewegten sich bereits am Rande einer Rezession. In den USA ließen die anhaltende Krise im Wohnungsbau, rückläufige Unternehmensinvestitionen und die Schwäche des privaten Konsums die Binnennachfrage nahezu stagnieren. Positiv entwickelten sich allerdings die Exporte, die vor dem Hintergrund des schwachen US-Dollar-Kurses deutlich zunahmen.

Auch im Euroraum trübte sich die konjunkturelle Lage spürbar ein. Nach einem guten Start in das Jahr 2008 gab das Wirtschaftswachstum im Laufe des Jahres jedoch nach und erreichte insgesamt lediglich nur noch 1,2 %. Geringfügig günstiger entwickelte sich die deutsche Wirtschaft. Höhere Inflationsraten dämpften den privaten Verbrauch, während die Unternehmensinvestitionen und die Exporte noch moderat zunahmen.

Die Emerging Markets Asiens, Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas wuchsen auch 2008 kräftig, im Vergleich zum Vorjahr allerdings mit vermindertem Tempo. China und auch Indien wiesen dank einer robusten Binnenkonjunktur weiterhin eine hohe Wachstumsdynamik auf. Trotz wechselkursbedingt erschwelter Exportbedingungen expandierte auch die brasilianische Wirtschaft. Russland profitierte insbesondere von einer dynamischen Konsum- und Investitionsentwicklung, und auch die meisten anderen mittel- und osteuropäischen Länder blieben auf Wachstumskurs.

BRUTTO-INLANDSPRODUKT 2008* reale Veränderung zum Vorjahr in %


* Schätzung

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

In unseren wichtigen Kundenmärkten war die Entwicklung uneinheitlich. Die Nachfrage nach Qualitätsflachstahl blieb bei steigenden Preisen insgesamt auf relativ hohem Niveau. Bei Edelstahl zeigte sich in den Kernmärkten Europas seit Mitte des 2. Kalenderquartals eine deutliche Nachfragezurückhaltung. Dadurch gerieten die Preise zunehmend unter Druck. Die Automobil- und die Bauindustrie wiesen regionale Entwicklungsunterschiede auf – Wachstum in den Emerging Markets, Stagnation in den Industrieländern. Der Maschinenbau war, bei nachlassender Wachstumsdynamik, weiter aufwärts gerichtet.

Anhaltend hohe Nachfrage nach Qualitätsflachstahl

Die Lage auf den internationalen Stahlmärkten war trotz der schwächeren Weltkonjunktur von anhaltender Expansion gekennzeichnet. Vor allem die erste Hälfte des Kalenderjahres war durch eine weltweit lebhaftere Nachfrage geprägt, die auf ein zum Teil rohstoffbedingt knappes Angebot traf. Begleitet wurde diese Entwicklung von Stahlpreiserhöhungen, die von einem ungewohnt drastischen Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten getrieben waren. Im weiteren Jahresverlauf trat eine gewisse Beruhigung der Nachfrage ein.

Nach vorläufigen Schätzungen ist 2008 die Rohstahlproduktion weltweit um rund 4 % gestiegen und erreichte mit 1,4 Mrd t ein neues Rekordhoch. China, das seinen Anteil an der Weltstahlerzeugung auf 37 % steigerte, trug mit einem Produktionswachstum von 6 % maßgeblich dazu bei, wenngleich sich die Dynamik gegenüber den Vorjahren verringerte. Produktionszuwächse wurden aber auch in den meisten übrigen Regionen verzeichnet, während in der EU das hohe Vorjahresvolumen nicht ganz erreicht wurde. Die deutsche Stahlindustrie erzeugte mit 47,5 Mio t weniger als im Vorjahr.



Die weltweite Rohstahlproduktion stieg 2008 um 4 % auf 1,4 Mrd t.

Der europäische Markt für Qualitätsflachstahl verzeichnete im ersten Halbjahr 2008 eine konjunkturell und lagerzyklisch bedingt hohe Nachfrage. Bei im Vorjahresvergleich spürbar gesunkenen Drittlandsimporten konnten die europäischen Anbieter ihren EU-Absatz ausweiten, Marktanteile zurückgewinnen und dabei die durch gestiegene Rohstoffkosten notwendigen Preiserhöhungen durchsetzen. In den Sommermonaten schwächte sich die Bestelltätigkeit der Abnehmer ab. Neben der sich verstärkenden konjunkturellen Eintrübung spielten Saisoneffekte eine Rolle sowie die vorhandenen hohen Lagerbestände bei Endverbrauchern und beim Handel. Obwohl das Angebot an Importen wieder zunahm, blieb es noch ohne Auswirkung auf das europäische Stahlpreinsniveau.

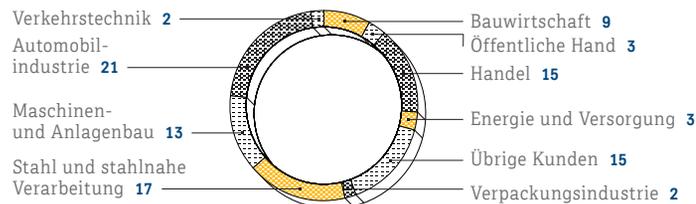
3

Der nordamerikanische Stahlmarkt war 2008 durch die stark rückläufige Nachfrage der Automobil- und der Bauindustrie gezeichnet.

Im nordamerikanischen Stahlmarkt ging die Nachfrage aus der Automobil- und der Baubranche stark zurück. Dennoch verzeichneten die amerikanischen Stahlproduzenten in der ersten Jahreshälfte 2008 Absatzsteigerungen und Preiserhöhungen, da die Importe niedrig blieben und der zuvor kräftige Lagerabbau sich nicht weiter fortsetzte. Ab Jahresmitte gerieten die Preise allerdings unter Druck und gingen zurück.

Die asiatischen Schwellenländer wiesen 2008 erneut ein überdurchschnittliches Nachfrage- und Angebotswachstum auf. Seit Mitte 2008 hat sich die Nachfragedynamik allerdings auch hier deutlich abgeschwächt, was vor allem in China zu signifikanten Preisabschlägen führte. Vor diesem Hintergrund haben die chinesischen Stahlproduzenten ihre Exporte wieder erheblich ausgeweitet. Im ersten Halbjahr hatten die Exporte auf Grund einer sehr expansiven Inlandsnachfrage und Ausfuhr dämpfender Maßnahmen der chinesischen Administration noch nachgegeben.

UMSATZ NACH KUNDENGRUPPEN 2007/2008 in %



Edelstahlpreise bei hoher Nachfrage unter Druck

Die weltweite Nachfrage nach rost-, säure- und hitzebeständigen (RSH) Edelstahlflachprodukten war nach wie vor ungebrochen. Nach vorläufigen Schätzungen nahm der globale Verbrauch 2008 um rund 4,5 % zu. Dieses Wachstum wurde vor allem von China gestützt, während in Westeuropa und im Nafta-Raum das Wachstum maximal 1,5 % bis 2 % erreicht haben dürfte.

Im europäischen Markt verlief die Nachfrage 2008 auf zunächst stabilem Niveau. Nachdem die Auftragseingänge und Lieferungen im Vorjahr infolge der massiven Importe aus Asien, der hohen Bestände beim Lager haltenden Handel sowie der ausgeprägten Preisschwankungen beim Legierungsmetall Nickel auf ein sehr niedriges Niveau gefallen waren, verbesserte sich die Situation im 4. Kalenderquartal 2007 spürbar, um dann Mitte des 2. Kalenderquartals 2008 deutlich zurückzugehen. Ursache hierfür war primär die wieder ansteigende Nachfrage des Handels; dieser baute die Lagerbestände wieder schrittweise auf, die angesichts des Nickelpreisverfalls reduziert worden waren.

Dabei gelang es den europäischen Produzenten, die Basispreise bis in das 2. Kalenderquartal 2008 wieder anzuheben. Bedingt durch die saisonale Schwäche der Sommermonate sowie die eingetrübten Konjunkturaussichten waren die Basispreise jedoch im Anschluss wieder stark rückläufig und die Auftragseingänge gaben deutlich nach.

Das Niveau der Drittlandsimporte lag im Durchschnitt niedriger als im Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Importe aus Asien, hierbei insbesondere aus China, Taiwan und Korea, zurückzuführen war. Dennoch wurde bereits seit Beginn des 2. Quartals 2008 ein kontinuierlicher Wiederanstieg der Importe aus diesen Ländern registriert, im späteren Verlauf dann getrieben durch die zunehmende Unterauslastung der chinesischen Produktionskapazitäten.

Die Entwicklung der Preise für Legierungsmetalle hatte erneut einen erheblichen Einfluss auf das Kundenverhalten. Nach dem Allzeithoch Mitte 2007 gab der Nickelpreis deutlich nach und stabilisierte sich bis Mitte März 2008 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau von 27.000 – 33.000 US-Dollar je Tonne, was sich zunächst positiv auf die Nachfrage auswirkte. Seit Anfang Mai setzte ein erneuter Abwärtstrend ein, wodurch sich bei den Rostfrei-Kunden wieder eine abwartende Haltung einstellte. Dagegen stieg der Chrompreis infolge der Verknappung der weltweiten Produktion erheblich. Bei Chrom-Nickel-Stählen (Austeniten) konnte dieser Anstieg durch die niedrigere Nickelpreisnotierung kompensiert werden, während sich bei den Chromstählen (Ferriten) die Verteuerung des Chroms in Verbindung mit ebenfalls gestiegenen Stahlschrottpreisen bemerkbar machte. Hier nahm der Legierungszuschlag innerhalb des Berichtsjahres um mehr als 100 % zu.

Im Nafta-Raum sorgte eine verhaltene Edelnachfrage, bedingt durch die allgemein schwache Konjunktur, für rückläufige Mengen und Basispreise. In China und anderen asiatischen Märkten war die Nachfrage nach Edelstahl-Rostfrei-Produkten zwar weiterhin ungebrochen, hohe Lagerbestände und Überkapazitäten bei den Produzenten verhinderten aber eine Verbesserung der Erlössituation: Gegenüber dem Vorjahr gaben die Preise nach.

Im Markt für Nickellegierungen wirkten sich die zunächst wieder ansteigenden Legierungsmittelpreise sowie die Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Produzenten aus. Zudem drängten Wettbewerber mit Produktionskapazitäten im US-Dollar-Raum zunehmend in die europäischen Märkte.

Fahrzeugbau wuchs nur in den Emerging Markets

Der Automobilmarkt ist 2008 weltweit kaum gewachsen. Die Produktion stieg nach vorläufigen Schätzungen nur um weniger als 1 % auf knapp 74 Mio Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge. Während in Westeuropa und Nordamerika zum Teil deutlich weniger produziert wurde, wuchsen die Emerging Markets in Mittel- und Osteuropa sowie in Asien überwiegend kräftig. Hier nahm die Fahrzeugproduktion um durchschnittlich 10 % zu, wobei die großen Länder Indien, China und Russland die stärksten Zuwächse verzeichneten.

Die größten Rückgänge zeigten die nordamerikanischen Märkte. Zunehmende Finanzierungsprobleme und die zeitweilig stark gestiegenen Benzinpreise führten zu einem Absatzeinbruch. Davon waren insbesondere die leichten Nutzfahrzeuge mit hohem Benzinverbrauch wie Sport Utility Vehicles oder Pickup Trucks betroffen. Die Produktion nahm voraussichtlich um 13 % auf 13,1 Mio Fahrzeuge ab. Erfreulich positiv blieb die Automobilkonjunktur in Brasilien; die Fahrzeugproduktion stieg 2008 um 10 % auf 3,2 Mio Stück.

 Die stark schwankenden Preise für Legierungsmetalle wie Nickel und Chrom haben das Käuferverhalten beeinflusst.

In Westeuropa gab der Automobilmarkt leicht nach. Die Fahrzeugproduktion verringerte sich um 3 % auf 17,3 Mio Einheiten. Auch die Hersteller in Deutschland blieben mit 6,1 Mio Fahrzeugen knapp unter der Marke des Vorjahres. Bei stabiler Inlandsnachfrage schwächte sich der Export von Personenkraftwagen leicht ab, während die Produktion von Nutzfahrzeugen auf dem hohen Niveau des Vorjahres blieb.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau weiter auf hohem Niveau

Die konjunkturelle Eintrübung und nachlassende Investitionen haben auch das Wachstum im globalen Maschinenbau belastet, vor allem in den USA. In China verlangsamte sich das Expansionstempo, die Zuwachsraten blieben allerdings weiterhin hoch.

In den westeuropäischen Ländern kühlte sich die Maschinenbaukonjunktur ab. In Deutschland erreichten die Auftragseingänge 2008 nicht mehr ganz das sehr gute Vorjahresniveau; dank der hohen Auftragsbestände nahm die Produktion aber um 6 % zu. Der deutsche Großanlagenbau verzeichnete weiterhin eine hohe Nachfrage.

Bauwirtschaft mit Zuwachs in Osteuropa und Asien

Die globale Bauwirtschaft hatte ihre Wachstumszentren weiterhin in den Emerging Markets Asiens sowie Mittel- und Osteuropas. Indien und China wiesen zweistellige Zuwachsraten auf. In den USA war die Bauproduktion 2008 auf Grund der Immobilienkrise rückläufig. Auch in einigen westeuropäischen Ländern hat der Bauboom ein Ende gefunden.

In der deutschen Bauwirtschaft wurde 2008 nur geringfügig mehr produziert als im Vorjahr. Der Produktionszuwachs um 1 % war vor allem der höheren Nachfrage im Wirtschaftsbau zu verdanken.

ThyssenKrupp gut behauptet

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		2006/2007	2007/2008
Auftragseingang	Mio €	54.605	55.205
Umsatz	Mio €	51.723	53.426
EBITDA	Mio €	5.254	4.976
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	3.330	3.128
Mitarbeiter (30.09.)		191.350	199.374



ThyssenKrupp hat sich 2007/2008 trotz der erschwerten Marktbedingungen erfolgreich behauptet.

ThyssenKrupp hat sich in einem schwieriger gewordenen Marktumfeld gut behauptet. Unsere qualitativ hochwertigen, technologisch anspruchsvollen und auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Produkte und Dienstleistungen waren die Basis für ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2007/2008. Das Ergebnis vor Steuern ist höher ausgefallen als noch vor einem Jahr erwartet. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Januar 2009 vorschlagen, pro Stückaktie eine Dividende von 1,30 € auszuzahlen.

Auftragseingang und Umsatz gestiegen

Der Auftragseingang hat sich 2007/2008, obwohl die konjunkturelle Abkühlung stärker als prognostiziert ausfiel, wie erwartet entwickelt und übertraf mit 55,2 Mrd € das Vorjahresniveau um 1 %. Während die Segmente Steel, Elevator und Services eine höhere Bestelltätigkeit verzeichneten, gab es bei Technologies und Stainless Rückgänge.

Der Konzernumsatz nahm um 3 % auf 53,4 Mrd € zu und lag damit über unseren Erwartungen. Lediglich Stainless erwirtschaftete auf Grund rückläufiger Edelstahlpreise einen niedrigeren Umsatz. Steel hingegen erzielte bessere Preise und einen höheren Umsatz. Technologies konnte dank der anhaltend guten Projektlage im Großanlagenbau die Belastungen aus Unternehmensverkäufen und der Wechselkursentwicklung mehr als kompensieren. Auch bei Elevator wurden negative Wechselkurseffekte durch eine erfolgreiche Geschäftsexpansion mehr als ausgeglichen. Services profitierte vor allem von der im Berichtsjahr anhaltend guten Roh- und Werkstoffkonjunktur.



Mit insgesamt 53,4 Mrd € hat der Konzernumsatz stärker als erwartet zugelegt.

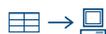
UMSATZ NACH SEGMENTEN in Mio €

	2006/2007	2007/2008
Steel	13.209	14.358
Stainless	8.748	7.420
Technologies	11.523	12.412
Elevator	4.712	4.930
Services	16.711	17.336
Corporate	288	124
Umsatz der Segmente	55.191	56.580
Umsatz zwischen den Segmenten	- 3.468	- 3.154
Umsatz Konzern	51.723	53.426

Ergebnis über Erwartungen

ThyssenKrupp erzielte im Berichtsjahr einen Gewinn vor Steuern und Sondereffekten, unter anderem Vorlaufkosten für die Stahlwerke in Brasilien und den USA, in Höhe von 3,5 Mrd € und übertraf damit die zuletzt im August 2008 angehobene Ergebnisprognose. Das Vorjahresergebnis, das einer außerordentlich hohen Nachfrage nach Qualitätsflachstahl und sehr hohen Basispreisen bei Edelstahl zu verdanken war, ließ sich erwartungsgemäß nicht erreichen. Ergebnisbelastungen aus dem Preisverfall von bestimmten Rohstoffen, insbesondere Nickel, sowie aus dem Absatzpreisrückgang für Edelstahlprodukte konnten im Berichtsjahr durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten gemildert werden.

Wenngleich der Gewinn niedriger war, erwirtschaftete das Segment Steel erneut den größten Ergebnisbeitrag. Bei annähernd konstanten Versandmengen konnten die erheblich gestiegenen Rohstoffkosten nicht vollständig über die Preise an die Kunden weitergegeben werden. Hinzu kamen die Vorlaufkosten der neuen Stahlwerke in Brasilien und den USA sowie die Restrukturierungsaufwendungen bei Metal Forming. Das Segment Stainless musste nach dem Rekordergebnis im Vorjahr einen deutlichen Ergebniseinbruch hinnehmen. Ausschlaggebend dafür waren im Verlauf des Geschäftsjahres zurückhaltende Liefermengen auf Grund schwächerer Auftragseingänge sowie deutlich niedrigere Basispreise. Technologies erzielte einen Rekordgewinn. Diese erfreuliche Entwicklung war insbesondere auf die gute Geschäftslage im Anlagenbau sowie bei Komponenten für die Bau- und die Automobilindustrie zurückzuführen. Elevator konnte das operative Ergebnis ausbauen. Vor dem Hintergrund einer guten Roh- und Werkstoffkonjunktur hat Services das Spitzenergebnis des Vorjahres übertroffen.



ERGEBNIS NACH SEGMENTEN in Mio €

	2006/2007	2007/2008
Steel	1.662	1.540
Stainless	777	126
Technologies	544	741
Elevator	- 113	434
Services	704	750
Corporate	- 205	- 417
Konsolidierung	- 39	- 46
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3.330	3.128

Komponenten der Ergebnisentwicklung

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr mit 53,4 Mrd € um 1,7 Mrd € oder 3 % über dem entsprechenden Vorjahreswert. Im Vergleich zur Umsatzentwicklung erhöhten sich die Umsatzkosten überproportional um 1,9 Mrd € oder 4 % auf 44,2 Mrd €. Der Anstieg war mit 1,5 Mrd € hauptsächlich auf erhöhte Materialaufwendungen als Folge von Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie zurückzuführen; darüber hinaus erhöhten sich die innerhalb der Umsatzkosten erfassten Personalaufwendungen um 172 Mio € oder rund 3 %. Insgesamt ergab sich eine Verminderung der Brutto-Umsatzmarge von 18 % auf 17 %.

Die Vertriebskosten lagen 2007/2008 trotz der Geschäftsausweitung auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten um 245 Mio € stand überwiegend im Zusammenhang mit Projektaufwendungen für die Errichtung der Stahlwerke in Brasilien und den USA. Die Hauptursachen für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 295 Mio € betrafen mit 154 Mio € verminderte Versicherungsentschädigungen sowie mit 115 Mio € gesunkene Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 351 Mio € betraf mit 480 Mio € die nur im Vorjahr enthaltene EU-Kartellstrafe gegen ThyssenKrupp Elevator und mit 60 Mio € ebenfalls nur im Vorjahr enthaltene Wertminderungsaufwendungen für Firmenwerte. Gegenläufig wirkten um 94 Mio € erhöhte Rückstellungszuführungen auf Grund von Restrukturierungsmaßnahmen, die hauptsächlich Metal Forming im Segment Steel betrafen, sowie gestiegene Forschungs- und Entwicklungskosten (23 Mio €) und erhöhte Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen (19 Mio €). Der Anstieg des Ergebnisses aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen um 64 Mio € betraf im Wesentlichen die Abgabe der Präzisionschmiede und den Verkauf von Nobiskrug im Segment Technologies während des Berichtsjahres.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um insgesamt 101 Mio € resultierte mit 80 Mio € hauptsächlich aus der erhöhten Aktivierung von Bauzeitinsen als Folge der Errichtung des neuen Stahlwerks in Brasilien. Darüber hinaus stand der durch die positive Geschäftsentwicklung beeinflusste Verbesserung des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 49 Mio € eine mit 46 Mio € in etwa gleich hohe Verschlechterung des Zinsergebnisses, insbesondere als Folge der gestiegenen Netto-Finanzschulden, gegenüber.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verminderten sich um 288 Mio € verbunden mit einem Rückgang der Steuerquote von 34 % auf 27 %. Der Rückgang der Steuerquote war auf die Steuersatzsenkung in Deutschland und eine Verbesserung der steuerlichen Situation im Ausland zurückzuführen. Nach Abzug der Steueraufwendungen ergab sich ein um 86 Mio € erhöhter Jahresüberschuss von 2.276 Mio €. Wird hiervon der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallende Gewinn von 81 Mio € abgezogen, ergibt sich ein um rund 7 % von 4,30 € auf 4,59 € erhöhtes Ergebnis je Aktie; dies ist der höchste Wert, der seit der Fusion von Thyssen und Krupp im Jahre 1999 als Ergebnis je Aktie erzielt wurde.

i

Die Steuerquote ging im Berichtsjahr von 34 % auf 27 % zurück



Ergebnis der ThyssenKrupp AG

Der nach den Regeln des HGB ermittelte Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG betrug im Berichtsjahr 1.175 Mio € nach 309 Mio € im Vorjahr.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 1.196 Mio € auf 1.862 Mio €. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen übertrafen das Niveau des Vorjahres. Von besonderer Bedeutung waren die Erträge der Segmente Steel, Technologies und Services, wobei Steel wieder den größten Beitrag leistete. Die Verlustübernahmen fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 auf Grund der nur im Vorjahr berücksichtigten Kartellstrafe der EU-Kommission gegen ThyssenKrupp Elevator geringer aus. Die Erträge aus Beteiligungen betrugen 412 Mio € nach 173 Mio € im Vorjahr.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 143 Mio € resultiert im Wesentlichen aus mit 196 Mio € niedrigeren Steuerumlagen der Konzernunternehmen auf Grund der Abführung von Organschaftsergebnissen sowie einem Rückgang der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 60 Mio € und einer geringeren Auflösung des Sonderposten mit Rücklageanteil von 46 Mio €. Gegenläufig wirkten eine Zuschreibung auf den Buchwert einer Beteiligung mit 134 Mio € sowie Weiterberechnungen von Lizenzen in Höhe von 14 Mio €.

Der Bestand der eigenen Anteile im Umlaufvermögen am 30. September 2008 wurde zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Dies hatte zur Folge, dass in der Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens eine ergebniswirksame Abwertung in Höhe von 505 Mio € zu berücksichtigen war.

Innerhalb der Verwaltungskosten ergaben sich nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Der Reduzierung des Personalaufwands standen erhöhte Aufwendungen aus Dienstleistungen und Werbemaßnahmen gegenüber.

Im Zinsergebnis des Berichtsjahres in Höhe von 381 Mio € spiegeln sich Einzahlungen in die Kapitalrücklagen von verbundenen Unternehmen sowie Zinssatzänderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten wider.

Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Effekte ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1.364 Mio € nach 695 Mio € im Vorjahr.

Der Rückgang des Steueraufwands gegenüber dem Vorjahr war im Wesentlichen durch die notwendige Abschreibung der Anschaffungskosten für die eigenen Anteile auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag, die auch steuerlich wirksam ist, verursacht.

Nach Erfassung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.175 Mio €. Unter Berücksichtigung von Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 532 Mio €, Einstellungen von 8 Mio € in andere Gewinnrücklagen und des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von 34 Mio € resultierte ein Bilanzgewinn in Höhe von 669 Mio €. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung soll dieser Betrag zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 603 Mio € verwendet werden. Der verbleibende Betrag von 66 Mio € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

1,30 € Dividende je Stückaktie

Die rechtliche Basis für die Ausschüttung bildet der nach HGB ermittelte Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG in Höhe von 669 Mio €; im Vorjahr waren es ebenfalls 669 Mio €. Er setzt sich zusammen aus dem nach HGB ermittelten Jahresüberschuss der ThyssenKrupp AG in Höhe von 1.175 (im Vorjahr 309 Mio €) abzüglich der Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 8 Mio € (im Vorjahr Entnahmen aus Gewinnrücklagen 334 Mio €) und in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 532 Mio € sowie zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 34 Mio €.



Bei einem Jahresüberschuss von 1.175 Mio € betrug der Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG 669 Mio €.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,30 € (im Vorjahr 1,30 €) je Stückaktie und den Vortrag des darüber hinausgehenden Betrags von 66 Mio € auf neue Rechnung vor. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändern sollte, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst. Damit ist aus dem Bilanzgewinn von 669 Mio € ein Teilbetrag von insgesamt 603 Mio € zur Ausschüttung auf die zum 30. September 2008 dividendenberechtigten 463.473.492 Aktien vorgesehen.

Der Jahresabschluss der ThyssenKrupp AG ist in Kurzform in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

BILANZ DER THYSSENKRUPP AG (HGB) in Mio €

	30.09.2007	30.09.2008
Immaterielle Vermögenswerte	50	47
Sachanlagen	103	123
Finanzanlagen	16.453	16.037
Anlagevermögen	16.606	16.207
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.625	8.842
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	312	321
Wertpapiere	698	1.073
Flüssige Mittel	2.481	1.202
Umlaufvermögen	13.116	11.438
Aktiva	29.722	27.645
Eigenkapital	6.175	6.715
Sonderposten mit Rücklageanteil	91	157
Rückstellungen	526	560
Anleihen	1.500	1.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	298	948
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.853	17.513
Übrige Verbindlichkeiten	279	252
Verbindlichkeiten	22.930	20.213
Passiva	29.722	27.645

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER THYSSENKRUPP AG (HGB) in Mio €

	2006/2007	2007/2008
Beteiligungsergebnis	666	1.862
Sonstige betriebliche Erträge	1.006	863
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 608	- 980
Zinsergebnis	- 369	- 381
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	695	1.364
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 386	- 189
Jahresüberschuss	309	1.175
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	334	0
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	0	- 532
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	- 8
Gewinnvortrag	26	34
Bilanzgewinn	669	669

Portfolio weiter gestrafft

ThyssenKrupp hat im Berichtsjahr das aktive Portfoliomanagement der vergangenen Jahre konsequent fortgeführt. In Nordamerika hat das Segment Steel die Mehrheit der Tailored-Blanks-Aktivitäten erworben. Technologies hat seine Aktivitäten im Automotive-Bereich weiter zurückgefahren. Hierzu gehörte insbesondere die Abgabe der Präzisionsschmiede-Gruppe an einen industriellen Investor. Im Bereich Marine Systems wurde die schwerpunktmäßig auf den Bau mittelgroßer Megayachten spezialisierte Werft Nobiskrug veräußert. Elevator konnte erneut durch eine Vielzahl kleinerer Akquisitionen seine weltweite Marktposition in den Bereichen Aufzüge und Accessibility stärken. Das Segment Services hat mit der Übernahme von Apollo Metals seine Aktivitäten im Bereich der Metalledistribution und des Supply-Chain-Management für Kunden in der Luft- und Raumfahrtindustrie erheblich ausgebaut. Darüber hinaus wurden mehrere kleinere Akquisitionen zur Verstärkung der Wettbewerbsposition getätigt.

ThyssenKrupp hat sich von seiner 25%igen Finanzbeteiligung an der Bertrandt AG getrennt. Die erfolgreiche projektbezogene Zusammenarbeit mit Bertrandt bleibt hiervon unberührt.

Das durch Akquisitionen erworbene Umsatzvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 0,5 Mrd €, die Desinvestitionen erreichten ein Volumen von 0,4 Mrd €. Seit der Fusion von Thyssen und Krupp sind damit Unternehmen mit einem Umsatz von 9,5 Mrd € veräußert und solche mit einem Umsatz von 8,7 Mrd € erworben worden.

Mitarbeiterzahl deutlich gestiegen

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich 2007/2008 deutlich erhöht. ThyssenKrupp beschäftigte am 30. September 2008 weltweit 199.374 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 8.024 bzw. 4 % mehr als am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Insbesondere die im Dienstleistungsgeschäft tätigen Segmente Elevator und Services stockten die Mitarbeiterzahl deutlich auf. Steel hat vor allem durch den Bau neuer Werke in Brasilien und – gemeinsam mit Stainless – in den USA zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Leicht rückläufig war die Belegschaftsstärke bei Technologies, während Stainless die Mitarbeiterzahl hielt.

In Deutschland blieb die Zahl der Mitarbeiter mit 85.097 auf dem Niveau des Vorjahres. In den übrigen Ländern wuchs die Belegschaft um 7 % auf 114.277. Ende September 2008 waren 12 % der Mitarbeiter in den USA tätig, 7 % in Brasilien und 5 % in Frankreich.

Absatzmärkte und Marketing

Die EU-Länder waren auch im Geschäftsjahr 2007/2008 wieder der bedeutendste Absatzmarkt für ThyssenKrupp: 67 % unserer Produkte und Dienstleistungen gingen an Kunden in der EU. Davon entfiel mehr als die Hälfte auf Deutschland. Der Umsatz mit Kunden in Amerika von Alaska bis Feuerland machte 18 % aus, während die Bedeutung des asiatisch/pazifischen Raums für unser Geschäft zwar zunahm, aber mit einem Anteil von 9 % immer noch gering blieb. Dank unserer stabilen Kundenstruktur blieben die Prozentsätze relativ fest, wenn auch die Kunden außerhalb Deutschlands in den letzten fünf Jahren immer wichtiger geworden sind. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, stieg ihr Anteil am Konzernumsatz in dieser Zeit um 38 % auf 34.265 Mio €:

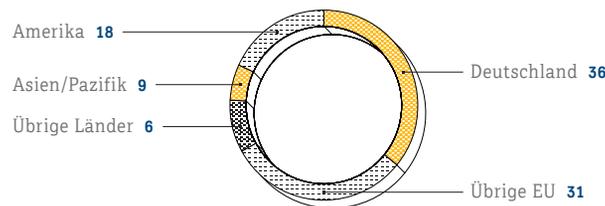


Vor allem im Dienstleistungsgeschäft sind neue Arbeitsplätze entstanden, so dass die Mitarbeiterzahl auf 199.374 stieg.

UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN in Mio €

	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Deutschland	12.458	14.166	15.837	18.545	19.161
Übrige EU	10.731	12.106	13.293	16.198	16.677
Amerika	8.621	10.002	11.609	10.218	9.706
Asien/Pazifik	3.545	4.164	4.123	4.146	4.852
Übrige Länder	1.948	2.489	2.263	2.616	3.030
Insgesamt	37.303	42.927	47.125	51.723	53.426

UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN 2007/2008 in %



Auf zahlreichen internationalen Märkten nehmen ThyssenKrupp Unternehmen mit ihren Produkten führende Positionen ein. Hervorragende technische Eigenschaften, verbunden mit Wirtschaftlichkeit und zuverlässigem Service, haben viele Kunden von unseren Erzeugnissen überzeugt. Hinzu kommt oftmals eine jahrelange enge Kunden/Lieferanten-Beziehung. So entwickeln unsere Techniker auch spezielle Problemlösungen für kundenspezifische Anwendungen. Ein Beispiel ist die Automobilindustrie, deren Ziel, das Fahrzeuggewicht zu reduzieren, von unseren Segmenten durch zahlreiche neuentwickelte Leichtbauwerkstoffe und -komponenten unterstützt wird.

Bündel effektiver Marketingmaßnahmen

Als Hersteller und Dienstleister für Werkstoffe und Industriegüter haben wir meistens Unternehmen als Kunden. Nur in vereinzelt Fällen – etwa bei Aufzügen oder Treppenliften für Wohnhäuser – kaufen Privatkunden direkt bei uns. Dadurch sind unsere Zielgruppen zwar in der Regel zahlenmäßig überschaubar, aber auch kommunikativ sehr anspruchsvoll. Wir halten Kontakt zu ihnen durch mehrmals im Jahr erscheinende technische Magazine, die über Innovationserfolge im Konzern berichten und neue Trends vorstellen. Zusätzlich vermitteln produktbezogene Dokumentationen alle notwendigen Daten, damit die Kunden über den Einsatz unserer Produkte qualifiziert entscheiden können. Wir achten außerdem auf aktuelles und anspruchsvolles Produktdesign sowie einen konsequent eingehaltenen Corporate-Design-Rahmen, beispielsweise für Geschäftsdrucksachen und Werbemittel. Internationale Messebeteiligungen und Präsentationen gehören ebenso zur Palette unserer Absatzinstrumente wie eine länder- und kundenbezogene Produktgestaltung, effiziente Vertriebsanstrengungen und individuelle Kundenberatung.

Operativ verantwortlich für die Marketing-Maßnahmen sind die einzelnen am Markt tätigen Konzernunternehmen, die schnell auf sich ändernde Markttrends reagieren können. Angesichts unserer breiten Produktpalette hat sich dies gegenüber einer zentralen Steuerung des Marketings bewährt.

1

Technische Magazine, Beteiligungen an Fachmessen und intensive Kundenberatung gehören zu den bewährten Marketinginstrumenten.

Starke Marktpräsenz durch Kommunikation

Wir leisten intensive Kommunikationsarbeit, um den Konzern und seine Marke in allen wichtigen Zielgruppen zu präsentieren und seine Marktpräsenz zu stärken. Zielgruppen sind vor allem unsere Kunden, denn eine offene Information und eine starke Marke wirken sich positiv auf die Kundenbindung aus. Im Personalmarkt hilft unsere Kommunikationsarbeit, die besten Nachwuchskräfte für den Konzern zu gewinnen. Gegenüber den Investoren zeigen wir die Wachstums- und Wertsteigerungsperspektiven auf. Zugleich gewinnen unsere Mitarbeiter ein Gesamtbild des Konzerns, das weit über die einzelnen Konzernunternehmen hinausreicht. In der breiten Öffentlichkeit sorgen wir dafür, dass ThyssenKrupp noch stärker als zukunftsorientierter Industrie- und Technologiekonzern wahrgenommen wird.

Inhalte und Gestaltung der eingesetzten Kommunikationsmittel werden immer wieder getestet, um daraus Erkenntnisse für die Optimierung der „nächsten Generation“ abzuleiten. Unabhängige Marktforschungsinstitute überprüfen regelmäßig die Gesamtwirkung, die bisher als sehr effizient bewertet wurde.

Mit vielen unserer Maßnahmen wenden wir uns in erster Linie an die breite Öffentlichkeit, um gesellschaftliche Themen anzusprechen, die im Interesse des Konzerns wie der Allgemeinheit liegen. Unsere Initiative „Zukunft Technik entdecken“ fördert durch gezielte Projekte mit Kindern und Jugendlichen deren Technikverständnis und bereitet so den Boden für ein Interesse an technisch-naturwissenschaftlichen Berufen. Mit dem IdeenPark im Mai 2008 in Stuttgart haben wir mehr als 280.000 Jugendliche und Erwachsene für Technik begeistert und sie zum Nachdenken über die Bedeutung des technischen Fortschritts gebracht. Das auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmte Konzept hatte sich schon bei den vorangegangenen Veranstaltungen in Gelsenkirchen und Hannover bewährt. Weitere Angaben zum IdeenPark finden Sie auf den Seiten 110–111.



Ein wichtiger Adressat unserer Kommunikationsmaßnahmen ist die breite Öffentlichkeit.

Investitionen

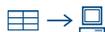
Im Geschäftsjahr 2007/2008 investierte ThyssenKrupp 4.282 Mio €, 43 % mehr als im Vorjahr. Davon wurden 4.018 Mio € für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ausgegeben, auf den Erwerb von Beteiligungen entfielen die übrigen 264 Mio €. Die Investitionen überschritten die Abschreibungen in Höhe von 1.382 Mio € um 2.900 Mio €.

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN in Mio €

	2006/2007	2007/2008
Steel	1.659	2.596
Stainless	328	387
Technologies	581	763
Elevator	122	136
Services	282	369
Corporate	131	66
Konsolidierung	- 102	- 35
Konzern	3.001	4.282

Mit den Investitionen stärkt ThyssenKrupp seine Position in zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern. Herausragendes Einzelprojekt ist der Bau eines neuen Stahlwerks in Brasilien. Neben unseren Standorten in Deutschland war Amerika ein regionaler Investitionsschwerpunkt.

Mehr erfahren Sie in den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung im Kapitel „Finanz- und Vermögenslage“ auf den Seiten 106–107.



Download der Tabellen unter:
www.thyssenkrupp.com/fr/07_08/de/index.html

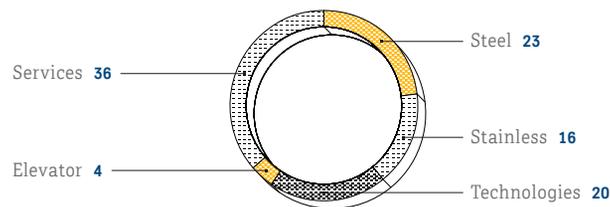
Beschaffung: Volumen weiter gestiegen

Im Berichtsjahr machte der Materialaufwand mit 34,5 Mrd € einen Anteil von 65 % am Umsatz aus. Für Rohstoffe, sonstige Produkte und Dienstleistungen wurden gegenüber dem Vorjahr 4 % mehr ausgegeben. Die Mehrkosten sind weitgehend auf bis kurz vor Geschäftsjahresende gestiegene Preise für Rohstoffe und zugekaufte Produkte zurückzuführen. Nur vereinzelt traten Lieferengpässe auf, die zu einer Verlängerung der geplanten Lieferzeiten führten; die Materialversorgung war grundsätzlich sichergestellt.

MATERIALAUFWAND NACH SEGMENTEN in Mio €

	2006/2007	2007/2008
Steel	7.650	8.514
Stainless	6.783	6.096
Technologies	7.024	7.626
Elevator	1.577	1.657
Services	13.223	13.645
Corporate	186	51
Materialaufwand der Segmente	36.443	37.589
Konsolidierung	- 3.447	- 3.131
Konzern	32.996	34.458

MATERIALAUFWAND 2007/2008 in %



1

Die Eisenerze aus Brasilien sind im Jahr 2008 rund 66 % teurer geworden.

Hohe Preissteigerungen bei Eisenerzen

Da die Stahlproduktion nach wie vor stark wuchs, ist die Nachfrage nach Übersee-Eisenerzen im Jahr 2008 erneut um rund 48 Mio t auf 840 Mio t angestiegen. Die Ausweitung der Eisenerzproduktion reichte nicht aus, um Engpässe zu verhindern. In dieser Situation konnte die brasilianische Bergwerksgesellschaft Vale 2008 Preissteigerungen von rund 66 % für Feinerze durchsetzen. Der Preis für Pellets – stückig gemachtes Eisenerz für den direkten Einsatz im Hochofen – stieg nachfragebedingt sogar um rund 87 %. Die Seefrachtraten für den Erztransport blieben auch 2008 im Mittel sehr hoch bei erheblichen Schwankungen.

Im Berichtsjahr hat das Segment Steel 17,1 Mio t Eisenerz gekauft, davon entfielen knapp 10 Mio t auf Brasilien. Es folgten Kanada mit 3,3 Mio t und Afrika mit 2,4 Mio t. Geringere Mengen kamen aus Australien und Schweden.

Auf dem sehr angespannten Markt für Koksrohle haben witterungsbedingte Produktionsausfälle in Australien Anfang 2008 das Angebot weiter deutlich verknappt. Dadurch verdreifachten sich die Koksrohlepreise für Lieferungen im Vertragsjahr 2008/2009 (April – März). Für Einblaskohle waren ähnlich hohe Preiszuschläge zu zahlen. Zusätzlich wurden die Kohlelieferungen noch durch die hohen Seefrachten belastet.

Der Preis für international gehandelten Hochofenkoks ist seit Ende 2006 kontinuierlich gestiegen. So lag Hochofenkoks aus China zum Ende des Berichtsjahres bei rund 670 US-Dollar pro Tonne fob Ladehafen China, ein Plus von 130 % innerhalb eines Jahres. Der extreme Preisanstieg für chinesische Lieferungen war zum einen auf die hohe Nachfrage, zum anderen aber auf die Anhebung der dortigen Exportsteuer für Koks und andere Brennstoffe zurückzuführen.

Unterschiedliche Entwicklungen bei Legierungsmetallen

Wie in den Vorjahren entwickelten sich die Beschaffungsmärkte für Legierungen und Metalle äußerst unterschiedlich. Während sich Ferro-Molybdän, dessen Preis in den Vorjahren stark schwankte, 2007/2008 auf einem hohen Niveau um 80 US-Dollar je Kilogramm stabil hielt, ging der Preis für Ferro-Silizium in zwei Schritten steil nach oben. Einer Preissteigerung im Februar um 17 % folgte eine weitere im Juni um 32 % auf 1.630 € je Tonne. Diese Sprünge waren wesentlich auf eine Anti-Dumping-Maßnahme gegen chinesische Ware zurückzuführen, die das Material auf dem Weltmarkt verknappte.

Das an der Londoner Metallbörse (LME) notierte Metall Zink gab im Verlauf des Geschäftsjahres kontinuierlich nach und notierte Mitte 2008 rund 40 % niedriger als zu Beginn des Geschäftsjahres. Kupfer und Aluminium – ebenfalls börsennotiert – lagen nach zwischenzeitlich höheren Notierungen leicht über dem Niveau zu Beginn des Geschäftsjahres, zeigten aber gegen Ende des Geschäftsjahres fallende Tendenz.

Die für das Segment Stainless wichtige LME-Notierung für Nickel stieg zunächst von knapp 30.000 US-Dollar pro Tonne Anfang Oktober 2007 auf gut 33.600 US-Dollar Mitte November, fiel dann auf unter 26.000 US-Dollar zum Jahresende, um anschließend bis Anfang März wieder auf 33.300 US-Dollar anzusteigen. Es folgte eine Talfahrt der Preise auf knapp unter 17.500 US-Dollar Anfang August, gefolgt von einem leichten Anstieg auf 21.100 US-Dollar und einem weiteren Rückgang auf 15.755 US-Dollar am 30. September 2008. Insgesamt hat der Nickelpreis also im Verlauf des Berichtsjahres um fast die Hälfte nachgegeben.

Massive Preissteigerungen gab es dagegen bei dem für die Herstellung rostfreier Stähle ebenfalls wichtigen Legierungsmetall Chrom. Ausgehend von dem bis dahin historisch höchsten Preis zum Ende des letzten Geschäftsjahres gab es Anhebungen um 21 % zum 1. Kalenderquartal 2008, gefolgt von einer weiteren Preissteigerung um 59 % zum 2. Kalenderquartal und einer nochmaligen Steigerung um 7 % zum 3. Kalenderquartal. Produktionskürzungen im wichtigen Lieferland Südafrika, bedingt durch Stromengpässe, und erhöhte Nachfrage in China spielten dabei eine maßgebliche Rolle.

Neue Rekordpreise verzeichnete wegen der weltweit guten Stahlkonjunktur der Stahlschrott. Im Verlauf des Berichtsjahres stieg in Deutschland der Preis für die Richtsorte 2 um 71 % auf bis zu 426 € je Tonne im Juni. Der Stahlschrottpreis fiel dann kontinuierlich bis September auf den Wert von 301 € je Tonne. Legierter Schrott war durchgängig gut verfügbar. Dies war auf die historisch immer noch hohen Nickelnotierungen und die hohen Preise für Chrom und Eisen, aber auch auf die gedämpfte Nachfrage seitens der Rostfrei-Produzenten zurückzuführen.

i Legierungsmetalle sind wichtig für die Herstellung rostfreier Stähle: Während der Chrom-Preis stieg, wurde Nickel fast 50 % billiger.

Die steigenden Rohstoffpreise im Verlauf des Geschäftsjahres haben bei den daraus hergestellten Produkten auch zu höheren Produktpreisen geführt. Dies gilt beispielsweise für Stahlbleche und Flachprodukte, aber auch für Rohre, Halbzeug und Stabstahl für Schmiedeteile. Zudem kam es bei einigen Vorprodukten zu Versorgungsengpässen und Lieferverzögerungen. Dagegen führten sinkende Rohstoffpreise, wie z.B. beim Nickel, zu sinkenden Vormaterialpreisen. Neben den Rohstoffpreisen ließen höhere Energie- und Lohnkosten die Preise für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Ersatzteile, Dienstleistungen und Investitionsgüter steigen. Nur durch frühzeitige Disposition konnten wir Lieferengpässe und damit Produktionsausfälle verhindern.

Während der Wettbewerb in einzelnen Bereichen (z.B. Apparatebau und Großkompressoren) durch nicht voll ausgelastete Kapazitäten zunahm, sind die Vorlieferanten noch sehr gut ausgelastet. Insbesondere für Guss- und Schmiedeteile gab es lange Lieferzeiten. Die Marktlage im Schwermaschinenbau und bei Lieferanten, die Kraftwerksbauer beliefern, war zum Teil ebenfalls sehr angespannt. Hierzu zählten Elektrotechnik-, Turbinen-, Pumpen-, Dampfkessel- und Hochdruckapparatehersteller. Gleiches galt auch für Luft- und Gaszerlegungsanlagen. Durch die zu langen Lieferzeiten mussten mitunter geplante Inbetriebnahmetermine verschoben werden.

Im Dienstleistungsbereich haben wir durch segmentübergreifendes Warengruppenmanagement, standardisierte Vertragsbedingungen und eine Fokussierung auf Vorzugslieferanten sowohl die Preise reduziert als auch die Beschaffungsprozesse vereinfacht.

Einkaufsinitiative – wichtiger Wertgenerierer im Konzern

Die Einkaufsinitiative lieferte im Rahmen unseres Wertsteigerungsprogramms ThyssenKrupp best wieder einen hohen Einzelbeitrag. Dazu beigetragen haben die Projekte der inzwischen weltweit mehr als 700 Mitarbeiter aus Europa, Nordamerika, Brasilien und Asien, die in den zentral bereitgestellten Methoden und Tools geschult wurden.

Unsere Konzernunternehmen haben 2007/2008 über das Modul Catalog Ordering Einkäufe für mehr als 100 Mio € abgewickelt – gegenüber dem letzten Geschäftsjahr ein Plus um über 12 %. Die Zahl der teilnehmenden Unternehmen ist weltweit beachtlich gestiegen. Heute können sie rund 3,8 Mio Artikel online beziehen; die niedrigeren Prozesskosten für solche Online-Einkäufe bedeuten erhebliche Vorteile sowohl für unsere Lieferanten und als auch für uns.

Über unser weltweit genutztes strategisches Lieferantenmanagement-Tool sind im letzten Geschäftsjahr mehr als 500 bedeutende Lieferanten bewertet worden. Kumuliert wurde seit dem Einsatz des Tools über 1,5 Mrd € Einkaufsvolumen bearbeitet. 90 Konzernunternehmen aus Europa, der Nafta-Region und Asien setzen diese strategische Lieferantenbewertung nach einheitlichen Methoden und Kriterien ein. Cross-funktionale Teams bewerten die Lieferanten und definieren gemeinsam Entwicklungsmaßnahmen. In einer Datenbank, auf die unsere Konzernunternehmen online zugreifen können, sind sämtliche Lieferanten und deren Bewertungen gespeichert.

1

Unsere Konzernunternehmen können mittlerweile rund 3,8 Mio Artikel online bestellen – das „Catalog Ordering“ macht es möglich.

Transportkosten durch Zuschläge höher

Parallel zu den steigenden Rohstoff- und Materialpreisen sind auch die Frachten teurer geworden. Der Preisindex für Frachtumschlag hat vom 1. Kalenderquartal 2007 bis zum 1. Quartal 2008 um 4,6 % zugelegt. Treibstoffzuschläge, neue Lenk- und Ruhezeiten, aber auch ein Mangel an qualifiziertem Personal erhöhten die Kosten für Lkw-Transporte. Im Stückgutbereich hielten sich die Kostensteigerungen in Maßen, da wir den Bedarf über Rahmenverträge gebündelt haben. Beim Bahntransport konnten die Preise über Langfristverträge sogar weitgehend stabil gehalten werden, wobei jedoch Spezialwaggons für den Stahltransport knapp waren. In einigen Fällen haben wir – auch um dem Engpass im Lkw-Transport entgegenzuwirken – Bahn- und Lkw-Transporte kombiniert.

In der Seefracht haben sich die Transportkosten je nach Zielhafen unterschiedlich entwickelt. Während Containerfrachten von Asien nach Europa teilweise um bis zu 12 % mehr kosteten, blieben die Containerfrachten in die USA unverändert. Die Preise für Fracht von Europa speziell nach Fernost und Nordamerika sind teilweise sogar gesunken. Ein spezieller Markt sind die Fahrten der Massengutfrachter, wie sie für den Erztransport eingesetzt werden. Hier kam es zu Preiserhöhungen. Massive Erhöhungen für alle Schiffstypen ergaben sich durch die Bunkerzuschläge, aber auch durch gestiegene Kosten für die Abfertigung und die Verzollungsagenten. In der Luftfracht konnten wir die Raten durch über Rahmenverträge gebündelte Aufträge konstant halten. Allerdings ließen die Kerosinzuschläge die Preise dennoch steigen.

Im Fahrzeugflotten-Management haben wir weitere Synergien ausgeschöpft, indem wir Lieferanten stärker integrierten, Aufträge bündelten, die Prozesse besser abstimmten und die Verbreitung innerhalb des Konzerns international ausdehnten. Außerdem haben wir die Abläufe weiter automatisiert. Die elektronische Datenübertragung und die Anbindung von Lieferanten über Schnittstellen an unser Fahrzeugmanagementsystem waren hierfür ein wichtiger Baustein. Diese Optimierungen wirkten den steigenden Kosten für Kraftstoffe entgegen.

Energie: Preise erreichen Rekordhöhen

Im Berichtsjahr war Energie so teuer wie selten zuvor. Trotzdem gelang es, die Energieversorgung der Werke von ThyssenKrupp international sicherzustellen und zugleich den Kostenzuwachs zu begrenzen. Hier zahlten sich die Synergieeffekte in einem großen Konzern aus.

Der Ölpreis stieg weltweit – insbesondere seit April 2008 – stärker als in den Vorjahren. Am 15. Juli 2008 war mit 145,55 US-Dollar für ein Barrel Rohöl der Brent-Qualität die Höchstmarke erreicht. Zeitgleich stiegen die Schwerölnotierungen in Deutschland auf über 530 € je Tonne. Da die Preise für Erdgas in der Regel an den Ölpreis gekoppelt sind, zogen die Aufwendungen auch hier an. Nachdem die Höchstwerte für Öl überschritten waren, pendelten sich die Notierungen bis Ende des Berichtsjahres auf einem hohen Niveau ein. Erschwerend kam beim Gas hinzu, dass sich die Wettbewerbssituation auf dem deutschen Markt kaum weiterentwickelt hat. Obwohl die europäische Marktliberalisierung jetzt die kommunalen Transportnetze in Deutschland geöffnet hat, fehlen den industriellen Großverbrauchern und damit auch uns immer noch Anbieter für kostengünstige Bezugsalternativen.



Erdöl hatte am 15. Juli 2008 mit 145,55 US-Dollar je Barrel den Höchstpreis erreicht.

Gasversorgung für us-Werk sicher

Für ihren in Bau befindlichen Stahlwerks- und Weiterverarbeitungs-komplex in den USA haben die Segmente Steel und Stainless den Standort Mobile im Bundesstaat Alabama nicht zuletzt wegen seiner hervorragenden Lage zu Gasversorgungsleitungen ausgewählt. Er liegt in unmittelbarer Nähe eines Knotenpunktes von drei großen Pipelines sowie eines bedeutenden Gasspeichers. Diese einzigartige Lage sichert langfristig eine unterbrechungsfreie Gasversorgung – auch bei außergewöhnlichen Wetterereignissen wie den Hurrikans an der Golfküste. Dank der zentralen Lage konnten wir zudem günstige Gastransportkosten vereinbaren.

Auch Strompreise im Höhenflug

Im Laufe des letzten Geschäftsjahres hat sich der Auftrieb des Strompreises im Großhandel und an der Strombörse weiter beschleunigt. Getrieben wurde diese Entwicklung durch den starken Anstieg bei Rohöl, Erdgas und Kraftwerkskohle. Bei Kohle trugen sowohl der gestiegene Produzentenpreis als auch höhere Transportkosten zu dem Zuwachs bei.

Die Aufschläge für die Förderung der erneuerbaren Energien sind im Berichtszeitraum weiter gestiegen und haben hohe zusätzliche Kosten verursacht. Auch die Stromsteuer und die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung verteuerten die Strombeschaffung. Die Bundesnetzagentur hatte zwar im Berichtsjahr die beantragten Netzentgelte teils deutlich gekürzt und damit die Netzkosten merklich verringert, aber die Netzentgelte machen bei ThyssenKrupp nur etwa 10 % der Strombeschaffungskosten aus, so dass der Entlastungseffekt begrenzt war.

Auch außerhalb Deutschlands gelang es uns, den Stromeinkauf versorgungssicher und zugleich relativ kostengünstig zu gestalten. Unsere Konzernunternehmen in Großbritannien und Spanien haben im Allgemeinen Bündelverträge abgeschlossen, die Synergien bei der Beschaffung und eine längerfristige Preissicherungsstrategie erlaubten. In Frankreich nutzten unsere größeren Unternehmen die neuen vom Staat eingeführten Tarife mit Konditionen unterhalb des Großhandelsmarktes.

Für den Werkskomplex in Mobile haben die Segmente Steel und Stainless einen langfristigen Vertrag mit dem örtlichen Stromversorger abgeschlossen, der eine kostengünstige und zuverlässige Versorgung gewährleistet. In dem Vertrag wurde insbesondere der stromintensive Betrieb des Elektrostahlwerks berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen flexible Klauseln, die Kosten langfristig zu optimieren. Diese günstigen Strombezugskosten sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Technische Gase wie Sauerstoff, Stickstoff und Argon in einer Luftzerlegungsanlage rentabel produziert werden können.

Höhere Energiekosten durch Emissionshandel

Angesichts der hohen Stahlproduktion reichen uns die von der Bundesregierung zugeteilten CO₂-Emissionsrechte in der jetzt begonnenen zweiten Handelsperiode des EU-Emissionshandels (2008 – 2012) nicht aus: Wir werden deshalb Emissionsrechte oder vergleichbare Zertifikate zu kaufen müssen. Durch konzernweite Energieeinsparungen, die Beteiligung an CO₂-Fonds und eine effiziente Beschaffungsstrategie konnten wir bisher den Aufwand begrenzen. Aber zusätzlich erhöhen sich unsere Energieaufwendungen auch dadurch, dass die Kosten für CO₂-Emissionsrechte in den Strompreis vollständig einbezogen sind. Bei steigenden Preisen für Emissionsberechtigungen in der zweiten Handelsperiode nehmen somit auch die Kosten der Strombeschaffung zu.

1

Unser Stahl- und Weiterverarbeitungswerk in Alabama wird über eine kostengünstige und langfristige Stromversorgung verfügen.

Zusammenfassende Bewertung des Vorstands zur wirtschaftlichen Entwicklung und Zielerfüllung

ThyssenKrupp kann auf eine erfolgreiche Entwicklung seit der Fusion zurückblicken: Erwirtschaftete unser Konzern im ersten Jahr seines Bestehens – 1998/1999 – mit 185.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 32 Mrd € und ein Ergebnis vor Steuern von 0,6 Mrd €, so standen 2007/2008 fast 200.000 Mitarbeiter für mehr als 53 Mrd € Umsatz und 3,1 Mrd € Ergebnis vor Steuern.

2007/2008 war ein gutes Jahr für den Konzern. Unser Geschäft verlief häufig besser als erwartet, und das in einem zunehmend deutlich schwierigeren Marktumfeld. Vor Steuern und wesentlichen Sondereffekten betrug das Ergebnis sogar 3,5 Mrd € und übertraf unsere zuletzt im August 2008 angegebene Prognose von über 3,2 Mrd €.

ThyssenKrupp 2007/2008 besser als erwartet

- **Auftragseingang:** erwartungsgemäß auf 55,2 Mrd € gestiegen
- **Umsatz:** mit 53,4 Mrd € höher als prognostiziert
- **Ergebnis vor Steuern:** mit 3,1 Mrd € besser als erwartet
- **Mitarbeiterzahl:** mit mehr als 199.000 höher als vorhergesehen
- **Wertbeitrag:** 304 Mio € höher als Budgetansatz

Planungen überprüft

Im unsicheren Umfeld der Finanzkrise hat auch ThyssenKrupp seine Planungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2008/2009 sowie seine Ziele überprüft. 2008/2009 werden wir einen deutlichen konjunkturbedingten Geschäftsrückgang hinnehmen müssen, dessen Ausmaß zurzeit noch nicht zuverlässig abzuschätzen ist. Sollte die Weltwirtschaft aber 2010 – wie zurzeit prognostiziert – das Rezessionstal verlassen und wieder an Wachstumstempo gewinnen, wird auch ThyssenKrupp auf seinen langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren.

Wir sind fest davon überzeugt, dass unsere 2005 aufgelegte Wachstumsstrategie richtig ist. Beeinträchtigungen – wie etwa durch die aktuelle Finanzkrise – können zwar zu zeitlichen Verschiebungen führen, der langfristige Unternehmenserfolg bleibt aber unberührt. Wir betreiben eine erfolgreiche, langfristig ausgerichtete Portfoliooptimierung, entwickeln Produkt- und Verfahrensinnovationen und positionieren uns auf den strategischen Wachstumsmärkten der Welt. Dies sichert den künftigen Erfolg des Unternehmens.



Der langfristige Unternehmenserfolg von ThyssenKrupp wird von den Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise unberührt bleiben.

Geschäftsverlauf in den Segmenten

In den fünf Konzernsegmenten – Steel, Stainless, Technologies, Elevator und Services – nehmen wir globale Herausforderungen an und wandeln sie in Chancen. Unsere Hochtechnologiewerkstoffe und Anlagen, Komponenten und Systeme bieten Antworten auf viele wirtschaftliche und technische Fragen der Zukunft.

Steel

STEEL IN ZAHLEN

		2006/2007	2007/2008
Auftragseingang	Mio €	12.718	14.199
Umsatz	Mio €	13.209	14.358
Corporate	Mio €	60	58
Steelmaking	Mio €	1.354	1.531
Industry	Mio €	6.390	6.976
Auto	Mio €	4.800	5.106
Processing	Mio €	2.695	2.906
Konsolidierung	Mio €	- 2.090	- 2.219
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	1.662	1.540
Mitarbeiter (30.09.)		39.559	41.311

Gestiegene Kosten nicht vollständig kompensiert

Das Segment Steel konzentriert sich auf hochwertigen Qualitätsflachstahl und ist damit im Kernmarkt Europa hervorragend aufgestellt. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistungen und umfassender Service bis zum fertigen Bauteil prägen das Leistungsprofil.

In einem schwieriger gewordenen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich das Segment Steel erfolgreich behauptet. Die Nachfrage nach hochwertigen Qualitätsflachstahlerzeugnissen ist weiter gestiegen und konnte nicht in vollem Umfang erfüllt werden. Der Auftragseingang nahm im Berichtsjahr um 12 % auf 14,2 Mrd € zu, der Umsatz um 9 % auf 14,4 Mrd €. Diese Zuwächse waren primär auf gestiegene Erlöse zurückzuführen, aber auch die Versandmengen lagen über denen des Vorjahres; im letzten Quartal des Berichtsjahres war der Absatz etwas verhaltener.

Bei der ThyssenKrupp Steel AG lagen die Nettoerlöse im Geschäftsjahresdurchschnitt rund 8 % über den Vorjahreswerten, ohne allerdings die erheblichen Verteuerungen bei Rohstoffen und Energie vollständig auffangen zu können. Durch den hohen Anteil von Jahreskontrakten, die bisher überwiegend auf das Kalenderjahr bezogen waren, wird sich der positive Effekt der gestiegenen Stahlpreise

erst mit einer zeitlichen Verzögerung in den Durchschnittserlösen niederschlagen. In Gesprächen mit unseren Kunden konnten wir im letzten Quartal des Berichtsjahres die meisten Jahresverträge mit höheren Preisen an die gestiegenen Rohstoffkosten anpassen. Sie orientieren sich nun auch zeitlich an den Verträgen mit unseren Rohstofflieferanten, so dass wir künftig zeitnah auf geänderte Rohstoffpreise reagieren können.

Der Gewinn vor Steuern lag zwar mit 1.540 Mio € um 122 Mio € unter dem Vorjahreswert, übertraf aber durch die positive Entwicklung bei hochwertigen Spezialerzeugnissen unsere Erwartungen. Effizienzsteigerungen und zusätzliche Kostensenkungsprogramme in allen Business Units konnten die Verteuerungen bei Rohstoffen und Energie nur teilweise kompensieren. Darüber hinaus belasteten die Vorlaufkosten der neuen Werke in Brasilien und den USA sowie die Restrukturierungsaufwendungen bei Metal Forming das Ergebnis erheblich.

Corporate

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 wurden die bei der ThyssenKrupp Steel AG angesiedelten Verwaltungsfunktionen und die strategischen Investitionsprojekte in Brasilien und den USA in der neuen Business Unit Corporate zusammengefasst. Sie gehörten zuvor zur Business Unit Steelmaking. Wegen der gestiegenen Vorlaufkosten insbesondere für den Stahlwerksbau in Brasilien hat sich der Verlust gegenüber dem vergleichbar gerechneten Vorjahr erhöht.

Steelmaking

Die Business Unit Steelmaking umfasst die Metallurgie in Duisburg und sämtliche Logistikaktivitäten. Sie versorgt hauptsächlich die marktorientierten Business Units mit qualitativ hochwertigem Vormaterial. Einschließlich des Anteils der Beteiligungsgesellschaft Hüttenwerke Krupp Mannesmann erreichte die Rohstahlerzeugung 14,2 Mio t; das waren 2 % weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf die leicht verzögerte Neuzustellung des Hochofens Schwegern 1 in Duisburg zurückzuführen. Wegen der hohen Nachfrage haben wir auch im Berichtsjahr wieder Brammen extern zugekauft. Im Dezember 2007 ging der neue Hochofen 8 nach nur 28 Monaten Bauzeit in Betrieb. Er hat eine Tagesleistung von 5.600 t und ersetzte den Hochofen 4, der nun als Reserveaggregat dient.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Umsatz der Business Unit kräftig zu, da die stark gestiegenen Rohstoffkosten an die Kunden weiterbelastet werden konnten. Auch bei der Vermarktung der Nebenerzeugnisse konnten preisbedingte Umsatzsteigerungen erzielt werden. Die Transportgesellschaften verzeichneten ebenfalls überwiegend höhere Umsatzerlöse, zum Teil mengenbedingt oder durch gestiegene Frachtraten. Der Gewinn von Steelmaking war deutlich höher als im vergleichbar gerechneten Vorjahr.

Industry

Die Business Unit Industry produziert für das gesamte Spektrum der Stahl verarbeitenden Industrien mit Ausnahme der Automobilbranche. Der Auftragseingang mit diesen Kundengruppen nahm im Vorjahresvergleich zu; beim Umsatz ergab sich ein Plus von 9 % auf 7,0 Mrd €. Bei anhaltend guter Beschäftigung unserer Kunden stieg auch der Versand. Der Gewinn der Business Unit lag unter dem hohen Vorjahresniveau.

Das Profit Center Industrie/Distribution/Services erzielte einen Umsatzzuwachs insbesondere bei Warmband und Feinblech. In den Quartals- und Halbjahresabschlüssen ließen sich höhere Preise realisieren, und auch die meisten Jahresverträge konnten auf Grund der extremen Rohstoffkostenentwicklung vorzeitig vom 01. Juli 2008 an auf neue Konditionen umgestellt werden. Das Ergebnis war jedoch niedriger als im Vorjahr, da sich der Kostenanstieg nicht voll kompensieren ließ.



Nach nur 28 Monaten Bauzeit nahm der neue Hochofen 8 im Duisburger Hüttenwerk den Betrieb auf.

Das Profit Center Grobblech profitierte von einer unverändert erfreulichen Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Material, die wir im Rahmen der Produktionsmöglichkeiten vor allem in der zweiten Geschäftsjahreshälfte nicht vollständig bedienen konnten. Der Versand blieb annähernd konstant. Gestiegene Erlöse in einzelnen Produktbereichen glichen zumindest teilweise die erhöhten Kosten aus. Der Gewinn ging leicht zurück.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2007/2008 wurden die Aktivitäten bei organisch beschichteten Feinblechen und Bauelementen im neuen Competence Center Color/Construction zusammengefasst. Obwohl die Nachfrage der Hausgeräteindustrie nach bandbeschichteten Produkten schwächer war, stieg der Versand im Vergleich zum Vorjahr. In dem hart umkämpften Color-Markt war es allerdings schwierig, die gestiegenen Kosten weiterzugeben. Die Construction Group erhöhte in Deutschland und im gesamten westeuropäischen Markt vor allem mengenbedingt ihren Umsatz; schwieriger war das Geschäft in den mittel- und osteuropäischen Märkten. Das Ergebnis von Color/Construction lag unter dem Vorjahreswert.

Das europäische Stahl-Service-Geschäft erzielte ebenfalls höhere Umsätze und Verkaufsmengen, was vor allem auf den erfolgreichen Hochlauf einer neuen Gesellschaft in Polen zurückzuführen war. Nach einem schwierigen 1. Geschäftsjahresquartal konnte der Bereich im weiteren Jahresverlauf die spürbar gestiegenen Vormaterialpreise an die Kunden weitergeben. Dennoch ließ sich das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres nicht wieder erreichen.

4

Die neue Gesellschaft in Polen ließ den Umsatz im europäischen Stahl-Service-Geschäft steigen.

Auto

Die Business Unit Auto ist Partner und Lieferant der global aufgestellten Automobilindustrie. Der Umsatz nahm um 6 % auf 5,1 Mrd € zu; dies war bei rückläufigem Versandvolumen auf höhere Preise im Kontraktgeschäft zurückzuführen. Vor dem Hintergrund der steigenden Rohstoffkosten schlossen wir mit dem überwiegenden Teil der Kunden der Division Auto zum 01. Juli 2008 vorzeitig neue Verträge mit modifizierten Vertragslaufzeiten und höheren Preisen ab. Den erheblichen Kostenzuwachsen haben wir durch zusätzliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung entgegengewirkt. Das hat sich positiv auf den Gewinn der Business Unit ausgewirkt.

Tailored Blanks konnte Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vorjahr nochmals steigern. Dazu trug insbesondere die erstmalige Vollkonsolidierung der TWB-Gruppe in den USA ab dem 01. März 2008 bei. Aber auch im übrigen operativen Geschäft stieg preisbedingt der Umsatz.

Die Stahl-Service-Aktivitäten in Nordamerika verzeichneten dagegen kräftige mengen-, aber auch währungsbedingte Einbußen. Drastische Produktionskürzungen in der nordamerikanischen Automobilindustrie führten zu stark verminderten Abrufen, so dass der Umsatz zurückging. Positive Preiseffekte konnten dies nicht ausgleichen. Dennoch war der Gewinn höher als im Vorjahr, in dem Wertminderungsaufwendungen für Teile des Anlagevermögens das Ergebnis belastet hatten.

Bei Metal Forming konnten wir Umsatz und Absatz spürbar steigern. Das operative Ergebnis war positiv. Durch den Restrukturierungsaufwand von 134 Mio € im Berichtsjahr wies der Bereich jedoch erneut einen deutlichen Verlust aus.

Processing

In der Business Unit Processing sind unsere Aktivitäten bei Weißblech, Mittelband und kornorientiertem Elektroband gebündelt. Auch diese Geschäfte waren durch die signifikanten Preissteigerungen auf der Vormaterialseite geprägt. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz um 8 % auf 2,9 Mrd €. Wir konnten das schon gute Vorjahresergebnis insbesondere dank der positiven Entwicklung bei kornorientiertem Elektroband nochmals übertreffen. Auch Weißblech verbesserte das Ergebnis. Der Bereich Mittelband erwirtschaftete dagegen einen etwas niedrigeren Gewinn als im Vorjahr.

Weißblech erreichte zwar wieder den Rekordabsatz des Vorjahres. Zugunsten eines höheren Absatzes auf dem europäischen Markt, auf dem das Angebot knapp war, hat der Bereich seine Lieferungen in Länder außerhalb der EU gekürzt. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung wurden erfolgreich umgesetzt.

Die gute Nachfrage nach Mittelband führte erneut zu höheren Produktions- und Versandmengen, und auch der Umsatz nahm zu. Vom 4. Geschäftsjahresquartal an konnte der Bereich Erlösanpassungen in Halbjahres- und Jahresverträgen vorziehen. Die erheblichen Vormaterialverteuerungen ließen sich jedoch nicht im notwendigen Umfang an die Kunden weitergeben.

Das Geschäft mit kornorientiertem Elektroband profitierte weiterhin von der steigenden Nachfrage nach Stromerzeugungs- und Übertragungsanlagen. Bei im Vorjahresvergleich verbessertem Versand konnten die Erlöse angehoben werden.

Wesentliche Ereignisse

Die Integration des Bereichs Metal Forming bietet ein hohes Potenzial für den Ausbau der Technologiekompetenz entlang der Prozesskette vom Werkstoff bis zum fertigen Bauteil. Da die Ergebnissituation aber bisher nicht zufriedenstellend war, wurde ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm eingeleitet. In Frankreich ist vorgesehen, die Anzahl der Standorte von ThyssenKrupp Sofedit von derzeit neun auf fünf zu reduzieren. Zudem sollen die Verwaltung und das Entwicklungszentrum an den größten Produktionsstandort Le Theil verlagert werden. Für zwei Standorte laufen Verkaufsverhandlungen mit Investoren. Mit den Arbeitnehmervertretungen wurde eine Rahmenvereinbarung über Personalanpassungen getroffen. Auch für die deutschen Standorte und für das britische Unternehmen ThyssenKrupp Talent wurde ein Restrukturierungskonzept erarbeitet. Parallel dazu wird Metal Forming seine europäischen Werke durch Investitionen stärken und seine Aktivitäten in den BRIC-Staaten ausbauen. Im September 2008 wurde der Bau eines zweiten Werks in der Türkei genehmigt.

Das Segment Steel hat zum 01. März 2008 seine Tailored-Blanks-Aktivitäten in Mexiko in die us-amerikanische TWB Company eingebracht und damit den Anteil am Kapital auf 55 % aufgestockt. Mit der Übernahme der industriellen Führung integrieren wir TWB in das weltweite Tailored-Blanks-Netzwerk und entsprechen damit dem Wunsch der Automobilindustrie nach einem global präsenten Zulieferer. In der Türkei hat ThyssenKrupp Tailored Blanks im Berichtsjahr die Produktion erfolgreich hochgefahren; in Tschechien nahm ein neu gebautes Werk im Juni 2008 den Probebetrieb auf.

Die Finanzbeteiligung an der Bertrandt AG wurde Anfang September 2008 an eine Tochtergesellschaft der Landesbank Baden-Württemberg veräußert, weil sie strategisch nicht mehr zu unseren Automotive-Kompetenzen passte.

Investitionen

Die Investitionen des Segments Steel erreichten im Berichtsjahr 2.596 Mio € bei Abschreibungen von 639 Mio €.

Die Investitionsausgaben waren maßgeblich von den beiden strategischen Großprojekten in Brasilien und den USA beeinflusst. Allein auf die Errichtung des neuen Stahlwerks im brasilianischen Bundesstaat Rio de Janeiro entfielen Anlagenzugänge von 1,7 Mrd €. Für den Bau des Weiterverarbeitungswerks bei Mobile in Alabama wurden im Berichtsjahr rund 210 Mio € aufgewendet. Einzelheiten zum Projektfortschritt finden Sie im Kapitel „Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie“ auf den Seiten 59–61.



Das weltweite Tailored-Blanks-Netzwerk wurde im Berichtsjahr weiter gestärkt.

In Deutschland stand weiterhin die Modernisierung der Roheisenbasis am Standort Duisburg im Vordergrund. Im Dezember 2007 wurde der neue Hochofen 8 angeblasen, und auch der neuzugestellte Großhochofen in Schwelgern konnte im April 2008 nach einer Stillstandszeit von 70 Tagen seinen Betrieb wieder aufnehmen. Darüber hinaus floss ein Großteil der Investitionsmittel in den Ausbau der Warmbandstraßen, vor allem am Standort Bochum, wo im März 2008 ein neuer Hubbalkenofen in Betrieb ging. Im Grobblechbereich bildete der weitere Ausbau der Wasservergütung für hochfeste und verschleißresistente Stähle einen Schwerpunkt.

Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in den Bereichen Elektroband, Mittelband und Stahl-Service Europa. Bei Elektroband bauten wir die Kapazität für höherwertige und zukunftssträchtige Güten an den Standorten Gelsenkirchen und Isbergues, Frankreich, weiter aus. Für Mittelband wird angestrebt, die Jahreskapazität auf 1,1 Mio t zu steigern. Stahl-Service Europa errichtet derzeit ein neues Service-Center in Krefeld, um dort die Produktion kleinerer Standorte in Nordrhein-Westfalen zu konzentrieren. Dies wird sowohl Produktivität als auch Kapazität deutlich verbessern und somit Wettbewerbsvorteile bringen.

Stainless

STAINLESS IN ZAHLEN

		2006/2007	2007/2008
Auftragseingang	Mio €	7.684	7.460
Umsatz	Mio €	8.748	7.420
ThyssenKrupp Nirosta	Mio €	3.839	3.234
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni	Mio €	3.244	2.688
ThyssenKrupp Mexinox	Mio €	707	591
Shanghai Krupp Stainless	Mio €	454	284
ThyssenKrupp Stainless International	Mio €	1.570	1.187
ThyssenKrupp VDM	Mio €	1.463	1.177
Zentralbereich/Konsolidierung	Mio €	- 2.529	- 1.741
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	777	126
Mitarbeiter (30.09.)		12.182	12.212

i

Bei Edelstahl Rostfrei sowie Nickellegierungen und Titan gehört das Segment Stainless zu den weltweit führenden Herstellern.

Kräftiger Gewinnrückgang

Das Segment Stainless konzentriert sich auf nichtrostende Edelstahl-Flachprodukte sowie die Hochleistungswerkstoffe Nickellegierungen und Titan. Auf diesen Gebieten nehmen wir Spitzenpositionen ein.

Mengenmäßig hat sich die Auftragslage des Segments deutlich verbessert. Der Auftragseingang stieg um 28 % und erreichte 2,3 Mio t. Aber hier ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreszeitraum durch eine ausgeprägte Kaufzurückhaltung von Handel und Verbrauchern gekennzeichnet war. Ursachen dafür waren extrem hohe Importe aus Asien, hohe Lagerbestände bei Händlern und Service-Centern sowie drastische innerjährliche Veränderungen des Nickelpreises. Infolge der niedrigen Basis- und Nickelpreise nahmen die Auftragseingänge wertmäßig um 3 % auf 7,5 Mrd € ab. Ebenfalls wegen des niedrigen Nickelpreises sank auch der wertmäßige Auftragseingang im Produktbereich der Nickellegierungen. Bei Titanhalbzeugen ging der wertmäßige Auftragseingang gleichfalls zurück.

Mit insgesamt 2,3 Mio t lagen die Gesamtlieferungen von Stainless im Berichtsjahr um 3 % höher als im Vorjahr. Der Absatz von Nickellegierungen war leicht rückläufig, während die Lieferungen bei Titan zunahm. Der Umsatz verminderte sich um 15 % auf 7,4 Mrd €, was vor allem auf die niedrigeren Verkaufspreise zurückging.

Nach dem Rekordergebnis des Vorjahres musste das Segment Stainless einen deutlichen Ergebniseinbruch um 651 Mio € auf 126 Mio € hinnehmen. Ausschlaggebend dafür waren in erster Linie ein im Jahresdurchschnitt deutlich niedrigeres Basispreisniveau sowie eine teilweise Unterauslastung der Werke im 1. und 4. Geschäftsjahresquartal. Dank der Ende 2007 einsetzenden leichten Markterholung entwickelte sich das Ergebnis zunächst positiv – eine Entwicklung, die allerdings Ende des 3. Geschäftsjahresquartals zum Stillstand kam. Ursache war vor allem die schwächere Nachfrage im Handelsbereich. Bis zum Ende des Geschäftsjahres führte dies zu fallenden Basispreisen sowie entsprechenden Produktionsanpassungen.

Auf Grund des eingetretenen dramatischen Preisverfalls für Nickel und legierten Schrott sowie der genannten Preisentwicklung auf den Absatzmärkten mussten erhebliche Ergebniseinbußen gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden. Der Ergebniseinbruch wurde durch ein erfolgreiches Bestandsmanagement sowie durch Erträge gemindert, die aus der Marktbewertung von Derivaten zur Absicherung von Warenpreisrisiken aus offenen Einkaufsgeschäften und Vorratsbeständen resultierten. Darüber hinaus hat der anhaltend starke Euro die Wettbewerbssituation bei Exportgeschäften in den us-Dollar-Raum geschwächt. Auch höhere Stromkosten insbesondere in Italien und Deutschland haben das Ergebnis belastet.

ThyssenKrupp Nirosta

Die Business Unit ThyssenKrupp Nirosta konnte im Berichtszeitraum in Europa von einer wiederbelebten Nachfrage im Handel und einem noch relativ stabilen Endkundengeschäft profitieren. Diese insgesamt positive Entwicklung spiegelte sich im Wesentlichen mit deutlich höheren Mengen im Auftragsingang wider. Beim Umsatz lag die Business Unit mit 3,2 Mrd € jedoch preisbedingt unter Vorjahresniveau. Das signifikant niedrigere Ergebnis war im Wesentlichen auf ein deutlich schwächeres Preisniveau zurückzuführen.

ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni

Auch bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni schlug sich die im Jahresverlauf schwächer werdende Nachfrage nach Edelstahlzeugnissen, vor allem seitens der Service-Center und Händler, im Auftragsingang nieder. Diese Nachfrageschwäche war unter anderem ausgelöst durch das hohe Importvolumen nach Europa, das insbesondere den italienischen Rostfrei-Markt beeinflusste. Der Umsatz der italienischen Business Unit gab wegen des niedrigeren Versandvolumens und des zurückgegangenen Transaktionspreisniveaus auf 2,7 Mrd € nach. Zudem kam es in Folge des Unglücks in Turin im Dezember 2007 zu Produktionsausfällen im dortigen Werk.

ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni wies für 2007/2008 einen Verlust aus. Der drastische Ergebnisrückgang beruhte im Wesentlichen auf einem schwächeren italienischen Edelstahlmarkt. Zusätzlich wurde das Ergebnis durch Mehrkosten belastet, die mit der Entscheidung der EU-Kommission zur Nichtverlängerung von Energieausgleichszahlungen verbunden waren. Außerdem entstanden Aufwendungen aus der eingeleiteten Produktionsverlagerung von Turin nach Terni sowie aus dem Brandunglück in Turin im Dezember 2007. Die Schmiedeaktivitäten konnten dank eines stabilen Marktumfeldes das Ergebnis des Vorjahres übertreffen.



Die rückläufige Nachfrage nach Edelstahlzeugnissen hat auch bei ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni Umsatz und Versand zurückgehen lassen.

Bei ThyssenKrupp Titanium stiegen die Auftragseingänge mengenmäßig stark an. Auch der Versand war höher, während der Umsatz leicht zurückging.

ThyssenKrupp Mexinox

ThyssenKrupp Mexinox konnte sich in einem schwierigen Marktumfeld in der Nafta-Region behaupten. Die Bestellungen lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Preisbedingt gab der wertmäßige Auftragseingang jedoch nach und der Umsatz fiel auf 591 Mio €.

Für den spürbaren Gewinnrückgang war die schwache Verfassung des us-Marktes ausschlaggebend. Das stabile Marktumfeld auf dem mexikanischen Heimatmarkt konnte diese Negativeffekte jedoch abschwächen.

Shanghai Krupp Stainless

Bei Shanghai Krupp Stainless befand sich der Auftragseingang mengenmäßig unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Umsatz blieb mit 284 Mio € unter dem Wert des Vorjahres, und auch der Gewinn lag deutlich niedriger. Dieser Rückgang basierte auf einem nach wie vor schwachen und schwierigen Marktumfeld in China – bedingt durch zunehmende Überkapazitäten – sowie entfallenen Lohnarbeiten.

ThyssenKrupp Stainless International

Die Business Unit ThyssenKrupp Stainless International verzeichnete auf Grund des schwierigen Marktumfeldes und des niedrigen Transaktionspreises geringere mengen- sowie wertmäßige Auftragseingänge. Der Umsatz verminderte sich auf 1,2 Mrd €.

Nach einem Gewinn im Vorjahr erwirtschaftete die Business Unit im Berichtsjahr einen Verlust. Der deutliche Ergebniseinbruch resultierte aus der insgesamt schwachen Verfassung der internationalen Edelmärkte, in deren Folge auch Margen und Versandmengen zurückgingen.

ThyssenKrupp vDM

Im Bereich Nickellegierungen von ThyssenKrupp vDM gingen wertmäßiger Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Drahtfertigung wurde erfolgreich von Bärenstein nach Werdohl verlagert. Mit dem Bau der neuen Schmiede, die im Mai 2008 ihren Betrieb aufgenommen hat, vergrößerte ThyssenKrupp vDM das Produktangebot insbesondere für die Luftfahrtindustrie.

Die Business Unit konnte das Ergebnisniveau des Vorjahres nicht halten. Auf den europäischen Märkten führten – begünstigt durch den schwachen us-Dollar – die verstärkten Exporte us-amerikanischer Anbieter zu einem hohen Preisdruck. Zudem bewirkte der starke Euro, dass das Erlösniveau für Exporte in den us-Dollar-Raum nicht mehr wettbewerbsfähig war.

Wesentliche Ereignisse

Im Dezember 2007 ereignete sich im Werk Turin ein Brandunglück.

Im Rahmen der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Standortes Terni wurde das Werk in Turin vorzeitig stillgelegt.

4

Mit einer neuen Schmiede für Nickellegierungen vergrößert ThyssenKrupp vDM das Angebot für die Luftfahrtindustrie.

Investitionen

Stainless investierte im Berichtsjahr insgesamt 387 Mio € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bei Abschreibungen von 157 Mio €.

Im Bereich Rostfrei-Flach stand im Mittelpunkt des Investitionsprogramms, unsere bestehende Marktposition in Europa und Nordamerika zu sichern und weiter auszubauen. Hierzu zählt auch der Bau des neuen Stahl- und Weiterverarbeitungswerks bei Mobile in Alabama/USA, für das im Berichtsjahr rund 103 Mio € aufgewendet wurden. Die Arbeiten liegen im Zeitplan: Das „Piling“, also das Einbringen tragender Stützpfähle, sowie die Erstellung der Hallenfundamente für das Kaltwalzwerk sind abgeschlossen. Die Errichtung der ersten Hallen begann Ende August 2008. Die Aufträge für die Produktionsanlagen sind weitgehend erteilt. Auf Einzelheiten zum Projektfortschritt gehen wir im Kapitel „Unternehmenssteuerung – Ziele und Strategie“ auf den Seiten 60–61 ein.

Die Schwerpunkte der Investitionen von ThyssenKrupp Nirosta bildeten die Erweiterung des Endkundengeschäfts durch den Ausbau der EBOR-Service-Center-Aktivitäten, der Bau einer Säureregenerationsanlage am Standort Krefeld sowie Maßnahmen zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft und zur Modernisierung einzelner Anlagen. Mit dem Ausbau von EBOR haben wir erfolgreich den Weg fortgesetzt, die Anarbeitungskapazitäten auszuweiten und damit die Wertschöpfungstiefe im Bereich hochwertiger, oberflächenbearbeiteter RSH-Flachprodukte zu vergrößern. Die neue Anlage in Krefeld zur Regeneration von Altsäuren soll die im Abwasser enthaltenen Nitrate weiter reduzieren. In den Stahlwerken Krefeld und Bochum wird die umfangreiche Sanierung der AOD-Anlagen auch in den nächsten Jahren weiter fortgeführt.

ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni will mit seinen Investitionen das Werk Terni schrittweise zu einem der modernsten und effizientesten Produktionsstandorte der Welt ausbauen. Ein Teil der Einzelprojekte startete bereits 2006/2007, die genannte Realisierung wird sich jedoch bis ins Geschäftsjahr 2008/2009 erstrecken. Nach der Schließung des Werkes in Turin wurde damit begonnen, einzelne Anlagen nach Terni zu verlagern. Ein zusätzliches Investitionsprogramm erhöht die Warm- und Kaltbandkapazität bei gleichzeitiger Erweiterung des Produktportfolios. Dies verbessert die Balance zwischen Rohstahl- und Warm-/Kaltbandkapazität und ermöglicht es, der im Langzeittrend steigenden europäischen Nachfrage zu folgen. Das Investitionsprogramm beinhaltet im Wesentlichen den Austausch der Dünnbrammengießanlage gegen eine konventionelle Stranggießanlage. Der Austausch soll die Warmbandqualität verbessern und gleichzeitig die vorhandene Rohstahlkapazität besser nutzen. Darüber hinaus schafft der Einbau von zwei Inline-Walzgerüsten in die kürzlich errichtete Warmbandglüh-Beizlinie die Voraussetzungen für eine höhere Kaltbandkapazität. Das Investitionspaket beinhaltet darüber hinaus die Schaffung weiterer Kapazitäten im Glüh-/Beizbereich sowie den Ausbau der Adjustage und des Versands. Zur Erweiterung des Produktportfolios um ferritische Güten mit hohen Chrom- und geringen Kohlenstoff-Anteilen und zur Optimierung der Arbeitsprozesse wurde im Stahlwerk von ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni eine vOD-Anlage errichtet, die im Frühjahr 2008 in den Regelbetrieb gegangen ist. Diese vOD-Anlage wird darüber hinaus dazu beitragen, die Qualität der gegossenen Schmiedeblocke zu verbessern, und schafft die notwendigen Voraussetzungen für die Ausdehnung der Blockgewichte auf 500 Tonnen.

Wesentlich für den Ausbau der Società delle Fucine war außerdem die Investition in einen Manipulator, der ein schnelleres Schmieden mit geringerem Personal- und niedrigerem Energieeinsatz ermöglicht. Dadurch steigt die Effizienz der Schmiede, bei gleichzeitiger Verschiebung des Produktmix zu höherwertigen Produkten und größeren Stückgewichten, vor allem für den Energiesektor.

Im Werk von ThyssenKrupp Mexinox wird derzeit ein bestehendes Sendzimirgerüst stufenweise komplett modernisiert. Das Projekt erstreckt sich noch über die kommenden zwei Geschäftsjahre.

In China hat Shanghai Krupp Stainless mit einer Rondenstanzanlage die Anarbeitungskapazitäten erweitert und kann so seinen Kunden gestanzte, runde Blechplatten zur Weiterverarbeitung anbieten.



Das Werk in Terni/Italien wird zu einem der modernsten und effizientesten Produktionsstandorte weltweit für Edelstahl ausgebaut.

ThyssenKrupp Stainless International baute mit weiteren Service-Centern das internationale Distributions- und Service-Center-Netzwerk aus. Im wachsenden türkischen Markt entsteht ein neues Service-Center im Großraum Istanbul, das die bisherigen Aktivitäten bündelt. Das neue Service-Center wird im 1. Quartal 2009 den Betrieb aufnehmen. Wie bei Shanghai Krupp Stainless wird im Service-Center in Polen eine Rondenstananlage gebaut, um den gestiegenen Anforderungen der Endkunden vor allem aus dem Bereich der Weißen Ware gerecht zu werden.

Um am Marktwachstum, insbesondere in anspruchsvollen Marktsegmenten, erfolgreich teilnehmen zu können, haben wir bei den Hochleistungswerkstoffen die bestehenden Produktionsstrukturen optimiert und die Kapazitäten weiter ausgebaut. Größtes Einzelprojekt bei ThyssenKrupp vdm ist die Errichtung einer kompletten Freiform-Schmiede am Standort Unna. Darüber hinaus konnte das Leistungsspektrum im Service-Bereich deutlich erweitert werden. Wegen der stark wachsenden Marktnachfrage nach Titanerzeugnissen wurde am Standort Essen die Blockkapazität in zwei Schritten mehr als verdoppelt. Wesentliche Investition war hier ein moderner Elektronenstrahl-Schmelzofen, dessen Vorteil darin liegt, als Einsatzmaterial sowohl Titanschwamm als auch -schrott verarbeiten zu können.

Technologies

TECHNOLOGIES IN ZAHLEN

		2006/2007	2007/2008
Auftragseingang	Mio €	14.844	13.490
Umsatz	Mio €	11.523	12.412
Plant Technology	Mio €	2.624	3.217
Marine Systems	Mio €	2.021	2.007
Mechanical Components	Mio €	3.793	3.924
Automotive Solutions	Mio €	3.182	3.247
Transrapid	Mio €	49	41
Zentralbereich/Konsolidierung	Mio €	- 146	- 24
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	544	741
Mitarbeiter (30.09.)		54.762	54.043

Erfolgreichstes Geschäftsjahr

Das Segment Technologies ist ein hochtechnologieorientierter Anlagenbauer und Komponentenhersteller. Darüber hinaus werden maßgeschneiderte Dienstleistungen erbracht. Technologies erreicht mit seiner innovativen System- und Engineering-Kompetenz weltweit herausragende Marktpositionen.

Das Segment setzte auch im Berichtsjahr seine außerordentlich positive Entwicklung mit unveränderter Wachstumsdynamik fort. Das Ordervolumen erreichte mit 13,5 Mrd € wieder ein erfreulich hohes Niveau. Das außergewöhnlich hohe Auftragsniveau des Vorjahres, das durch das Fregattenprojekt der Deutschen Marine stark begünstigt war, konnte jedoch nicht erreicht werden. Nach wie vor zeigte sich auf Grund zahlreicher Infrastrukturprojekte und Explorationsvorhaben im Rohstoffbereich eine sehr gute Projektlage im Großanlagenbau. Der Auftragsbestand ist zum 30. September 2008 nochmals gestiegen, und zwar auf rund 16 Mrd €; damit ist derzeit mehr als ein Jahresumsatz abgesichert. Dank der guten Auftragsentwicklung stieg im Berichtsjahr auch der Umsatz: Trotz negativer us-Dollar-Kurseinflüsse und Unternehmensverkäufe nahm er um 8 % auf 12,4 Mrd € zu.

1

Zahlreiche Infrastrukturprojekte und Explorationsvorhaben im Rohstoffbereich sorgten im Segment Technologies für viele Aufträge.



Bei Technologies haben erneut die Business Units Mechanical Components und Plant Technology die höchsten Gewinne erzielt.

Das Geschäftsjahr 2007/2008 war das profitabelste Jahr in der Geschichte des Segments. Der Gewinn verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 197 Mio € auf 741 Mio €. Das aktive Portfoliomanagement und die damit einhergehende Konzentration auf ertragsstarke Geschäftsfelder zeigen zunehmend Wirkung und bestätigen die Nachhaltigkeit der Technologies-Strategie. Weiterhin konnte das Segment von der guten Auftragsituation bei Plant Technology, höheren Gewinnen bei Mechanical Components sowie geringeren Kosten und höheren Beteiligungserträgen in der Segmentführungsgesellschaft profitieren. Alle Business Units im Segment sind inzwischen gut profitabel und konnten teilweise hervorragende Gewinne erwirtschaften, wobei die größten Beiträge erneut die Business Units Mechanical Components und Plant Technology leisteten.

Plant Technology

Die sehr gute Auftrags- und Projektlage von Plant Technology wurde von den hohen Rohstoff- und Energiepreisen sowie einer weltweit hohen Nachfrage nach Zement getragen, was den Auftragseingang gegenüber dem hohen Vorjahresniveau nochmals steigerte. Mit 5,1 Mrd € erreichten wir dabei einen neuen Rekordwert. So bestellten Kunden unter anderem Propylen- und Polypropylenanlagen, Düngemittelkomplexe, Kohlevergasungsanlagen, Kokereianlagen, Umschlagsysteme, Ölsandgewinnungseinrichtungen und Zementanlagen. Im Chemieanlagenbau konnten wir beispielsweise einen Großauftrag über eine Mega-Düngemittelanlage in Algerien gewinnen.

Wegen der guten Auftragslage in allen Bereichen wurde mit 3,2 Mrd € der Vorjahresumsatz nochmals kräftig übertroffen. Plant Technology erzielte 2007/2008 ein herausragendes Ergebnis. Die beachtliche Steigerung war auf höhere Umsätze bei margenstarken Aufträgen, eine gute Beschäftigung und deutlich verbesserte Auftragsergebnisse zurückzuführen.

Marine Systems

Bei Marine Systems lag der Auftragseingang deutlich unter dem Niveau des Vorjahres, das durch Großaufträge im Rahmen des Fregattenprogramms der Deutschen Marine stark positiv beeinflusst war. Während die Nachfrage im Reparatur- und Servicegeschäft weiterhin hoch war, konnte insbesondere der Überwasserschiffbau die Vorjahreswerte nicht erreichen.

Mit einem Umsatz von 2 Mrd € wurde der Vorjahreswert nahezu erreicht. Der Gewinn der Business Unit lag unter dem Vorjahresniveau. Besonders hervorzuheben war die sehr gute Geschäftsentwicklung im Reparatur- und Servicegeschäft. Ergebnisbelastungen ergaben sich dagegen aus komplexen Megayacht-Aufträgen.

Mechanical Components

Die Nachfrage der Maschinenbauindustrie nach Hightech-Komponenten der Business Unit Mechanical Components entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007/2008 insgesamt positiv. Trotz der Abgabe der Präzisionsschmiede erreichte der Auftragseingang wieder das hohe Niveau des Vorjahres.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr und erreichte 3,9 Mrd €. Zuwächse bei Großwälzlagern und Ringen, insbesondere auf Grund des ungebremsten Wachstums im Bereich Windenergieanlagen, konnten die Nachfragerückgänge auf den us-Märkten – verbunden mit einem stark negativen us-Dollar/Euro-Kurseffekt – mehr als ausgleichen. Mechanical Components erzielte einen deutlich dreistelligen Millionen-Euro-Gewinn. Wesentlich hierfür waren die gute Geschäftsentwicklung bei Großwälzlagern und Ringen sowie der Ertrag aus einer Unternehmensveräußerung. Ergebnisdämpfend wirkten allerdings die rückläufige Nachfrage in den USA, gestiegene Vormaterialpreise bei den nordamerikanischen Gießereien und bei Exporten die fortgesetzte Abwertung des us-Dollar gegenüber dem Euro.

Automotive Solutions

Der Auftragseingang bei Automotive Solutions konnte im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Hierzu trugen alle Bereiche bei. Insbesondere das Geschäft mit Karosserierohbauanlagen und Montagesystemen sowie das Montagegeschäft mit Achsmodulen zeigten ein ansteigendes Ordervolumen.

Mit 3,2 Mrd € wurde auch der Umsatz des Vorjahres leicht übertroffen. Die Business Unit erzielte einen zweistelligen Millionen-Euro-Gewinn und erwirtschaftete damit ein besseres Ergebnis als im Vorjahr. Damit zeigen die erfolgten Umstrukturierungen ihre ersten Früchte.

Transrapid

Transrapid erzielte im Wesentlichen auf Grund von Abrechnungen aus dem chinesischen Lizenzvertrag einen Umsatz in Höhe von 41 Mio €; der Ergebnisbeitrag war positiv.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Technologies setzte auch 2007/2008 die Portfoliooptimierung konsequent fort. Im Mittelpunkt standen die Verkäufe der ThyssenKrupp Präzisionsschmiede an die indische Sona-Group, des ThyssenKrupp Drauz Nothelfer Werkes in Ravensburg an EBZ Systec sowie der Rendsburger Werft Nobiskrug an Eagle River Capital.

Plant Technology hat seine Marktstellung im Großanlagenbau durch den Erwerb der restlichen 50%-Beteiligung an Uhde Shedden mit Standorten in Australien und Thailand verstärkt. Die Gesellschaft ist im Bereich Engineering, insbesondere in der Öl-, Gas-, Chemie- und Petrochemieindustrie, tätig und deckt den australischen und südostasiatischen Raum ab.

Marine Systems hat sich neu aufgestellt. Mit dieser Umstrukturierung wird der Standort Hamburg für Neubau und Reparatur im zivilen Bereich gestärkt und ausgebaut. Dies gilt ebenso für den Standort Emden im Bereich des Marine-Überwasser-Schiffbaus. In den USA wurde das Geschäft von Gray EOT erworben. Gray produziert und vertreibt Ausrüstungen für Ölförderanlagen.

Mechanical Components hat sich als erster Hersteller mit einem eigenen Werk für Großwälzlager auf dem stark wachsenden indischen Markt niedergelassen. Zum 01. Oktober 2007 wurden die Aktivitäten der italienischen Forteq erworben. Diese Akquisition verstärkt die Marktposition bei Laufwerken und Laufwerkskomponenten für Erdbewegungsmaschinen. Mitte 2008 hat Berco Undercarriage Trading den Betrieb in Shanghai aufgenommen.

Mit dem Zusammenschluss der Engineering-Spezialisten ThyssenKrupp Krause und ThyssenKrupp Drauz Nothelfer haben wir die Ingenieur- und Projektkompetenz für Werkzeuge und Anlagen im Bereich Automobilbau verbessert. Die nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Minderheitsbeteiligung an der Bertrandt AG, einem Ingenieurdienstleister der Automobilindustrie, wurde veräußert.

Nach der Beendigung des Transrapid-Projekts München haben ThyssenKrupp und Siemens die Transrapid-Aktivitäten neu strukturiert. Wegen der reduzierten vertrieblichen und planerischen Aktivitäten wurde das in Berlin ansässige Büro des Gemeinschaftsunternehmens Transrapid International zum 01. Oktober 2008 geschlossen. Die Kernkompetenzen der Transrapid-Technologie bleiben erhalten. Beide Unternehmen halten weiterhin am System Transrapid fest und führen die Verhandlungen mit interessierten Kunden zum Beispiel in den USA und China weiter.

Investitionen

Im Segment Technologies erreichten die Investitionen im Berichtsjahr 763 Mio € bei Abschreibungen von 347 Mio €.

1

Wir haben unsere Ingenieur- und Projektkompetenz für Werkzeuge und Anlagen im Automobilbau gebündelt.

Mehr als die Hälfte der Investitionen diente dazu, die Fertigungskapazitäten für bestehende und neue Produkte zu erweitern. Darüber hinaus lagen die Schwerpunkte auf der Sicherung der Betriebsbereitschaft sowie auf Maßnahmen zur Stärkung der Effizienz. Investiert wurde überwiegend in Deutschland, Nord- und Südamerika, China und Indien.

Plant Technology hat angesichts einer sehr erfolgreichen Markt- und Geschäftsentwicklung das weltweite Engineering-Netzwerk an Standorten mit Kostenvorteilen ausgebaut. Ein strategischer Fokus lag auf der Intensivierung des Servicegeschäfts. Service-Center in Kundennähe werden zukünftig Reparaturen und Neuanfertigungen von Kernkomponenten in den von uns gelieferten Anlagen durchführen.

Bei Mechanical Components standen Investitionen für höhere Produktionskapazitäten und Effizienz im Vordergrund. Im Bereich der gebauten Nockenwellen wurde in die Flexibilisierung der Endmontage investiert. Bei Kurbelwellen wurde die Effizienz des Schmiedens insbesondere für so genannte Low-Cost-Pkw-Kurbelwellen deutlich erhöht.

Wegen der unverändert stark wachsenden Nachfrage nach Großwälzlagern und nahtlos gewalzten Ringen haben wir ein Sonderinvestitionsprogramm gestartet, um die Fertigungskapazitäten dieser renditestarken Bereiche weltweit erheblich auszubauen. Die Investitionsstrategie berücksichtigt gezielt die internationalen Märkte und setzt auf den Ausbau bestehender Werke in Amerika, Europa und vor allem in Asien.

Bei Automotive Solutions dienten die Investitionen der strategischen Optimierung. So wurden neue Montageeinrichtungen für die Fertigung mechanisch verstellbarer Lenksäulen beschafft und vorhandene Linien umgebaut. Die Montage von DampTronic-Stoßdämpfern wurde optimiert. Investitionen in neue automatisierte Linien werden sowohl die Fertigungskapazitäten als auch die Prozesssicherheit erhöhen.



Die Nachfrage nach Großwälzlagern und nahtlos gewalzten Ringen wächst weltweit weiterhin stark.

Elevator

ELEVATOR IN ZAHLEN

		2006/2007	2007/2008
Auftragseingang	Mio €	5.281	5.535
Umsatz	Mio €	4.712	4.930
Central/Eastern/Northern Europe	Mio €	1.389	1.482
Southern Europe/Africa/Middle East	Mio €	774	827
Americas	Mio €	1.821	1.892
Asia/Pacific	Mio €	505	495
Escalators/Passenger Boarding Bridges	Mio €	347	332
Accessibility	Mio €	190	215
Corporate/Konsolidierung	Mio €	- 314	- 313
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	- 113	434
Mitarbeiter (30.09.)		39.501	42.992

Wachstum fortgesetzt

Das Segment Elevator ist weltweit einer der führenden Hersteller und Serviceanbieter für Aufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte. Als Dienstleistungsspezialist garantiert es mit seinem dichten Niederlassungs- und Servicenetz weltweit hohe Servicequalität.

i

Das Segment Elevator konnte Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis vor Steuern ausweiten.

Elevator hat 2007/2008 seinen Expansionskurs fortgesetzt. Trotz stark negativer Wechselkurseffekte, insbesondere aus der Entwicklung des us-Dollar gegenüber dem Euro, und eines nach wie vor anhaltenden Preis- und Margendrucks konnte das Geschäftsvolumen erneut ausgeweitet werden. Der Auftragseingang stieg um 5 % auf 5,5 Mrd €, der Umsatz um 5 % auf 4,9 Mrd €.

Das Segment erzielte im Berichtsjahr einen Gewinn von 434 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – unter Eliminierung der EU-Kartellstrafe im Vorjahr von 480 Mio € – entspricht dies einem Plus von 18 %. Operative Verbesserungen konnten die negativen Wechselkurseffekte sowie die Belastungen aus den Werksschließungen in Österreich und Spanien deutlich überkompensieren.

Central/Eastern/Northern Europe

In der Business Unit Central/Eastern/Northern Europe hat sich der Auftragseingang leicht verbessert; der Umsatz stieg auf 1,5 Mrd €. Zur guten Geschäftslage trugen insbesondere die Aktivitäten in Osteuropa bei. Diese Region verzeichnete einen erheblich höheren Auftragseingang und Umsatz im Neuanlagengeschäft. In Deutschland konnten wir das hohe Niveau bei Auftragseingang und Umsatz erneut leicht steigern. In Frankreich ließ sich das hohe Auftragseingangsniveau des Vorjahres nicht ganz halten; dennoch wuchs der Umsatz auf Grund eines starken Modernisierungsgeschäfts deutlich.

Das Gewinn-Niveau der Business Unit blieb ohne Berücksichtigung der EU-Kartellstrafe aus dem Vorjahr stabil. Operative Verbesserungen konnten die Belastungen durch die beschlossene Werkschließung in Gratkorn, Österreich, ausgleichen.

Southern Europe/Africa/Middle East

Einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Auftragseingang und Umsatz erzielte die Business Unit Southern Europe/Africa/Middle East. In Spanien gelang es, den Auftragseingang sowohl im Neuanlagen- als auch im Dienstleistungsgeschäft signifikant auszuweiten. Der Umsatz der Geschäftsaktivitäten auf dem spanischen Markt blieb hingegen leicht unterhalb des hohen Vorjahresniveaus. Rückgänge im Neuanlagengeschäft konnten durch das expansive Dienstleistungsgeschäft nahezu kompensiert werden. In Italien nahm das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr merklich zu, dank weiterer Akquisitionen. Die Türkei und die Golfregion erreichten ebenfalls sehr erfreuliche Zuwächse.

Die Business Unit konnte den Gewinn im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich steigern, wozu die Aktivitäten in Spanien maßgeblich beitrugen. Belastet wurde das Ergebnis allerdings durch die Schließung eines Produktionsstandorts in Spanien.

Americas

Auf Grund stark negativer Wechselkurseffekte bei der Business Unit Americas blieb der Auftragseingang leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Umsatz übertraf hingegen mit 1,9 Mrd € sogar nochmals den Vorjahreswert. Die Aktivitäten in Nordamerika überstiegen wechselkursbereinigt beim Auftragseingang und Umsatz sowohl im Neuanlagengeschäft als auch im Dienstleistungsgeschäft spürbar die guten Vorjahreswerte. Das Geschäft in Südamerika, insbesondere in Brasilien, entwickelte sich insgesamt sehr erfreulich.

Trotz der negativen Wechselkursentwicklung des us-Dollar gegenüber dem Euro lag der Gewinn der Business Unit erneut beachtlich über dem des Vorjahres. Dies war auf weitere Effizienzsteigerungen, vor allem in Nordamerika, sowie ein höheres Geschäftsvolumen in Südamerika, insbesondere in Brasilien, zurückzuführen.

Asia/Pacific

Die Business Unit Asia/Pacific erwirtschaftete trotz negativer Wechselkurseffekte einen höheren Auftragseingang und verzeichnete ein stabiles Umsatzniveau. Deutliche Zuwächse in China, Indien und Australien konnten das rückläufige Geschäft in Südkorea kompensieren. In Südostasien stieg zwar der Auftragseingang, das Umsatzniveau des Vorjahres ließ sich hingegen nicht ganz erreichen.

Wie im Vorjahr erzielte die Business Unit einen Verlust, bedingt durch die Restrukturierung der koreanischen Aktivitäten. Alle anderen Regionen der Business Unit Asia/Pacific konnten das Ergebnisniveau halten bzw. leicht steigern.

Escalators/Passenger Boarding Bridges

Bei Escalators/Passenger Boarding Bridges gingen im Vergleich zum Vorjahr sowohl Auftragseingang als auch Umsatz leicht zurück. Während das Fahrtreppengeschäft den Auftragseingang deutlich und den Umsatz leicht ausbaute, konnte bei Fluggastbrücken das hohe Niveau des Vorjahres nicht gehalten werden.

Die Business Unit erwirtschaftete einen Verlust. Das erfreuliche Ergebnis im Fahrtreppengeschäft konnte den Verlust im Fluggastbrückengeschäft nicht ausgleichen.

Accessibility

Die Business Unit Accessibility setzte ihren stetigen Wachstumskurs fort und steigerte Auftragseingang und Umsatz beachtlich. Hierzu trugen sowohl die Aktivitäten in Europa als auch in Nordamerika bei. In den USA schlug sich der rückläufige Markt für Einfamilienhäuser im Geschäftsvolumen nieder. Der Rückgang konnte allerdings durch den Erwerb der Geschäftsaktivitäten des Unternehmens The National-Wheel-O-Vator kompensiert werden.

Die Business Unit konnte den Gewinn des Vorjahres weiter ausbauen. Sowohl die Aktivitäten in Europa als auch in Nordamerika steigerten das Ergebnis, letztere akquisitionsbedingt.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Elevator hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den kontinuierlichen Ausbau seines Vertriebs- und Servicegeschäfts weiter vorangetrieben und zahlreiche kleinere regionale Gesellschaften erworben. In Italien stärkten mehrere kleinere Akquisitionen das Wachstum, vor allem im Servicebereich. In angestammten Märkten – wie den USA, Deutschland, Spanien und Portugal – ergänzten Erwerbe von lokalen Gesellschaften die bestehenden Kundendienstaktivitäten. Auch in Dänemark expandierte Elevator mit einer kleineren, aber strategisch wichtigen Akquisition.

Die Expansionsstrategie im Bereich Accessibility mit Produkten wie Treppen- und Plattformlifte sowie Aufzüge für Einfamilienhäuser ging weiter voran.

Investitionen

Elevator investierte im Berichtsjahr 136 Mio € bei Abschreibungen von 57 Mio €. Die Investitionen des Segments standen auch 2007/2008 im Zeichen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie und der Stärkung von Positionen.



Durch zahlreiche regionale Akquisitionen baute Elevator das Vertriebs- und Servicegeschäft weiter international aus.

Bei Sachinvestitionen wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen getätigt. Im Rahmen von Finanzinvestitionen erwarb ThyssenKrupp Elevator selektiv kleine Wartungsunternehmen, um vor allem den italienischen Markt weiter zu erschließen. Ein zusätzlicher Investitionsschwerpunkt lag in der Stärkung der Business Unit Accessibility. In den USA wurde mit dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten von The National-Wheel-O-Vator die Marktstellung im Bereich Home Elevator und vertikale Plattformlifte ausgebaut. Mit einer weiteren Akquisition in Großbritannien hat die Business Unit ihre Kompetenz im Bereich gerader Treppenlifte gestärkt und ihre Marktposition in diesem wichtigen europäischen Markt weiter gefestigt.

Services

SERVICES IN ZAHLEN

		2006/2007	2007/2008
Auftragseingang	Mio €	16.823	17.453
Umsatz	Mio €	16.711	17.336
Materials Services International	Mio €	7.926	8.539
Materials Services North America	Mio €	2.340	1.833
Industrial Services	Mio €	1.899	2.086
Special Products	Mio €	4.600	4.929
Auslaufbereich/Konsolidierung	Mio €	- 54	- 51
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio €	704	750
Mitarbeiter (30.09.)		43.012	46.486

Wieder Rekordjahr bei Umsatz und Ergebnis

Das Segment Services konzentriert sich konsequent auf Werkstoff- und Industriedienstleistungen sowie auf die Rohstoffversorgung für produzierende sowie verarbeitende Unternehmen. Hauptmärkte des Segments sind Europa und die Nafta-Region. Besonders gute Wachstumschancen sieht Services in Osteuropa, aber auch in Asien.

Das Geschäftsjahr 2007/2008 war für Services das dritte Rekordjahr in Folge. Mit einem Umsatz von 17,3 Mrd € und einem Ergebnis von 750 Mio € erreichte das Segment wieder neue Bestmarken. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz um 4 %, das Ergebnis um 7 %. Neben der guten Roh- und Werkstoffkonjunktur haben zu diesem guten Abschneiden entscheidend effiziente Programme zur Portfoliooptimierung und zur nachhaltigen Leistungssteigerung beigetragen. Hinzu kamen Wachstumsinitiativen in allen Business Units.

Materials Services International

Die Business Unit Materials Services International konnte bei einer positiven Werkstoffkonjunktur ihren Umsatz mit 8,5 Mrd € gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr weiter ausbauen. Die Nachfrage im Walzstahl- und Röhrengeschäft war trotz gestiegener Preise gut. Ein Teil des Umsatzzuwachses war auch den neu erworbenen Gesellschaften – unter anderem Ferostav und die Apollo Metals Group – zu verdanken, die erstmals in den Abschluss einbezogen waren.

3

Das Segment Services konnte das Vorsteuerergebnis 2007/2008 um 7 % auf 750 Mio € steigern.

In Deutschland blieb die Geschäftsentwicklung weiterhin aufwärts gerichtet. Die Kunden im Walzstahlbereich zeigten eine erhöhte Nachfrage. Das Dienstleistungsgeschäft rund um die Anarbeitung war insgesamt erfreulich ausgelastet. Dagegen gestaltete sich das Preisniveau bei Edelstahl eher unbefriedigend. Anders war die Situation bei NE-Metallen. Die weltweit gute Nachfrage hielt dort die Preise auf stabil hohem Niveau. Erst zum Ende des Geschäftsjahres flaute das Geschäft merklich ab. Bei Kunststoffen waren in Deutschland wegen des schwachen Privatbausektors Umsatzrückgänge hinzunehmen.

Positiv entwickelte sich der Umsatz im Ausland. Dies lässt sich vor allem auf neue Aktivitäten in den Niederlanden, in Italien sowie in Dänemark zurückführen. Auf dem osteuropäischen Markt haben sich Nachfrage und Preise im Verlauf des Geschäftsjahres weiter verbessert. In Russland, Bulgarien, Tschechien und Polen wirkte sich das verstärkte Wachstum aus. Die Business Unit hat ihre Branchenorientierung auf den Maschinenbau sowie die Bau- und die Luftfahrtindustrie konsequent weiter ausgebaut.

Materials Services International übertraf erneut das bereits hervorragende Ergebnis des Vorjahres und blieb unverändert der ergebnisstärkste Bereich des Segments.

Materials Services North America

Materials Services North America konnte mit 1,8 Mrd € das Umsatzniveau des Vorjahres nicht erreichen, was auf die stark negativen Wechselkurseffekte sowie die Schwäche des nordamerikanischen Werkstoffmarktes zurückzuführen war. Steigende Inflationsraten, getrieben insbesondere durch hohe Energiekosten, und die andauernde Finanzkrise dämpften die private Nachfrage. Insbesondere die US-Automobilindustrie und der private Wohnungsbau litten darunter. Die Werkstoffnachfrage aus der Luft- und Raumfahrt sowie dem Energiesektor blieb dagegen weiterhin auf zufriedenstellendem Niveau.

Insgesamt verzeichneten alle relevanten Märkte einen verstärkten Wettbewerbs- und Margendruck. Die Nachfrage nach Walzstahl-Flachprodukten und Edelstahl war schwach, und auch bei NE-Metallen kühlte sich das Geschäft ab. Durch die Unterzeichnung eines neuen Zehnjahresvertrags mit Boeing Commercial Airplane im Juni 2008 erhielt das Dienstleistungsgeschäft für die Luftfahrtindustrie allerdings einen zusätzlichen Schub. Der Vertrag über ein integriertes Supply-Chain-Management umfasst die weltweite Einkaufskoordination, Terminüberwachung sowie Lagerhaltung und Anarbeitung für alle Aluminium- und Titanprodukte. Außerdem optimieren wir den werksinternen Materialfluss und koordinieren 700 Produktionsstätten und Subunternehmen.

Insgesamt konnte die Business Unit ihre hervorragende Position im nordamerikanischen Werkstoffhandel bestätigen und ihren Marktanteil trotz schrumpfender Nachfrage behaupten, ohne allerdings das Gewinn-Niveau des Vorjahres zu erreichen.

Industrial Services

Die Business Unit Industrial Services baute ihren Umsatz auf 2,1 Mrd € aus. Der erfreuliche Zuwachs hatte mehrere Gründe: die gute Entwicklung im Inland – insbesondere beim Maschinenbau und in der Energiewirtschaft –, das überproportionale Wachstum in Brasilien sowie das erfreuliche US-Geschäft, das trotz der Euro-/US-Dollar-Relation ein Umsatzplus erwirtschaftete.



Für Materials Services North America hat sich der Wettbewerbs- und Margendruck auf allen wichtigen Märkten verstärkt.

Der Trend, Nebenprozesse im Produktionsprozess extern zu vergeben, hielt bei den Kunden an. Bestimmendes Thema im deutschen Markt war der steigende Margendruck durch Mindestlöhne. Lohnkostenvorteile allein bildeten für unsere Kunden aber immer weniger einen Grund für Outsourcing. Stattdessen waren es vor allem Qualitäts- und Know-how-Vorteile, die dazu motivierten, Gewerke extern zu vergeben. Die Business Unit Industrial Services hat sich auf diesen Trend eingestellt und bietet den Kunden integrierte Systemlösungen und innovative Betreibermodelle. So wuchs das Geschäft gleichmäßig über alle Dienstleistungsarten, Regionen und Branchen weiter. Die Business Unit fokussierte sich im Berichtsjahr weiterhin auf die Zielindustrien Automobil, Chemie/Petrochemie, Energie, Bau und die metallherstellende Industrie.

Insgesamt konnte die Business Unit ihre operative Leistung in allen Bereichen erneut steigern und das Rekordergebnis des Vorjahres nennenswert übertreffen.

Special Products

Die Business Unit Special Products überschritt mit 4,9 Mrd € erneut den hohen Umsatzwert des Vorjahres. Im internationalen Walzstahlgeschäft führten insbesondere die chinesischen Exportsteuern sowie die zeitweilig extrem hohen Frachtraten dazu, dass die Beschaffungspreise ex China für Europa zeitweise nicht wettbewerbsfähig waren. Diese Entwicklung wurde aber durch verstärkte innerasiatische Geschäfte nahezu kompensiert. Im Bereich Rohre verschoben sich einige Großprojekte in das nächste Geschäftsjahr. Das Nachfrage- und Preisniveau bei metallurgischen Rohstoffen, Koks und Mineralien blieb unverändert hoch.

Der Energiehandel, der Handel mit Industriemineralien sowie der Bereich Technische Gase entwickelten sich wiederum sehr erfreulich. Auch der Bereich Ferrolegerungen hat das Umsatzniveau des Vorjahres erneut deutlich übertroffen, und die Preise blieben überwiegend auf einem sehr hohen Niveau. Das Geschäft mit Metallen konnte hingegen nicht ganz an das außerordentlich gute Vorjahr anknüpfen. Der Bereich Technik legte beim Umsatz weiter zu und profitierte dabei von einer zunehmenden Infrastruktur-Nachfrage in zahlreichen europäischen sowie außereuropäischen Regionen. Speziell die Auftragsvergabe durch öffentliche Bauträger im Inland wie auch im Ausland stieg stark an.

Insgesamt wegen der guten Entwicklung des Rohstoffgeschäfts sowie der technischen Bereiche war der Gewinn der Business Unit noch höher als das Rekordergebnis des Vorjahres.

Wesentliche Ereignisse

Services setzte seine Wachstumsstrategie in strategisch interessanten Regionen und Märkten weiter fort. Bereits zu Beginn des Berichtsjahres erwarb das Segment 80 % der Anteile an Ferostav, dem drittgrößten Stahlhändler der Slowakei. Dadurch haben wir die bereits sehr gute Marktposition in Osteuropa weiter ausgebaut.

Anfang 2008 hat das Segment zudem alle Anteile an der britischen Apollo Metals Group übernommen. Apollo bietet hochwertige Produkte wie Aluminium, Edelstahl und NE-Metalle in Verbindung mit wertschöpfungsstarken An- und Verarbeitungsleistungen an – hauptsächlich für die Luft- und Raumfahrtindustrie. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde Apollo mit den übrigen Luft- und Raumfahrtaktivitäten von Services zu ThyssenKrupp Aerospace gebündelt. Der neue Bereich ist mit 30 Standorten in 13 Ländern weltweit der größte Anbieter für Supply-Chain-Management-Lösungen in diesem spezialisierten Sektor.

[1]

Die Luft- und Raumfahrtaktivitäten von Services wurden zu ThyssenKrupp Aerospace gebündelt – mit 30 Standorten in 13 Ländern.

Im Bereich der Kunststoffdienstleistungen hat Services seine Position durch Akquisitionen in Skandinavien, den Benelux-Ländern und Italien gezielt verstärkt. In Spanien akquirierte das Segment die Mehrheit der Anteile am Werkstoffdienstleister Lamincer. Mit dem Anteilserwerb wurden die Service-Aktivitäten mit Warm-, Mittel- und Kaltband weiter forciert. In Australien übernahm das Segment alle Anteile an Steelcom, einem regionalen Marktführer im Bereich Verkauf und Vermietung von Rammprofilen einschließlich Zubehör sowie der entsprechenden Maschinenteknik.



Services hat im Berichtsjahr 369 Mio € investiert und seine Geschäftstätigkeit deutlich ausgeweitet.

Investitionen

Die Investitionen im Segment Services betragen 369 Mio € bei Abschreibungen von 154 Mio €. Die Sachinvestitionen dienten vor allem der Expansion der Geschäftstätigkeit. Im Inland wurde hauptsächlich in den Ausbau der Werkstoffdienstleistungen an verschiedenen Standorten investiert. In Nordamerika standen eine einheitliche IT-Infrastruktur sowie der weitere Ausbau des Supply-Chain-Management-Geschäfts im Vordergrund. In Mittel- und Osteuropa, beispielsweise in Polen, Bulgarien und Serbien, wurden diverse Liegenschaften erworben. Die übrigen Sachinvestitionen sollen im Wesentlichen dazu beitragen, die Betriebsbereitschaft zu erhalten, neue Vertriebskanäle zu erschließen und die Anarbeitungskapazitäten zu optimieren.

Corporate

Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich konzerninterner Dienstleistungen sowie inaktive Gesellschaften, die sich nicht einzelnen Segmenten zuordnen lassen. Hinzu kommen die nicht betriebsnotwendigen Immobilien, die zentral geführt und verwertet werden. Darüber hinaus wurde hier der Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd zugeordnet. Da die Aktivitäten dieses Bereichs mittlerweile veräußert sind, ist der Umsatz von Corporate nach 288 Mio € im Vorjahr auf 124 Mio € zurückgegangen.

Die Aufwendungen im Bereich Corporate betragen 417 Mio €. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 212 Mio €. Während das Vorjahresergebnis durch Erträge aus Immobilienverkäufen in Höhe von 115 Mio € begünstigt war, fielen im Berichtsjahr Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Gewährleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenverkäufen an. Das Zinsergebnis verschlechterte sich im Wesentlichen als Folge eines erhöhten Mittelbedarfs.

Finanz- und Vermögenslage

Unsere Finanz- und Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr erneut verbessert. Das Eigenkapital von ThyssenKrupp ist gewachsen, und in Cash-Flow und Bilanz spiegelt sich unser geschäftlicher Erfolg wider. Zu diesem guten Abschneiden hat auch die zentrale Finanzierung beigetragen, mit der wir Kapitalbeschaffung und -anlage optimieren.

Zentrale Finanzierung und Liquiditätssicherung

Unsere Finanzierungspolitik verfolgt das Ziel, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, um die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns erfüllen zu können.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die ThyssenKrupp AG, die die Liquidität der Konzernunternehmen im Wesentlichen sicherstellt über die Mittelbereitstellung im Rahmen des Konzernfinanzverkehrs sowie über die Vermittlung und Verbürgung von Krediten oder über Finanzierungshilfen in Form von Patronatserklärungen. Grundlage für die Liquiditätssicherung sind eine mehrjährige Finanzplanung sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von jeweils fünf Monaten. Alle konsolidierten Konzernunternehmen sind in diese Planung einbezogen.

Wichtigste Liquiditätsquelle des Konzerns ist die operative Geschäftstätigkeit unserer Konzernunternehmen mit den daraus resultierenden Einzahlungen. Im Rahmen unserer Cash-Management-Systeme werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzernunternehmen genutzt, um den Finanzbedarf anderer zu decken. Durch die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen Konzernunternehmen über konzerninterne Finanzkonten reduzieren wir kostenpflichtige Bankumsätze und das Fremdfinanzierungsvolumen. Außerdem wird das Zinsergebnis positiv beeinflusst.

Die Fremdfinanzierungsmittel beschaffen wir aus fest zugesagten Bankkreditlinien. Sie können in unterschiedlichen Währungen und mit unterschiedlichen Laufzeiten in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus nutzen wir Geld- und Kapitalmarktinstrumente sowie selektiv außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie Forderungsverkaufsprogramme oder Operating Leases. Informationen zu den freien verfügbaren Kreditlinien sind unter Anhang-Nr. 25 auf Seite 198 zu finden.

Die zentrale Finanzierung verbessert unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Marktteilnehmern und erleichtert es, Kapital zu bestmöglichen Konditionen aufzunehmen oder anzulegen.

¹ Das Cash-Management nutzt die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzernunternehmen, um den Kapitalbedarf anderer zu decken.

Emittenten-Ratings seit 2001

Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. ThyssenKrupp verfügt seit 2001 über Emittenten-Ratings der Rating-Agenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) sowie seit 2003 von Fitch. Derzeit wird die Kreditwürdigkeit von ThyssenKrupp von den Rating-Agenturen wie folgt bewertet:

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BBB	A2	stabil
Moody's	Baa2	Prime-2	positiv
Fitch	BBB+	F2	stabil

Hochstufungen der Ratings würden zu geringeren Refinanzierungskosten führen. Im Gegensatz hierzu dürften sich Herabstufungen negativ auf die Kapitalkosten des Konzerns auswirken.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 3.679 Mio € nach 2.220 Mio € im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung des Operating Cash-Flow um 1.459 Mio € resultierte im Wesentlichen aus dem stark verringerten Aufbau des Working Capital und hier insbesondere aus der erheblichen Verbesserung der Mittelbindung im Segment Stainless infolge eines preis- und mengenbedingten Abbaus des Vorratsvermögens im Geschäftsjahr 2007/2008, dem ein deutlicher Aufbau im Vorjahr gegenüberstand.

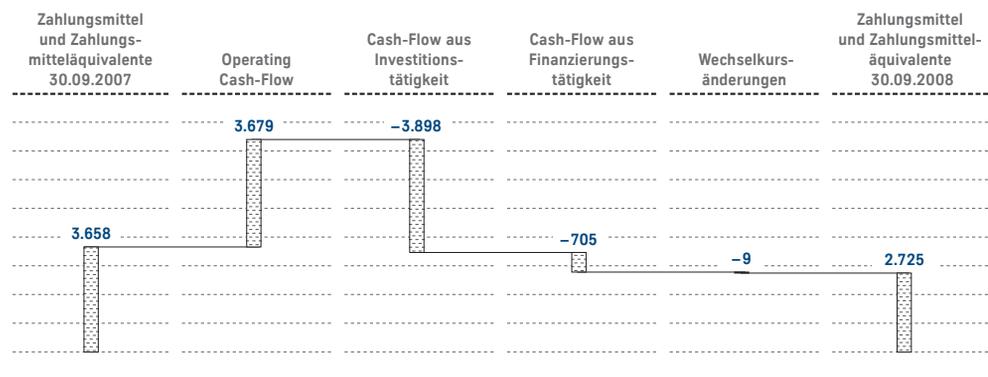
Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich um 1.574 Mio € auf 3.898 Mio €. Ursachen hierfür waren insbesondere die um 1.074 Mio € auf 3.774 Mio € gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, die im Wesentlichen die Errichtung der Stahl- und Verarbeitungswerke in Brasilien und den USA betrafen, sowie die um 122 Mio € erhöhten Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften. Gleichzeitig verminderten sich die Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten um insgesamt 298 Mio €. Im Wesentlichen war dies auf die im Vorjahr veräußerten Immobilien im Rahmen der Konzentration von ThyssenKrupp Verwaltungsstandorten in Deutschland zurückzuführen.

Der Free Cash-Flow, d.h. die Summe aus Operating Cash-Flow und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, wies wie im Vorjahr einen negativen Wert auf; im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte er sich um 115 Mio € auf -219 Mio €. Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg des Operating Cash-Flow reichte somit nicht aus, die gleichzeitig ebenfalls deutlich erhöhten Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auszugleichen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag mit 705 Mio € um 35 Mio € über dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum Vorjahr standen insbesondere gestiegenen Einzahlungen aus der Nettoaufnahme von Finanzschulden in Höhe von 987 Mio € um 1.049 Mio € höhere Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile und für Dividenden gegenüber.



Der Operating Cash-Flow hat sich 2007/2008 um 1.459 Mio € deutlich verbessert.

VERÄNDERUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE in Mio €

Analyse der Bilanzstruktur

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem 30. September 2007 um 3.568 Mio € auf 41.642 Mio €. Die Zunahme enthielt einen wechsellkursbedingten Rückgang in Höhe von 225 Mio €.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 2.923 Mio € auf 18.308 Mio € an. Umrechnungsbedingten Rückgängen von 54 Mio € standen deutliche Zugänge insbesondere im Sachanlagevermögen, hauptsächlich in den Segmenten Steel und Stainless als Folge des Baufortschritts der Stahl- und Verarbeitungswerke in Brasilien und den USA, gegenüber.

Die Vorräte erhöhten sich unter Berücksichtigung eines wechsellkursbedingten Rückgangs von 41 Mio € insgesamt um 630 Mio € auf 9.494 Mio €. Im Segment Stainless sanken die Vorräte um 477 Mio € insbesondere als Folge eines preis- und mengenbedingten Rückgangs beim Nickel. Auf Grund der positiven Geschäftsentwicklung ergaben sich Erhöhungen der Vorräte in den Segmenten Steel (380 Mio €), Technologies (240 Mio €), Elevator (53 Mio €) sowie Services (450 Mio €). Der Anstieg der Vorräte im Segment Services war zusätzlich durch die Erstkonsolidierung der Apollo-Gruppe beeinflusst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 7.885 Mio € unter Berücksichtigung eines wechsellkursbedingten Rückgangs von 77 Mio € um 308 Mio € über dem Wert am Bilanzstichtag 30. September 2007. Aus der Geschäftsausweitung resultierenden Erhöhungen hauptsächlich in den Segmenten Steel (109 Mio €), Elevator (145 Mio €) sowie Services (270 Mio €) standen im Segment Technologies um 177 Mio € gestiegene Kundenzahlungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen des Anlagen- und Schiffbaus gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 771 Mio €. Das Segment Services verzeichnete hierbei einen Anstieg um 396 Mio €, der hauptsächlich die Business Units Materials Services International (251 Mio €) sowie Special Products (132 Mio €) als Folge der beschriebenen Geschäftsausweitung betraf. Darüber hinaus ergaben sich bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Auswirkungen aus geänderten Fristigkeitsstrukturen. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte um 434 Mio € auf 1.953 Mio € beruhte mit 293 Mio € insbesondere auf erhöhten Vorauszahlungen, im Wesentlichen für die Beschaffung von Einsatzgütern.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich insgesamt um 933 Mio € auf 2.725 Mio €. Diese Abnahme ergab sich aus den Auszahlungen für Dividenden (690 Mio €), dem Erwerb eigener Anteile (880 Mio €) sowie einem durch hohe Investitionsauszahlungen negativen Free Cash-Flow (219 Mio €); diesen Auszahlungen standen insgesamt Einzahlungen aus einer Nettoaufnahme von Finanzschulden in Höhe von 837 Mio € gegenüber.

1

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Berichtsjahr leicht gestiegen.

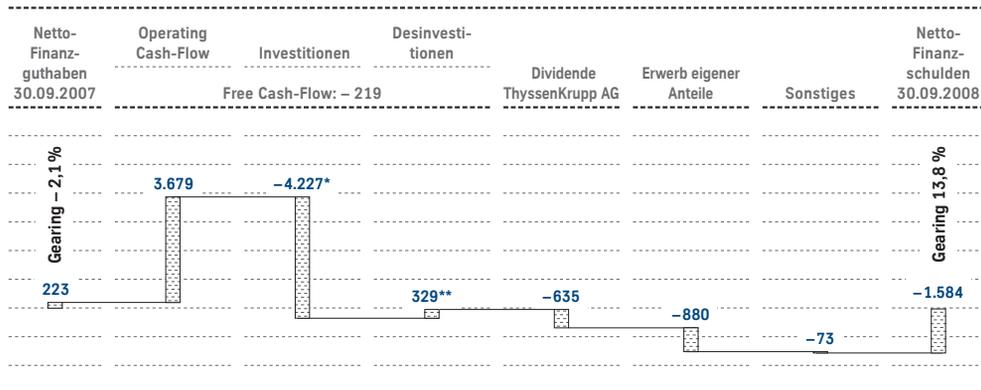


Das Eigenkapital hat sich zum 30. September 2008 um 1.042 Mio € erhöht und betrug 11.489 Mio €.

Das Eigenkapital hat sich zum Ende des Geschäftsjahres mit 11.489 Mio € im Vergleich zum Bilanzstichtag 30. September 2007 um 1.042 Mio € erhöht. Einem Anstieg in Höhe des im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschusses von 2.276 Mio € sowie aus direkt im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen im Zusammenhang mit der Pensionsbewertung von 394 Mio € standen die Dividendenzahlungen in Höhe von 690 Mio €, die Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile von 880 Mio € sowie direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen vor Steuern im Zusammenhang mit der Währungsumrechnung (80 Mio €) gegenüber. Weitere Veränderungen des Eigenkapitals ergaben sich aus direkt erfassten unrealisierten Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten und Steuereffekten sowie aus Veränderungen der Anteile von Minderheitsgesellschaftern.

Die Verminderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 589 Mio € resultierte mit 804 Mio € hauptsächlich aus der Erhöhung der Rechnungszinssätze sowie aus anderen Prämissenänderungen; gegenläufig wirkte ein im Vergleich zum Vorjahr verminderter Wertansatz des Planvermögens. Der Anstieg der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um 196 Mio € stand im Zusammenhang mit gesellschaftsvertraglichen Vereinbarungen bei einer brasilianischen Tochtergesellschaft. Die kurz- und langfristigen Finanzschulden erhöhten sich insgesamt um 778 Mio €; die Zunahme stand im Zusammenhang mit der Finanzierung des negativen Free Cash-Flow, den im Berichtsjahr erfolgten Dividendenausschüttungen sowie dem Erwerb eigener Anteile. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 698 Mio €; Ursache hierfür waren hauptsächlich die um 315 Mio € höheren Verbindlichkeiten aus bestehenden Zahlungszielen im Zusammenhang mit dem Kauf von Sachanlagen, insbesondere für die Errichtung des Stahlwerks in Brasilien, sowie um 212 Mio € gestiegene Verbindlichkeiten aus der Derivatebilanzierung auf Grund erhöhter negativer Marktwerte. Der Anstieg der kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 397 Mio € auf 7.501 Mio € ergab sich im Wesentlichen aus erhöhten erhaltenen Anzahlungen (239 Mio €) sowie aus gestiegenen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Fertigungsaufträgen (144 Mio €).

NETTO-FINANZGUTHABEN/NETTO-FINANZSCHULDEN in Mio €



* inklusive übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 55 Mio €

** inklusive abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 68 Mio €

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene wichtige Vermögenswerte des Konzerns sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um bestimmte geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease). Nähere Angaben dazu können Sie auf Seite 201 unter der Anhang-Nr. 29 nachlesen.

Im Rahmen außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente nutzen wir vor allem Forderungsprogramme. Einzelheiten sind auf Seite 185 unter Anhang-Nr. 18 dargestellt.

Zu den besonders wichtigen immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke ThyssenKrupp. Sie wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Unser neuer Unternehmensfilm, TV-Spots, aber auch Anzeigen, Publikationen und Außenwerbung beispielsweise am Düsseldorfer Flughafen stärkten unsere Marke und ihren Bekanntheitsgrad. Diese kommunikative Präsenz unterstützt das Geschäft unserer Konzernunternehmen und ihre Stellung im Wettbewerb.

Aber auch unsere langjährigen und eingespielten Lieferanten- und Kundenbeziehungen haben einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Die oft über lange Jahre währende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern gibt uns einen konkreten Wettbewerbsvorsprung. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation viele gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen sich Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen bündeln. Gemeinsam mit unseren Kunden und Lieferanten können wir zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen entwickeln, die die Wirtschaftlichkeit und den technischen Fortschritt vorantreiben.

Ein Beispiel für dieses segmentüberschreitende Kompetenznetzwerk ist unsere Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie. Unsere Ingenieure arbeiten gemeinsam mit den Autokonstruktoren an neuen Werkstoffen, entwickeln leistungsfähige Platinen, die exakt auf die Wünsche der Konstrukteure ausgerichtet sind, und bieten optimierte Bauteile an.

Im Anlagenbau konzipieren wir weltweit industrielle Lösungen, die den Wunsch der Kunden nach Wirtschaftlichkeit erfüllen und zugleich die Umwelt schonen. Mit vielen erfolgreichen Referenzanlagen haben wir uns einen Namen gemacht, wenn es um herausfordernde Projekte geht. Auch hier steht die Zusammenarbeit mit den Kunden im Vordergrund, für die wir teilweise schon seit Jahren arbeiten.

Solche langjährigen Kundenbeziehungen machen auch unsere Stärke im Elevator-Geschäft aus. Für den Service rund um unsere Anlagen sind Zuverlässigkeit, Termintreue sowie technische Kompetenz die Schlüssel zum Erfolg. Viele unserer Partner haben sich deshalb für Produkte und Service von ThyssenKrupp entschieden.

3

Die Marke ThyssenKrupp gehört zu den wichtigen immateriellen Vermögenswerten des Konzerns.

Engagement, Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Verantwortung für Gesellschaft, Umwelt und Klima zu übernehmen, gehört für ThyssenKrupp zu den selbstverständlichen Aufgaben eines erfolgreichen Wirtschaftsunternehmens. Wir fördern Kunst und Kultur, stärken das Verständnis für Technik in der Öffentlichkeit und bieten unseren Kunden innovative Produkte sowie unseren Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze. Durch unsere umweltfreundlichen Leistungen für den Weltmarkt engagieren wir uns für nachhaltigen Klimaschutz. Dies alles unterstützt auch das konkrete Geschäft unseres Konzerns.

Engagement in der Gesellschaft

ThyssenKrupp beteiligt sich an vielfältigen Projekten – sei es in Kultur, Bildung und Sport oder im sozialen, karitativen und humanitären Bereich. Dabei orientieren wir uns an Kriterien, die aus dem Wert- und Verantwortungsverständnis des Konzerns entstanden sind. Wir fördern humanitäre Projekte, unterstützen beispielsweise die Philharmonien in Essen und Duisburg und engagieren uns bei ausgewählten Sportwettbewerben wie dem jährlichen Rhein-Ruhr-Marathon.

Zukunftsthema Innovation

Neben einer umfangreichen Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Hochschulen im In- und Ausland bestehen intensive Beziehungen zu sieben Schwerpunktuniversitäten in Deutschland. An mehreren Universitäten – darunter die Tongji-Universität in Shanghai – unterstützen wir einzelne Lehrstühle. Alle Kontakte und Kooperationen fördern den Austausch zwischen Lehre, Forschung und Praxis, was sowohl der Wissenschaft als auch den anwendungsorientierten Entwicklungsprojekten des Konzerns zugute kommt.

Für Forschung und Entwicklung hat ThyssenKrupp im abgelaufenen Geschäftsjahr 841 Mio € ausgegeben. Mehr als 3.500 Wissenschaftler und Techniker haben in 85 Entwicklungszentren und -abteilungen an neuen oder verbesserten Produkten und Verfahren gearbeitet. Einzelheiten zu unseren Projekten und Erfolgen können Sie auf den Seiten 116–124 nachlesen.

IdeenPark mit 280.000 Besuchern

Unsere Initiative „Zukunft Technik entdecken“ hat auch 2007/2008 den Dialog über Technik quer durch alle gesellschaftlichen Gruppen und Altersklassen gefördert. Zur Zielgruppe gehören vor allem junge Menschen als Ingenieure von morgen. Für sie war besonders der IdeenPark interessant, der als Technik-Erlebniswelt im Mai 2008 in Stuttgart stattfand. Bei kostenlosem Eintritt informierten sich



Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen 2007/2008 bei 841 Mio €.

mehr als 280.000 Menschen über faszinierende Technik, befragten Experten oder führten selbst kleine Projekte durch. Etwa 500 Ingenieure, Forscher und Studierende stellten ihre Ideen vor. Mit diesen Aktivitäten wollen wir die Technikakzeptanz bei jungen Menschen fördern, auf die unsere Gesellschaft, aber auch wir als Technologiekonzern angewiesen sind.

Mitarbeiter als Erfolgsträger

Talent, Kreativität und Engagement unserer Mitarbeiter und Führungskräfte prägen den unternehmerischen Erfolg von ThyssenKrupp. Deshalb bilden wir intensiv Jugendliche aus und werben um vielversprechende Nachwuchskräfte an Universitäten und Hochschulen. Außerdem bestehen zahlreiche Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten für unsere Fach- und Führungskräfte. Ausführliche Informationen zu unserer Belegschaft stehen im Kapitel „Mitarbeiter“ auf den Seiten 125–132.

Am 30. September 2008 waren rund 57 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands beschäftigt. Für einen weltweit tätigen Konzern wie ThyssenKrupp sind deshalb international ausgerichtete Weiterbildungsmaßnahmen und Kontakte unserer Mitarbeiter besonders wichtig. Diese Maßnahmen werden spezifisch nach Aufgaben und persönlichen Umständen gestaltet; sie finden deshalb in erster Linie in unseren operativ tätigen Segmenten statt.

Ein herausragendes Beispiel ist die weltweite Fortbildungsplattform „SEED Campus“ im Segment Elevator. In Trainingszentren in Europa und Asien werden erfahrene und neu eingestellte Mitarbeiter aus allen Bereichen des Unternehmens auf ihre künftigen Aufgaben vorbereitet. Am Fast-Track-Programm des neugegründeten SEED Campus Asia Pacific nahmen ab Februar 2008 die ersten elf Teilnehmer aus verschiedenen Ländern Asiens teil. Die Einstiegsprogramme im SEED Campus Europe wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr von 44 Teilnehmern aus 21 Ländern genutzt, darunter Spanien, Italien, Deutschland, Kasachstan, Indien, China, Brasilien und die USA.

Auch das Segment Technologies fördert den internationalen Austausch stark. So wurde beispielsweise in Russland eine strategisch angelegte Kooperation mit der Technischen Staatlichen Universität von Nizhni Novgorod geschlossen. Darüber hinaus richtet sich ein internationales Traineeprogramm an Nachwuchskräfte aus acht Ländern und ermöglicht ihnen 80 unternehmensübergreifende Rotationen. Konsequenterweise wird dieser Ansatz im internationalen Development Center fortgesetzt, das für den Wechsel in die oberen Führungsebenen fit macht.

Ein wichtiges Ziel im beruflichen Entwicklungsprozess der Mitarbeiter von Stainless ist es, einen weltweiten Einblick in die Aktivitäten der Unternehmen des Segments zu erhalten. Durch nationale wie internationale Job-Rotation-Stationen wollen wir dazu die interkulturellen Kompetenzen stärken. Dies gilt schon für junge Nachwuchskräfte im Rahmen ihres Trainee-Programms – abgestimmt auf die jeweilige individuelle Entwicklungsstufe.

Auch das Segment Steel will seine Mitarbeiter frühzeitig für die zunehmende Internationalität der Aktivitäten sensibilisieren und bietet allen Potenzialträgern im Nachwuchsbereich interessante und attraktive Trainee-Stationen in ausländischen Gesellschaften an.

Soziale Standards in den Arbeitsbeziehungen

ThyssenKrupp handelt weltweit sozial verantwortlich gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; die jeweiligen nationalen arbeitsrechtlichen Standards werden beachtet. Dabei bekennen wir uns zum Grundsatz der Chancengleichheit und zur Vielfalt der Menschen und Kulturen überall in der Welt. Eine präventive Gesundheitspolitik, die Sicherheit am Arbeitsplatz und gute Arbeitsbedingungen sind maßgebliche Bestandteile unserer Führungsverantwortung. In Rahmenkonzernbetriebsvereinbarungen sind diese Aspekte als Leitlinien verankert.



In Trainingszentren in Europa und Asien bereitet das Segment Elevator neue Mitarbeiter auf ihre künftigen Aufgaben vor.

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat mit dem Konzernbetriebsrat und dem Europäischen Betriebsrat eine weltweit geltende Vereinbarung geschlossen, in der die Diskriminierung von Belegschaftsangehörigen strikt abgelehnt wird. Die in diesem „Code of Conduct“ allgemein kommunizierte Haltung ist mit ein Grund dafür, dass Toleranz und gegenseitiger Respekt die Zusammenarbeit der Belegschaftsangehörigen an unseren Standorten weltweit bestimmen.

Nachhaltiger Umweltschutz



Die laufenden Umweltschutzaufwendungen betragen 2007/2008 rund 511 Mio €; hinzu kamen Umweltschutzinvestitionen von 71 Mio €.

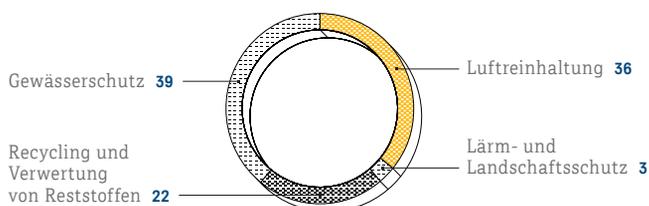
Höhere Ressourcen- und Energieeffizienz

Die natürlichen Ressourcen zu schonen und Energie möglichst effizient zu nutzen, schützt die Umwelt und macht zugleich unseren Konzern wirtschaftlicher. Deshalb liegen Nachhaltigkeit und Klimaschutz im langfristigen Interesse von ThyssenKrupp. Auch im Berichtsjahr haben wir bei Luftreinhaltung, Gewässerschutz sowie Lärm- und Landschaftsschutz wieder erhebliche Fortschritte erzielt. Für den laufenden Betrieb der eigenen Umweltschutzeinrichtungen haben wir mit 511 Mio € fast genauso viel aufgewendet wie im Vorjahr. Die Umweltschutzinvestitionen beliefen sich auf 71 Mio € – ein Plus von 15 %. Der Zuwachs ging vor allem auf den neugebauten Hochofen 8 in Duisburg zurück, der mit modernster Umweltschutztechnik ausgerüstet ist.

LAUFENDE UMWELTSCHUTZAUFWENDUNGEN in Mio €

	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Luftreinhaltung	124	141	141	183	182
Gewässerschutz	177	165	168	204	201
Lärm- und Landschaftsschutz	12	15	16	24	16
Recycling und Verwertung von Reststoffen	64	81	87	109	112
Insgesamt	377	402	412	520	511

LAUFENDE UMWELTSCHUTZAUFWENDUNGEN 2007/2008 in %



Beim Bau des neuen Duisburger Hochofens hatte das Segment Steel im Laufe der Bauzeit rund 80 Mio €, also fast ein Drittel der Investitionssumme, für Umweltschutzeinrichtungen ausgegeben. Sämtliche Emissionen unterschreiten die Grenzwerte der jeweils gültigen Umweltrichtlinien deutlich. Die Staubemissionen liegen mehr als 20 % unter den bisher üblichen Werten. Weltweit erstmalig wurde eine Entstaubung der Waggonentladung für unsere Rohstoffe entwickelt und gebaut. Hier haben unsere Ingenieure für Umweltschutz-Anlagen den Stand der Technik fortgeschrieben. Messungen, die zusammen mit den zuständigen Behörden durchgeführt worden waren, belegten, dass der neue Hochofen praktisch keinen Staub mehr unkontrolliert an die Umgebung abgibt. Die Lärmemissionen konnten ebenfalls drastisch verringert werden.

Das neue Stahl- und Verarbeitungswerk von Steel und Stainless in Alabama wird über eine hochmoderne Säureregenerationsanlage verfügen, die viel weniger Nitrat als bisher üblich ins Abwasser gelangen lässt. Die Anlage bereitet die Säuren aus den Arbeitsprozessen der Glüh- und Beizlinien äußerst wirkungsvoll auf. Es handelt sich sowohl ökonomisch als auch ökologisch um die beste derzeit verfügbare Technologie.

In Brasilien haben wir beim Bau des neuen Hüttenwerks drei Projekte unter dem so genannten „UN Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung“ gestartet. Sie werden die Wärme in der Kokerei zurückgewinnen, das Konvertergas nutzen und in einem hocheffizienten Gas-und-Dampf-Kraftwerk Strom aus Hochofengas und der Wärme aus der Kokerei erzeugen. Mit seiner effizienten Gas- und Dampfturbinentechnik im Kraft-Wärme-Kopplungsprozess kombiniert das Kraftwerk die Prinzipien eines Gasturbinen- mit denen eines Dampfkraftwerks und erreicht damit einen sehr hohen Wirkungsgrad. Es wird das erste Kraftwerk seiner Art in ganz Amerika sein.

Die Projekte durchlaufen zurzeit das vorgeschriebene Verfahren zur UN-Anerkennung und werden voraussichtlich Emissionen im Volumen von 4,7 Mio t CO₂ während der zehnjährigen Laufzeit vermeiden. Für diese Minderungen können handelbare Emissionsgutschriften ausgestellt werden.

Unser Segment Steel nutzte die neue Ofentechnik „Direct Flame Impingement (DFI)-Oxyfuel“, bei der der Stahl mit einer Sauerstoff-Brenngas-Flamme erhitzt wird, erstmals in einer Feuerbeschichtungsanlage sowie einer Bandverzinkungs- und Aluminierungsanlage. Dort brachte das Verfahren von Anfang an hervorragende Ergebnisse: Es steigerte Leistungen, Produktqualität sowie Energieeffizienz und minderte die direkten CO₂-Emissionen um 5 %.

Im Kaltbandwerk Krefeld hat das Segment Stainless eine neue Abluftreinigungsanlage in Betrieb genommen, die Stickoxidemissionen reduziert. Außerdem haben wir mit dem Bau einer Säureregenerationsanlage begonnen, um die in der Produktion verwendeten Säuren zurückzugewinnen und die Abwasser weniger mit Schadstoffen zu belasten.

Für geringere Emissionen beim Eisenguss nutzt ThyssenKrupp Waupaca seit 2007 ein neues Ofensystem mit Wärmerückgewinnung zum Schmelzen des Eisens. Es hat insgesamt zu einem Rückgang der Betriebskosten der Gießerei geführt. In der US-Gussindustrie gilt Waupaca mit diesem neuen System als Technologieführer bei der Reinigung von Abgasströmen und der Wärmerückgewinnung.

In Dortmund wird gegenwärtig die 37 Hektar große Oberfläche einer ehemaligen Deponie qualifiziert abgedichtet und anschließend rekultiviert. Die Bauarbeiten begannen bereits 2006 und werden voraussichtlich Mitte 2010 abgeschlossen sein. Wir werden dafür 11 Mio € investieren.

4

Beim Bau des neuen Stahlwerks in Brasilien wird besonderer Wert auf umweltverträgliche Energienutzung gelegt.

Attraktive Lösungen und Innovationen für den Umweltschutz

Unser Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit spiegelt sich auch wesentlich in Produkten und Verfahren wider, die es unseren Kunden ermöglichen, bei ihren Aktivitäten schonend mit der Umwelt umzugehen. Insbesondere Stahl und Hochleistungslegierungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur kosteneffizienten Klimavorsorge, indem sie diese in vielen Bereichen erst ermöglichen.

- Deutliche Effizienzsteigerung und CO_2 -Minderung sind die Herausforderungen für die Kohlekraftwerke der Zukunft. Ein Weg dahin sind extrem hohe Dampftemperaturen, die einen höheren Wirkungsgrad bieten, aber für Kessel und Turbine auch neue Werkstoffe erfordern. Das Segment Stainless hat deshalb gemeinsam mit Kraftwerksbetreibern und Herstellern von Kraftwerkskesseln eine Legierungsvariante entwickelt, die bereits heute ihre Eignung für ein 700-Grad-Kraftwerk in einer Pilotanlage bewiesen hat.
- Ein Forschungsprojekt von ThyssenKrupp, RWE Power und Fraunhofer-Gesellschaft will die Entwicklungszeit neuer Werkstoffe weiter verkürzen. Dabei werden hochwertige Werkstoffe in Laborexperimenten so erforscht, dass sich das Verhalten belasteter Bauteile durch Simulationsrechnungen voraussagen lässt. Der Vorteil: Die Forscher können mögliche Schwachstellen bereits im Vorfeld aufdecken und alternative Lösungen erarbeiten; so lassen sich umweltschonendere Kraftwerke beispielsweise auch schneller bauen.
- Im Flugzeugbau verringern unsere Titanlegierungen als innovative Hochleistungswerkstoffe Gewicht und Treibstoffkosten.
- Durch unsere innovativen Gieß- und Walztechnologien erzeugen wir hochwertiges Elektroband, das Energieverluste z.B. in Transformatoren und Generatoren um bis zu 19 % verringert.
- Mit Nickel w14 steht ein neuer Werkstoff für Hochtemperatur-Supraleiter in Generatoren von Windkraftanlagen zur Verfügung. Solche Supraleiter erschließen für Windkraftanlagen den Leistungsbereich von 10 MW bis 12 MW und machen damit Strom aus Windkraft wirtschaftlicher.
- In Korea ging die weltweit erste großtechnische Anlage zur Produktion von Propylenoxid nach dem innovativen HPO-Verfahren in Betrieb. Die Anlage hat eine Kapazität von 100.000 t jährlich. Propylenoxid dient als Ausgangsstoff beispielsweise für Kühlfüssigkeiten und Desinfektionsmittel. Das neue Verfahren – entwickelt und lizenziert von Evonik Industries und unserem Konzernunternehmen Uhde – ist äußerst umweltfreundlich: Es bietet eine hohe Ausbeute, und außer Wasser entstehen keine Nebenprodukte. Herkömmliche Produktionswege belasten dagegen das Abwasser stark. Angesichts der sich ständig verschärfenden Umweltauflagen gehört diesem innovativen und koppelproduktfreien Verfahren die Zukunft.
- Der Anlagenbauer Uhde aus dem Segment Technologies baut drei Anlagen zur Diesel- und Benzinentschwefelung, mit denen die Produktion auf schwefelarme Kraftstoffarten umgestellt wird. Damit konnte der Engineering-Spezialist in den letzten sieben Jahren Anlagen dieser Art mit einer Gesamtkapazität von mehr als 33 Mio Tonnen planen und realisieren.



Unser hochwertiges Elektroband verringert die Energieverluste z.B. in Transformatoren um bis zu 19 %.

Klimaschutz als eine Unternehmensaufgabe

Klimaschutz ist eine wichtige Herausforderung auch für ThyssenKrupp. Wir stellen uns ihr, indem wir in der eigenen Produktion auf umweltschonende Verfahren achten und gleichzeitig Werkstoffe, Komponenten und Anlagen produzieren, die klimaschädliche Gase vermeiden oder unschädlich machen.

ULCOS: Forschungen zur CO₂-Minimierung

Weil bei der Roheisenproduktion im Hochofen unter anderem große Mengen Koks als Reduktionsmittel eingesetzt werden müssen, entstehen derzeit bei der Produktion von einer Tonne Stahl 1,5 t CO₂. Da wir beim Reduktionsmitteleinsatz die theoretische Untergrenze von 414 kg Kohlenstoff pro Tonne Roheisen fast erreicht haben, ist auch der Spielraum zur Verringerung von CO₂-Emissionen weitestgehend ausgeschöpft.

Deshalb sucht unser Segment Steel als Kernmitglied gemeinsam mit 47 weiteren europäischen Unternehmen und Institutionen aus 15 europäischen Ländern im Forschungsprojekt ULCOS (Ultra Low CO₂ Steelmaking) nach neuen Technologien zur Stahlerzeugung, bei denen nur halb soviel CO₂ wie bisher entsteht. Das Programm wird von den beteiligten Unternehmen und der Europäischen Union finanziert. In einer ersten Projektphase hat das Konsortium vier hierzu geeignete Konzepte identifiziert. In einem zweiten Schritt sollen jetzt Demonstrationsanlagen entstehen, so dass geprüft werden kann, inwieweit sich die Technologien für den großindustriellen Einsatz weiterentwickeln lassen. Dies alles erfordert Zeit: Bis zur tatsächlichen Umsetzung der Technik im industriellen Maßstab könnten noch 15 bis 20 Jahre vergehen.

Umstellung auf Gasantrieb

Als eine Antwort auf die schrumpfenden Erdölreserven und die hohe CO₂-Belastung der Umwelt haben wir außerdem erste Versuche mit bivalenten Antriebssystemen für unsere Wagenflotten gestartet. Der Motor der entsprechenden Fahrzeuge kann durch einfaches Umschalten wahlweise mit Benzin oder mit Erdgas betrieben werden.

Lachgas als Klimakiller

Elf von unserem Segment Technologies entwickelte EnviNOX[®]-Anlagen sind gegenwärtig in Bau oder Betrieb, um klimaschädliches Lachgas in Stickstoff, Sauerstoff und Wasser umzuwandeln. Sie werden künftig jährliche Treibhausgas-Emissionen verhindern, deren Wirkung vergleichbar mit 8,5 Mio t CO₂ ist. Lachgas entsteht beispielsweise bei der Herstellung von Salpetersäure – rund 7 kg Lachgas je Tonne Salpetersäure, die bisher mit dem Abgas in die Atmosphäre gingen. Wenn bereits alle der mehr als 300 weltweit installierten Salpetersäureanlagen mit dem EnviNOX[®]-System ausgerüstet wären, würden jedes Jahr Treibhausgase vermieden, die 120 Mio t CO₂ entsprächen.

Die Konzentration von Lachgas in der Atmosphäre ist zwar bisher beinahe tausendfach geringer als die von Kohlendioxid. Seine Treibhauswirkung ist aber etwa 300-mal so stark. Stetig steigt es in die Atmosphäre auf und reichert sich dort an – vor allem als Abbauprodukt von Stickstoffdünger, durch die Verbrennung von Biomasse und eben als Emission der Salpetersäureproduktion. Erschwerend kommt hinzu, dass Lachgas dort durch die Sonnenstrahlen in Moleküle gespalten wird, die die Ozonschicht angreifen. Umso wichtiger ist deshalb der Umweltschutz durch unser EnviNOX[®]-Verfahren.

Weitere Einzelheiten zu Produkten und Verfahren, mit denen wir Umwelt und Klima schützen, können Sie im Innovationskapitel auf den Seiten 116–124 lesen.



Erste Versuchsfahrzeuge unserer Wagenflotten können zwischen Benzin- und Erdgasantrieb wechseln.

Innovationen

Auf dem Weg in die Zukunft sind unsere Wissenschaftler und Ingenieure dem Markt immer einige Schritte voraus. Mit ihren Innovationen verbessern sie ständig Produkte wie auch Verfahren und entwickeln neue Lösungen für die Probleme unserer Kunden. Unzufriedenheit mit dem Althergebrachten gehört für sie zum Beruf. Hinter jeder Idee stecken kluge Köpfe, die Neues möglich und Bewährtes noch besser machen wollen.

Hohe Innovationsanstrengungen

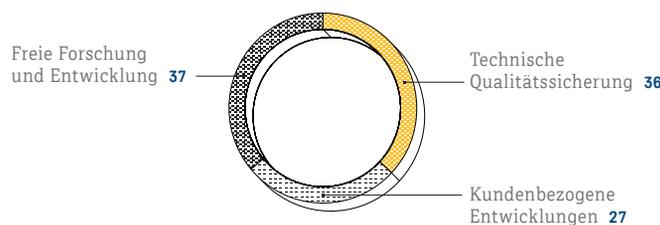
Die enormen Anstrengungen, die ThyssenKrupp zur ständigen Innovation seiner Produkte und Verfahren betreibt, haben die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung steigen lassen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 beliefen sich die gesamten Innovationsaufwendungen auf 841 Mio €, was einer Steigerung von 3 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Davon haben wir für die freie Forschung und Entwicklung – einschließlich aktivierter Entwicklungsaufwendungen – 316 Mio € aufgewendet. Die Kosten für kundenbezogene Entwicklungen betragen 224 Mio €, und für die technische Qualitätssicherung wurden 301 Mio € ausgegeben.

INNOVATIONSaufwendungen in Mio €

	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Freie Forschung und Entwicklung	191	186	241	257	316
Kundenbezogene Entwicklungen*	182	266	230	294	224
Technische Qualitätssicherung	275	281	272	264	301
Insgesamt	648	733	743	815	841

* einschließlich FuE-Fremdmittel und öffentlicher Förderung

INNOVATIONSaufwendungen 2007/2008 in %



Mitarbeiter, Kunden und Kooperationspartner – Basis für erfolgreiche Innovationen

Qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis unserer hohen Innovationskompetenz. Deswegen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche neue und gut ausgebildete Fachleute, insbesondere aus dem Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften, eingestellt. Mittlerweile werden unsere Innovationsprojekte von mehr als 3.500 Mitarbeitern in 85 Entwicklungszentren und -abteilungen engagiert vorangetrieben; ein Jahr zuvor waren es rund 3.300 gewesen. Die Kompetenzen der verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsbereiche des Konzerns ergänzen sich dabei: Gezielt werden Synergien aufgezeigt und genutzt, die zwischen den einzelnen Segmenten bestehen. Für solche segmentübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekte stellte die ThyssenKrupp AG 2007/2008 ein hohes FuE-Budget zur Verfügung. So entstand ein zusätzlicher Anreiz, Synergiepotenziale zu nutzen und strategische Neuentwicklungen zu fördern. Im Berichtsjahr haben wir so zahlreiche neue Entwicklungsprojekte initiiert.

Um unser Produktspektrum marktnah und kundenorientiert weiterzuentwickeln, arbeiten unsere Entwicklungsteams eng mit unseren Abnehmern zusammen. Ein weit gespanntes und zum Teil auf langjährigen Partnerschaften beruhendes Netzwerk mit Hochschulinstituten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen integriert darüber hinaus aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft. ThyssenKrupp kooperiert mit zahlreichen renommierten Universitäten, Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland. Im Jahr 2008 haben wir beispielsweise eine strategische Partnerschaft mit dem weltweit für seine Spitzenforschung anerkannten Massachusetts Institute of Technology (MIT) in den USA ins Leben gerufen. Immer mehr konzentrieren wir uns auf langfristig orientierte strategische Partnerschaften bei der Vernetzung mit der Wissenschaft.

1

ICAMS, das Entwicklungszentrum für Hightech-Materialien an der Ruhr-Universität Bochum, erforscht durch Computer-Simulationen neue Werkstoffqualitäten.

Engagiert in der Werkstoff-Spitzenforschung

Aktuelles Beispiel einer langfristig ausgerichteten strategischen Partnerschaft ist die Gründung des Interdisciplinary Center for Advanced Materials Simulation (ICAMS) an der Ruhr-Universität Bochum. Das Institut hat im Juni 2008 die Arbeit aufgenommen. ICAMS ist ein europaweit einzigartiges Entwicklungszentrum für neue Hightech-Materialien. Finanziert wird es in Public-Private-Partnership von führenden deutschen Werkstoffproduzenten und -anwendern sowie dem Land Nordrhein-Westfalen. Die Federführung für die industriellen Partner liegt bei ThyssenKrupp.

Bei der „Advanced Materials Simulation“, die in Bochum eingesetzt wird, handelt es sich um eine neuartige Schlüsseltechnologie in der Werkstoffentwicklung. ICAMS soll neue Materialien vor allem am Rechner modellieren und deren Eigenschaften durch Simulation vorhersagen. Über einen Multiskalenansatz werden alle für Werkstoffe relevanten Dimensionen in die Simulation einbezogen – von der atomaren Struktur über die Mikrostruktur bis hin zu den makroskopischen Eigenschaften. In Zusammenarbeit mit den ICAMS-Forschern werden wir künftig noch bessere Werkstoffe noch schneller auf den Markt bringen und Kundenbedürfnisse noch präziser erfüllen können.

Innovative Leistungen im Fokus der Segmente

Wichtige Schaltstellen für unsere hohen Anstrengungen in Forschung und Entwicklung liegen in den fünf Segmenten des Konzerns. ThyssenKrupp besitzt hervorragende Kompetenzen insbesondere auf den Gebieten Werkstoffe und Oberflächen, Leichtbau, Automobilzulieferung, Anlagenbau, Marine Systems, Elevator und Dienstleistungen. Zahlreiche Innovationen fördern auch den effizienten Umgang mit Ressourcen und den Klimaschutz.



Das Projekt InCar bietet den Automobilbauern komplette Lösungen für Karosserie, Antriebsstrang und Fahrwerk.

InCar: Lösungsbaukasten für die Automobilindustrie

Eine neue Stufe unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Innovationen im Automobilbau stellt das Projekt InCar dar, das die Automobilkompetenz der Segmente Steel und Technologies vernetzt. Innerhalb dieses Projekts fanden im Berichtsjahr Kunden-Workshops mit Fahrzeugentwicklern und Ingenieuren aus der Automobilindustrie statt, um technische Entwicklungen aufeinander abzustimmen. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Konzeption und Überprüfung von Lösungsbaukästen wie zum Beispiel einer innovativen Verbundlenkerachse oder eines Dachmoduls aus Leichtblech.

Das Projekt ist als Lösungs- und Ideenpool für die Bereiche Karosserie, Antriebsstrang und Fahrwerk konzipiert. Neuentwickelte Lösungen werden strukturmechanisch und fertigungstechnisch überprüft und bewertet. Hierzu dient unter anderem eine herstellerneutrale Referenzstruktur, die den neuesten Stand der Technik repräsentiert. Sämtliche Innovationen werden außerdem unter serien-nahen Rahmenbedingungen als Prototypen hergestellt und getestet.

Steel: Weiterentwicklung der Werkstoffe für den Automobilbau

Angesichts der weiter wachsenden Nachfrage der Automobilhersteller nach hoch- und höchstfesten Stählen hat das Segment Steel den neuen Dualphasenstahl DP-K 60/98 entwickelt. Dieser Werkstoff besitzt eine Festigkeit von 980 MPa, die damit doppelt so hoch wie bei den bisher eingesetzten Stahlgüten ist. Nach erfolgreichem Abschluss der Laborentwicklung wird der Werkstoff jetzt in Betriebsversuchen getestet.

Weil niedriges Gewicht und mehr Sicherheit für Automobile immer wichtiger werden, setzen die Autobauer zunehmend auf die Technologie der Warmumformung. Bauteile, die mittels des Warmumformverfahrens aus legierten Stahlblechen gepresst werden, können deutlich höhere Festigkeiten erreichen als kaltumgeformte Komponenten aus höchstfesten Werkstoffen. Nach erfolgreicher Einführung der ersten warmumgeformten Tailored Blanks entwickelt ThyssenKrupp Steel derzeit sowohl die dafür geeigneten Werkstoffe als auch die Prozesstechnologie weiter. Um das Verhältnis von Festigkeit und Formbarkeit bei warmumgeformten Bauteilen weiter zu verbessern, sind neue Werkzeuge erforderlich, in denen der Werkstoff während der Umformung lokal unterschiedlich abkühlt. Damit lassen sich maßgeschneiderte Bauteile erzeugen, die in jeweils definierten Bereichen genau festgelegte Festigkeits- und Dehnungseigenschaften besitzen.

1

Ein neues Produktionsverfahren für feuerverzinkte Mehrphasenstähle eröffnet neue Perspektiven für den automobilen Leichtbau.

Weitere Qualitätsverbesserungen bei feuerverzinkten Mehrphasenstählen

Ein innovatives Verfahren für die Feuerverzinkung von Mehrphasenstählen wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Entwicklern und Produktionsfachleuten an unserem DOC® Dortmunder Oberflächen-Centrum entwickelt. Das DOC® gehört zu den weltweit leistungsfähigsten Entwicklungszentren für Stahl-Oberflächen. Die so genannte Oxidations-/Reduktions-Technik schafft die Voraussetzungen, um die Oberfläche höherfester Mehrphasenstähle im kontinuierlichen Bandprozess qualitativ hochwertig zu veredeln. Mit dieser Technik lassen sich auch weitere Stahlwerkstoffe mit einem Zinküberzug versehen.

Die nach dem neuen Verfahren beschichteten Mehrphasenstähle haben ein hohes Marktpotenzial im Automobilleichtbau, und sie reduzieren durch Gewichtseinsparungen den CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge. Das neuentwickelte Verfahren belegte den dritten Rang im diesjährigen ThyssenKrupp Innovationswettbewerb.

Werkstoff-Know-how und Umformkompetenz

Über 40 % leichter und zugleich sicherer als bislang gebräuchliche Systeme ist ein neuentwickeltes Front-Unterride Protection System für Lkw. Die Kernkomponenten der Front-Underride Protection System genannten Baugruppe sind ein Stoßfänger aus einem mit Bor legierten Vergütungsstahl und zwei hinter dem Stoßfänger angebrachte Crashboxen. Der hochfeste Vergütungsstahl besitzt eine Streckgrenze von 1.600 MPa, während sich der Dualphasenstahl für die Crashboxen durch eine hohe Restbruchdehnung auszeichnet. Über sie kann die Aufprallenergie gezielt abgebaut werden.

Low-Noise-Elektroband für leisere Transformatoren

Ein neuer Werkstoff, der die Geräuschentwicklung von Transformatoren – das typische Brummen – verringern soll, hat erste betriebliche Erprobungen erfolgreich bestanden. Die Kerne von Transformatoren bestehen aus einer Vielzahl aufeinander geschichteter Einzelbleche aus kornorientiertem Elektroband, dessen spezielle elektromagnetische Eigenschaften einen Wirkungsgrad von rund 99 % ermöglichen. Bei Wechselstrom geraten diese Einzelbleche in Schwingungen und verursachen Geräusche. Transformatoren aus unserem Low-Noise-Material arbeiten deutlich leiser.

Erfolgreiche Kombination von Qualitäts- und Edelstahl

Crash-Sicherheit und Leichtbau-Potenzial stehen im Mittelpunkt eines segmentübergreifenden Projekts von Steel und Stainless. Unseren Entwicklern ist es gelungen, nichtrostenden Stahl und Qualitätsstahl zu einem Tailored Strip zu verbinden und damit die Vorzüge beider Stahllarten optimal zu kombinieren. Nichtrostende austenitische Stähle lassen sich durch Kaltwalzen auf über 1.400 MPa verfestigen und bieten damit hohes Leichtbau-Potenzial. Um sie wirtschaftlicher zu machen, werden sie jetzt mit einem kostengünstigeren höherfesten Dualphasenstahl kombiniert. Solche Tailored Products sind lasergeschweißte Halbzeuge, bei denen Stähle unterschiedlicher Güte, Dicke und Oberflächenbeschichtung miteinander verbunden werden. Hierdurch entstehen maßgeschneiderte Bänder, Platinen oder Hohlprofile, deren Aufbau exakt den im fertigen Bauteil herrschenden Belastungen entspricht.

Stainless: Kostengünstige Werkstoffalternativen mit reduziertem Nickelgehalt

Im Segment Stainless gehören der Anstieg der Rohstoffkosten, höhere Kundenanforderungen sowie die Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten zu den aktuellen Herausforderungen. Verschiedene Werkstoffinnovationen in den Bereichen Edelstahl, Nickel- und Titanlegierungen stellen erfolgreiche Lösungen dar und stärken die Marktposition im globalen Wettbewerb. Stainless beschreitet dabei neue Wege, um das Leistungspotenzial der Werkstoffe zu steigern und gleichzeitig die Einsatzmöglichkeiten beim Kunden zu optimieren. Der gestiegenen Bedeutung dieser Entwicklung wurde bei ThyssenKrupp Nirosta auch durch die Einrichtung eines neuen Vorstandsressorts „Strategische Produktentwicklung“ Rechnung getragen, das alle entsprechenden Aktivitäten segmentweit koordiniert.

Um vom Nickelpreis weniger abhängig zu sein und eine breitere Palette von kostengünstigen Werkstoffen anbieten zu können, haben wir verschiedene Werkstoffe entwickelt, die entweder nickelfrei sind oder über einen deutlich geringeren Nickelgehalt verfügen.

Nirosta 1.4640 gilt zu Zeiten hoher Nickelpreise als kostengünstige Alternative zum Standardwerkstoff 1.4301 – und dies bei gleich guten Eigenschaften hinsichtlich Korrosionsbeständigkeit, Umformbarkeit, Schweißneigung und Ästhetik. Das Besondere: Durch eine neue Kombination von Kupfer, Stickstoff und Mangan als Zugaben in die Schmelze konnten die Entwickler den Nickelgehalt des Edelstahls senken, ohne die Werkstoffeigenschaften nachteilig zu beeinflussen. Die Gleichwertigkeit zum Werkstoff 1.4301 sorgt dafür, dass die Kunden – Anwendungen liegen im Bereich Haushaltsgeräte, Kücheneinrichtungen sowie in der Investitionsgüterindustrie – bei der Umstellung auf den neuen Werkstoff ihre bisherigen Verarbeitungsprozesse beibehalten können. Für diese Entwicklungsleistung wurde das verantwortliche Team mit dem zweiten Platz im konzernweiten Innovationswettbewerb 2008 ausgezeichnet.

Dass auch bereits bestehende Werkstoffe durch Modifizierung neue Einsatzmöglichkeiten finden, hat ThyssenKrupp Nirosta mit dem nickelfreien Edelstahl 1.4521 bewiesen. Bislang wurden für Trinkwasserrohre teure nickelhaltige Stähle verwendet. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden haben unsere Spezialisten diesen Stahl so weiter entwickelt, dass er sich gut verformen lässt und auch bei ungünstigen Bedingungen nicht rostet. In der Schweiz wird der Werkstoff bereits erfolgreich für Trinkwasserrohre eingesetzt, jetzt wurde dies auch in Deutschland genehmigt. Gleichzeitig haben wir die Fertigungstechnologie optimiert, um das steigende Auftragsvolumen abwickeln zu können.

Zu den neuentwickelten Werkstoffen mit reduziertem Nickelgehalt zählt ebenfalls der austenitische Edelstahl Nirosta 1.4618, der wegen seines Eigenschaftsprofils besonders geeignet ist für die Bereiche Haushaltswaren, Großküchen, Spülen und Innenarchitektur. Komplett nickel- und molybdänfrei ist Nirosta 1.4607, ein Werkstoff speziell für Abgasanlagen in Automobilen. Weil er sehr beständig gegen hohe Temperaturen ist, eignet er sich für neue Motorengenerationen, wo er den NO_x -Ausstoß minimiert.

Neue Hochleistungswerkstoffe aus Nickel und Titan tragen zum Klimaschutz bei

Werkstoffinnovationen werden immer mehr auch zum Schlüssel für effizienten Klimaschutz und Ressourcenschonung. Bei fossil befeuerten Dampfkraftwerken rücken vor allem neue Kraftwerksgenerationen in den Fokus, die durch höhere Temperaturen und Drücke des Dampfes bessere Wirkungsgrade erreichen können. Gemeinsam mit Kraftwerksbetreibern und Herstellern von Kraftwerkskesseln haben wir mit der Legierungsvariante Nicrofer 5520 Co B einen Werkstoff entwickelt, der die erhöhten thermischen und korrosiven Anforderungen dieser Kraftwerke erfüllt; die Eignung für eine Betriebsumgebung von 700 °C konnte bereits erfolgreich nachgewiesen werden. Unsere Ingenieure arbeiten daran, diese Legierung für die Herstellung längsnahtgeschweißter dickwandiger Rohre und großformatiger Schmiedestücke zu nutzen.



Trinkwasserrohre können jetzt auch aus einer nickelfreien Edelstahlqualität hergestellt werden, die gut verformbar ist, nicht rostet und weniger kostet.

Auch bei Windkraftanlagen lohnt sich der Einsatz neuartiger Nickellegierungen. Anlagen mit so genannten Hochtemperatur-Supraleitern ermöglichen im Vergleich zu konventionellen Anlagen eine deutlich höhere Leistungsfähigkeit. Gemeinsam mit einem Entwicklungspartner hat ThyssenKrupp vdm deshalb einen Fertigungsweg für Nickel w14 entwickelt, der in Supraleitern, z.B. in Generatoren, eingesetzt werden kann und für mechanische Stabilität und eine lange Lebensdauer sorgt. Die im Labor gewonnenen Erkenntnisse ließen sich erfolgreich in die großtechnische Praxis übertragen; ein Patent wurde bereits angemeldet. Mit dieser Entwicklung eröffnet sich eine neue Möglichkeit, am Wachstum des Windenergie-Marktes teilzuhaben.

Für den Einsatz in Brennstoffzellen haben unsere Wissenschaftler und Techniker bei einem vorhandenen Werkstoff einen weiteren Fortschritt erzielt. Der neuartige Werkstoff Crofer 22 H – gemeinsam entwickelt mit dem Forschungszentrum Jülich – wurde erstmals großtechnisch erschmolzen. Crofer 22 H ist ein Werkstoff mit deutlich erhöhter Hochtemperaturfestigkeit im Vergleich zum vorhandenen Werkstoff. Dies wird durch Zusätze von Niob, Wolfram und Silizium erreicht. Dieser neue Werkstoff ermöglicht Hochtemperaturbrennstoffzellen der nächsten Generation.

Speziell für die Anwendung in Auto-Abgasanlagen wurde die Titanlegierung Ti-x mit den relativ kostengünstigen Hauptbestandteilen Eisen und Silizium entwickelt. Im Gegensatz zu reinem Titan, das bei hohen Temperaturen nicht mehr eingesetzt werden kann, ist der neue Werkstoff eine Hochtemperaturlegierung, die gleichzeitig oxidationsbeständig ist und bei Temperaturen bis 750 °C verwendet werden kann. Um die Legierung darüber hinaus auch für Temperaturen bis 1.000 °C zu qualifizieren, entwickelten wir eine besondere Schutzschicht aus einer dünnen Aluminiumplattierung, die auf die Legierung aufgebracht wird. Der Vorteil eines serienmäßigen Einsatzes dieses in Entwicklung befindlichen Werkstoffkonzepts im Automobilbau liegt im deutlich geringeren Gewicht, das im Fahrzeugbetrieb die CO₂-Emissionen vermindert.

4

Für Auto-Abgasanlagen haben wir eine neue Titanlegierung entwickelt, die Temperaturen bis zu 1.000 °C aushalten kann.

Leistungsfähige und kostengünstige Produkte für die Luftfahrtindustrie

Aluminiumsitzschienen in Flugzeugen unterliegen einem besonders starken Verschleiß. Zusätzlich schädigt Korrosion die mechanisch belasteten Sitzschienen. Die Lösung: Eine aus Titan und Aluminium bestehende Werkstoffkombination mit geringem Strukturgewicht, die von unseren Ingenieuren in einem segmentübergreifenden Projekt entwickelt wurde. Mit Hilfe der bei ThyssenKrupp entwickelten DAVEX-Rollfügetechnik werden auf diese Weise kostengünstige Werkstoffkombinationen möglich, die konventionell nicht oder nur sehr aufwendig herzustellen sind. Bei den so hergestellten neuartigen Sitzschienen wird nur der Teil aus dem äußerst widerstandsfähigen Titan gefertigt, der unmittelbar der Korrosion ausgesetzt ist.

Technologies: Umweltfreundlicher Anlagenbau

Effizienz und Umweltfreundlichkeit sind wesentliche Kriterien bei Neu- und Weiterentwicklungen in den unterschiedlichen Bereichen unserer Aktivitäten im Anlagenbau, der zu unserem Segment Technologies gehört.

Auf Grund der aktuellen Weltmarktlage, der Versorgungssituation mit fossilen Brennstoffen und der Bemühungen um kohlendioxidarme Energieerzeugung interessieren sich immer mehr Kunden für Anlagen, die Kohle vergasen, Petrolkoks aus Raffinerierückständen herstellen oder Biomasse nutzen. Wir verfügen über langjährige Erfahrungen auf den Gebieten der Feststoffvergasung und Kohlechemie und bieten hierfür zahlreiche Verfahren wie beispielsweise das großtechnisch bewährte PRENFLO™-Verfahren an. Dieses Verfahren wurde mit der neu entwickelten „Direct Quench“-Technologie weiter verbessert: Das Rohgas wird für die nachfolgende Konvertierung des Kohlenmonoxids durch Wassereindüsung (Quench) gesättigt. In vielen Einsatzbereichen bieten sich dabei deutliche Vorteile bei der Prozessführung; außerdem sind die Investitionskosten niedriger.



Für den biologisch abbaubaren Kunststoff Polymilchsäure haben wir eine Großproduktionsanlage konzipiert.

Polymilchsäure (PLA) ist ein biologisch abbaubarer Kunststoff, dessen Eigenschaften mit Polyethylenterephthalat (PET) und Polystyrol (PS) vergleichbar sind. Er wird hauptsächlich für Verpackungsfolien, Flaschen und Fasern eingesetzt. Als Ausgangsmaterial dient Milchsäure, die aus der Stärke nachwachsender Rohstoffe gewonnen wird. Gegenüber Kunststoffen aus petrochemischen Rohstoffen spart die Produktion eines jeden Kilogramms dieses biologisch abbaubaren Kunststoffs mehr als 20 Megajoule Energie ein; gleichzeitig werden Treibhausgase von über 1 kg Kohlendioxidäquivalenten vermieden. Dieser Kunststoff ist somit eine nachhaltige Alternative zu anderen auf petrochemischer Basis erzeugten Kunststoffen.

Unsere Verfahrenstechniker haben eine neue wirtschaftliche Anlagentechnologie für die Polymilchsäureproduktion entwickelt. Nach den Erkenntnissen aus dem Betrieb einer unternehmenseigenen Pilotanlage haben sie bereits eine wirtschaftlich arbeitende Großanlage konzipiert. Auf dieser Basis soll in Deutschland am Standort Guben für einen Kunden eine erste kommerzielle Großanlage gebaut und betrieben werden.

Im letzten Geschäftsjahr ist es uns gelungen, verschiedene Neuentwicklungen für die Kalkindustrie zu verwirklichen. Bestehende Kalkbrennanlagen sollten wirtschaftlicher und zugleich umweltverträglicher werden. Unsere Engineering-Spezialisten haben beispielsweise eine Drehofen-Brennanlage um einen neuartigen, modular aufgebauten Schachtwärmetauscher erweitert. Verglichen mit dem ursprünglichen Brennofen verringert der Wärmetauscher den Energiebedarf und somit auch brennstoffbedingte CO_2 -Emissionen erheblich.

Innovative Anlagen zur Ölsandgewinnung

Die Entwicklung und der Bau einer vollmobilen Brechanlage sind abgeschlossen. Die neuartige Brechanlage fährt auf Raupen; das produzierte Material wird anschließend auf Transportbändern weiterbefördert, so dass der bisher im Tagebau übliche Transport in riesigen Lkw entfällt. Eine erste Anlage dieses Typs mit einer Förderleistung von 3.500 t/h hat sich seit 2007 unter extremen Produktionsbedingungen in einem Kohletagebau in China bewährt. Durch den Verzicht auf Lkw-Transporte sind Einsparungen bei den Betriebskosten von etwa einem Drittel möglich. Gleichzeitig werden die CO_2 -Emissionen beträchtlich reduziert, was zum Klimaschutz beiträgt. Marktpotenziale für diese vollmobile Brechanlagentechnik gibt es weltweit im Tagebau, wenn große Massen zu brechen und zu transportieren sind, z.B. bei der Ölsandgewinnung in Kanada. Die Entwicklung der vollmobilen Brechanlage wurde mit dem ersten Preis des diesjährigen ThyssenKrupp Innovationswettbewerbs ausgezeichnet. Gegenwärtig arbeiten unsere Entwickler an noch leistungsfähigeren Anlagen für die gesamte Prozesskette einer optimierten Ölsandgewinnung.

Innovative Antriebstechnologien bei Marine Systems

In unseren Werften beschäftigen sich die Schiffbauingenieure und Techniker mit der Weiterentwicklung der Brennstoffzellentechnologie und der verschiedenen Systeme, den benötigten Wasserstoff an Bord von Unterwasserfahrzeugen zu erzeugen. Dabei untersuchen wir sowohl die Erzeugung aus Methanol als auch aus Dieselmotoren. Da diese Technologie auch für andere Bereiche des Konzerns wichtig ist, arbeiten unsere Forscher segmentübergreifend zusammen. Außerdem sind wir in der Batterietechnologie für den U-Booteinsatz weiter vorangekommen. Erfolgreiche Tests an Lithiumpolymerbatterien haben diese für Unterwasserfahrten interessant gemacht. Im Vergleich zum Einsatz von Brennstoffzellen, die lange Unterwassereinsätze bei relativ niedrigen Fahrgeschwindigkeiten ermöglichen, können mit Lithiumpolymerbatterien kurzfristig höhere Leistungen abgerufen werden. Damit ist diese Batterietechnologie die ideale Ergänzung zur Brennstoffzellentechnologie.

Innovationen für kraftstoffsparende Automobile

Die zunehmende Forderung der Autokäufer nach reduziertem Kraftstoffverbrauch und geringeren CO₂-Emissionen hat den Druck auf die Automobilbranche massiv erhöht. Konsequenter Leichtbau ist da ebenso gewünscht wie Verbesserungen an Motor und Antriebsstrang. Unsere Entwicklungsingenieure haben sich deshalb zum Ziel gesetzt, im gesamten Produktportfolio der Fahrwerkskomponenten ein kunden- und fahrzeugspezifisches Leichtbauangebot darzustellen. Dies umfasst beispielsweise die durch thermomechanische Umformung hinsichtlich Festigkeit und Zähigkeit deutlich verbesserte TTS®-Feder, einen neuartigen Rohrstabilisator, das gewichtsoptimierte Leichtbau-McPherson-Federbein sowie verschiedene Anbauteile. Im Bereich der Fahrwerkskomponenten wurden so Funktionen verbessert und das Gewicht deutlich reduziert. Werden alle Einsparungen berücksichtigt, die durch intelligenten Leichtbau unter Einsatz hochfester Stähle bei Fahrwerkskomponenten realisierbar sind, so könnte künftig das Fahrwerk beispielsweise eines Pkw der oberen Mittelklasse bis zu 25 % weniger wiegen.

Dem Umweltschutz kommt auch unsere neuentwickelte buchsenlose Pleuelstange zugute, die einen weiteren Fortschritt bei Verbrennungsmotoren in Nutzfahrzeugen ermöglicht. Die in modernen Motoren auftretenden hohen Spitzendrücke stellen große Anforderungen an die Motorkomponenten. Innovative Kolbenbolzen, eine spezielle Oberflächenbeschichtung sowie eine Laserstrukturierung der Stahloberfläche der Pleuelbohrung bilden die Basis für die neuartige buchsenlose Pleuelstange, die diesen mechanischen Anforderungen gerecht wird. Die durch Laserbearbeitung reibungsoptimierte Oberfläche der Pleuelbohrung senkt den Verbrauch des Motors, verursacht weniger CO₂-Emissionen und reduziert den Verschleiß.

Elevator: Neue Ära der Aufzugstechnik

Mit dem TWIN-Aufzug hat unser Segment Elevator eine neue Ära der Aufzugstechnik begründet. Immer mehr Bauherren und Architekten setzen auf das innovative Konzept der Personenbeförderung in hohen Gebäuden, bei dem sich zwei Kabinen übereinander und unabhängig voneinander im selben Schacht bewegen. Dies ermöglicht eine optimale Auslastung: Bei bestehenden Gebäuden wird eine erhebliche Steigerung der Transportleistung bei gleicher Anzahl von Schächten erreicht. Im Neuanlagenbereich kann ein Drittel der Schächte eingespart und die Nutzfläche im Vergleich zu herkömmlichen Aufzügen erhöht werden – ein Argument, das vor dem Hintergrund hoher Mieterlöse immer mehr an Gewicht gewinnt. Schon eine einzige Anlage kann in hohen Gebäuden einen spürbaren Zugewinn an Entlastung und Komfort bringen.

Mit dieser innovativen Technik, die exklusiv von Elevator angeboten wird, haben wir zahlreiche neue Aufträge gewonnen – in Stamm-Märkten ebenso wie in neuen Märkten. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die erste TWIN-Anlage in Großbritannien im Gebäude der Finanzaufsichtsbehörde in London in Betrieb genommen. Weitere bedeutende Aufträge kamen aus den Niederlanden, Russland und Südkorea sowie aus dem Mittleren Osten.

Energiesparendes Lichtkonzept

Energie sparsam zu verwenden – das wird auch bei Aufzügen, Fahrtreppen und -steigen immer wichtiger. Zur Verringerung der im Standby-Betrieb verbrauchten Energie – im Durchschnitt 60 % des gesamten Energiebedarfs bei Aufzügen – haben wir verschiedene Maßnahmen entwickelt. Beispielsweise sparen moderne Leuchtmittel wie LED-Lampen bis zu 40 % Energie im Vergleich zu herkömmlicher Beleuchtung ein. Diese energiesparenden Systeme können in Neuanlagen installiert oder auch in bestehenden Anlagen nachgerüstet werden, um den gestiegenen Ansprüchen zu genügen.



Die erste TWIN-Aufzugsanlage Großbritanniens ist 2007/2008 in London in Betrieb gegangen.

Services: Innovativer Service für die Stahlindustrie

Im Segment Services lag auch im Berichtsjahr der Fokus der Innovationsprojekte auf der Entwicklung neuartiger und maßgeschneiderter Dienstleistungsangebote für unsere Kunden.

Einen Schwerpunkt bildete die stahlerzeugende Industrie, für die wir verschiedene innovative Ansätze erfolgreich umsetzten. In einem segmentübergreifenden Projekt entwickelte ein Team von Ingenieuren eine innovative mobile Schlammentwässerungsanlage für eine Kokerei. Mit diesem neuartigen Konzept lassen sich Reststoffe, die bislang entsorgt werden mussten, kostengünstig wiederverwerten. Nach erfolgreicher Erprobungsphase und Aufnahme des Regelbetriebs ist der Einsatz nun auch in anderen Betrieben möglich.

Als segmentübergreifendes Entwicklungsprojekt haben wir ein neuartiges Lasthebemittel unter Nutzung von Elektro-Permanentmagneten für den Brammenumschlag entwickelt. Als Pilotprojekt ist eine solche Anlage mit Elektro-Permanentmagneten im Duisburger Hafen Walsum eingesetzt. Demnächst sollen auch im neuen Hüttenwerk von Steel in Brasilien bis zu 36 t schwere Rohstahlbrammen mit diesem System bewegt werden.

Neue Wege für den Schienenverkehr

Für den Schienenverkehr stellt Services das System „Neue Feste Fahrbahn“ (NFF) als innovative Alternative für Neu- und Ausbaustrecken mit schwierigen Baugrundverhältnissen bereit. Anders als herkömmliche feste Fahrbahnen, deren Beton- oder Asphalttragschicht flach auf dem Untergrund liegt, stützt sich das neue System auf eine brückenähnliche Unterkonstruktion. Dazu werden Betonpfähle paarweise in den Erdboden gepresst und über Querträger verbunden. Hierauf liegen Längsträger aus Beton, auf denen die Schienen montiert sind. Die Lasten aus dem Fahrbetrieb werden durch diese Konstruktion unmittelbar in tiefe und tragfähige Bodenschichten abgeleitet. Die innovativen Profile für die Längsträger werden nach dem DAVEX-Rollfügeverfahren hergestellt.

Verbesserte Maschinen für Baudienstleistungen im Offshore-Bereich

Für den Hafenausbau, z.B. von Containerterminals, sowie im Offshore-Bereich zur Verankerung von Bohrinseln oder Offshore-Windparks haben unsere Ingenieure eine neue und verbesserte Vibrationsstechnik zum Einrammen der Pfeiler entwickelt. Die neuartige Lagerung der rotierenden Massen steigert die Leistung und erhöht die Lebensdauer der Vibrationsrammen.

Innovationswettbewerb 2008 mit erfolgreichen Projekten

Unser konzernweiter Innovationswettbewerb trägt mit Erfolg dazu bei, das Innovationsklima weiter zu verbessern, indem gute Ideen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen verwandelt werden. Beim Innovationswettbewerb 2008 gingen aus allen Konzernsegmenten 61 Projekte von durchgängig hoher Qualität ein. Die Kriterien zur Bewertung dieser Vorschläge waren Kundennutzen, Kundenbindung, erreichbare Kosteneinsparung in der eigenen Herstellung, Innovationsgrad und Marktpotenzial der Innovationen. Insgesamt wurden drei Projektteams mit 18 beteiligten Mitarbeitern für ihre hervorragenden Innovationen ausgezeichnet.

Seit 2000 findet dieser Wettbewerb jährlich statt und unterstreicht so die Bedeutung kontinuierlicher Innovationstätigkeit. Bei den bisher durchgeführten konzernweiten Wettbewerben wurden insgesamt 414 Projekte eingereicht und davon 36 Projekte prämiert. Etwa ein Viertel der eingereichten Projekte stammte aus dem Ausland. Für das Jahr 2009 ist der Innovationswettbewerb erneut ausgeschrieben; er findet dann bereits zum zehnten Mal in Folge statt.



61 Projekte aus allen Konzernsegmenten wurden für den Innovationswettbewerb 2008 eingereicht.

Mitarbeiter

Zum Erfolg von ThyssenKrupp haben unsere 199.374 Mitarbeiter mit Ideen, Können und persönlicher Leidenschaft für ihre Arbeit beigetragen. Anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung, leistungsgerechte Bezahlung und Belegschaftsaktien sowie die Bereitschaft zu überdurchschnittlichem Engagement sind die Bausteine für diese Leistungsstärke. Die Vielfalt der Kulturen an den Konzernstandorten weltweit fordert die interkulturelle Kompetenz unserer Fach- und Führungskräfte.

MITARBEITER NACH REGIONEN

	30.09.2004	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008
Deutschland	94.009	87.141	84.052	84.999	85.097
Übrige EU	37.655	40.009	39.688	41.522	42.503
Amerika	42.050	44.346	46.240	44.228	47.561
Asien/Pazifik	8.628	10.369	11.956	14.890	17.881
Übrige Länder	4.694	4.067	5.650	5.711	6.332
Weltweit	187.036	185.932	187.586	191.350	199.374

Belegschaftsentwicklung: Mitarbeiterzahl deutlich gestiegen

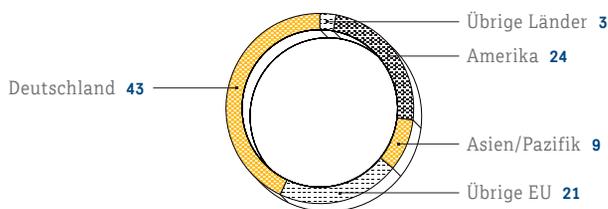
i

Die Konzernbelegschaft ist im Berichtsjahr um 4 % auf 199.374 Mitarbeiter weltweit gewachsen.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich im Geschäftsjahr 2007/2008 deutlich erhöht. Bei ThyssenKrupp waren am 30. September 2008 weltweit 199.374 Menschen beschäftigt, 4 % mehr als am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres. Insbesondere die im Dienstleistungsgeschäft tätigen Segmente Elevator und Services stockten die Mitarbeiterzahl deutlich auf. Steel hat vor allem durch den Bau neuer Werke in Brasilien und den USA zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Leicht rückläufig war die Belegschaft im Segment Technologies. Bei Stainless blieb die Mitarbeiterzahl nahezu unverändert.

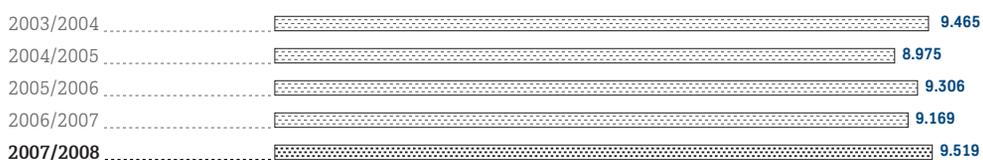
In Deutschland blieb die Zahl der Mitarbeiter mit 85.097 auf dem Niveau des Vorjahres. In den übrigen Ländern gab es einen Belegschaftsanstieg um 7 % auf 114.277, so dass der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft auf 57 % gestiegen ist. Ende September 2008 waren 43 % der Mitarbeiter in Deutschland tätig, 12 % in den USA, 7 % in Brasilien sowie 5 % in Frankreich.

MITARBEITER NACH REGIONEN am 30. September 2008 in %



Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 4 % auf 9,5 Mrd €. Die Entwicklung in den letzten fünf Jahren zeigt die unten stehende Grafik:

PERSONALAUFWAND in Mio €



Mit Ideen Zukunft gestalten

Das Ideenmanagement hat bei ThyssenKrupp eine lange und erfolgreiche Tradition. Es richtet sich an alle Mitarbeiter mit dem Ziel, ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch über die eigentlichen Aufgaben hinaus in Form von Verbesserungsvorschlägen einzubringen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Mitarbeiter in Deutschland knapp 38.000 Verbesserungsvorschläge eingereicht, dies entspricht einer Quote von 496 Vorschlägen je 1.000 Mitarbeiter. Gegenüber 2006/2007 ist die Beteiligung um 6 % gestiegen. Erfreulich sind auch die wirtschaftlichen Einsparungen: Dank der guten neuen Ideen können wir jährlich 30 Mio € einsparen, 14 % mehr als im Vorjahr.

Der wertvollste Verbesserungsvorschlag der jüngeren Unternehmensgeschichte stammt von einem Mitarbeiter der ThyssenKrupp Steel AG. Seine Idee, wie sich Durchlauföfen an der Gießwalzanlage in Duisburg verbessern lassen, spart jährlich Instandhaltungs- und Energiekosten in Millionenhöhe.

Auch im Ausland besteht in vielen Konzernunternehmen ein aktives Ideenmanagement. Herausragende Beispiele sind ThyssenKrupp Metalúrgica Campo Limpo in Brasilien, ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni in Italien oder ThyssenKrupp Sofedit in Frankreich.

75 Sieger im ThyssenKrupp best-Ideenwettbewerb

Ein besonderer Höhepunkt war 2007/2008 der Ideenwettbewerb in Zusammenarbeit mit unserem Wertsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best. Alle Konzernmitarbeiter weltweit konnten sich mit Verbesserungsvorschlägen beteiligen und attraktive Preise gewinnen. Über 25.000 Vorschläge von einzelnen Mitarbeitern sowie 12.000 Gruppenvorschläge wurden eingereicht. Die 75 Sieger aus zehn Ländern wurden zur Abschlussveranstaltung in den IdeenPark in Stuttgart eingeladen, darunter Mitarbeiter aus China, Brasilien und den USA.

i 2007/2008 haben unsere Mitarbeiter knapp 38.000 Verbesserungsvorschläge eingereicht, die zu Kostenersparnissen von jährlich 30 Mio € führen.

Großes Engagement für den Arbeitsschutz

In der Personalpolitik des Konzerns ist der Arbeitsschutz in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat deshalb gemeinsam mit dem Konzernbetriebsrat in einem für alle Mitarbeiter verbindlichen Verhaltenskodex eine klare Position zum Arbeitsschutz bezogen. Für ThyssenKrupp sind Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter neben der Qualität der Erzeugnisse und dem wirtschaftlichen Erfolg ein gleichrangiges Unternehmensziel.

Die vielen erfolgreichen Aktivitäten des Arbeitsschutzes stehen jedoch im Schatten mehrerer tragischer Arbeitsunfälle, in deren Folge im Berichtsjahr 14 Mitarbeiter tödlich verletzt wurden. Das schwerste Unglück ereignete sich am 06. Dezember 2007 im Werk Turin von ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni. Durch einen Brand wurden zehn Mitarbeiter verletzt, sieben von ihnen sind ihren Verletzungen erlegen. Weitere fünf Mitarbeiter anderer Konzernunternehmen verunglückten bei Wegeunfällen tödlich. Vorstand und Aufsichtsrat der ThyssenKrupp AG und alle Mitarbeiter trauern um diese Kollegen. Besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

Auch wenn es diese einzelnen tragischen Unfälle gab, ist die Unfallzahl insgesamt weiter zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2007/2008 ereigneten sich in Deutschland 1.240 Unfälle. Dies entspricht einer Quote von 10,4 Unfällen bezogen auf eine Million Arbeitsstunden. Gegenüber dem Vorjahr beträgt der Rückgang 7 %.

Dieser Rückgang bestätigt sich auch im internationalen Vergleich. Auch hier verzeichnen wir einen positiven Trend.

Um den Arbeitsschutz weiter deutlich zu verbessern, bündeln wir alle Anstrengungen und Maßnahmen in der konzernweiten Initiative „Null Unfälle“. Die wesentlichen Elemente der Initiative sind: Vorstandsverantwortung durch Erörterung des Unfallgeschehens in jeder Vorstandssitzung, Einbeziehung aller Führungskräfte in die Verantwortung, internationaler Austausch sowie gezielte Verhaltensschulungen in den Betrieben. Diese richten sich an die Mitarbeiter vor Ort wie auch in gezielten Modulen an jede Führungskraft.



Die konzernweite Initiative „Null Unfälle“ zielt darauf ab, die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu erhöhen.

Ausbildung für über 4.400 Jugendliche

Junge Menschen zu Fachkräften von morgen auszubilden, hat bei ThyssenKrupp traditionell einen hohen Stellenwert. Rund 180 hauptberufliche Ausbilder und zahlreiche Ausbildungsverantwortliche kümmern sich in unseren Betrieben darum, dass 4.431 Auszubildende das notwendige Rüstzeug für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben erhalten.

Unsere Konzernunternehmen engagieren sich seit Jahrzehnten intensiv in der betrieblichen Ausbildung. Die Ausbildung über den eigenen Bedarf hinaus gehört ebenso dazu wie eine qualitativ hochwertige und praxisnahe Vermittlung der Ausbildungsinhalte. Mit 5,8 % konnte die ohnehin hohe Ausbildungsquote, also das Verhältnis zwischen der Zahl der Auszubildenden und der Konzernbelegschaft in Deutschland, im abgeschlossenen Geschäftsjahr nochmals gesteigert werden.

Gleichzeitig erhielten 90 % der Ausgebildeten nach bestandener Prüfung von einem ThyssenKrupp Unternehmen ein Arbeitsplatzangebot. Zu dieser sehr hohen Übernahmerquote hat besonders das „Programm Zukunft“ im Segment Steel beigetragen, das dem Nachwuchs eine nachhaltige Chance auf Beschäftigung bietet.

Verkürzte Ausbildungen als Einstieg ins Berufsleben

Die vor wenigen Jahren eingeführten verkürzten Ausbildungsgänge für praktisch orientierte Jugendliche haben die Zahl der Ausbildungsabbrecher erfreulich gesenkt. Bereits im Ausbildungsjahr 2005/2006 hatten die ersten Konzernunternehmen solche Ausbildungen angeboten. Angesichts des großen Interesses haben zahlreiche Konzernunternehmen diese besonderen Berufe in ihr Ausbildungsprogramm aufgenommen. Nach Abschluss der verkürzten Ausbildung können die Jugendlichen bei guten Leistungen auf Wunsch direkt in einer anspruchsvolleren Ausbildung desselben Berufsbildes weiterlernen; die Vorleistungen werden angerechnet.

Beteiligung am Ausbildungspakt

ThyssenKrupp beteiligt sich weiterhin am Nationalen Pakt für Ausbildung. 2007/2008 konnten 75 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen und 46 Plätze zur Einstiegsqualifizierung angeboten werden. Über 60 % der Jugendlichen, die bisher eine Einstiegsqualifizierung absolvierten, haben anschließend einen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Dieser Erfolg ist vor allem der intensiven fachlichen und sozialpädagogischen Betreuung der Teilnehmer durch ThyssenKrupp Ausbilder zu verdanken.

Weiterbildung fördert Motivation und Qualifikation

Nahezu jeder Mitarbeiter in Deutschland hat im Berichtsjahr an einer Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen. Schwerpunkte waren Qualitätsmanagement, Datentechnik und Informationsverarbeitung, Arbeitssicherheit und Führungskräfte-Schulungen. Hinzu kommen die intensiven Weiterbildungsmaßnahmen in unseren ausländischen Niederlassungen und Betrieben. Für Mitarbeiter wie Unternehmen bieten die Kurse, Seminare und sonstigen Veranstaltungen erhebliche Vorteile. Unsere Beschäftigten gewinnen für sich neue Perspektiven und sind für die Arbeit im Unternehmen noch besser qualifiziert und motiviert.

Hochschulen und akademischer Nachwuchs

Im zunehmenden Wettbewerb um die besten akademischen Nachwuchskräfte hat sich ThyssenKrupp eine gute Ausgangsposition geschaffen. Sowohl Ingenieure als auch Wirtschaftswissenschaftler schätzen uns als hoch attraktiven Arbeitgeber.

Angesichts des zukünftigen Bedarfs haben wir unsere Aktivitäten im Hochschulmarketing weiter ausgebaut und die „ThyssenKrupp Initiative Recruiting“ ins Leben gerufen. Wir wollen damit potenzielle Nachwuchskräfte noch besser auf die Beschäftigungsmöglichkeiten in unserem Konzern aufmerksam machen, sie frühzeitig für den Einstieg bei ThyssenKrupp gewinnen und den kompletten Rekrutierungsprozess effizient und nachhaltig begleiten. Ein neues Karriereportal im Internet bietet dieser Zielgruppe einen guten Überblick über Größe und Vielfalt des Konzerns sowie die attraktiven Aufgaben und Einstiegsmöglichkeiten. Zudem wurden zwei neue Einstiegsprogramme für junge Akademiker geschaffen, die sich sowohl an Praktikanten als auch an Doktoranden richten.



ThyssenKrupp gilt bei Nachwuchskräften aus den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften als attraktiver Arbeitgeber.

„Next Generation“ am Karrierestart

Im Berichtsjahr waren bei ThyssenKrupp allein in Deutschland 1.200 Praktikanten beschäftigt. Die 100 besten Praktikanten, die sich durch hohes Engagement und gute Leistung in ihrem Praktikum ausgezeichnet haben, werden wir im neuen Geschäftsjahr erstmals in einem zweijährigen Praktikantenprogramm umfassend betreuen und bis hin zum Berufseinstieg begleiten. Im Zuge des ThyssenKrupp Praktikantenprogramms „Next Generation“ lernen die Praktikanten sowohl unseren Konzern als auch ihre eigenen Stärken und Entwicklungsfelder besser kennen. Da für gute Studenten der häufigste Weg zum zukünftigen Arbeitgeber über interessante Praktika mit systematischen Begleitprogrammen verläuft, profitieren von diesem Praktikantenprogramm sowohl die Studierenden als auch der Konzern.

„Your Innovation“ – das ThyssenKrupp Doktorandenprogramm

Insbesondere in technischen Studiengängen wollen sich immer mehr Hochschulabsolventen im Rahmen einer praxisorientierten Promotion weiterqualifizieren. In unserem neu gestalteten Doktorandenprogramm „Your Innovation“ entwickeln hochqualifizierte junge Akademiker Innovationen und arbeiten an den neuesten Technologien im Konzern mit. Durch den Austausch in unserem Wissenschaftsnetzwerk mit anderen Doktoranden und erfahrenen Mitarbeitern sowie durch die Teilnahme an maßgeschneiderten Seminaren können sie neue Seiten des eigenen Potenzials erkennen und entwickeln. Wir fördern vorrangig Hochschulabsolventen der Ingenieurwissenschaften und begleiten sie interdisziplinär auf dem Weg zu ihrem Dokortitel.

Altersteilzeit und betriebliche Altersversorgung



Fast alle der insgesamt 3.730 Mitarbeiter in Altersteilzeit nutzen das so genannte Blockmodell.

Altersteilzeit als Blockmodell beliebt

Die Altersteilzeit ermöglicht Mitarbeitern den gleitenden Übergang in den Ruhestand und dem Konzern einen zügigen Wandel in der Alters- und Qualifikationsstruktur. Im Konzern befanden sich Ende September 2008 3.730 Mitarbeiter in Altersteilzeit, von denen fast alle das so genannte Blockmodell – erste Hälfte Arbeitsphase, zweite Hälfte Freistellungsphase – nutzten. Über die Anzahl in den einzelnen Segmenten unterrichtet die unten stehende Tabelle:

MITARBEITER IN ALTERSTEILZEIT NACH SEGMENTEN am 30.09.2008

	Arbeitsphase	Freistellungsphase	Insgesamt
Steel	853	942	1.795
Stainless	239	91	330
Technologies	696	454	1.150
Elevator	89	67	156
Services	128	99	227
Corporate	29	43	72
Konzern	2.034	1.696	3.730

Moderne betriebliche Altersversorgung

Die betriebliche Altersversorgung bei ThyssenKrupp ist seit Jahrzehnten ein maßgebliches Element der Vergütungspolitik. Sie wurde bereits vor Jahren im Konzern neu ausgerichtet und ist heute eine Kombination von arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierter Altersversorgung, wobei die Mitarbeitervorsorge vom Arbeitgeber noch zusätzlich honoriert wird. Über den Stand ihrer persönlichen Altersvorsorge erhalten die Mitarbeiter regelmäßig Informationen in Form von „Kontoauszügen“; dies schafft Transparenz und macht jedem den beachtlichen Wert der eigenen betrieblichen Altersversorgung bewusst.

Die angebotene Auswahl zur mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge deckt das gesamte steuerlich geförderte Spektrum ab. Besonders beliebt sind die konzernspezifischen, auf Bruttoentgeltumwandlung basierenden Vorsorgeprodukte. Die Beibehaltung der Sozialabgabefreiheit bei der Entgeltumwandlung über das Jahr 2009 hinaus hat die mitarbeiterfinanzierte Altersversorgung auf ein stabiles Fundament gestellt und ermöglicht es den Mitarbeitern, die eigenfinanzierte Vorsorge verlässlich zu planen.

ThyssenKrupp PerspActive erfolgreich

Eine effiziente und vernetzte Managemententwicklung setzt voraus, dass Führungskräfte nach einheitlichen Standards und Kriterien bewertet werden. Deshalb wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr – als Teil des neuen Führungskräfteentwicklungskonzepts „ThyssenKrupp PerspActive“ – ein neu entwickelter Bewertungsprozess eingeführt. Danach wurden die oberen Führungskräfte einheitlich nach Performance, Potenzial und Managementkompetenzen durch ihre jeweiligen Vorgesetzten bewertet. Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse von den Führungsgremien der Business Units und der Segmente diskutiert; anschließend erörterte der Konzernvorstand in der Klausursitzung „Management Development“ die Bewertungen. Die neue Transparenz ermöglicht es, das Management-Portfolio im Konzern besser einzuschätzen und den Vorstand bei Entscheidungen zur strategischen Führungskräfteplanung zu unterstützen.

Um den konzernweiten Austausch zu fördern und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten jeder einzelnen Führungskraft zu verbessern, haben wir im Rahmen von „ThyssenKrupp PerspActive“ die so genannte Karriereregeln entwickelt. Diese sagt aus, dass eine Führungskraft nur dann als Kandidat für eine Position im Segmentvorstand in Frage kommt, wenn sie Erfahrungen in mindestens zwei Ländern, zwei Funktionsbereichen und zwei Unternehmen vorweisen kann. Die Verweildauer an den einzelnen Stationen beträgt in der Regel mindestens zwei Jahre. Schon in den ersten 18 Monaten nach schrittweiser Umsetzung dieser Regeln hat sich die Mobilität der Führungskräfte erhöht: Bei den Top-Executive-Potenzialträgern haben sich die internationalen und segmentübergreifenden Rotationen jeweils verdoppelt.



Das neue Führungskräfteentwicklungskonzept „ThyssenKrupp PerspActive“ hat sich bereits praktisch bewährt.

Karriereperspektiven über Segmentgrenzen hinweg

„ThyssenKrupp PerspActive“ unterstützt und fördert zum einen die Entwicklungsperspektiven für jeden Manager und hilft zum anderen dem Unternehmen, die Positionen bestmöglich zu besetzen. Ein entscheidendes Instrument hierfür ist der neu definierte Besetzungsprozess, nach dem Besetzungen auf der Ebene unterhalb des Segmentvorstands erst nach Zustimmung des Konzernvorstands vorgenommen werden können. Wir wollen möglichst vielen Führungskräften auch über Segmentgrenzen hinweg weitere Perspektiven aufzeigen und sicherstellen, dass die am besten geeignete Führungskraft mit der zu besetzenden Aufgabe betraut wird.

Unterstützt werden die Prozesse von „ThyssenKrupp PerspActive“ durch ein neues intranet-basiertes Führungskräfte-Informationssystem. Es ermöglicht den Führungskräften, ihre Mitarbeiter online zu bewerten sowie Entwicklungsmaßnahmen zu planen und zu verfolgen.

Für eine bessere Transparenz und Vergleichbarkeit von Stellen hat ThyssenKrupp konzernweit ein Grading-System eingeführt, das weltweit alle oberen Führungskräftepositionen erfasst. Damit lassen sich diese Stellen erstmals organisations- und länderübergreifend vergleichen – eine wichtige Voraussetzung, um Jobrotationen zu fördern und individuelle Karrierewege zu planen. Zusätzlich wird es einfacher, zielgruppenspezifische Programme der ThyssenKrupp Academy zu entwickeln.

Für das Grading-System haben wir nach einer Bestandsaufnahme auf den oberen Führungsebenen etwa 2.000 Stellen – also 1 % der Gesamtbelegschaft – in eine eigens für ThyssenKrupp entwickelte Führungsstruktur eingestuft. Das Management der Segmente, Business Units und Operating Groups war in diesen Entwicklungsprozess intensiv eingebunden. Im Sommer 2008 wurden die betroffenen Stelleninhaber weltweit über die Systematik und die Projektergebnisse informiert.

Teilnehmerzahl der Academy mehr als verdoppelt

Die ThyssenKrupp Academy wurde vor zwei Jahren als eigenständige Tochtergesellschaft der ThyssenKrupp AG gegründet. Sie ist ein entscheidender Baustein für die Gestaltung der Zukunft unseres Konzerns. Mit vielfältigen Programmen fördert und begleitet sie Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Führungskräfte.

Im Berichtsjahr konnte die Academy die Teilnehmerzahl ihrer maßgeschneiderten und anspruchsvollen Programme auf 1.700 Führungskräfte mehr als verdoppeln. Insgesamt wurden 4.800 Teilnehmertage zum gezielten Kompetenzaufbau und zum vernetzten Dialog mit herausragenden Experten sowie mit Lernpartnern renommierter Business Schools und internationaler Universitäten genutzt. Die Arbeitssprache der verschiedenen Programme ist hauptsächlich Englisch, damit ein Erfahrungs- und Wissensaustausch segmentübergreifend und in globalen Netzwerken möglich ist.

Die Academy will auf ihren vier Lernplattformen – Management School, Competence Forum, Impact Workout und Horizon Session – durch innovative Lernarchitekturen bewährtes Managementwissen hinterfragen und erweitern. Sie stellt neue Denkmodelle vor, nimmt Impulse auf, gibt sie weiter und stärkt so den Wissensaustausch im Konzern. Besonders wichtig ist, dass die Programminhalte anwendungsorientiert sind. Mehrmodulige Programmreihen tragen dazu bei, das Gelernte auch praktisch zu erproben.



Die ThyssenKrupp Academy fördert mit ihren vier Lernplattformen und vielfältigen Programmen die Entwicklungsmöglichkeiten der Teilnehmer.

Die ThyssenKrupp Academy hat 2007/2008 einen Schwerpunkt auf Leadership Trainings gelegt. Darüber hinaus standen werthaltiges Wachstum, strategische Fitness, Qualität und Arbeitssicherheit sowie Transformation und Wandel im globalen Wettbewerbsumfeld im Vordergrund.

Zielgruppengerechte und erfolgsorientierte Vergütungssysteme

Eine attraktive Vergütung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor, um Mitarbeiter und Führungskräfte zu gewinnen und zu motivieren. Neben den festen Gehältern, die tariflich oder durch den individuellen Arbeitsvertrag geregelt sind, gibt es bei ThyssenKrupp eine Vielzahl weiterer zielgruppen- und erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile. In Deutschland werden bei hervorragendem wirtschaftlichen Ergebnis im Tarifbereich zusätzlich unternehmensbezogene Jahressonderzahlungen gewährt. Bei außertariflichen Mitarbeitern ergänzen Tantiemesysteme das Festgehalt, wobei die Höhe der Tantieme sich an Unternehmenskennzahlen und der persönlichen Leistung orientiert. Auch an ThyssenKrupp Standorten im Ausland gibt es attraktiv gestaltete Vergütungssysteme, die den jeweiligen landesspezifischen Regelungen entsprechen.

Zusätzlich fördern wir die Beteiligung der Belegschaft am Unternehmenskapital. So erhielten im Frühjahr 2008 rund 80.000 Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen im Rahmen des sechsten ThyssenKrupp Mitarbeiteraktienprogramms das Angebot, ThyssenKrupp Aktien im Wert von bis zu 270 € mit einem Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 50 % zu kaufen. Auch im europäischen Ausland – in Frankreich, Spanien und Großbritannien – wurden im Berichtsjahr erneut Programme aufgelegt. Am Mitarbeiteraktienprogramm in Frankreich, das im Frühjahr 2008 zum vierten Mal stattfand, beteiligte sich etwa jeder Zweite der rund 6.400 bezugsberechtigten Mitarbeiter.

Unsere Vergütungspolitik für Führungskräfte ist durch ergebnis- und aktienkursorientierte Instrumente geprägt, die konsequent angewendet werden und sich bewährt haben. Der 2003 eingeführte Mid Term Incentiveplan (MTI) wurde in diesem Jahr zum sechsten Mal ausgegeben. Berechtigten waren wie im Vorjahr die Vorstände der ThyssenKrupp AG, die Segmentvorstände sowie ausgewählte Geschäftsführer und Führungskräfte großer Konzernunternehmen. Die Entwicklung der ausgegebenen Wertrechte orientiert sich am Aktienkurs des Konzerns sowie dem ThyssenKrupp Value Added (TKVA).

Für eine besondere Zielgruppe unserer Führungskräfte haben wir das Programm „Rabattierter Aktienkauf für Führungskräfte“ im Berichtsjahr zum dritten Mal angeboten. Auch dieses wurde erneut sehr gut angenommen. Bei diesem Modell können ausgewählte Führungskräfte, die nicht MTI-berechtigt sind, ThyssenKrupp Aktien mit einem Rabatt erwerben, dessen Höhe von der Entwicklung des ThyssenKrupp Value Added abhängt.



Im Frühjahr 2008 konnten die Mitarbeiter in Deutschland zum sechsten Mal ThyssenKrupp Aktien mit einem Arbeitgeberzuschuss von 50 % kaufen.

Risikobericht

Unser systematisches Risikomanagementsystem erhöht den Wert des Unternehmens und sichert seinen Bestand, indem es Einzelrisiken angemessen steuert und transparent aufbereitet. Alle Risiken im Berichtsjahr waren begrenzt und überschaubar. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert. Die Finanzkrise wird sich bei Eintritt aller derzeit bekannten, aber noch nicht in vollem Umfang beurteilbaren Risiken wesentlich auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Organisation des Risikomanagements hat sich bewährt

Risikopolitik als Teil der Unternehmensstrategie

Die Risikopolitik bei ThyssenKrupp ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern.

Die Risikostrategie basiert auf einer Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen. In den Kernkompetenzfeldern des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- und/oder Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen vermieden, so dass der vollständige Risikoumfang die Risikodeckungspotenziale der ThyssenKrupp AG nicht überschreitet.

In den Grundsätzen für das Risikomanagement hat ThyssenKrupp die Rahmenbedingungen für ein ordnungsgemäßes und zukunftsgerichtetes Risikomanagement formuliert. Das Handbuch „Risikomanagement“ regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Der Konzern hat den Mitarbeitern verbindliche Grundsätze vorgegeben, wie mit Risiken umzugehen ist. Beispielsweise sind Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter grundsätzlich verboten. Gegenüber Lieferanten, Kunden und anderen Geschäftspartnern gelten Fairness und Verantwortungsbewusstsein. Durch regelmäßige Schulungs- und Kontrollmaßnahmen sorgen wir dafür, dass diese Grundsätze eingehalten werden.

1

Die Risiken für den Konzern und die mit ihnen verbundenen Chancen werden im Rahmen unseres Risikomanagementsystems bewertet.

 Der Vorstand wird regelmäßig über die aktuelle zusammengefasste Risikolage des Konzerns informiert.

Risikomanagementsystem konzernweit bewährt

Das vom Vorstand der ThyssenKrupp AG installierte Risikomanagementsystem hat sich als effizient bewährt. Im Rahmen der ihm übertragenen Verantwortung muss sich jeder Konzernmitarbeiter – unabhängig von der hierarchischen Ebene – risikobewusst verhalten. Die direkte Verantwortung für die Früherkennung und Steuerung von Risiken liegt bei den jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die Kontrolle der Risiken wird durch die nächsthöhere Organisationsebene sichergestellt.

In Risikoinventuren (Risk Maps) informieren die Konzernunternehmen ihre Segmentführungsgesellschaften mit abgestuften Schwellenwerten „bottom up“ über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Die Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert, und die Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert. Die Segmentvorstände berichten dem Vorstand der ThyssenKrupp AG alle zwei Wochen als Tagesordnungspunkt im Rahmen der Vorstandsberichterstattung über die aktuelle zusammengefasste Risikolage. Über Ad-hoc-Risiken wird darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt unterrichtet.

Durch Kontrollen im In- und Ausland haben wir auch 2007/2008 geprüft, ob die Vorgaben des Risikomanagementsystems eingehalten werden. Die Erkenntnisse aus diesen Audits halfen, die Früherkennung und Steuerung von Risiken weiter zu verbessern. Außerdem haben wir kontinuierlich die Instrumente weiterentwickelt, um die Risiken im Konzern besser zu erfassen und zu steuern. Gegenwärtig wird eine segmentübergreifende Software entwickelt, mit der wir die Konzernrisiken standardisiert und strukturiert verwalten können sowie die manuellen Tätigkeiten im Risikomanagementprozess reduzieren und die Qualität der Informationsinhalte weiter erhöhen.

Chancen und Risiken im Ausgleich

Allen von uns eingegangenen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber, die wir systematisch identifizieren, bewerten, steuern und kontrollieren. Einzelheiten können Sie in unserem Chancenbericht auf den Seiten 144–150 nachlesen.

Risikotransfer durch zentralen Dienstleister

ThyssenKrupp Risk and Insurance Services als zentraler Dienstleister übernahm 2007/2008 wie in den Jahren zuvor den Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen. Durch Schadensanalysen wird das Risikopotenzial regelmäßig bewertet, nach dem sodann der Versicherungsschutz gestaltet wird. Insbesondere bei einigen Produktionsanlagen der Segmente Steel und Stainless bestehen bei den Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen Selbstbeträge in beachtlicher Höhe, so dass der Eintritt eines oder mehrerer Schadensfälle deshalb die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnte. Der Risikotransfer auf Versicherer könnte von der gegenwärtigen Finanzkrise durch den Ausfall von Versicherern negativ beeinflusst werden. Dieses Risiko wird dadurch erheblich eingeschränkt, dass ThyssenKrupp Risk and Insurance Services das Risiko auf viele Versicherer verteilt und grundsätzlich nur solche Versicherer auswählt, die ein Rating von mindestens A- vorweisen können.

Die gemeinsamen verbindlichen Standards zur Risikovorsorge entstanden in mehreren Arbeitsgruppen des Konzerns. Interne und externe Audits prüften regelmäßig, ob diese Standards im Rahmen eines sachversicherungsbezogenen Risikomanagements eingehalten werden. Eine neue Konzernrichtlinie fordert darüber hinaus für Risiken der Sach- und Sach-Betriebsunterbrechungs-Versicherung einen Wiederanlaufplan für den Fall von Betriebsunterbrechungen.

Zentrale Risikofelder im Fokus

Finanzwirtschaftliche Risiken werden begrenzt

Zu den zentralen Aufgaben der ThyssenKrupp AG als Konzernführungsgesellschaft zählen die Koordination und die Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit von ThyssenKrupp. In diesem Zusammenhang wird die Konzernfinanzierung optimiert und die finanzwirtschaftlichen Risiken werden begrenzt. Durch fortlaufende Überprüfung und intensive Kontrollen werden die Risiken auf den einzelnen finanzwirtschaftlichen Risikofeldern minimiert.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko): Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich werden grundsätzlich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität unter Einhaltung vorgegebener Risikolimits abgeschlossen. Außenstände und Ausfallrisiken werden von den Konzernunternehmen fortlaufend überwacht; teilweise sind sie zusätzlich über Warenkreditversicherungen abgesichert. Besonders intensiv wird die Bonität von Großkunden beobachtet.

Liquiditätsrisiko: Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, halten wir auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vor. Das Cash-Pooling sowie externe Finanzierungen konzentrieren sich vorwiegend auf die ThyssenKrupp AG und spezielle Finanzierungsgesellschaften. Im Rahmen des Cash-Pooling leiten wir die Mittel bedarfsgerecht intern an Konzernunternehmen weiter.

Marktrisiko: Schwankungen der Zeitwerte oder künftiger Zahlungsströme aus originären oder derivativen Finanzinstrumenten wegen Marktänderungen werden durch verschiedene Maßnahmen begrenzt oder ausgeschaltet. Dazu zählen im Wesentlichen außerhalb der Börse gehandelte Devisentermingeschäfte, Zins-/Währungsderivate und Warentermingeschäfte mit Banken und Handelspartnern. Zur Warenpreisabsicherung setzen wir darüber hinaus auch börsengehandelte Futures ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird umfassend überwacht, wobei die Kontrollen auf der Basis von Richtlinien im Rahmen des regelmäßigen Reportings erfolgen.

Währungsrisiko: Zur Begrenzung der Risiken aus der Vielzahl unserer Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen – vor allem in US-Dollar – haben wir konzerneinheitliche Richtlinien für das Devisenmanagement entwickelt. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften unseres Konzerns Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung sichern; Unternehmen mit Sitz in der EWU sichern grundsätzlich über unsere zentrale Clearing-Stelle. Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanzbestände aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen – werden grundsätzlich nicht abgesichert.

Zinsrisiko: Wie in den Vorjahren haben wir auch 2007/2008 Liquidität an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und US-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten beschafft. Teilweise sind die hieraus resultierenden Finanzschulden sowie unsere Geldanlagen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Für die Steuerung dieses Risikos werden regelmäßig Zinsanalysen erstellt. Die regelmäßige Information über deren Ergebnisse ist Bestandteil unseres Risikomanagementsystems.

i

Für das Devisenmanagement bestehen konzerneinheitliche Richtlinien, um die Risiken zu minimieren.

Warenpreisisiko: Je nach Marktsituation können die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie erheblich schwanken. Dieses Preisrisiko minimieren wir zum einen durch langfristige Lieferverträge – beispielsweise für Erz, Kohle und Koks. Zum anderen setzen einige Konzernunternehmen derivative Finanzinstrumente ein, um Risiken aus Preisschwankungen für Rohstoffe abzusichern, insbesondere für Nickel und Kupfer. Für den Abschluss solcher Finanzinstrumente gelten strenge Richtlinien. Es werden Waretermingeschäfte und Optionen verwendet.

Details über diese Risikofelder stehen im Anhang unter Nr. 30.

Auf Grund der Finanzkrise und möglicher Auswirkungen auf die Realwirtschaft wird sich weltweit eine Konjunkturabschwächung ergeben, die auch negative Auswirkungen auf den operativen Cash-Flow des Konzerns haben könnte. Die Finanzkrise hat allgemein den Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten erschwert. ThyssenKrupp hat vor diesem Hintergrund ausreichende Liquiditätsvorsorge betrieben.

Risiken aus Käufen, Verkäufen und Restrukturierungen

Im Konzern können aus dem Verkauf oder Erwerb von Grundstücken, Unternehmen oder sonstigen Geschäftsaktivitäten sowie aus Restrukturierungsmaßnahmen Risiken entstehen. Wenn ein Risiko wahrscheinlich war, haben wir bilanziell vorgesorgt.

Risiken der Informationssicherheit

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig daraufhin überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen gewährleisten; gegebenenfalls werden sie aktualisiert. Wir entwickeln die Systeme laufend weiter, denn Informationssicherheit hat für uns einen hohen Stellenwert. Segmentübergreifend haben wir ein Information Security Forum als Koordinationsplattform aufgebaut. In einigen Konzernunternehmen werden Geschäftsprozesse und Rechenzentren sicherheitszertifiziert. Die IT-gestützte Integration der Geschäftsprozesse setzt entscheidend voraus, dass die mit ihr verbundenen Risiken für unsere Konzernunternehmen, aber auch für unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner minimiert sind.

Risiken aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

Das zur Deckung von Pensionsverbindlichkeiten bestimmte Fondsvermögen ist Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Um diese möglichst gering zu halten, erfolgen die Auswahl und die Gewichtung der einzelnen Anlageformen auf Basis von Asset-Liability-Studien unabhängiger Experten. Ziel ist, die Kapitalanlagen so auszurichten, dass die zugehörigen Pensionsverpflichtungen im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Erträge der Anlagen dauerhaft erfüllt werden. Bei Pensionsverpflichtungen bestehen Risiken bezüglich der höheren Lebenserwartungen von Versorgungsberechtigten sowie aus Verpflichtungen, die Rentenhöhen regelmäßig anzupassen. Darüber hinaus können sich die Kosten für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in den USA und Kanada erhöhen. Außerdem besteht in einigen Ländern die Möglichkeit, dass künftig deutlich höhere Zahlungen an Pensionsfonds auf Grund verschärfter gesetzlicher Anforderungen zu leisten sind. In Einzelfällen kann bei vorzeitiger Auflösung eines Pensionsplans eine zusätzliche Zuführung erforderlich werden.

Einzelheiten hierzu finden Sie im Anhang auf den Seiten 190–195.



Die Sicherheit der Informationstechnologie, die wir im Konzern einsetzen, ist für uns von zentraler Bedeutung.

Rechtliche Risiken aus Klagen und Ansprüchen Dritter

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Klagen gegenüber ThyssenKrupp bzw. einzelnen Konzernunternehmen. Diese können beispielsweise in den Bereichen Kartellrecht und Umweltrecht angesiedelt sein, aber auch Schadensersatzklagen aus Produkthaftung umfassen.

Darüber hinaus haben Kunden, Konsortialpartner und Subunternehmer aus Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen Ansprüche gegen ThyssenKrupp erhoben. Falls wahrscheinlich ist, dass einzelne Ansprüche zu Zahlungsverpflichtungen führen werden, haben wir Rückstellungen gebildet.

Über schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche informieren wir unter Anhang-Nr. 29.

Regulatorische Risiken

Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen können unser Geschäft ungünstig beeinflussen. Eine verschärfte Haftpflicht- oder Umweltschutzgesetzgebung könnte unsere Kosten erhöhen und unseren Absatz einschränken. Geänderte Wettbewerbsbestimmungen könnten uns Nachteile bringen. Hinzu kommen Erhöhungen von Sozialabgaben und sonstigen vorgeschriebenen Lohnnebenleistungen, die für uns Kostensteigerungen bedeuten würden. Durch enge Arbeitskontakte zu den Institutionen, die die rechtlichen Rahmenbestimmungen gestalten, versuchen wir, die Belastungen zu reduzieren.

Umweltschutzrisiken

In einigen unserer Produktionsbetriebe bestehen verfahrensbedingte Risiken, Luft und Wasser zu verunreinigen. Durch intensive Umweltschutzmaßnahmen und umweltschonende Investitionen sorgen wir deshalb dafür, die Umwelt möglichst wenig zu belasten und Ressourcen zu schonen. Hierzu gehört der Einsatz moderner umweltschonender Anlagen, die gleichzeitig zu Einsparungen bei Gebühren und Energiekosten führen. Da die Zahl von Konzernunternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen weiter zugenommen hat, ist auch die Gefahr des Eintritts von Umweltrisiken vermindert. Alle gesetzlichen Vorschriften im Umweltschutzbereich halten wir konsequent ein. Weitere Einzelheiten zum Umweltschutz bei ThyssenKrupp stehen auf den Seiten 112–114.

Aus früheren Geschäftsaktivitäten bestehen für einige Grundstücke Altlasten- und Bergschädenrisiken, die durch vorbeugende Maßnahmen und planmäßige Sanierungsarbeiten gesteuert und verringert werden. Deponien im Grundstücksbestand werden laufend kontrolliert und gesichert. Auch 2007/2008 haben wir Rückstellungen im bilanziell erforderlichen Maß gebildet.

Emissionsretrisiken aus EU-Vorhaben

Erhebliche Risiken speziell für unsere Produktionskosten stellen die Pläne der Europäischen Kommission dar, ab 2013 die Emissionsrechte für CO₂ nicht mehr kostenlos zu vergeben, sondern vollständig in Auktionen zu versteigern. Als energieintensiver Industrie- und Dienstleistungskonzern könnten wir im internationalen Wettbewerb die zusätzlichen Kosten aus einer Vollauktionierung wahrscheinlich nicht oder nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergeben – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

[1]

Immer mehr Konzernunternehmen lassen ihre Umweltmanagementsysteme zertifizieren, was die Umweltrisiken stark reduziert.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite ist ThyssenKrupp vor allem von der Möglichkeit steigender Preise betroffen. Den entsprechenden Risiken in der Rohstoffbeschaffung, insbesondere bei Erz und Kohle, begegnen wir, indem wir die höheren Kosten möglichst in den Produktpreisen weitergeben; außerdem suchen wir weltweit ständig alternative und kostengünstige Lieferanten. Beim Energie-Einkauf begrenzen eine strukturierte Beschaffung auf dem Strommarkt sowie unsere langfristigen Erdgasverträge die Risiken auf diesen Märkten.

Um die Risiken von Lieferausfällen zu begrenzen, wählen wir unsere Lieferanten sorgfältig aus. Eine geografische Streuung der Aufträge in unseren Segmenten macht uns unabhängiger von regionalen Lieferengpässen und hilft, bei lokalen Lieferschwierigkeiten Beschaffungsalternativen zu finden. Nähere Einzelheiten zu unserem Beschaffungsmanagement stehen auf den Seiten 81–85.

Absatzrisiken aus weltweiter Tätigkeit

Als weltweit tätiger Konzern ist ThyssenKrupp in besonderem Maße einer risikobehafteten Entwicklung der Weltwirtschaft ausgesetzt. Wir beobachten dazu intensiv die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Länder und Handelsströme, um die Absatzrisiken möglichst gering zu halten. Unsere internationale Präsenz macht uns zugleich weitgehend unabhängig von regionalen Krisen. Darüber hinaus begrenzt unsere stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur unsere Absatzrisiken.

Die weltweit zu beobachtende Abschwächung der Automobilindustrie trifft auch unseren Konzern und wird genau beobachtet. Die verschlechterte Bonität der Großkunden birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Die Absatzrisiken unserer Segmente sind im Einzelnen auf den Seiten 139–143 beschrieben.

Qualitäts- und Lieferterminrisiken minimieren wir dadurch, dass wir die Wertschöpfungsketten stetig optimieren. Die vorbeugende Instandhaltung und Modernisierung wirkt dem Risiko eines ungeplanten Stillstands von Produktionsaggregaten entgegen.

Personalrisiken und Personalpolitik

Engagierte und kompetente Mitarbeiter und Führungskräfte sind ein zentraler Erfolgsfaktor für ThyssenKrupp. Deshalb bestehen Risiken, solche Leistungsträger für offene Stellen in unserem Konzern nicht zu finden oder sie nicht halten zu können. Wir positionieren uns deshalb als attraktiver Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern. Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme für Führungskräfte sind Bestandteil unserer konsequenten Managemententwicklung. Eine zielgruppenorientierte Beratung stärkt darüber hinaus die Identifikation der Potenzialträger aller Ebenen mit dem Unternehmen.

Durch eine frühzeitige Ansprache interessierter Jugendlicher und ein hochqualifiziertes Ausbildungssystem an unseren Standorten stellen wir den notwendigen Nachwuchs für unsere Belegschaften sicher. In intensiver Zusammenarbeit mit Schwerpunktuniversitäten sprechen wir frühzeitig qualifizierte Studenten an. Auch die Durchführung des IdeenParks 2008 in Stuttgart hat einen großen Beitrag dazu geleistet, ThyssenKrupp als attraktiven Arbeitgeber für den Ingenieur Nachwuchs ins Gespräch zu bringen. Wir kümmern uns besonders um Frauen, die Kinder haben und dabei berufstätig sein wollen: Wo immer es geht, wird ihnen ermöglicht, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Näheres zu diesen Themen können Sie im Kapitel „Mitarbeiter“ auf den Seiten 125–132 lesen.



Die schlechte Automobilkonjunktur birgt auch für ThyssenKrupp Risiken durch eventuelle Forderungsausfälle.

Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich abschwächen. Nach 3,7 % im Jahr 2008 rechnen wir für 2009 mit einem Wachstum von unter 3 %. Die Weltwirtschaft befindet sich damit in einer Rezession. Diese Prognose beruht auf einer Reihe von Annahmen. Unterstellt wird eine weitgehende geopolitische Stabilität. Der Einschätzung liegt zudem die unsichere Annahme zugrunde, dass die durch die internationale Finanzkrise ausgelösten Probleme sich nicht weiter dramatisch verschärfen.

Die durch die Fehlentwicklung auf dem us-Hypothekenmarkt ausgelöste internationale Finanzkrise hat bereits die gesamtwirtschaftliche Entwicklung insbesondere in den USA und anderen Industrieländern belastet. Auch für 2009 sind negative Rückkoppelungseffekte vom Finanzsektor auf den Güter- und Dienstleistungsmarkt zu erwarten. Sollten die beschlossenen wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen nicht dazu beitragen, dass allmählich wieder Vertrauen in den Finanzmarkt zurückkehrt, erhöht sich das Risiko einer noch tieferen und länger anhaltenden Rezession. Liquiditätsprobleme der Banken schränken dann die Kreditvergabe weiter ein, die Investitionen geben noch stärker nach, und eine höhere Arbeitslosigkeit sowie ein nachlassender Konsum würden die konjunkturellen Perspektiven auch in den Schwellenländern zusätzlich belasten.

Die erwartete globale Rezession sollte eine gewisse Entspannung bei den Preisen für Energie und Rohstoffe bringen. Für Unternehmen im Euro-Raum werden diese Effekte aber gegebenenfalls durch eine Dollar-Aufwertung gedämpft. Neben diesem Wechselkursrisiko besteht die Gefahr, dass insbesondere das Rohstoffangebot durch staatliche und sonstige marktwidrige Eingriffe weiter beschränkt wird. Steuern auf Rohstoffausfuhren und andere Exportrestriktionen belasten die Preise ebenso wie eine weitere Einschränkung der Wettbewerbsstrukturen durch Unternehmensübernahmen.

Segmentspezifische Risiken dezentral gesteuert

Steel: Innovationsstrategie senkt Wettbewerbsrisiken

Zu den Risiken im Segment Steel zählen insbesondere Marktrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite, Risiken aus Wechselkursschwankungen, aus dem Emissionshandel sowie aus Produktionsausfällen und erhöhten Instandsetzungsaufwendungen infolge von Anlagenausfällen. Die Großprojekte in Brasilien und den USA weiten außerdem die Kapazität aus, was ebenfalls zu Marktrisiken auf der Absatz- und Beschaffungsseite führen kann.

Grundsätzlich ist aus Sicht des Weltstahlmarktes das übergeordnete Risiko gegeben, dass Überkapazitäten entstehen, insbesondere in China. Hieraus könnten Ungleichgewichte zwischen den Märkten mit möglicherweise negativen Folgen für die Profitabilität des Steel-Segments entstehen.

Den Risiken aus zyklischen Stahlkonjunkturverläufen begegnet das Segment durch Kostenoptimierung, rechtzeitige Produktionsanpassungen und Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringer Zyklizität. Steel mindert das Risiko begrenzter Stamm-Märkte durch Globalisierung der Produktion – u.a. mit dem Aufbau von Produktionskapazitäten in Brasilien und den USA – und verstärkte Internationalisierung des Absatzes. Die durch die Großprojekte entstehenden Absatzrisiken werden durch frühzeitigen Auf- und Ausbau des Kundenstamms reduziert. Wir schätzen aber die markt- und wettbewerbsbedingten Risiken für den Eintritt in den Nafta-Markt durch das neue Werk in Alabama/USA als gering ein. Gestützt wird dies schon jetzt durch die breit angelegte und erfolgreiche Kundenarbeit.

1

Der Aufbau von Produktionskapazitäten in Brasilien und den USA mindert für Steel das Risiko begrenzter Stamm-Märkte.

Der hohen Wettbewerbsintensität auf dem Markt für Qualitätsflachstahlerzeugnisse begegnet das Segment erfolgreich durch seine Innovationsstrategie, die zumindest zeitweise Wettbewerbsvorteile ermöglicht.

Wesentliche Risiken ergeben sich auf der Absatzseite bei der Durchsetzung von Erlösanhebungen. Überproportional steigende Rohstoff- und Energiepreise stellen für Steel Risiken auf der Kostenseite dar. Deshalb verfolgen wir die Entwicklungen und die beeinflussenden Faktoren ständig, um notwendige Änderungen frühzeitig einleiten zu können. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, stellt Steel die Verträge mit den Kunden so um, dass sie zeitlich mehr mit den Einkaufsverträgen für Rohstoffe übereinstimmen.

Weiterhin bestehen Risiken durch mögliche Schadensereignisse innerhalb der mit den Versicherern vereinbarten Selbstbehalte. Um dem entgegenzuwirken, werden ständig organisatorische und technische Maßnahmen neu eingeführt bzw. optimiert. Das Segment Steel hat beispielsweise ein wirtschaftliches und technisches Risikocontrolling als festen Bestandteil in den Risikomanagement-Prozess integriert und zur weiteren Optimierung des vorbeugenden Brandschutzes „Best Practice Guidelines“ für das gesamte Segment umgesetzt.

In enger Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten versucht Steel, die Risiken bei der Abwicklung der Großprojekte in Brasilien und den USA zu minimieren. Hierzu gehören vor allem Bauverzögerungen und Lieferschwierigkeiten von Anlagenbauern sowie Wechselkursänderungen. In Zusammenarbeit mit Projektorganisationen und externen Beratern wurde deshalb ein umfassendes System aufgebaut, das aus Schwachstellenanalysen, Entwicklung von Gegenmaßnahmen und konsequentem Risikomanagement besteht.

Trotz der konzernweit gültigen Emissionshandelsstrategie können für das Segment Steel aus dem Emissionshandel in der zweiten Handelsperiode, die sich von 2008 bis 2012 erstreckt, Mengen- wie Preisrisiken für Emissionsberechtigungen erwachsen.

Stainless: Umfangreiche Maßnahmen gegen Marktrisiken

Für das Segment Stainless ergeben sich neben den branchenüblichen prinzipiellen Risiken auf Grund der zyklischen Stahlkonjunkturverläufe vornehmlich Risiken aus der Entwicklung der Märkte durch bestehende oder zu erwartende Überkapazitäten bei den Rostfrei-Produzenten in Asien. Besonders die Entwicklung von Angebot und Nachfrage in China stellt ein Risiko dar.

Diesen Marktrisiken wird mit zahlreichen Maßnahmen begegnet. Wir haben die Wertschöpfungskette in Richtung auf das margenträchtige Endkundengeschäft vertieft, die Kundenbeziehungen weiter intensiviert, unser kundennahes Serviceangebot ausgebaut sowie Qualität und Lieferleistungen verbessert. Dem zunehmenden Wettbewerbsdruck begegnen wir darüber hinaus durch die Entwicklung neuer Anwendungen für rostfreie Stähle und Nickellegierungen, durch innovative Produkte aus diesen Werkstoffen sowie moderne und kostensparende Prozesstechnologien.

Beim Bau des Rostfrei-Stahlwerks und der Weiterverarbeitungsanlagen im us-Bundesstaat Alabama werden die Kosten strikt kontrolliert, um weitere Termin- und Budgetüberschreitungen auszuschließen. Die Umsetzung des Projekts wird auch dazu beitragen, unsere Marktdurchdringung in den USA zu erweitern.



Die künftige Entwicklung Chinas stellt ein Risiko dar, dem beispielsweise Stainless durch eine vertiefte Wertschöpfungskette begegnet.

Die Risiken aus Verfügbarkeit und Preisen von Rohstoffen, insbesondere beim Bezug von Nickel, Chrom und legiertem Schrott, minimieren wir durch entsprechende Verträge und Sicherungsmechanismen. Auf mögliche Substitutionsgefahren bei Rostfrei-Flachprodukten infolge anhaltend hoher Legierungsmittelpreise stellt sich Stainless durch die Entwicklung alternativer Werkstoffkonzepte ein. Darüber hinaus sorgt die kontinuierliche Weiterentwicklung und Einführung technischer und organisatorischer Maßnahmen dafür, potenzielle Gefahrenquellen im Produktionsablauf zu beseitigen oder zu verringern.

Wegen der Risiken durch Feuerschäden, aber auch durch Naturereignisse wie Sturm, Hagel und Hochwasser, hat das Segment sein sachversicherungsbezogenes Risikomanagement erheblich ausgebaut. In Zusammenarbeit mit den Sachversicherern entstanden gemeinsame verbindliche Standards zur Risikovorsorge, deren Einhaltung in regelmäßig durchgeführten Audits überprüft wird. Zur Minimierung des Brandschadenrisikos haben wir entsprechende Maßnahmen zusammen mit Sachversicherern und externen Sachverständigen erarbeitet: Die Umsetzung ist eingeleitet.

Mit Entscheidung vom 20. November 2007 hat die EU-Kommission ein Gesetz der Republik Italien aus dem Jahr 2005 beanstandet, das neben anderen Unternehmen auch ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni beim Strombezug bestimmte Vergünstigungen gewährt; diese Vergünstigungen wurden als unzulässige Staatsbeihilfen eingestuft. Gegen diese Entscheidung haben wir zusammen mit der Republik Italien Klage vor dem Gericht 1. Instanz eingeleitet. Ob und in welcher Höhe möglicherweise Rückforderungsansprüche durch den italienischen Staat gestellt werden bzw. bisher von ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni geltend gemachte Ansprüche von Italien beglichen werden, kann zurzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Technologies: Intensives Projektcontrolling

Das Segment Technologies ist bei seinen weltweiten Aktivitäten auf unterschiedlichen Geschäftsfeldern Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören neben der konjunkturellen Abschwächung der Weltwirtschaft vor allem politische Unwägbarkeiten und zeitliche Verschiebungen bei Auftragsvergaben im Projektgeschäft, beispielsweise durch die Entwicklung der Lage im Mittleren und Nahen Osten.

Die speziellen Risiken bei der Abwicklung langfristiger Großaufträge und technologisch komplexer Aufträge werden durch ein intensives Projektcontrolling sowie einen verstärkten Einsatz von Projektsteuerungsmaßnahmen eingegrenzt. Hinzu kommen weitere Einzelmaßnahmen zur Effizienzsteigerung einschließlich Controlling sowie zur Optimierung der Prozessabläufe. Die Risiken im zivilen Schiffbau, die auf Wettbewerbsnachteilen gegenüber asiatischen Konkurrenten beruhen, begrenzen wir durch intensive Programme, mit denen wir die Leistung steigern und die Kosten reduzieren.

In der Business Unit Marine Systems resultiert ein Risiko aus der Entscheidung der EU-Kommission im Beihilfeverfahren Hellenic Shipyards, dass einige Zusagen des griechischen Staates an diese Gesellschaft nicht den beihilferechtlichen Anforderungen des EU-Rechts entsprechen. Die Beihilfen wurden bis 2002 teilweise im Zusammenhang mit der Privatisierung der ehemals staatlichen Werft gewährt, bevor Hellenic Shipyards über die Howaldtswerke-Deutsche Werft zum ThyssenKrupp Konzern gehörte. Ob und in welcher Höhe daraus auf Hellenic Shipyards Belastungen zukommen, lässt sich zurzeit nicht abschließend beurteilen. Nähere Einzelheiten finden Sie im Anhang unter Nr. 29 auf Seite 201.

4

Technologies verfügt über ein intensives Projektcontrolling, um die Risiken langfristiger Großprojekte frühzeitig einzugrenzen.

Die Automotive-Aktivitäten sind weiterhin verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Verstärkt steigende Stahl- und sonstige Vormaterialpreise, die erfahrungsgemäß angesichts der Marktsituation nur teilweise bzw. zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden können, könnten das Ergebnis nachhaltig belasten. Um diesen steigenden Kostendruck auf der Beschaffungsseite sowie den zunehmenden Preisdruck der Automobilproduzenten auf der Absatzseite auszugleichen, setzen wir umfangreiche Kostensenkungsprogramme um. Die Business Unit Mechanical Components wirkt dem Risiko aus Nachfragerückgängen in den angestammten Märkten durch den Auf- bzw. Ausbau von Produktionskapazitäten in Wachstumsregionen wie Indien und China entgegen. Derzeit planen wir den Bau eines Kurbelwellenwerks in China. Beim Transrapid wurden nach der Beendigung des Projekts München die bestehenden Aktivitäten neu strukturiert und an die reduzierten vertrieblichen und planerischen Aktivitäten angepasst. Darüber hinaus können sich Restrukturierungsaufwendungen aus der Verschiebung des geplanten Projekts Flughafenbinder Shanghai ergeben.

Elevator: Regionale Risiken weitgehend ausgeglichen

In den Geschäftsaktivitäten im Segment Elevator bestehen wesentliche Risikounterschiede zwischen den Regionen sowie den einzelnen Marktsegmenten. Als international tätigem Unternehmen gelingt es Elevator allerdings, regionale marktbezogene Risiken weitgehend auszugleichen, da sich die einzelnen Märkte in unterschiedlichen Konjunkturphasen befinden.

Das Neuanlagengeschäft ist stark von der Baukonjunktur geprägt und kann daher größeren Schwankungen unterliegen. Zur Risikominderung bei Großprojekten werden zielgerichtet Projektsteuerungsmaßnahmen eingesetzt. Da steigende Materialpreise nicht immer an den Kunden weitergegeben werden können, ist es besonders wichtig, kontinuierlich die Effizienz in der Produktion zu steigern und den Einkauf stetig zu optimieren.

Das Service- und Modernisierungsgeschäft hingegen ist von konjunkturellen Risiken des Branchenumfelds vergleichsweise unabhängig. Dafür ist hier die Kundenbindung besonders wichtig. Kontinuierliche Effizienzsteigerungen wirken Kostensteigerungen wie zum Beispiel höheren Benzinspreisen entgegen.

Wegen der globalen Präsenz kommt dem Management von Wechselkursveränderungen eine große Bedeutung zu. Der Einfluss von Währungsrisiken wird durch geeignete finanzwirtschaftliche Sicherungsmaßnahmen im Konzern begrenzt. Außerdem minimieren sich Risiken aus Wechselkursen durch die weitgehende Währungskongruenz der Umsatzerlöse und Kosten in den verschiedenen Märkten des Elevator-Segments.

Services: Maßnahmenpaket gegen Preisrisiken

Den Schwerpunkt des Segments Services bildet das Handels- und Dienstleistungsgeschäft mit Werkstoffen. Hieraus ergeben sich Preisrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite. Diesen begegnete Services im Berichtsjahr mit einem umfassenden Maßnahmenpaket. Systematisch wurden Logistik und Steuerungsinstrumente weiterentwickelt; dazu zählte insbesondere der Ausbau des Zentrallagerkonzepts, um Bestände zu optimieren. Gleichzeitig macht uns der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts, das von den Materialpreisen nicht beeinflusst wird, unabhängiger von der zyklischen Preisentwicklung im Werkstoffgeschäft.



Das Service- und Modernisierungsgeschäft von Elevator ist von Konjunkturrisiken wenig betroffen.



Durch Risikostreuung begrenzt Services die Möglichkeit von Forderungsausfällen.

Den erheblichen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung sowie auf Teilmärkten wirken die weltweite Präsenz, eine breite Kundenbasis und unser hoher Diversifikationsgrad entgegen. Die sich hieraus ergebende erhebliche Risikostreuung gilt auch für Forderungsausfallrisiken, die darüber hinaus durch Absicherungsinstrumente begrenzt sind.

Bei den industriellen Dienstleistungen ergeben sich Risiken aus einem beachtlichen Wettbewerbs- und Preisdruck. Diesem Druck begegnen wir zum einen durch kontinuierliche Anpassungen der Kapazitäten, zum anderen durch neue branchen- und kundenspezifische Serviceangebote und Vertriebsinitiativen.

Corporate: Risikokontrolle durch Projekt-Controlling und -Compliance

Neben Risiken aus ehemals industriell genutzten Grundstücken bestehen bei Corporate auch Risiken aus dem Bau des ThyssenKrupp Quartiers in Essen. Wir beobachten und analysieren mögliche Risiken aus Baukostensteigerungen und Terminverschiebungen systematisch und kontinuierlich im Rahmen des Projekt-Controllings und der Projekt-Compliance; Einsparpotenziale werden zeitnah identifiziert und umgesetzt.

Bestand des Unternehmens ist gesichert

Die Gesamtrisikosituation bei ThyssenKrupp ist weiterhin überschaubar. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor. Neben den gesamtwirtschaftlichen Risiken aus der sich in Folge der Finanzkrise weltweit abschwächenden Konjunkturerwicklung betreffen die bedeutendsten Einzelrisiken die Abwicklung von Großprojekten. Darüber hinaus sind Beschaffungs- und Absatzrisiken wichtig. In allen Bereichen besteht aber eine effiziente Risikosteuerung, so dass insgesamt die Risiken im Konzern begrenzt und zu handhaben sind.

Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die Realwirtschaft lassen sich zurzeit nur unzureichend abschätzen. Für das Jahr 2009 steht ein deutlicher konjunktureller Einbruch bevor, von dem auch die bisherigen Wachstumsmärkte und unsere Abnehmerbranchen betroffen sein werden. Die konsequente, langfristig ausgerichtete Portfoliooptimierung versetzt uns in die Lage, Schwächephasen zu meistern und unsere langfristigen Ziele beizubehalten.

Besondere Ereignisse nach Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Konjunkturausblick

Weltwirtschaft in der Rezession

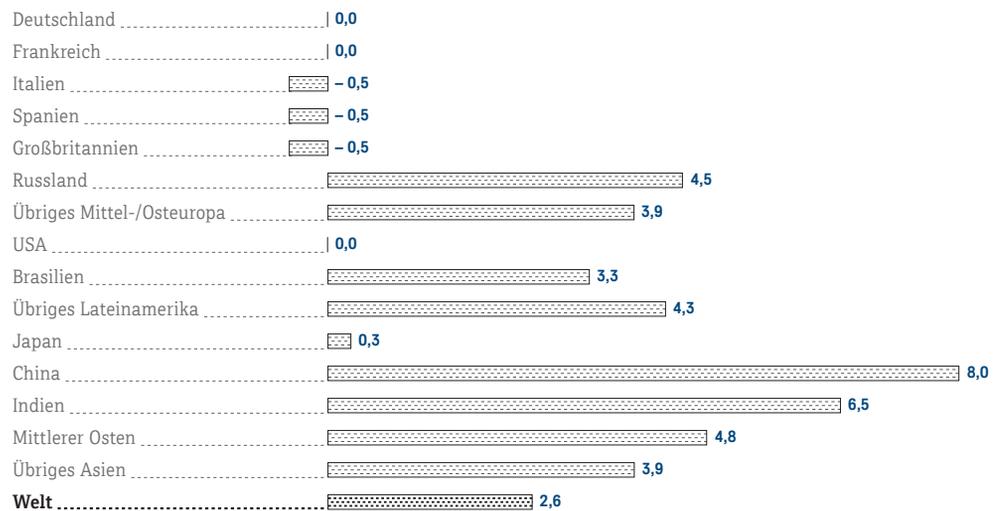
Die internationale Finanzkrise wird die konjunkturelle Entwicklung auf den Güter- und Dienstleistungsmärkten 2009 erheblich belasten. Nach 3,7 % im Jahr 2008 wird das Welt-Bruttoinlandsprodukt 2009 nur noch um weniger als 3 % zulegen. Die Weltwirtschaft befindet sich damit 2009 in einer Rezession. Inwieweit die im Oktober 2008 von der us-amerikanischen und den europäischen Regierungen eingeleiteten Hilfsmaßnahmen die Finanzmärkte stützen, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht einzuschätzen. Im Jahr 2010 könnte sich das Wachstum der Weltwirtschaft wieder moderat beschleunigen.

In den USA dürfte sich die Schwäche der binnenwirtschaftlichen Nachfrage 2009 fortsetzen. Die Finanz- und Immobilienkrise und die nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt werden den privaten Verbrauch belasten. Auch die bislang konjunkturstützenden Exporte werden auf Grund der globalen Konjunkturschwäche und des wieder stärkeren us-Dollar an Dynamik verlieren. In der Folge werden die Unternehmen ihre Investitionen kürzen.

Im Euroraum haben sich die Konjunkturaussichten für 2009 deutlich verschlechtert. Die Finanzkrise wirkt sich negativ auf das Konsum- und Investitionsverhalten aus. Die Unsicherheit bei den Verbrauchern sowie eine geringere Arbeitsmarktdynamik belasten den privaten Verbrauch. Die Exporte dürften 2009 allenfalls moderat wachsen. In Deutschland werden die Unternehmensinvestitionen vor dem Hintergrund der schwächeren Industriekonjunktur sinken.



Eine erwartete Zunahme des Welt-Bruttoinlandsprodukts um weniger als 3 % bedeutet für die Weltwirtschaft 2009 eine Rezession.

BRUTTO-INLANDSPRODUKT 2009* reale Veränderung zum Vorjahr in %

* Prognose

Auch die Emerging Markets Asiens sowie Mittel- und Osteuropas können sich nicht von den Folgen der Finanzkrise abkoppeln und werden 2009 deutlich schwächer wachsen. In China und Indien wird sich das Wachstumstempo des privaten Verbrauchs und der Investitionen merklich verlangsamen. Auch in den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas wird sich die Nachfrage abschwächen. In Russland sind die Unternehmen zunehmend von einer starken Zurückhaltung bei der Kreditvergabe der Banken betroffen.

Perspektiven in bedeutenden Absatzmärkten

Vor dem Hintergrund der internationalen Finanzkrise ist die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung in wichtigen Absatzmärkten erheblich gestiegen. Die Probleme im Finanzsektor belasten spürbar die Realwirtschaft.

Im Einzelnen gehen wir in den für ThyssenKrupp relevanten Kundenmärkten von den folgenden Entwicklungen aus:

Auf dem Weltstahlmarkt wird sich das bisher hohe Wachstum verlangsamen. Insbesondere in Europa, Nordamerika und Japan wird die Stahlnachfrage vor dem Hintergrund der verschlechterten Aussichten für die Gesamtkonjunktur im kommenden Jahr geringer ausfallen. Bei den Rohstoffpreisen hat es zuletzt eine gewisse Entlastung gegeben, die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung ist aber derzeit noch nicht abzusehen. In Europa gehen zusätzliche Risiken von den zuletzt wieder deutlich gestiegenen Importen aus Drittländern aus.

Im Markt für Edelstahl-Rostfrei reduzieren sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 die hohen Lagerbestände bei Händlern und Service-Centern wieder schrittweise. Vor dem Hintergrund der Preisrückgänge bei Legierungsmetallen, insbesondere bei Nickel, sowie der Rezessionsängste bleibt die Buchungstätigkeit verhalten. Erschwerend kommen die wieder stark zugenommenen Importe aus Asien hinzu. Vor diesem Hintergrund wird sich die rückläufige Preisentwicklung der Rohstoffe negativ auswirken.

1

Für den Weltstahlmarkt ist 2009 mit einer Verlangsamung des bisher hohen Wachstums zu rechnen.



Mit 10 Mio Fahrzeugen wird China 2009 voraussichtlich zum zweitgrößten Automobilproduzenten der Welt nach Japan aufsteigen.

Die Entwicklung auf dem internationalen Fahrzeugmarkt ist derzeit nicht vorhersehbar. Ein Produktionswachstum wird allenfalls nur noch in den Emerging Markets Asiens und Mittel- und Osteuropas erzielt, während in Westeuropa und dem Nafta-Raum die Produktionszahlen nochmals zurückgehen werden. China wird voraussichtlich mit einer Stückzahl von nahezu 10 Mio produzierten Fahrzeugen die USA als zweitgrößten Produzenten nach Japan ablösen. Die westeuropäischen Automobilhersteller werden 2009 die Stückzahlen des Vorjahres nicht erreichen, wobei in Deutschland mit einem Rückgang um mindestens 2 % auf unter 6 Mio produzierte Personen- und Nutzfahrzeuge zu rechnen ist.

Die weltweit abgeschwächte Investitionsgüternachfrage wird 2009 in vielen Ländern den Maschinenbau belasten. In den USA und in Japan wird wegen fehlender Impulse aus dem Binnenmarkt mit einer Stagnation gerechnet. In Deutschland ist nach Jahren boomender Nachfrage ein Rückgang zu erwarten. China wird voraussichtlich weiterhin hohe Wachstumsraten aufweisen, allerdings hat sich auch hier die Dynamik deutlich abgeschwächt.

Die globale Bauproduktion wird 2009 nur noch von den Emerging Markets in Asien sowie in Mittel- und Osteuropa gestützt. In den USA gibt die Bautätigkeit wegen der Immobilienpreisentwicklung und schwacher Wohnungsbaunachfrage nochmals nach. Im Euroraum und in Deutschland wird allenfalls eine stagnative Entwicklung erwartet.

Chancenbericht: Qualität als Erfolgsfaktor

Die Strategie, sich als Premiumanbieter auf dem Weltmarkt zu positionieren, öffnet ThyssenKrupp Chancen, nach Überwindung des Konjunktur einbruchs wieder langfristig solide und profitabel zu wachsen. Durch Produktqualität und Innovation wollen wir bei hoher Produktivität unserer Werke die Ertragsstärke des Konzerns weiter ausbauen. Gerade die gestiegenen Anforderungen der Kunden können uns zusätzliche Aufträge bringen, da wir im Qualitätswettbewerb gut abschneiden. Auf allen Produktfeldern – ob geräuscharme u-Boote, Hochleistungswerkstoffe wie Edelstahllegierungen oder besonders umweltverträgliche Industrieanlagen – erfüllen unsere Erzeugnisse sehr hohe Leistungsstandards.

Detailliertes Chancenmanagementsystem

Mit einem umfassenden Managementsystem auf allen Ebenen des Konzerns identifizieren und nutzen wir die Chancen, die sich ThyssenKrupp bieten. Im Mittelpunkt stehen die am Markt tätigen Segmente, deren operative Business Units die Trends ihrer Teilmärkte beobachten und auf mögliche Chancen hin untersuchen. Zeichnen sich lukrative Projekte ab und sind die damit verbundenen Risiken gegenüber einem möglichen Erfolg vertretbar, entscheiden die Segmente, ob und wie die Vorhaben am besten umzusetzen sind. Sie greifen dabei auf den strategischen Rahmen des Konzerns zurück, der Finanzierung und Liquidität sichert sowie wesentliche Dienstleistungen für die operativen Unternehmenseinheiten anbietet.

Chancenmanagement ist bei uns Teamarbeit: Projektverantwortliche, Geschäftsführungen und Vorstände entscheiden, wie strategische Chancen am besten zu nutzen sind. Bei segmentübergreifenden Projekten oder Vorhaben mit herausragender Bedeutung für ThyssenKrupp insgesamt ist der Konzernvorstand verantwortlich.

Über Einzelheiten unserer Unternehmensplanung, die erwarteten Entwicklungslinien und Ziele informieren Sie die Seiten 59–63. Auf die Risiken für den Konzern gehen wir ausführlich im Risikobericht auf den Seiten 133–143 ein.

Chancenreiche Segmente

Steeel: Unser Segment Steel konzentriert sich auf das Marktsegment des hochwertigen Qualitätsflachstahls und ist damit im Kernmarkt Europa erfolgreich aufgestellt. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistungen und umfassender Service bis zum fertigen Bauteil prägen unsere Marktchancen. Die ständig weiterentwickelten Stahlgütern sichern uns einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Unsere transatlantische Wachstumsstrategie stärkt zugleich unsere Position auf den großen Stahlverbrauchsmärkten Europa und Nordamerika. Wir unternehmen intensive Marketingmaßnahmen einschließlich vieler direkter Kontakte zu bisherigen und neuen Kunden, damit die erweiterten und verbesserten Kapazitäten vom Markt angenommen werden.

Durch geänderte Laufzeiten der Verträge mit unseren Kunden werden wir künftig Verteuerungen bei Rohstoffen und Energie zeitnäher weitergeben können. Bisher hatten wir einen hohen Anteil an Jahreskontrakten, die überwiegend kalenderjahrbezogen waren, so dass sich bei dramatischen Rohstoffkostenerhöhungen der Effekt gestiegener Stahlpreise erst zeitlich verzögert in den Durchschnittserlösen niederschlug. In Gesprächen mit unseren Kunden konnten wir jedoch im letzten Quartal 2007/2008 die Jahresverträge mit geänderten Laufzeiten und höheren Preisen an die gestiegenen Rohstoffkosten anpassen. Sie orientieren sich nun zeitlich an den Verträgen, die wir mit unseren Rohstofflieferanten abschließen, so dass wir künftig zeitnah auf geänderte Rohstoffpreise reagieren können.

Stainless: Das Segment Stainless hat sich als Spezialist für hochleistungsfähige Werkstoffe profiliert. Mit rostfreiem Stahl, Nickellegierungen und Titanerzeugnissen nutzt es die Chancen auf dem Markt für hochwertige Werkstoffe. Der Bau des neuen Werkskomplexes im US-Bundesstaat Alabama verstärkt im Verbund mit dem bestehenden Kaltwalzwerk in Mexiko die Position des Segments im nordamerikanischen Rostfrei-Markt.

Immer wichtiger werden Dienstleistungen, die es den Kunden erlauben, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und andere Funktionen auf Stainless zu verlagern. Wir wollen deshalb unser Dienstleistungsangebot weltweit ausbauen und unser Netz von Vertriebs- und Service-Centern enger knüpfen. Erhebliche Chancen für uns liegen darin, den Kunden Problemlösungen zu liefern, produktbegleitende Dienstleistungen anzubieten sowie kundennah präsent zu sein. Mit dieser Dienstleistungsoffensive können wir unsere Wertschöpfungstiefe verbessern.

Technologies: Für das Segment Technologies liegen wesentliche Chancen in den Megatrends Rohstoffe, Umwelt, Energie, Sicherheit, Infrastruktur, Ernährung und in den wachsenden Regionen der Emerging Markets. Hier kann das Segment seine technologischen, planerischen und innovativen Stärken für seine Kunden einsetzen. Wir wollen dazu in leistungsstarken Geschäftsfeldern die Marktführerschaft durch leistungsfähige und kostenoptimal hergestellte Produkte übernehmen, technologisch die Spitze des Fortschritts mit definieren und innovative Produkte mit hohem Kundennutzen entwickeln.

Regional sehen wir Chancen beispielsweise im gesamten Raum Asien/Pazifik. Technologies baut daher weitere Kapazitäten in Indien und China auf. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Nahe Osten einschließlich Nordafrika. Dank der großen Erdöl- und Erdgasreserven kann diese Region erheblich in den Aufbau verschiedener Industrien investieren und nutzt dafür auch die Expertise unserer Anlagenbauer. Um diesen Markt intensiver zu bearbeiten, haben wir in Dubai das neue ThyssenKrupp Technologies TechCenter Middle East eröffnet. Von diesem Standort sind in einem Umkreis von fünf Flugstunden mehr als fünf Milliarden Menschen erreichbar.

[1]

Die so genannten Megatrends wie Umwelt, Energie oder Ernährung eröffnen für Technologies neue Geschäftschancen.

Erhebliche Chancen bringt langfristig auch unser spezialisiertes Dienstleistungsgeschäft. Technologies will den Umsatz in diesem Bereich um rund 30 % steigern.

Elevator: Für Aufzüge, Fahrtreppen, Fahrsteige, Fluggastbrücken sowie Treppen- und Plattformlifte ist unser Segment Elevator einer der führenden Hersteller und Serviceanbieter weltweit. Angeboten wird eine breite Palette leistungsfähiger Produkte – von Standardanlagen über individuelle Kundenlösungen bis hin zu Service-, Wartungs- oder Modernisierungspaketen. Vor allem neue Produktentwicklungen wie der TWIN-Aufzug eröffnen dem Segment gute Chancen rund um die Mobilität. Mit dem TurboTrack hat Elevator ein innovatives Produkt für den horizontalen Personentransport entwickelt. Dieses Highspeed-System verfügt über drei Geschwindigkeitszonen und befördert Personen erheblich schneller als herkömmliche Anlagen. Strategische Chancen erwartet Elevator durch eine weitere Optimierung des weltweiten Niederlassungs- und Servicenetzes sowie durch zusätzliche Wartungsaufträge für bestehende Personenbeförderungsanlagen. Außerdem wollen wir uns in den internationalen Wachstumsregionen verstärkt engagieren. Gutes Marketing und intensive Informationen für Bauherren und Architekten werden dort die Stärken unserer Produkte in Wirtschaftlichkeit, Technik und Design gezielt herausstellen.



Das Segment Services wird sein Kerngeschäft mit Werk- und Rohstoffdienstleistungen künftig weiter ausbauen.

Services: In einem fokussierten Strategiekonzept sieht das Segment Services wichtige Chancen, sein Kerngeschäft mit Werk- und Rohstoffdienstleistungen zu intensivieren. Zielgruppe sind internationale Kunden, die die Fachkompetenz unserer Experten nutzen wollen. Die Bandbreite unserer Leistungen reicht von der reinen Materiallieferung bis zu komplexen Supply-Chain-Management-Lösungen. Bei diesen übernehmen wir für unsere Geschäftspartner die gesamte Materialversorgung – also Bestellung, Qualitätskontrolle und Logistik einschließlich der Anlieferung just-in-time in den Produktionshallen der Kunden. Bei Special Products sehen wir spezielle Wachstumschancen im Asien- und Osteuropa-Geschäft. Die Stärke unseres Produktprogramms ist seine Vielfalt; es umfasst sowohl bautechnische Erzeugnisse für den Hochwasserschutz als auch metallurgische Produkte, NE-Metalle, Mineralien oder Technische Gase.

Wichtige leistungswirtschaftliche Chancen

In Beschaffung, Produktion und weiter verbessertem Marketing sehen wir wichtige Möglichkeiten, das Geschäft von ThyssenKrupp ertragsstark auszuweiten. Neu eingeführte elektronische Beschaffungsmethoden können sowohl uns als auch unseren Lieferanten die Abwicklung der Einkäufe leichter machen. Maßnahmen wie Online-Ausschreibungen, Auktionen oder Catalog Ordering haben sich bereits bewährt. Jetzt kommt es darauf an, weltweit möglichst viele Partner für diese Möglichkeiten zu gewinnen.

In der Produktion werden sich die in den letzten Jahren weiter verbesserten Verfahren auswirken, die die Qualität der Produkte erhöhen und zugleich die Kosten senken bzw. gleich halten. Gerade im Stahlbereich sind neue Verfahren hinzugekommen, wie das innovative Fertigungsverfahren für die Feuerverzinkung von Mehrphasenstählen oder die Verbindung von nichtrostendem Edelstahl mit Qualitätsstahl zu Tailored Products.

Im Anlagenbau kann unsere neue Technologie zur Polymilchsäureproduktion Marktchancen eröffnen. Polymilchsäure ist der Ausgangsstoff für einen biologisch abbaubaren Kunststoff, der dank seiner hervorragenden Qualität auch für Verpackungen und Flaschen eingesetzt wird.

Bei Aufzügen sowie Fahrtreppen und -steigen streben wir weitere Standardisierungen der einzelnen technischen Komponenten an. Gleichzeitig wollen wir unsere Produkte noch stärker nach den speziellen Wünschen unserer Kunden konzipieren. Heutzutage sollen beispielsweise Aufzüge und Fahrtreppen dem architektonischen Charakter eines Gebäudes wichtige Akzente verleihen und zugleich in besonderem Maße wirtschaftlich sein. Viele Kunden wählen deshalb Hightech-Produkte wie unseren TWIN-Aufzug oder entscheiden sich für unser energiesparendes Beleuchtungskonzept.

Bei Services sehen wir spezielle leistungswirtschaftliche Chancen in einer weiteren Optimierung des kundennahen Marketings unserer Werkstoffdienstleistungen. Für den Offshore-Bereich haben unsere Ingenieure die angebotenen Baudienstleistungen verbessert. Es handelt sich um eine besonders leistungsfähige Vibrationstechnik, um Pfeiler in den Untergrund zu rammen. Dies kann zu zusätzlichen Aufträgen führen.

i

Durch vielfältige Maßnahmen sichern wir den leistungsbereiten und qualifizierten Nachwuchs für unseren Konzern.

Nachwuchskräfte als Chancenträger

Angesichts eines künftig befürchteten Nachwuchsmangels an Fach- und Führungskräften nutzen wir alle Chancen, qualifizierte Schul- oder Hochschulabsolventen auf die Karriereaussichten im Konzern aufmerksam zu machen. Es hat sich bewährt, Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen zu Messen einzuladen, auf denen ThyssenKrupp mit seinen Produkten und Prozesslösungen vertreten ist. Neben einer guten Einführung in das Leistungsprogramm können die Studierenden einen persönlichen Einblick in den Berufsalltag beispielsweise eines Ingenieurs gewinnen.

Ein anderer Weg sind Kontakte leistungsstarker und hoch motivierter Hochschulabsolventen zu Fach- und Führungskräften sowie zu zahlreichen Trainees aus dem Konzern, um sich über einen Einstieg in den Konzern zu informieren. Über 270 Hochschulabsolventen hatten sich beispielsweise für den 1. ThyssenKrupp Career Day im letzten Geschäftsjahr beworben, und nur 24 Teilnehmer konnten angenommen werden. Wir setzen diese Veranstaltungen fort.

Ebenso vielversprechend verlief unser Schülercamp „do-camp-ing“. Es handelte sich um ein einwöchiges Ferienprogramm zur Studienorientierung im Bereich der Ingenieurwissenschaften, das sich an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wendete. Die aktive Projektarbeit sowie Gesprächs- und Fragerunden mit Studenten und berufstätigen Ingenieuren auch von ThyssenKrupp zielten darauf ab, das Interesse der jungen Teilnehmer an technischen Fragestellungen zu wecken. Insgesamt nahmen 80 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Wir gehen davon aus, dass solche Maßnahmen langfristig die Chance eröffnen, qualifizierte und motivierte Nachwuchskräfte früh für technische Aufgaben und für unseren Konzern zu interessieren.

Steuerliche Chancen aus der Steuergesetzgebung

Das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 beeinflusste im Berichtsjahr die Besteuerung der ThyssenKrupp AG positiv. Verbunden mit den strukturellen Veränderungen bei der Gewerbesteuer hat die Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes die nominelle Steuerbelastung im körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organkreis der ThyssenKrupp AG von bislang 39,4 % auf etwa 31 % des im Inland erzielten Gewinns vermindert. Die neu eingeführte Beschränkung des Zinsabzugs ist wegen der guten Ertragslage im Inland 2007/2008 nicht zur Anwendung gekommen. In anderen europäischen und außereuropäischen Staaten, in denen der Konzern erfreuliche Ergebnisbeiträge erwirtschaftet, sind ebenfalls Steuersatzsenkungen beschlossen, so z.B. in Spanien, Italien und Kanada.

Wertsteigerungspotenzial durch neue Initiative

Zusätzliche Chancen bietet dem Konzern das konzernweite Wertsteigerungsprogramm ThyssenKrupp best. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 startet die neue Net Working Capital Initiative, die eine weiterhin positive Entwicklung der Projektlandschaft im Rahmen von ThyssenKrupp best unterstützen wird. Während bisher die Ertragsstärke im Vordergrund stand, wird jetzt die Kapitalbindung in den Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten optimiert. Analog zu den bisherigen Initiativen stellen wir methodische Werkzeuge zur Verfügung und schulen Mitarbeiter in der Anwendung. Auch im darauf folgenden Geschäftsjahr wird ThyssenKrupp best ausgebaut.

Erwartete Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2008/2009 erwarten wir, dass die internationale Finanzkrise die konjunkturelle Entwicklung erheblich belasten wird. Das Welt-Bruttoinlandsprodukt wird nach unseren Schätzungen um weniger als 3 % zulegen, und damit wird die Weltwirtschaft durch eine rezessive Phase gehen. Wie sich die durch die Finanzkrise ausgelösten Verwerfungen auswirken, ist derzeit nur schwer abzuschätzen. Diesen Einschränkungen tragen wir in unserer Planung für das kommende Geschäftsjahr Rechnung. Trotz der hohen Unsicherheiten und reduzierten Vorausschaubarkeit gehen wir davon aus, dass wir mit unserem Geschäftsportfolio auch in Phasen eines wirtschaftlichen Abschwungs gut aufgestellt sind.

Umsatz und Ergebnis: Wir planen für das Geschäftsjahr 2008/2009 einen deutlichen Umsatzrückgang. Dies wird sich im Ergebnis entsprechend niederschlagen. Die zunehmenden Unsicherheiten auf den Finanz- und Realmärkten erlauben zurzeit keine quantifizierbare Prognose. Im Rahmen der Quartalsberichterstattungen werden wir uns konkreter zum laufenden Geschäftsjahr äußern. Preis- und Mengenrisiken werden durch rückläufige Einsatzstoffpreise sowie durch ein umfangreiches zusätzliches Maßnahmenpaket zur Effizienzsteigerung begrenzt. Dies wird darüber hinaus die Kapitalbindung im Umlaufvermögen signifikant reduzieren. Die Planungen für die einzelnen Segmente sehen wie folgt aus:

- Steel – erhebliches Preis- und Mengenrisiko, das durch langfristige Vertragsstrukturen und Ausrichtung auf zahlreiche Premiumsegmente sowie durch rückläufige Einsatzstoffkosten abgemildert wird.
- Stainless – schwächere Mengennachfrage bei sich stabilisierenden Erlösen.
- Technologies – relativ hohe Planungssicherheit bei der Erlös- und Ergebnisentwicklung im Projektgeschäft auf Grund des hohen Auftragsbestands, der eine gute Ergebnisqualität ausweist.
- Elevator – vergleichsweise wenig anfällig bezüglich Erlös- und Ergebnisschwankungen auf Grund des hohen Dienstleistungsanteils sowie der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands.
- Services – Preis- und Mengenrisiko, gedämpft durch breit gefächertes Produktportfolio mit hohem Dienstleistungsanteil, weltweite Präsenz und weitere Optimierung der Logistik.



Im Geschäftsjahr 2008/2009 wird der Konzernumsatz nach den vorliegenden Planungen deutlich zurückgehen.

Für 2009/2010 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft die Rezessionsphase verlassen und sich das Wachstum wieder moderat beschleunigen wird. Sofern nicht anhaltende konjunkturelle Einbrüche unser Geschäft beeinträchtigen, wollen wir 2009/2010 auf den langfristig angelegten Wachstumspfad zurückkehren und erwarten wieder eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Auf längere Sicht, insbesondere nach Inbetriebnahme der Großinvestitionen von Steel und Stainless in Nord- und Südamerika sowie der anderen Segmente in weiteren Regionen, erwarten wir ein Ergebnis vor Steuern – und vor wesentlichen Sondereffekten – von 4,5 bis 5,0 Mrd € und einen Umsatz von rund 65 Mrd €.

Dividende: Im Rahmen der von uns verfolgten Dividendenkontinuität werden wir weiterhin eine angemessene Dividende ausschütten.

Mitarbeiter: Wir planen, zum 30. September 2009 über 200.000 Mitarbeiter zu beschäftigen. Im darauf folgenden Jahr könnte die Anzahl der Arbeitsplätze weiter steigen. Die Belegschaftszunahme ist wesentlich auf die Großinvestitionen in Brasilien und den USA zurückzuführen. In dieser Planung sind künftige Portfoliomaßnahmen nicht berücksichtigt.

Unverändert wichtig bleibt für uns die Ausbildung von Jugendlichen. Wir wollen deshalb in den nächsten Jahren die Ausbildungsintensität möglichst steigern und weiterhin über unseren eigenen Bedarf hinaus ausbilden.

Forschung und Entwicklung: Innovationen und Technologien sind für ThyssenKrupp von zentraler Bedeutung. Deshalb verstärken wir kontinuierlich unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet. Unsere Innovationsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2008/2009 in der Größenordnung von 800 Mio € liegen. Auch für das Folgejahr ist von dieser Größenordnung auszugehen.

Zum weiteren Ausbau und zur Stärkung unserer hohen Innovationskompetenz führen wir das im Berichtsjahr gestartete konzernweite Innovationsprogramm 2008/2009 fort. Wir werden die gewonnenen Best-Practice-Erkenntnisse in der täglichen Arbeit umsetzen und erwarten so eine zusätzlich gesteigerte Innovationsfähigkeit. Wir werden auch 2008/2009 neue Mitarbeiter mit naturwissenschaftlicher und ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung für unsere Forschung und Entwicklung einstellen.

Beschaffung: Vor dem Hintergrund der globalen Wachstumsschwäche, sinkender Rohstoffpreise und eines erwarteten Umsatzrückgangs wird der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2008/2009 gegenüber dem Vorjahr deutlich sinken. Er wird aber weiterhin mehr als die Hälfte des Umsatzes ausmachen, was auch für das sich anschließende Geschäftsjahr gelten dürfte. Angesichts unserer langfristigen und internationalen Lieferbeziehungen rechnen wir für 2008/2009 und 2009/2010 nicht mit Versorgungsengpässen. Dies gilt für Rohstoffe ebenso wie für Komponenten, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen. Die Versorgungssicherheit wird auch durch unsere erfolgreiche Einkaufsinitiative erhöht, die wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen werden.

Energie: Wegen der konjunkturellen Schwäche erwarten wir einen vorübergehenden Preisverfall bei den Öl- und Gaspreisen. Wir reagieren auf die geänderte Nachfragesituation mit Mengenanpassungen und werden auch künftig eine langfristig orientierte und flexible Energiebeschaffung umsetzen, um günstige Marktsituationen zu nutzen und beispielsweise den Strompreis auf möglichst niedrigem Niveau abzusichern.

[1]

Versorgungsengpässe sind weder bei Rohstoffen noch anderen Produkten oder Dienstleistungen zu erwarten.

Gleichzeitig muss ThyssenKrupp als intensiver Energieverbraucher damit rechnen, künftig stärker als bisher CO₂-Emissionsrechte zukaufen zu müssen. Falls es zu Kapazitätsengpässen bei Kraftwerken – einer so genannten „Kraftwerkslücke“ – kommen sollte, würden die Strom-Preise zusätzlich nach oben gehen, weil teure, wenig effiziente fossile Kraftwerke länger am Netz bleiben müssten.

Umweltschutz: Für den laufenden Umweltschutz werden wir nach jetzigen Planungen in den Geschäftsjahren 2008/2009 und 2009/2010 jeweils Beträge in der Größenordnung von 500 Mio € ausgeben. Von den künftigen Umweltschutzinvestitionen wird der größte Anteil auf die neuen Werksprojekte in Brasilien und den USA entfallen. Schwerpunkte bleiben höhere Ressourcen- und Energieeffizienz und geringere Treibhausgas-Emissionen.

Erwartete Finanz- und Liquiditätslage

Im Jahr 2005 hat ThyssenKrupp ein nachhaltiges und profitables Wachstumsprogramm aufgelegt. Über einen Fünfjahreszeitraum sind hierfür Investitionen von bis zu 20 Mrd € vorgesehen, wovon bisher etwa die Hälfte abgearbeitet ist. Auf Grund von Großprojekten wie dem neuen Stahlwerk in Brasilien, dem neuen Produktions- und Vertriebsstandort in den USA sowie der Kapazitätsoptimierung am Standort Duisburg liegt das derzeitige Investitionsniveau deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre. Die Finanzierung steht trotz der erschwerten Rahmenbedingungen infolge der weltweiten Finanzkrise auf einer gesicherten Basis.



Durch die Großprojekte bei Steel und Stainless liegt das Investitionsniveau über dem Durchschnitt der Vorjahre.

03

Konzern- abschluss

- 157 --- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 158 --- Konzern-Bilanz
- 159 --- Konzern-Kapitalflussrechnung
- 160 --- Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge
und Aufwendungen
- 161 --- Konzern-Anhang

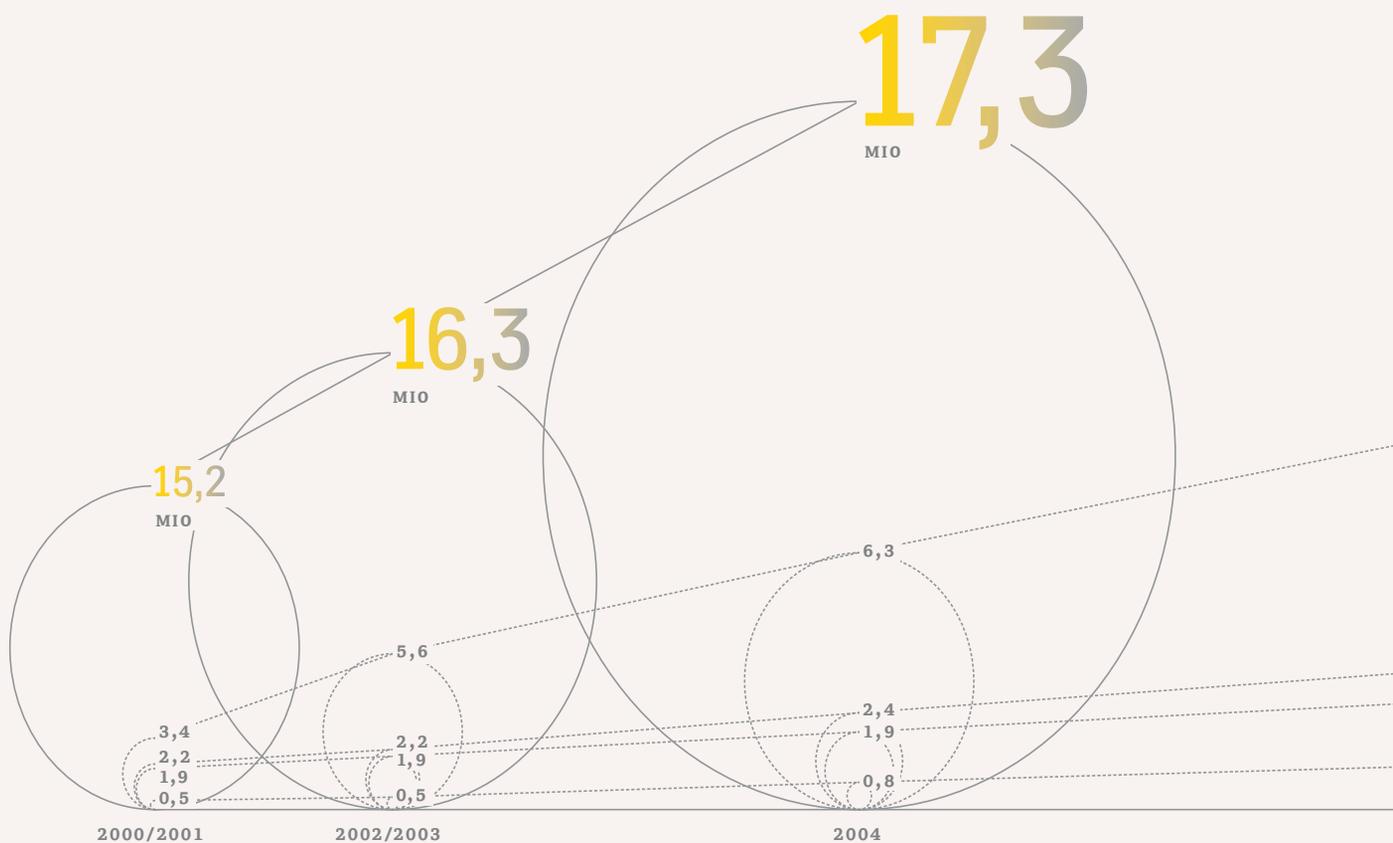
- 245 --- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 246 --- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

EINE VON UNS. ERSCHLIESST TRAINEES ATTRAKTIVE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN. UND SICHERT UNS SO DEN BESTEN NACHWUCHS.

Dr. Kathrin Elmerich, Mitarbeiterin im Zentralbereich Human Resources,
ThyssenKrupp in Düsseldorf

Kapital Bildung. Laufend vermehrt.

Herausragende Ausbildung ist Voraussetzung für globale Wettbewerbsfähigkeit. Dementsprechend nimmt weltweit die Bildung immer weiter zu. Wer Schritt halten will, muss selbst permanent in Bildung investieren. Und damit in den gemeinsamen Fortschritt.



PERSONEN MIT ABGESCHLOSSENER HOCHSCHULAUSBILDUNG WELTWEIT. ABSOLUTE ZAHLEN VON 2000/2001 BIS 2005.

Verglichen mit dem Jahr 2000 ist das Bildungsniveau in fast allen Ländern stetig stark angestiegen.

Quelle: Global Education Digest 2003, 2005, 2006, 2007 Comparing Education Statistics around the World, UNESCO Institute for Statistics

18,1

MIO WELTWEIT

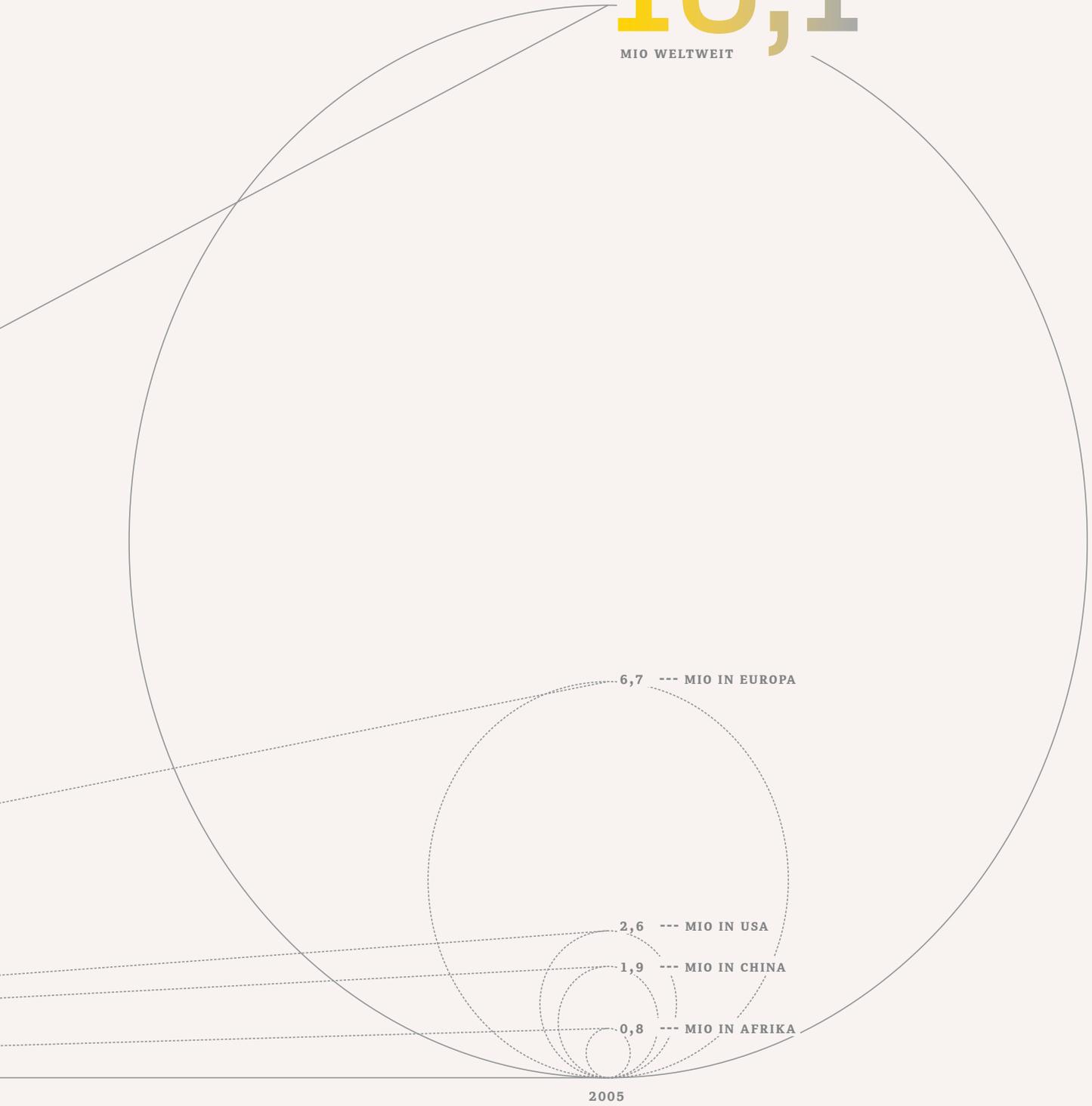
6,7 --- MIO IN EUROPA

2,6 --- MIO IN USA

1,9 --- MIO IN CHINA

0,8 --- MIO IN AFRIKA

2005



03

Konzern- abschluss

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2005/2006 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007/2008 gemeinsam mit dem Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Das nachfolgende Zahlenwerk sowie der ausführliche Anhang dokumentieren und erläutern die Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.



ThyssenKrupp AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €

	Anhang-Nr.	2006/2007	2007/2008
Umsatzerlöse	04, 32	51.723	53.426
Umsatzkosten	12, 13	- 42.291	- 44.150
Bruttoergebnis vom Umsatz		9.432	9.276
Vertriebskosten		- 2.832	- 2.854
Allgemeine Verwaltungskosten		- 2.489	- 2.734
Sonstige betriebliche Erträge	05	637	342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	06, 12	- 1.076	- 725
Ergebnis aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften		9	73
Betriebliches Ergebnis		3.681	3.378
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		51	100
Zinserträge		279	281
Zinsaufwendungen		- 677	- 725
Sonstiges Finanzergebnis		- 4	94
Finanzergebnis	08	- 351	- 250
Ergebnis vor Steuern		3.330	3.128
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	09	- 1.140	- 852
Jahresüberschuss		2.190	2.276
Davon:			
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		2.102	2.195
Anteile anderer Gesellschafter		88	81
Jahresüberschuss		2.190	2.276
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	10		
Jahresüberschuss (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)		4,30	4,59

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.



ThyssenKrupp AG

Konzern-Bilanz

AKTIVA Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2007	30.09.2008
Immaterielle Vermögenswerte	12	4.581	4.723
Sachanlagen	07, 13	9.436	12.128
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14	389	357
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	15	461	515
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	133	118
Aktive latente Steuern	09	385	467
Langfristige Vermögenswerte		15.385	18.308
Vorräte	17	8.864	9.494
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	7.577	7.885
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	712	881
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	20	1.519	1.953
Laufende Ertragsteueransprüche		359	381
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3.658	2.725
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	03	0	15
Kurzfristige Vermögenswerte		22.689	23.334
Summe Vermögenswerte		38.074	41.642

PASSIVA Mio €

	Anhang-Nr.	30.09.2007	30.09.2008
Gezeichnetes Kapital		1.317	1.317
Kapitalrücklage		4.684	4.684
Gewinnrücklagen		4.963	6.519
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		- 241	- 92
Eigene Anteile		- 697	- 1.421
Eigenkapital der Aktionäre der ThyssenKrupp AG		10.026	11.007
Anteile anderer Gesellschafter		421	482
Eigenkapital	21	10.447	11.489
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	7.139	6.550
Sonstige Rückstellungen	24	696	641
Passive latente Steuern	09	946	1.128
Finanzschulden	25	2.813	3.068
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	125	321
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	22	20
Langfristige Verbindlichkeiten		11.741	11.728
Sonstige Rückstellungen	24	1.559	1.746
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		592	555
Finanzschulden	25	825	1.348
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	4.960	5.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27	846	1.544
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	7.104	7.501
Kurzfristige Verbindlichkeiten		15.886	18.425
Verbindlichkeiten		27.627	30.153
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		38.074	41.642

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.



ThyssenKrupp AG

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €

	2006/2007	2007/2008
Jahresüberschuss	2.190	2.276
Anpassungen des Jahresüberschusses für die Überleitung zum Operating Cash-Flow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	218	- 46
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	1.534	1.424
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	- 7	- 20
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	- 46	- 95
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 68	- 109
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen:		
- Vorräte	- 1.374	- 613
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 397	- 331
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	- 284	- 146
- Sonstige Rückstellungen	31	159
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321	757
- Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	102	423
Operating Cash-Flow	2.220	3.679
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und in finanzielle Vermögenswerte	- 37	- 51
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	- 91	- 213
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften	4	55
Investitionen in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 2.700	- 3.774
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	- 173	- 244
Desinvestitionen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und finanziellen Vermögenswerten	111	85
Einzahlungen aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften	143	171
Abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Verkauf von konsolidierten Gesellschaften	- 20	- 68
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	414	118
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	25	23
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 2.324	- 3.898
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.016	1.041
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 968	- 649
(Abnahme)/Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	- 142	366
Zunahme Akzeptverbindlichkeiten	5	3
Abnahme Verbindlichkeiten aus nicht ausbuchten Forderungen	- 31	- 7
(Zunahme)/Abnahme kurzfristige Wertpapiere	- 30	83
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	- 880
Dividendenzahlung der ThyssenKrupp AG	- 489	- 635
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	- 32	- 55
Sonstige Finanzierungsvorgänge	1	28
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 670	- 705
Zahlungswirksame Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 774	- 924
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 15	- 9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Geschäftsjahres	4.447	3.658
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	3.658	2.725
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cash-Flow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	149	143
Zinsauszahlungen	242	269
Erhaltene Dividenden	21	50
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.048	660

Siehe Anhang-Nr. 35 im Konzern-Anhang.



Download der Tabellen unter:
www.thyssenkrupp.com/fr/07_08/de/index.html

ThyssenKrupp AG

Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Mio €

	2006/2007	2007/2008
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 251	- 80
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 10	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	- 261	- 80
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	5	- 15
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	5	- 15
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	462	394
Auf Grund des „asset ceiling“ nicht als Vermögenswert angesetzter Betrag	- 6	- 3
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 205	13
Realisierte (Gewinne)/Verluste	12	- 21
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	- 193	- 8
Steuereffekt	- 111	- 133
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	- 104	155
Jahresüberschuss	2.190	2.276
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen	2.086	2.431
Davon:		
Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG	2.032	2.344
Anteile anderer Gesellschafter	54	87
Aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum Periodenende	130	506

Die Darstellung erfolgt einschließlich der Erträge und Aufwendungen, die den nach der Equity-Methode bilanzierten Joint Ventures zuzurechnen sind.
Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Konzern-Anhang.



ThyssenKrupp AG

Konzern-Anhang

Unternehmensinformation

Die ThyssenKrupp Aktiengesellschaft („ThyssenKrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der ThyssenKrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 17. November 2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind.

01 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, da dies die Währung ist, in der die Mehrzahl der Transaktionen des Konzerns durchgeführt wird. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Millionen Euro (Mio €) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Konsolidierung

In den Konzernabschluss sind die ThyssenKrupp AG sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die ThyssenKrupp AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die ThyssenKrupp AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potentielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet. Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend

ihrer Anteile an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Im Konzernabschluss werden 233 (i. Vj. 238) inländische und 518 (i. Vj. 486) ausländische mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr 2007/2008 wurden 59 Unternehmen erstmals konsolidiert. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der konsolidierten Unternehmen um 32, wobei 23 Abgänge aus konzerninternen Verschmelzungen resultieren.

51 (i. Vj. 72) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert; ihr Umsatz beträgt 0,07 % des Konzernumsatzes, ihr Ergebnis 0,14 % des Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr Eigenkapital -0,46 % des Konzerneigenkapitals. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert oder, sofern sich dieser für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt, zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält (assoziierte Unternehmen). Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert. Soweit der Konzern Transaktionen mit einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen eliminiert.

17 (i. Vj. 20) assoziierte Unternehmen und 21 (i. Vj. 27) Joint Ventures werden im Konzern nach der Equity-Methode bewertet. Darüber hinaus werden 27 (i. Vj. 33) assoziierte Unternehmen wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum beizulegenden Zeitwert oder sofern sich dieser für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente nicht hinreichend verlässlich ermitteln lässt, zu Anschaffungskosten

bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Ihr anteiliges Ergebnis beträgt 1,48 % des Konzernergebnisses (vor Steuern) und ihr anteiliges Eigenkapital 5,30 % des Konzerneigenkapitals.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Anhang-Nr. 38 aufgeführt.

Ein aus einem Unternehmenserwerb resultierender Firmenwert repräsentiert den Betrag, um den die Anschaffungskosten den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens, assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbsstichtag übersteigen. Der Firmenwert wird als Vermögenswert bilanziert und jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise bestehen oder Ereignisse eintreten, die eine Wertminderung vermuten lassen.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten bzw. gemeinschaftlich geführten Unternehmen enthalten. Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Im Falle der Veräußerung eines Tochterunternehmens, eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung und die Berichtswährung der ThyssenKrupp AG und der relevanten europäischen Tochtergesellschaften ist der Euro (€). Transaktionen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst. Nominal in Fremdwährung gebundene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden jeweils mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche in der Regel der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode, nach welcher die Bilanzen von der funktionalen Währung in die Berichtswährung mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet werden. Nettogewinne oder -verluste, die aus der Währungsumrechnung resultieren,

werden zusammengefasst und innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Solche Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der das betreffende Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam erfasst.

Bei Gesellschaften, die ihre Absatz- und Beschaffungsgeschäfte sowie ihre Finanzierung im Wesentlichen nicht in der Landeswährung abwickeln, ist die funktionale Währung die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes der Gesellschaft. Die Umrechnung der in Landeswährung aufgestellten Abschlüsse in die funktionale Währung erfolgt in diesen Fällen nach der Zeitbezugsmethode. Danach werden alle nicht monetären Vermögenswerte (z.B. Sachanlagen) einschließlich der hierauf entfallenden Abschreibungen und das Eigenkapital mit den Durchschnittskursen des jeweiligen Zugangsjahres in die funktionale Währung umgerechnet. Alle übrigen Bilanzpositionen werden mit Stichtagskursen und alle übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Anschließend werden die Abschlüsse in der funktionalen Währung nach der Stichtagskursmethode in die Berichtswährung umgerechnet.

Die Wechselkurse der für den ThyssenKrupp Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs Basis 1 €		Jahresdurchschnittskurs Basis 1 €	
	30.09.2007	30.09.2008	2006/2007	2007/2008
US-Dollar	1,42	1,43	1,33	1,50
Kanadischer Dollar	1,42	1,50	1,48	1,52
Pfund Sterling	0,70	0,80	0,68	0,76
Brasilianischer Real	2,62	2,76	2,71	2,57

Umsatzrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Keine Umsätze werden ausgewiesen, wenn wesentliche Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen. Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte ausgewiesen.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen wer-

den. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten. Ist für die Abwicklung eines Fertigungsauftrags ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, umfassen die Auftragskosten auch direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten. Aufträge, bei denen der Konzern Generalunternehmer- oder Engineeringleistungen erbringt, werden ebenfalls wie Fertigungsaufträge behandelt. Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns bewertet. In der Bilanz werden diese Umsatzerlöse abzüglich erhaltener Anzahlungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden berücksichtigt, sofern sie wahrscheinlich zu Erlösen führen, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen.

Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags-erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragselemente (z.B. Warenverkäufe in Kombination mit Dienstleistungen) beinhalten, werden erfasst, wenn das jeweilige Vertragselement geliefert oder erbracht worden ist. Die Umsatzrealisierung erfolgt auf Basis objektiv nachvollziehbarer relativer beizulegender Zeitwerte der einzelnen Vertragselemente.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig verein- nahmt. Dividenden erträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuwendungen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden. Zuwendungen, die nicht auf Investition bezogen sind, werden als Reduktion der entsprechenden Aufwendungen erfolgswirksam in den Zeiträumen erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendung kompensiert werden sollen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und der Konzern über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojektes verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Dabei umfassen die Herstellungskosten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der ThyssenKrupp AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und abhängig von ihrer geschätzten Nutzungsdauer planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Technologie aus dem Erwerb der Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW) wird über 40 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden überwiegend in den Umsatzkosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft sowie zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Wertminderungsaufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Aktivierte Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug besteht. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

Gebäude inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	15 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene

Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien sind unter Anhang-Nr. 14 dargestellt.

Wertminderungen

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert; der höhere Wert ist maßgeblich. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash-Flows. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich zum 01. Oktober auf Werthaltigkeit überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 12.

Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertberichtigung des Vermögenswertes.

Im Falle von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit Cash Generating Units, die einen Firmenwert enthalten, werden zunächst bestehende Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Units verteilt.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der Cash Generating Unit, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe des erzielbaren Betrags. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam. Wertaufholungen von vorgenommenen Wertberichtigungen auf Firmenwerte sind nicht zulässig.

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt, werden beim Leasinggeber als Verkaufs- und Finanzierungsgeschäft bilanziert. In Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis wird eine Forderung angesetzt und die Zinserträge erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden als Operating Lease erfasst. In diesem Fall verbleibt der verleaste Gegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Vertriebskosten. In der Regel werden Vorräte nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald ThyssenKrupp Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinander fallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag maßgeblich. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Für Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den der Konzern erhalten bzw. zahlen würde, wenn er die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag tauschen bzw. begleichen wollte. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, werden diese verwendet. Dies betrifft insbesondere Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte eingestuft sind. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – unter Verwendung der Mittelkurse berechnet. Dabei werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z.B. dem Optionspreismodell für Devisen- und Zinsoptionen oder der Discounted Cash-Flow-Methode für Zinsswaps. Bei einigen Derivaten basiert der beizulegende Zeitwert auf externen Bewertungen unserer Finanzpartner.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie gehaltene Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung. Forderungen, die für sich gesehen unbedeutsam sind, sowie Forderungen mit einem ähnlichen Ausfallrisiko werden in Gruppen zusammengefasst und gemeinsam auf einen Wertberichtigungsbedarf anhand von Erfahrungswerten untersucht. Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Ob ein Ausfallrisiko über ein Wertberichtigungskonto oder direkt mittels Ausbuchung der Forderung erfasst wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird und wie verlässlich das Ausfallrisiko beurteilt werden kann.

Un- oder unterverzinsliche Forderungen mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Der Diskontierungsbetrag wird rätierlich bis zur Fälligkeit der Forderung im Zinsertrag vereinnahmt.

Der Konzern verkauft ausgewählte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wechsel auf revolvingender oder auf einmaliger Basis an nicht konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) und andere Finanzinstitute. Auf diese Weise verkaufte Finanzaktiva werden zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der Konzernbilanz ausgebucht, soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen werden und die Durchleitung der mit diesen Finanzaktiva verbundenen Cash-Flows sichergestellt ist. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, werden die Finanzaktiva zum Zeitpunkt des Verkaufs nur dann aus der Konzernbilanz ausgebucht, wenn sichergestellt ist, dass die aus den Finanzaktiva resultierenden Cash-Flows an den Erwerber durchgeleitet werden und der Erwerber die Kontrolle über die Finanzaktiva erhalten hat. Soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Finanzaktiva als Sicherung einer passivierten Verbindlichkeit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen; sie sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind, sind zwingend dieser Kategorie zuzuordnen, sofern der beizulegende Zeitwert zum Stichtag positiv ist. Ein Gewinn oder Verlust aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird ergebniswirksam erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in eine der vorstehend beschriebenen Kategorien (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte) eingeordnet sind. Diese Kategorie enthält im Wesentlichen Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere, welche grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein Gewinn oder Verlust aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes wird direkt im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und Effekten aus der Währungsumrechnung. Bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die bis dahin direkt im Eigenkapital berücksichtigten kumulierten Gewinne oder Verluste in der Gewinn- und Verlustrechnung der laufenden Periode erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich ermitteln, werden diese zu Anschaffungskosten bewertet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern macht von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein.

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ergibt sich als Differenz zwi-

schen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen.

Wurde der Rückgang des beizulegenden Zeitwertes eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes bisher direkt im Eigenkapital erfasst, werden diese ermittelten Wertminderungen aus dem Eigenkapital ergebniswirksam ausgebucht, sobald die Abnahme des beizulegenden Zeitwertes als signifikant oder länger anhaltend eingestuft wird. Die Höhe der Wertminderung entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen des finanziellen Vermögenswertes. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht erfolgswirksam, sondern nur über das Eigenkapital rückgängig gemacht. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Hier unter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie die Bestandteile der Finanzschulden, im Wesentlichen Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dabei werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsti-

tuten werden die Finanzierungskosten einschließlich Agio, welches im Rahmen von Tilgungen oder Rückzahlungen zu erstatten ist, periodisch abgegrenzt und erhöhen den Buchwert der Verbindlichkeit, soweit sie nicht bereits in der Periode des Anfalls bezahlt wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern macht von dem Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind, sind zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Sind die beizulegenden Zeitwerte negativ, erfolgt ein Ausweis als „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten“.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt grundsätzlich derivative Finanzinstrumente ein, um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte eingesetzt. Solche derivativen Finanzinstrumente und so genannte eingebettete derivative Finanzinstrumente, die integraler Bestandteil von bestimmten Verträgen sind und gesondert ausgewiesen werden müssen, werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus Zeitertschwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Wenn derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen und zur Sicherung von Bilanzposten eingesetzt werden, ermöglicht IAS 39 bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting. Hierdurch kann die Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung reduziert werden. Es wird nach der Art des abgesicherten Grundgeschäftes zwischen einem Fair-Value-Hedge, einem Cash-Flow-Hedge und einem Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation unterschieden.

Bei einem Fair-Value-Hedge, der der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder nicht bilanzierten festen vertraglichen Verpflichtungen dient, wird das Sicherungs-

instrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und diesbezügliche Zeitwertänderungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der abgesicherten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen vertraglichen Verpflichtungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, werden ebenso ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Wird der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, ist der Buchwert um die kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwertes, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, anzupassen. Wird jedoch das Grundgeschäft (z.B. zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, ohne nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren, werden die Zeitwertänderungen, die aus dem abgesicherten Risiko resultieren, entgegen den allgemeinen Vorschriften ergebniswirksam erfasst.

Bei einem Cash-Flow-Hedge werden künftige Zahlungsstromschwankungen aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus erwarteten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung abgesichert. Der effektive Teil der Zeitertschwankungen wird ergebnisneutral sofort innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Sofern die Absicherung später in dem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes (z.B. Sachanlagen oder Vorräte) resultiert, verändern zu dessen Zugangszeitpunkt die bislang im Eigenkapital erfassten Zeitertschwankungen den Wertansatz des nicht finanziellen Vermögenswertes. Der aus der Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs aus Grund- und Sicherungsgeschäft verbleibende ineffektive Teil des Derivates sowie Anpassungen auf Grund von Zinseffekten werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei Währungsrisiken wird für die Beurteilung der Effektivität die Wertänderung auf Grund von Kassakursänderungen als gesichertes Risiko einbezogen und die Zinskomponente außen vorgelassen.

Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder der Sicherungszusammenhang nicht mehr besteht, aber trotzdem erwartet wird, dass das geplante Grundgeschäft eintritt, verbleiben sämtliche bis dahin aus diesem Sicherungsgeschäft aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals und werden gemäß obiger Ausführungen ergebniswirksam, wenn das abgesicherte Grundgeschäft

ergebniswirksam wird. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne oder Verluste sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Um Risiken aus Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern, wendet der Konzern überwiegend Cash-Flow-Hedges an. Zusätzlich führt das Unternehmen auch Sicherungsmaßnahmen gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements durch, welche ökonomisch zur Sicherung bestehender Risiken beitragen, jedoch nicht die strengen Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen. Für Währungsderivate, die zur Absicherung von Währungsrisiken aus monetären Bilanzpositionen abgeschlossen wurden, wendet der Konzern kein Hedge Accounting an. Die ergebniswirksam erfassten Effekte aus der Umrechnung der Bilanzpositionen stehen so den ebenfalls ergebniswirksam zu erfassenden Zeitertschwankungen der Derivate gegenüber.

Die Sicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Einheit durch einen Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation wird derzeit im Konzern nicht angewendet.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Anhang-Nr. 30.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der Bilanz-Ansatz-Methode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen Wertansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für anrechenbare Steuern angesetzt. Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z.B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pensionspläne zu bildende Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Eine quartalsweise Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie des Planvermögens wird grundsätzlich nicht vorgenommen.

Alle bis zum Stichtag des Übergangs auf die Bilanzierung nach den Vorschriften der IFRS, dem 01. Oktober 2004, aufgelaufenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden sofort innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Alle nach dem 01. Oktober 2004 anfallenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden ebenfalls sofort innerhalb des Eigenkapitals erfasst und in der Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (Statement of Recognised Income and Expense) dargestellt.

Soweit ein zur Refinanzierung von Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen aufgebautes Fondsvermögen die Verpflichtungen übersteigt, ist die Aktivierung des Überhangs begrenzt. Determinanten für die Begrenzung sind noch unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen sowie der Barwert von künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder von Minderungen zukünftiger Beitragszahlungen.

Der Dienstzeitaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen. Der im Netto-Pensionsaufwand enthaltene Zinsaufwand und der erwartete Kapitalertrag des Fondsvermögens werden im Finanzergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit Planverbesserungen zugesagt werden, wird noch unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Im Falle einer unmittelbaren Unverfallbarkeit der Anwartschaften erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Erfassung.

Verpflichtungen des Konzerns aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam innerhalb des betrieblichen Ergebnisses erfasst.

Der Konzern verfügt auch über Pensionspläne, die gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhalten werden (Multi-Employer Plans). Dabei handelt es sich im Grundsatz sowohl um leistungs- als auch um beitragsorientierte Versorgungspläne. Soweit im Zusammenhang mit gemeinschaftlich unterhaltenen leistungsorientierten Versorgungsplänen die erforderlichen Informationen zur Verfügung stehen, werden diese Pläne wie jeder andere leistungsorientierte Plan bilanziert, andernfalls wie beitragsorientierte Pläne.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der entsprechenden Dienstleistungen gebildet. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftig möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern verfügt über Incentivepläne, in deren Rahmen ausgewählten Führungskräften Wertrechte gewährt werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung (Grant Date) berechnet und als Aufwand linear über den Erdienungszeitraum (Vesting Period) verteilt sowie eine entsprechende Rückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Auszahlung neu bewertet. Veränderungen

des beizulegenden Zeitwertes der Rückstellung werden innerhalb des betrieblichen Ergebnisses berücksichtigt.

Darüber hinaus gewährt der Konzern im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms ausgewählten Führungskräften das Recht, Aktien mit einem Rabatt zu erwerben. Der Aufwand dieser aktienbasierten Vergütung wird auf Basis der Schätzung des Rabatts in Bezug auf die Aktien linear über den Zeitraum von der Bekanntmachung des Angebots bis zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Begünstigte das Mitarbeiteraktienprogramm annimmt. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen unter Anhang-Nr. 22.

Beabsichtigte Veräußerungen (Disposal Groups) und nicht fortgeführte Aktivitäten (Discontinued Operations)

Der Konzern weist langfristige Vermögenswerte als Disposal Group aus, wenn diese in einer Gruppe zusammen mit anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in einer Transaktion verkauft werden sollen und diese insgesamt die in IFRS 5 „Non-current Assets held for Sale and Discontinued Operations“ definierten Kriterien erfüllen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Disposal Group werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Aufwendungen und Umsätze einer Disposal Group sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, es sei denn, die Disposal Group qualifiziert sich für die Berichterstattung als eine „Nicht fortgeführte Aktivität“ (Discontinued Operation). Der Konzern weist die Ergebnisse einer Disposal Group, die die Voraussetzungen für eine so genannte Komponente des Konzerns (Component of the Group) erfüllt, als nicht fortgeführte Aktivitäten aus, wenn diese einen wesentlichen Geschäftszweig repräsentiert oder sämtliche Aktivitäten einer geografischen Region beinhaltet. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen, und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung als „Nicht fortgeführte Aktivitäten (nach Steuern)“ ausgewiesen. Alle Gewinn- und Verlustrechnungen der Vorperioden werden entsprechend angepasst, indem die Ergebnisse der Komponente des Konzerns in den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden.

Bei erstmaliger Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden langfristige Vermögenswerte zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen. Eine Veräußerungsgruppe wird zunächst nach den für sie einschlägigen IFRS-Standards bewertet und danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Gruppe dem Nettozeitwert gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen. Wertminderungen auf Grund der erstmaligen Klassifizierung als zur

Veräußerung gehalten werden ebenso wie spätere Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Vorperiodenausweis wurde an den Ausweis der Berichtsperiode angepasst.

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Konzernunternehmen, deren normaler Geschäftszyklus mehr als zwölf Monate umfasst, weisen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig aus, wenn diese innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert oder ausgeglichen werden.

Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Ermessensausübungen des Vorstands in der Anwendung der IFRS, die einen wesentlichen Effekt auf den Konzernabschluss haben, werden unter Anhang-Nr. 33 dargestellt.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat das IASB die nachfolgend dargestellten für ThyssenKrupp relevanten Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Wichtigster Änderungspunkt ist die Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 % der Anteile eines Unternehmens. Es wird das Wahlrecht eingeführt,

den Goodwill aus einem Erwerb nach der „Full Goodwill Method“ voll aufzudecken, d.h. auch in Höhe des Anteils, der den Minderheiten zuzurechnen ist. Darüber hinaus sind Erwerbe bzw. teilweise Veräußerungen von Anteilen ohne Kontrollverlust als Transaktion zwischen Anteilseignern erfolgsneutral abzubilden. Außerdem sind die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs in voller Höhe als Aufwand zu erfassen. Die geänderten Standards sind verpflichtend anzuwenden auf Unternehmenszusammenschlüsse in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen; eine frühere gemeinsame Anwendung ist zulässig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2007 beginnen. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen, sofern sie von der EU in dieser Form endorsed werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns haben wird.

Ebenfalls im Januar 2008 hat das IASB eine Änderung von IFRS 2 „Share-based Payment“ veröffentlicht. Durch die Änderung wird klargestellt, dass Ausübungsbedingungen nur Dienstzeitbedingungen (Service Conditions) und Leistungsbedingungen (Performance Conditions) sind. Außerdem wird präzisiert, dass die Bilanzierungsregeln zur vorzeitigen Planbeendigung unabhängig davon gelten, ob der Plan vom Unternehmen selbst oder einer anderen Partei beendet wird. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU in dieser Form endorsed wird, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Februar 2008 hat das IASB einen Änderungsstandard zu „IAS 32 Financial Instruments: Presentation und IAS 1 Presentation of Financial Statements – Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Klassifizierung bestimmter Arten von Finanzinstrumenten als Eigen- oder Fremdkapital. Darüber hinaus werden zusätzliche Anhangangaben für die von der Regelung betroffenen Finanzinstrumente gefordert. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen, sofern sie von der EU in dieser Form endorsed werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Mai 2008 hat das IASB den ersten Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ zur Vornahme kleinerer Änderungen an den bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Dieser Standard enthält in zwei Teilabschnitten die Änderungen von 20 IFRS-Standards. Der erste Teilabschnitt beinhaltet Änderungen, die Auswirkungen auf

die Darstellung, den Ansatz oder die Bewertung haben können. Der zweite Teilabschnitt enthält Formulierungsänderungen oder redaktionelle Änderungen. Sofern im jeweiligen Standard nicht anders geregelt, sind die Änderungen anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassungen, sofern sie von der EU in dieser Form endorsed werden, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im Juli 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 „Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement“ veröffentlicht. Die Ergänzung stellt klar wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Die Ergänzung ist verpflichtend rückwirkend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der überarbeiteten Fassung, sofern sie von der EU in dieser Form endorsed wird, einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

02 Erwerbe und Veräußerungen

Am 11. Januar 2008 hat ThyssenKrupp im Segment Services den Erwerb aller Anteile an der britischen Apollo Metals Ltd. abgeschlossen. Die Apollo-Gruppe bietet mit zehn Standorten in acht Ländern hochwertige Produkte wie Aluminium, Edelstahl und NE-Metalle in Verbindung mit wertschöpfungsstarken An- und Verarbeitungsleistungen hauptsächlich für die Luft- und Raumfahrtindustrie und deren Lieferketten an. Durch den Erwerb entsteht aus den weitgehend in Europa und Fernost operierenden Unternehmen der Apollo-Gruppe und den schwerpunktmäßig in den USA angesiedelten Aktivitäten von ThyssenKrupp Services ein weltweit agierender Bereich mit 30 Standorten in 13 Ländern.

Der durch Zahlungsmittel geleistete Gesamtkaufpreis inklusive der Anschaffungsnebenkosten betrug 96 Mio €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betreffen nahezu ausschließlich Kundenverträge einschließlich zugehöriger Kundenbeziehungen. Die endgültige Kaufpreisaufteilung führte zu einem Firmenwert von 45 Mio €, der nicht separierbare Werte wie Know-How der Belegschaft, neue Kundenbeziehungen und Synergieeffekte aus der Integration von Apollo beinhaltet.

Der Erwerb der Apollo-Gruppe wirkte sich endgültig wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

Mio €

	Buchwerte zum Erwerbs- zeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbs- zeitpunkt
Firmenwert	0	45	45
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	7	7
Sachanlagen	3	0	3
Aktive latente Steuern	0	1	1
Vorräte	52	0	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	0	33
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	11	0	11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	0	10
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	109	53	162
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1	0	1
Kurzfristige Finanzschulden	18	0	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	0	24
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1	0	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	21	0	21
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	65	0	65
Erworbenes Reinvermögen	44	53	97
Anteile anderer Gesellschafter	1	0	1
Kaufpreise (einschließlich Anschaffungsnebenkosten)			96
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen			96

Seit Zugehörigkeit zum Konzern hat die Apollo-Gruppe Umsätze von 140 Mio € und ein Ergebnis vor Steuern von 11 Mio € generiert, die in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 2007/2008 enthalten sind.

Wäre der Erwerb stattdessen bereits zum 01. Oktober 2007 erfolgt, so hätte die Apollo-Gruppe mit Umsätzen von 187 Mio € und einem Ergebnis vor Steuern von 19 Mio € zum Konzernergebnis beigetragen.

Darüber hinaus tätigte der Konzern im Geschäftsjahr 2007/2008 weitere Akquisitionen, die jede für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €	2007/2008		
	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Firmenwert	0	87	87
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6	42	48
Sachanlagen	42	10	52
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	0	- 29	- 29
Aktive latente Steuern	2	1	3
Vorräte	66	0	66
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75	0	75
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6	0	6
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	8	0	8
Laufende Ertragsteueransprüche	1	0	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46	0	46
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	252	111	363
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1	0	1
Sonstige langfristige Rückstellungen	1	0	1
Passive latente Steuern	2	9	11
Langfristige Finanzschulden	19	3	22
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	9	0	9
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2	0	2
Kurzfristige Finanzschulden	32	0	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49	0	49
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16	0	16
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	27	1	28
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	158	13	171
Erworbenes Reinvermögen	94	98	192
Anteile anderer Gesellschafter	20	3	23
Kaufpreise (einschließlich Anschaffungsnebenkosten)			169
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen			167

Darüber hinaus erfolgten im Rahmen der Portfoliobereinigung im Geschäftsjahr 2007/2008 Verkäufe, die jede für sich genommen nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

Mio €	2007/2008
	Firmenwert
Sachanlagen	80
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4
Aktive latente Steuern	3
Vorräte	54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	68
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	317
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	35
Sonstige langfristige Rückstellungen	7
Passive latente Steuern	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	23
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2
Kurzfristige Finanzschulden	42
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	72
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	219
Abgehendes Reinvermögen	98
Anteile anderer Gesellschafter	0
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	58
Verkaufspreise	156
davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	158

Im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Werkes bestehen zum Bilanzstichtag noch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Erwerber in Höhe von 2 Mio €.

03 Einzelne zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte

Für ein assoziiertes Unternehmen aus dem Segment Services besteht zum Bilanzstichtag Veräußerungsabsicht; es wird in der Bilanzzeile „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

04 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von 11.145 (i. Vj. 10.694) Mio €.

05 Sonstige betriebliche Erträge

Mio €	2006/2007	2007/2008
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien	194	61
Währungsumrechnungsdifferenzen	23	8
Versicherungsentschädigungen	195	41
Übrige	225	232
Insgesamt	637	342

Die Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien enthalten im Vorjahr 119 Mio € aus dem Verkauf diverser Immobilien im Rahmen der Konzentration der Verwaltungsstandorte von ThyssenKrupp in Deutschland, denen Transaktionskosten von 4 Mio € in 2006/2007 sowie von 3 Mio € in Vorperioden gegenüberstehen. Die vorjährigen Versicherungsentschädigungen in Höhe von 195 Mio € resultieren im Wesentlichen aus einem größeren Brandschaden im Segment Stainless. Die gegenläufigen Aufwendungen aus den Sachschäden und Betriebsunterbrechungen sind in den Umsatzkosten des Vorjahres enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 751 konsolidierten Unternehmen.

06 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio €	2006/2007	2007/2008
Verluste aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltener Immobilien	41	58
Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen	30	124
Rückstellungszuführungen (ohne Restrukturierung)	11	55
Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte	60	0
Nicht kundenauftragsbezogene Forschung und Entwicklung	199	222
Sonstige Steuern	29	34
Übrige	706	232
Insgesamt	1.076	725

In 2006/2007 beinhalten die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein von der EU-Kommission wegen Wettbewerbsverstöße von ThyssenKrupp Unternehmen im Bereich Aufzüge und Fahrtreppen verhängtes Bußgeld in Höhe von rund 480 Mio €. Darüber hinaus enthalten die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 751 konsolidierten Unternehmen.

07 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Stahlwerks in den USA gewährte Investitionszuwendungen der öffentlichen Hand führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Reduzierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 98 (i. Vj. 40) Mio €. Darüber hinaus wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von 5 (i. Vj. 7) Mio € erfasst.

Die Gewährung der dargestellten Zuwendungen der öffentlichen Hand ist mit bestimmten Auflagen verbunden, die derzeit erfüllt werden können.

08 Finanzergebnis

Mio €	2006/2007	2007/2008
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	51	100
Zinserträge aus Finanzguthaben	139	143
Erwarteter Kapitalertrag aus Planvermögen	140	138
Zinserträge	279	281
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	- 234	- 266
Zinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	- 443	- 459
Zinsaufwendungen	- 677	- 725
Erträge aus Beteiligungen	9	9
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 6	0
Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	- 29	- 7
Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen	- 4	- 3
Übriges Finanzergebnis	26	95
Sonstiges Finanzergebnis	- 4	94
Finanzergebnis	- 351	- 250

Im Finanzergebnis sind Gesamtzinserträge von 199 (i. Vj. 199) Mio € aus finanziellen Vermögenswerten sowie Gesamtzinsaufwendungen von 308 (i. Vj. 275) Mio € aus finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 122 (i. Vj. 42) Mio € aktiviert; hierdurch verbesserte sich das übrige Finanzergebnis entsprechend. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinsatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt.

09 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

Mio €	2006/2007	2007/2008
Laufender Steueraufwand für den Berichtszeitraum	1.039	958
Latenter Steueraufwand/(-ertrag) für den Berichtszeitraum	176	- 43
Laufender Steuerertrag für Vorjahre	- 117	- 60
Latenter Steueraufwand/(-ertrag) für Vorjahre	42	- 3
Insgesamt	1.140	852
Hiervon:		
Laufender Steueraufwand Deutschland	499	510
Laufender Steueraufwand Ausland	423	388
Latenter Steueraufwand Deutschland	135	10
Latenter Steueraufwand/(-ertrag) Ausland	83	- 56

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/2008 in Deutschland erstmalig anzuwendende Unternehmensteuerreformgesetz 2008 sieht einen gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % (i. Vj. 25 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des ThyssenKrupp Konzerns beträgt 15,1 % (i. Vj. 13,0 %). Latente Steuern inländischer Gesellschaften werden zum 30. September 2008 wie im Vorjahr mit einem Gesamtsteuersatz (einschließlich Solidaritätszuschlag) von 30,9 % bewertet. Im Vorjahr resultierte aus der inländischen Steuersatzsenkung ein latenter Steuerertrag von 171 Mio €. Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 5,7 % und 40,4 % (i. Vj. 5,7 % und 42,3 %). Steuersatzänderungen im Ausland führten im Geschäftsjahr 2007/2008 zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 16 (i. Vj. 15) Mio €.

Für inländische Konzerngesellschaften wurde die ausschüttungsabhängige Nachversteuerung bislang unbelasteter Einkommensteile mit dem Jahressteuergesetz 2008 durch eine pauschale Abschlagszahlung ersetzt. Zum 30. September 2008 wurde hierfür eine laufende Steuerverbindlichkeit in Höhe von 6 Mio € erfolgswirksam gebildet. Durch das im Geschäftsjahr 2006/2007 in Kraft getretene Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften wurde für inländische Konzerngesellschaften ein Anspruch auf Auszahlung noch vorhandener Körperschaftsteuerguthaben durch die Finanzverwaltung in zehn gleichen Jahresbeträgen eingeführt. Infolgedessen wurde im Geschäftsjahr 2006/2007 ein laufender Steuererstattungsanspruch in Höhe von 9 Mio € erfolgswirksam aktiviert.

Die im Eigenkapital berücksichtigten Steuern verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Bereiche:

Mio €	2006/2007	2007/2008
Steueraufwand laut GuV-Ausweis	1.140	852
Steueraufwand auf kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	111	133
Steuereffekt aus der Abschreibung eigener Anteile	—	- 156
Insgesamt	1.251	829

Zum 30. September 2008 bestehen im Konzern inländische Verlustvorträge in Höhe von 427 (i. Vj. 683) Mio € für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von 63 (i. Vj. 180) Mio € für Gewerbesteuer. Darüber hinaus bestehen ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 730 (i. Vj. 686) Mio €, unter anderem 288 (i. Vj. 270) Mio € in Kanada, 69 (i. Vj. 72) Mio € in Brasilien und 61 (i. Vj. 62) Mio € in Spanien.

Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn die Realisierbarkeit dieser Steuervorteile wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich durch zukünftige Entwicklungen verändern. Zum 30. September 2008 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 818 (i. Vj. 881) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist ein Teilbetrag von 381 (i. Vj. 466) Mio € nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig, während Verlustvorträge in Höhe von 437 (i. Vj. 415) Mio €

innerhalb der nächsten 20 Jahre verfallen werden, soweit sie nicht genutzt werden. Die nicht angesetzten aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge belaufen sich zum 30. September 2008 auf 218 (i. Vj. 246) Mio €. Darüber hinaus werden zum 30. September 2008 für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 452 (i. Vj. 424) Mio € keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Für einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sind keine passiven latenten Steuern angesetzt worden, weil diese Gewinne permanent investiert bleiben sollen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

Mio €

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	30.09.2007*	30.09.2008	30.09.2007*	30.09.2008
Immaterielle Vermögenswerte	55	126	326	356
Sachanlagen	105	86	796	818
Finanzielle Vermögenswerte	74	76	41	39
Vorräte	1.574	1.705	414	386
Übrige Aktiva	446	333	667	497
Pensionsrückstellungen	718	553	77	123
Sonstige Rückstellungen	176	222	70	63
Übrige Passiva	362	448	1.661	1.867
Steuerliche Verlustvorträge	353	290	—	—
Bruttobetrag	3.863	3.839	4.052	4.149
Wertberichtigungen	- 372	- 351	—	—
Saldierungen	- 3.106	- 3.021	- 3.106	- 3.021
Bilanzansatz	385	467	946	1.128

* Die Aufteilung der latenten Steuern zum 30.09.2007 wurde wegen einer Änderung der Zuordnung zu den Positionen „Vorräte“, „Übrige Aktiva“ und „Übrige Passiva“ entsprechend angepasst.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind. Auf Konsolidierungssachverhalte entfallen zum 30. September 2008 aktive latente Steuern in Höhe von 50 (i. Vj. 37) Mio €.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2007/2008 in Höhe von 852 (i. Vj. 1.140) Mio € ist um 114 (i. Vj. 173) Mio € niedriger als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 966 (i. Vj. 1.313) Mio €, der sich bei Anwendung des inländischen Gesamtsteuersatzes von 30,9 % (i. Vj. 39,4 %) auf das Ergebnis vor Steuern ergäbe. Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Mio €

	2006/2007	in %	2007/2008	in %
Erwarteter Steueraufwand	1.313	39,4	966	30,9
Abweichung zu ausländischen Steuersätzen	- 95	- 2,9	- 3	- 0,1
Änderung von Steuersätzen oder -gesetzen	- 195	- 5,8	- 10	- 0,4
Besteuerung von Veräußerungsergebnissen	- 20	- 0,6	- 38	- 1,2
Einkommenskorrekturen (in 2006/2007 überwiegend EU-Kartellstrafe)	255	7,7	47	1,5
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	- 47	- 1,4	- 13	- 0,4
Periodenfremder Steuerertrag	- 75	- 2,3	- 63	- 2,0
Sonstiges	4	0,1	- 34	- 1,1
Ausgewiesener Steueraufwand	1.140	34,2	852	27,2

Die im letztjährigen Bericht abgebildete Position „Effekte aus bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten“ ist in den Positionen „Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern“, „Periodenfremder Steuerertrag“ und „Sonstiges“ enthalten.

10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) berechnet sich wie folgt:

	2006/2007		2007/2008	
	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio €	Ergebnis je Aktie in €
Zähler:				
Jahresüberschuss (Anteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG)	2.102	4,30	2.195	4,59
Nenner:				
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück):	488.764.592		477.750.223	

Ermittlung der für die Kalkulation des Ergebnisses je Aktie relevanten Aktienanzahl

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der ThyssenKrupp AG zurechenbaren Jahresüberschusses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt.

Der gewichtete Aktiendurchschnitt reduzierte sich in 2007/2008 durch den Erwerb eigener Aktien im Februar/März 2008 sowie im Juli/August 2008.

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

11 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Folgender Personalaufwand ist in den Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

Mio €	2006/2007	2007/2008
Löhne und Gehälter	7.306	7.450
Soziale Abgaben	1.253	1.304
Netto-Pensionsaufwendungen - Leistungszusage*	91	130
Netto-Pensionsaufwendungen - Beitragszusage	118	140
Netto-Aufwendungen/(Erträge) der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre*	- 36	9
Abfindungen, vorzeitiges Ausscheiden u.Ä.	84	80
Aufwendungen für Unterstützung	353	406
Insgesamt	9.169	9.519

* ohne erwarteten Kapitalertrag des Planvermögens und Zinsaufwand aus Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen, die in den Zinserträgen bzw. -aufwendungen ausgewiesen werden

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2006/2007	2007/2008
Steel	39.016	40.480
Stainless	12.207	12.102
Technologies	53.950	54.260
Elevator	37.914	41.226
Services	42.223	45.436
Corporate	2.674	2.322
Insgesamt	187.984	195.826
Hiervon entfallen auf:		
Arbeiter	118.858	103.554
Angestellte	64.839	87.893
Auszubildende	4.287	4.379

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die in den Geschäftsjahren 2006/2007 und 2007/2008 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) sowie der Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbundes sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Mio €	2006/2007		2007/2008	
	Gesamt	davon Deutschland	Gesamt	davon Deutschland
Prüfungshonorare	20	10	23	12
Prüfungsnahe Honorare	1	1	1	1
Steuerberatungshonorare	1	0	1	0
Übrige Honorare	1	1	1	1
Insgesamt	23	12	26	14

Die Prüfungshonorare beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der ThyssenKrupp AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die prüfungsnahe Honorare umfassen im Wesentlichen die Honorare für Due-Diligence-Leistungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Prüfungen des internen Kontrollsystems. In den Honoraren für Steuerberatung sind insbesondere Honorare für Steuerberatungsleistungen bei laufenden und geplanten Transaktionen, für die Erstellung von Steuererklärungen, für steuerliche Due-Diligence-Leistungen, für Steuerberatung im Zusammenhang mit Projekten und konzern-internen Reorganisations sowie die steuerliche Beratung von in das Ausland entsandten Mitarbeitern enthalten. Die übrigen Honorare umfassen überwiegend die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.



Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

12 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Entwicklungs- kosten, eigenentwickelte Software und Website	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Insgesamt
Bruttowerte					
Stand 30.09.2006	1.058	263	4.955	57	6.333
Währungsunterschiede	- 14	- 4	- 158	0	- 176
Veränderung Konsolidierungskreis	32	- 2	- 139	0	- 109
Zugänge	97	65	0	9	171
Umbuchungen	33	15	0	- 45	3
Abgänge	- 18	- 18	0	- 2	- 38
Stand 30.09.2007	1.188	319	4.658	19	6.184
Währungsunterschiede	- 3	5	- 72	0	- 70
Veränderung Konsolidierungskreis	36	- 3	69	0	102
Zugänge	57	103	49	35	244
Umbuchungen	19	- 2	0	- 11	6
Abgänge	- 14	- 41	- 2	- 3	- 60
Stand 30.09.2008	1.283	381	4.702	40	6.406
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					
Stand 30.09.2006	480	132	1.018	0	1.630
Währungsunterschiede	- 6	- 2	- 44	0	- 52
Veränderung Konsolidierungskreis	9	- 2	- 170	0	- 163
Abschreibungen	90	27	0	0	117
Wertminderungsaufwendungen	23	2	60	0	85
Wertaufholungen	0	0	—	0	0
Umbuchungen	1	0	0	0	1
Abgänge	- 13	- 1	- 1	0	- 15
Stand 30.09.2007	584	156	863	0	1.603
Währungsunterschiede	- 2	2	- 13	0	- 13
Veränderung Konsolidierungskreis	1	- 4	- 4	0	- 7
Abschreibungen	90	33	0	0	123
Wertminderungsaufwendungen	5	8	0	0	13
Wertaufholungen	0	0	—	0	0
Umbuchungen	0	1	0	0	1
Abgänge	- 14	- 21	- 2	0	- 37
Stand 30.09.2008	664	175	844	0	1.683
Nettowerte					
Stand 30.09.2006	578	131	3.937	57	4.703
Stand 30.09.2007	604	163	3.795	19	4.581
Stand 30.09.2008	619	206	3.858	40	4.723

Wertminderungen auf Firmenwerte

Wertminderungsaufwendungen auf Firmenwerte werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In 2006/2007 ergab sich aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ein Wertberichtigungsbedarf in den Cash Generating Units (CGU) Bauelemente, Metal Forming und Aggregatmontage, da jeweils der erzielbare Wert unter dem Buchwert lag. In der CGU Bauelemente, die eine Operating Group der Business Unit Industry des Segments Steel ist und Bauelemente aus Stahl für Wände und Dächer anbietet, resultierte die Wertminderung des Firmenwerts von 9 Mio € aus der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags erfolgte durch die Ermittlung des Nutzungswerts, zu dessen Berechnung ein Diskontierungssatz von 8,0 % nach 7,7 % im Vorjahr angesetzt wurde. Ferner waren Wertminderungen in der CGU Metal Forming erforderlich. Diese CGU war neu im Zusammenhang mit der Auflösung des Segments Automotive entstanden und gehört nun als Operating Group zur Business Unit Auto des Segments Steel. Metal Forming fertigt Karosserie- und Fahrwerkskomponenten für die Automobilindustrie. Ursächlich für die Wertminderungen waren eine Verschlechterung der erwarteten zukünftigen Ergebnisse auf der Basis einer veränderten strategischen Ausrichtung sowie als Folge der Zuordnung zum Segment Steel ein von 7,5 % auf 8,0 % erhöhter Diskontierungssatz zur Ermittlung des Nutzungswerts. Da der Wertberichtigungsbedarf bei Metal Forming den Buchwert des Firmenwerts von 50 Mio € überstieg, waren zusätzlich Wertminderungen von 26 Mio € auf Sachanlagen vorzunehmen. Darüber hinaus wurde auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in der CGU Aggregatmontage der Firmenwert um 1 Mio € wertgemindert.

In 2007/2008 ergab sich weder aus der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte noch aus anderen Umständen ein Wertberichtigungsbedarf, da der erzielbare Betrag der Cash Generating Units jeweils über dem Buchwert lag.

Wertminderungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte sind in den Umsatzkosten enthalten.

Im Segment Elevator waren in 2006/2007 Wertminderungen auf aktivierte Software von 23 Mio € erforderlich, da einzelne Softwaremodule in der damals vorliegenden Form nicht mehr zum Einsatz kommen konnten. Die Ermittlung der Wertminderungshöhe erfolgte auf Basis der aktivierten Herstellungskosten dieser Module.

In 2007/2008 war der im Segment Stainless in der Business Unit ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni mit 4 Mio € aktivierte immaterielle Vermögenswert für vorteilhaften Energiebezug auf Grund fehlender Werthaltigkeit voll wertzuberichtigen. Darüber hinaus waren im Segment Technologies in der Business Unit Automotive Solutions Wertminderungen von 6 Mio € auf aktivierte Entwicklungskosten auf

Grund verschlechterter Marktbedingungen erforderlich. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 10,6 % angesetzt wurde.

Emissionsrechte

Seit dem 01. Januar 2005 unterliegt ThyssenKrupp dem europaweit geltenden Emissionshandelsgesetz. Der Konzern hat von der Emissionshandelsstelle (DEHSt) Zuteilungsbescheide für insgesamt 56,0 Mio Tonnen CO₂-Emissionen für den Zeitraum 2005-2007 sowie für insgesamt 107,0 Mio Tonnen CO₂-Emissionen für den Zeitraum 2008-2012 erhalten. Die Bescheide entfallen im Wesentlichen auf das Segment Steel. Die Rechte werden unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst und zu Anschaffungskosten bewertet. Übersteigen die tatsächlichen CO₂-Emissionen den Bestand an Rechten pro Jahr, wird aufwandswirksam eine Rückstellung für den Nachkauf der Rechte gebildet.

Firmenwerte

Die Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) sind den Cash Generating Units (CGUs) der Segmente zugeordnet. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer CGU erfolgt durch Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode. Dabei werden die geplanten Nachsteuer-Cash-Flows aus der bottom-up erstellten und vom Management der ThyssenKrupp AG genehmigten Fünfjahresplanung verwendet. Das fünfte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cash-Flows jenseits der Fünfjahresperiode angesetzt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des letzten Planjahres wird nicht berücksichtigt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 4,6 % sowie auf Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital von 5,0 bzw. 1,0 %-Punkten. Darüber hinaus werden jeweils individuell für jede CGU ein aus der jeweiligen Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Steuersatz sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt. Zur Diskontierung der Cash-Flows wurden für die Segmente folgende segmentspezifische Bandbreiten von Nach-Steuer-Diskontierungszinssätzen zu Grunde gelegt:

	Bandbreiten der Diskontierungszinssätze (nach Steuern)	
	2006/2007	2007/2008
Steel	7,7 – 8,4	7,4 – 9,5
Stainless	7,1 – 9,2	7,8 – 9,6
Technologies	5,1 – 9,0	5,8 – 10,0
Elevator	6,2 – 7,2	6,7 – 7,4
Services	6,8 – 8,4	7,2 – 8,9
Corporate	7,5	8,0

Die Ermittlung des Nutzungswerts für die CGUs erfolgt generell auf Basis der erwarteten Preisinflation des Landes, in dem die jeweilige CGU ansässig ist, sowie auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsraten. Zu ihrer Ermittlung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei grundsätzlich mit externen Informationsquellen überein.

Im ThyssenKrupp Konzern wurden 43 CGUs identifiziert. Davon weisen 33 CGUs einen Firmenwert aus. Der Gesamtfirmenwert beträgt zum 01. Oktober 2007 3.795 Mio €. 55 % dieses Firmenwertes entfallen auf die CGUs Metallurgie, Surface Vessel, Submarine und Americas, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden:

WESENTLICHE FIRKENWERTE

CGU (Segment)	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwertes in Mio €	Anteil am Gesamtfirmenwert in %	Beschreibung der Grundannahmen für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahmen
Metallurgie (Steel)	244	6 %	- Absatzpreise - Beschaffungspreise - Konjunkturzyklen	Konzerninterne Einschätzungen der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen sowie Berücksichtigung der durch die ThyssenKrupp AG (Economic Affairs and Market Research) vorgegebenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten
Surface Vessel (Technologies)	397	11 %	- Wachstumsraten der Märkte	Marineschiffbau: Berücksichtigung der langfristigen Haushaltsplanungen der potenziellen Kunden und gegebenenfalls konkrete Verhandlungen mit den Kunden Handelsschiffe: Berücksichtigung der zunehmenden Gütermengen und der Containerisierung; Untermauerung durch externe Marktstudien
Submarine (Technologies)	670	18 %	- Wachstumsraten der Märkte	Einschätzung auf Basis langfristiger Haushaltsplanungen und gegebenenfalls konkreter Verhandlungen
Americas (Elevator)	766	20 %	- Beschaffungspreise - Konjunkturzyklen	Berücksichtigung der von der ThyssenKrupp AG vorgegebenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten sowie externer lokaler Marktstudien

Kritische Firmenwerte lagen nicht vor.

Die Nettowerte der Firmenwerte (ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) veränderten sich wie folgt:

Mio €

	Steel	Stainless	Technologies	Elevator	Services	Corporate	Gesamt*
Stand am 30.09.2006	384	344	1.570	1.290	333	16	3.937
Währungsunterschiede	0	- 10	- 6	- 95	- 2	0	- 113
Veränderung Konsolidierungskreis	- 1	0	10	- 8	31	- 1	31
Wertminderungsaufwendungen	- 59	0	- 1	0	0	0	- 60
Stand am 30.09.2007	324	334	1.573	1.187	362	15	3.795
Währungsunterschiede	- 1	- 1	- 2	- 47	- 8	0	- 59
Veränderung Konsolidierungskreis	3	0	- 21	19	72	0	73
Zugänge	0	0	11	38	0	0	49
Stand am 30.09.2008	326	333	1.561	1.197	426	15	3.858

* ohne Firmenwerte für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen



13 Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleaste Sachanlagen (Finance Lease)	Verleaste Sachanlagen (Operating Lease)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
Bruttowerte							
Stand 30.09.2006	5.252	14.792	2.295	261	29	610	23.239
Währungsunterschiede	- 60	- 168	- 38	- 2	- 1	- 9	- 278
Veränderung Konsolidierungskreis	- 18	- 388	7	5	0	- 11	- 405
Zugänge	165	679	290	47	1	1.555	2.737
Umbuchungen	17	284	15	- 3	14	- 353	- 26
Abgänge	- 230	- 480	- 217	- 21	0	- 47	- 995
Stand 30.09.2007	5.126	14.719	2.352	287	43	1.745	24.272
Währungsunterschiede	- 2	- 32	- 13	- 1	- 3	22	- 29
Veränderung Konsolidierungskreis	- 7	- 89	- 10	6	- 11	- 2	- 113
Zugänge	129	739	282	41	0	2.936	4.127
Umbuchungen	114	507	- 6	- 4	- 6	- 603	2
Abgänge	- 72	- 268	- 167	- 89	- 7	- 7	- 610
Stand 30.09.2008	5.288	15.576	2.438	240	16	4.091	27.649
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							
Stand 30.09.2006	2.535	10.505	1.557	110	9	3	14.719
Währungsunterschiede	- 24	- 108	- 18	- 1	0	0	- 151
Veränderung Konsolidierungskreis	11	- 301	- 5	3	0	- 2	- 294
Abschreibungen	155	820	217	40	1	0	1.233
Wertminderungsaufwendungen	13	53	4	6	1	0	77
Wertaufholungen	- 3	- 1	0	0	0	0	- 4
Umbuchungen	- 8	9	- 1	- 4	- 4	0	- 8
Abgänge	- 119	- 421	- 181	- 15	0	0	- 736
Stand 30.09.2007	2.560	10.556	1.573	139	7	1	14.836
Währungsunterschiede	- 1	- 28	- 7	- 1	0	0	- 37
Veränderung Konsolidierungskreis	- 15	- 69	- 11	2	- 3	0	- 96
Abschreibungen	157	838	235	25	1	0	1.256
Wertminderungsaufwendungen	3	19	1	2	0	0	25
Wertaufholungen	- 1	- 15	0	0	0	0	- 16
Umbuchungen	11	5	- 5	- 4	0	0	7
Abgänge	- 48	- 233	- 140	- 32	- 1	0	- 454
Stand 30.09.2008	2.666	11.073	1.646	131	4	1	15.521
Nettowerte							
Stand 30.09.2006	2.717	4.287	738	151	20	607	8.520
Stand 30.09.2007	2.566	4.163	779	148	36	1.744	9.436
Stand 30.09.2008	2.622	4.503	792	109	12	4.090	12.128

Wertminderungsaufwendungen auf Sachanlagen werden in den Umsatzkosten ausgewiesen.

In 2006/2007 wurden im Segment Steel in der Business Unit Auto Wertminderungen von 8 Mio € auf Grund einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation vorgenommen, die mit 7 Mio € Grundstücke und Bauten und mit 1 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen betreffen. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 12,1 % angesetzt wurde. Im Weiteren waren im Segment Stainless in der Business Unit ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni in Folge fehlender zukünftiger technischer Nutzbarkeit eines Anlagenteils Wertminderungen von insgesamt 14 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen erforderlich, wobei die Bestimmung des Wertminderungsaufwands auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfolgte. Darüber hinaus wurden im Segment Technologies in den Business Units Marine Systems, Mechanical Components und Automotive Solutions auf Grund Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Wertminderungen von 26 Mio € vorgenommen, die mit 2 Mio € auf Grundstücke und Bauten, 22 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen sowie mit 2 Mio € auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung entfallen. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 11,5 % angesetzt wurde.

In 2007/2008 wurden im Segment Steel in der Business Unit Metal Forming Wertminderungen von 6 Mio € vorgenommen. Davon betreffen 1 Mio € Grundstücke und Bauten und 2 Mio € geleaste Sachanlagen, die auf Grund der beabsichtigten Schließung eines

Standorts komplett abgeschrieben wurden. Weitere 3 Mio € entfallen auf technische Anlagen und Maschinen, die auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation wertberichtigt werden mussten. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 15,7 % angesetzt wurde. Daneben wurden im Segment Technologies in den Business Units Mechanical Components, Automotive Solutions und Transrapid auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation Wertminderungen von 15 Mio € vorgenommen, die mit 2 Mio € auf Grundstücke und Bauten und mit 13 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen entfallen. Die für die Bestimmung des Wertminderungsaufwands relevanten erzielbaren Beträge entsprechen jeweils den Nutzungswerten, zu deren Berechnung ein Diskontierungssatz von 12,7 % angesetzt wurde.

Darüber hinaus erfolgte in 2007/2008 im Segment Stainless in der Business Unit ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni eine Zuschreibung von 14 Mio € auf technische Anlagen und Maschinen, da für einen Anlagenteil im Vergleich zum 30. September 2007 von einem höheren erzielbaren Veräußerungspreis ausgegangen wird. Die Bestimmung der Höhe der Wertaufholung erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten.

Die Sachanlagen enthalten auch geleaste Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, bei denen dem Konzern als Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, da er alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt.

Mio €

	Bruttowerte		Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		Nettowerte	
	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2008
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86	97	40	43	46	54
Technische Anlagen und Maschinen	157	95	71	59	86	36
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44	48	28	29	16	19
Geleaste Sachanlagen	287	240	139	131	148	109

Sachanlagen dienen zur Besicherung von Finanzschulden in Höhe von 174 (i. Vj. 216) Mio €.

14 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

Mio €

	2006/2007	2007/2008
Bruttowerte		
Stand 30.09.2006 bzw. Stand 30.09.2007	754	569
Währungsunterschiede	- 1	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	5	1
Umbuchungen	20	- 8
Abgänge	- 209	- 56
Stand 30.09.2007 bzw. Stand 30.09.2008	569	506
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 30.09.2006 bzw. Stand 30.09.2007	253	180
Währungsunterschiede	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Abschreibungen	5	3
Wertminderungsaufwendungen	9	1
Wertaufholungen	0	- 1
Umbuchungen	7	- 8
Abgänge	- 94	- 26
Stand 30.09.2007 bzw. Stand 30.09.2008	180	149
Nettowerte		
Stand 30.09.2006	501	—
Stand 30.09.2007 bzw. Stand 30.09.2008	389	357

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien des Konzerns wird unter Anwendung verschiedener international anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Hierzu zählen das Ertragswertverfahren, das Discounted Cash-Flow-Verfahren, das Sachwertverfahren und der Vergleich mit aktuellen Marktwerten vergleichbarer Immobilien. Die beizulegenden Zeitwerte der in Deutschland gelegenen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden primär anhand von intern erstellten Gutachten nach dem Ertragswertverfahren auf Grundlage der in Deutschland geltenden „Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken – WertV“ bewertet. Außerhalb von Deutschland gelegene, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden von externen Gutachtern bewertet.

Zum 30. September 2008 beträgt der beizulegende Zeitwert der von ThyssenKrupp als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 455 (i. Vj. 502) Mio €, wovon 16 (i. Vj. 23) Mio € durch externe Gutachter ermittelt wurden.

In den in den Bruttowerten ausgewiesenen Zugängen sind nachträgliche Anschaffungskosten von 0,3 (i. Vj. 1) Mio € enthalten.

Aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultieren Mieterträge von 26 (i. Vj. 43) Mio € sowie direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen von 15 (i. Vj. 27) Mio €. Weitere 6 (i. Vj. 16) Mio € direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen betreffen als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, mit denen keine Mieterträge erzielt werden.

15 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 30. September 2008 beläuft sich der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 76 (i. Vj. 78) Mio €. Darin enthalten waren im Vorjahr Anteile an einem assoziierten Unternehmen für das öffentlich notierte Marktpreise existieren, woraus zum 30. September 2007 ein Zeitwert von 58 Mio € resultierte. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an assoziierten Unternehmen beträgt 28 (i. Vj. 15) Mio €.

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthält die nachfolgende Tabelle, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 % und nicht auf den Konzernanteil an den assoziierten Unternehmen beziehen.

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Vermögenswerte	701	774
Verbindlichkeiten	487	496

	2006/2007	2007/2008
Umsatzerlöse	852	781
Jahresüberschuss	90	57

In 2007/2008 wurden anteilige Verluste von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 (i. Vj. 0,6) Mio € nicht erfasst; kumuliert betragen die nicht erfassten Verluste 0,3 (i. Vj. 1,4) Mio €.

ThyssenKrupp besaß bis Ende November 2007 eine Beteiligung in Höhe von 20,56 % an der RAG Aktiengesellschaft.

Joint Ventures

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den Joint Ventures des Konzerns, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Joint Ventures beziehen.

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Kurzfristige Vermögenswerte	683	633
Langfristige Vermögenswerte	422	399
Kurzfristige Verbindlichkeiten	477	385
Langfristige Verbindlichkeiten	304	308

	2006/2007	2007/2008
Umsatzerlöse	1.366	1.575
Jahresüberschuss	25	45

Die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures sind in der Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns enthalten, die unter Anhang-Nr. 38 dargestellt wird.

16 Vermietete Gegenstände (Operating Lease)

Der Konzern vermietet als Leasinggeber unter Operating Lease im Wesentlichen gewerblich genutzte Immobilien.

Die zukünftigen Mindestmieterträge aus den unkündbaren Operating-Lease-Verträgen betragen zum Stichtag:

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Bis zu einem Jahr	30	24
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	39	36
Länger als fünf Jahre	33	35
Insgesamt	102	95

Die Angabe zu den zukünftigen Mieterträgen beinhaltet keine variablen Mietanteile (Contingent Rentals). Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine variablen Mieterträge aus solchen Contingent-Rentals-Verträgen vereinnahmt.

17 Vorräte

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Rohstoffe	1.987	2.145
Hilfs- und Betriebsstoffe	472	490
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.184	2.159
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.221	4.700
Insgesamt	8.864	9.494

Vorräte in Höhe von 781 (i. Vj. 1.953) Mio € sind zum Nettoveräußerungserlös bewertet. Von den Vorräten haben 41 (i. Vj. 1) Mio € eine Lagerdauer von mehr als einem Jahr. Vorräte in Höhe von 44.150 (i. Vj. 42.291) Mio € sind als Aufwand der Berichtsperiode erfasst worden. Wertminderungen von Vorräten von 76 (i. Vj. 157) Mio € erhöhten die Umsatzkosten.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio €

	30.09.2007	30.09.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.349	6.853
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	1.228	1.032
Insgesamt	7.577	7.885

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 873 (i. Vj. 778) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2008 bestehen Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt 284 (i. Vj. 300) Mio €.

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	überfällig bis 30 Tage	überfällig 31 bis 60 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 180 Tage	überfällig 181 bis 360 Tage	überfällig mehr als 360 Tage	Insgesamt
30.09.2007	912	219	199	127	88	149	1.694
30.09.2008	610	207	95	85	78	135	1.210

Die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen resultierenden Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	30.09.2007	30.09.2008
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	2.840	2.836
abzüglich erhaltener Anzahlungen	- 1.612	- 1.804
Insgesamt	1.228	1.032

Die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Forderungen enthalten sicherungsübereignete Vermögenswerte von 48 (i. Vj. 16) Mio €. In der Berichtsperiode wurden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 6.721 (i. Vj. 5.082) Mio € erfasst.

Der Konzern verkauft regelmäßig im Wesentlichen kreditversicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Asset Backed Securitisation- und anderen Programmen sowie in Einmaltransaktionen.

Zum 30. September 2008 wurden 3 (i. Vj. 9) Mio € verkaufte Forderungen nicht aus der Bilanz ausgebucht, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Konzern verblieben sind. Die korrespondierende Verbindlichkeit ist in den Finanzschulden enthalten (siehe auch Anhang-Nr. 25). Der Erlös aus diesen Verkäufen betrug 3 (i. Vj. 9) Mio €.

Per 30. September 2008 wurden Forderungen mit einem Nominalwert von 972 (i. Vj. 929) Mio € verkauft, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten; hieraus erzielte der Konzern einen Verkaufserlös von 938 (i. Vj. 899) Mio €. Im Rahmen dieser Verkäufe behält der Konzern in einigen Fällen Rechte und unwesentliche Pflichten zurück; hierzu zählen vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen sowie das Stellen von begrenzten Forderungsausfall- und Forderungsverwässerungsreserven. Die bilanzierten Vermögenswerte sowie die gegebenen Garantien, die als Forderungsausfallreserve dienen, betragen 72 (i. Vj. 70) Mio € zum 30. September 2008. Der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns, das im Wesentlichen aus Forderungsverwässerungsreserven besteht, betrug 26 (i. Vj. 26) Mio € zum 30. September 2008.

19 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio €

	30.09.2007		30.09.2008	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kredite und Forderungen	256	40	248	44
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	202	93	107	74
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	235	—	448	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	19	—	78	—
Insgesamt	712	133	881	118

Sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 156 (i. Vj. 164) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2008 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 75 (i. Vj. 42) Mio € für kurzfristige und 25 (i. Vj. 31) Mio € für langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Die Überfälligkeit der zum Bilanzstichtag nicht wertgeminderten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	überfällig bis 30 Tage	überfällig 31 bis 60 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 180 Tage	überfällig 181 bis 360 Tage	überfällig mehr als 360 Tage	Insgesamt
30.09.2007	0	2	0	1	0	1	4
30.09.2008	0	0	0	0	0	0	0

20 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig

Mio €

	30.09.2007	30.09.2008
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	616	802
Sonstige geleistete Anzahlungen und Vorauszahlungen	205	312
Erstattungsansprüche aus Gesundheitsfürsorgeleistungen (reimbursement rights)	67	83
Übrige	631	756
Insgesamt	1.519	1.953

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 47 (i. Vj. 60) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 30. September 2008 bestehen Wertberichtigungen von insgesamt 34 (i. Vj. 71) Mio €.

21 Eigenkapital

Das Eigenkapital und die Anzahl der sich im Umlauf befindenden Aktien veränderten sich wie folgt:

Mio € mit Ausnahme der Aktienanzahl

Eigenkapitalanteil der Aktionäre der ThyssenKrupp AG									
	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwen- dungen	Eigene Anteile	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 30.09.2006	488.764.592	1.317	4.684	3.358	- 149	- 697	8.513	414	8.927
Jahresüberschuss				2.102			2.102	88	2.190
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					10		10	- 3	7
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 111		- 111	0	- 111
Gewinnbeteiligung Anteile anderer Gesellschafter							0	- 32	- 32
Dividendenzahlung				- 489			- 489	0	- 489
Aktienorientierte Vergütung				3			3	0	3
Sonstige Veränderungen				- 11	9		- 2	- 46	- 48
Stand am 30.09.2007	488.764.592	1.317	4.684	4.963	- 241	- 697	10.026	421	10.447
Jahresüberschuss				2.195			2.195	81	2.276
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					280		280	8	288
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					- 131		- 131	- 2	- 133
Gewinnbeteiligung Anteile anderer Gesellschafter							0	- 55	- 55
Dividendenzahlung				- 635			- 635	0	- 635
Erwerb eigener Anteile	- 25.291.100					- 880	- 880	0	- 880
Steuereffekt aus der Abschreibung eigener Anteile						156	156	0	156
Aktienorientierte Vergütung				1			1	0	1
Sonstige Veränderungen				- 5			- 5	29	24
Stand am 30.09.2008	463.473.492	1.317	4.684	6.519	- 92	- 1.421	11.007	482	11.489

Die nebenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung, der Bestandteil der kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist:

Mio €	
	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung
Stand am 30.09.2006	55
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 247
Realisierte (Gewinne)/Verluste	- 10
Stand am 30.09.2007	- 202
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	- 83
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0
Stand am 30.09.2008	- 285



Download der Tabellen unter:
www.thyssenkrupp.com/fr/07_08/de/index.html

Gezeichnetes Kapital

Zum 30. September 2008 ist das Gezeichnete Kapital unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeteilt in 514.489.044 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien sind alle ausgegeben; zum Bilanzstichtag befanden sich 463.473.492 (2007: 488.764.592) Aktien im Umlauf. Rechnerisch entfällt auf jede Aktie ein Anteil am Gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 €.

Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Effekte aus der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses von Thyssen und Krupp sowie Agien aus Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften mit Minderheiten.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus beinhaltet diese Position die Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beim Abgang von Pensionsrückstellungen sowie die Eigenkapitaleffekte aus aktienbasierter Vergütung.

Eigene Anteile

Im Rahmen der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Januar 2008 hat der Vorstand der ThyssenKrupp AG am 31. Januar 2008 beschlossen, eigene Anteile bis zu rund 3 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im Zeitraum vom 01. Februar 2008 bis zum 07. März 2008 hat die ThyssenKrupp AG 14.791.100 Aktien oder rund 2,9 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 35,34 € zurückgekauft. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 523 Mio €. Darüber hinaus hat der Vorstand auf Basis der Hauptversammlungsermächtigung am 14. Juli 2008 beschlossen, weitere eigene Anteile bis zu rund 2,0 % des Grundkapitals zu erwerben. Im Zeitraum vom 15. Juli 2008 bis zum 13. August 2008 hat die ThyssenKrupp AG 10.500.000 Aktien oder rund 2,0 % des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 33,98 € zurückgekauft. Dies entspricht einem Gesamtbetrag von 357 Mio €.

Nach den beiden Erwerben in 2007/2008 und dem bereits in 2005/2006 durchgeführten Erwerb eigener Anteile hält die ThyssenKrupp AG zum 30. September 2008 insgesamt 51.015.552 eigene Anteile oder rund 9,9 % des Grundkapitals.

Angaben zum Kapitalmanagement

Zum 30. September 2008 lag die Eigenkapitalquote bei 27,6 % (i. Vj. 27,4 %). Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen des ThyssenKrupp Konzerns zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Große Bedeutung in diesem Zusammenhang hat hierbei die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven. Die Zielerreichung erfolgt durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch ein effektives Risikomanagement.

Die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Risiken des ThyssenKrupp Konzerns ergibt sich aus den Einstufungen der Ratingagenturen:

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BBB	A-2	stabil
Moody's	Baa2	Prime-2	positiv
Fitch	BBB+	F2	stabil

Bei einem Investment Grade-Rating in den Kategorien des „BBB“-Bereichs ergibt sich für die Finanzierung des ThyssenKrupp Konzerns das Optimum der Kapitalkosten. Es reflektiert die gute Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und stellt grundsätzlich den Zugang zu einer breiten Investorenbasis sicher. Basierend auf den durch die Ratingagenturen publizierten Verschuldungskennziffern, die periodenbezogenen Relationen aus Cash-Flow und Verschuldung ermitteln, erfolgt bei ThyssenKrupp das Kapitalmanagement. Satzungsmaßige Kapitalerfordernissen unterliegt ThyssenKrupp nicht.

Ermächtigungen

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der ThyssenKrupp AG ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Januar 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 500 Mio € durch die Ausgabe von bis zu 195.312.500 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 23. Januar 2004 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 500 Mio € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Umtauschrechte auf eigene, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren (Wandelschuldverschreibungen). Die Berechtigung gilt bis zum 22. Januar 2009. Darüber hinaus ist die ThyssenKrupp AG durch Beschlussfassung

der Hauptversammlung vom 18. Januar 2008 bis zum 17. Juli 2009 ermächtigt, für bestimmte vordefinierte Zwecke eigene Anteile bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ermittelten Bilanzgewinn der ThyssenKrupp AG für das Geschäftsjahr 2007/2008 eine Dividende von 1,30 € je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Hieraus würde sich eine Dividendenausschüttung von insgesamt 603 Mio € ergeben.

22 Aktienbasierte Vergütung

Management Incentivepläne

In 2003 implementierte ThyssenKrupp einen performance-orientierten Mid Term Incentiveplan, in dessen Rahmen Wertrechte an die Begünstigten ausgegeben werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Vorstands der ThyssenKrupp AG. Beginnend mit der zweiten Tranche, deren Ausgabe in 2004 erfolgte, wurde der Teilnehmerkreis auf die Vorstandsmitglieder der Segmentführungsgesellschaften und einige andere ausgewählte Führungskräfte

ausgedehnt. Zum 30. September 2008 sind in der 4. Tranche 538.096 Wertrechte, in der 5. Tranche 300.390 Wertrechte und in der 6. Tranche 234.265 Wertrechte ausgegeben.

Die Anzahl der ausgegebenen Wertrechte wird am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis eines Vergleichs des durchschnittlichen ThyssenKrupp Value Added (TKVA) des dreijährigen Performance-Zeitraums – beginnend mit dem 01. Oktober des Geschäftsjahres, in dem die Wertrechte gewährt wurden – mit dem durchschnittlichen TKVA der vorangegangenen drei Geschäftsjahre angepasst. Am Ende des Performance-Zeitraums erfolgt eine Vergütung der gewährten Wertrechte auf Basis des Durchschnittskurses der ThyssenKrupp Aktie, der sich aus dem Kursverlauf in den ersten drei Monaten nach Ende des Performance-Zeitraums ergibt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Wertrechte, die die Grundlage für die Ermittlung der zeitanteiligen Rückstellung zum Bilanzstichtag sind, werden Forward-Preise der ThyssenKrupp Aktie unter Berücksichtigung teilweiser Deckelungen ab der 3. Tranche berechnet. Die Forward-Ermittlung erfolgt für im Voraus definierte Perioden (Mittelungsperioden) unter Berücksichtigung des Aktienkurses der ThyssenKrupp Aktie und der Euro-Zinsstrukturkurve zum Stichtag sowie der angenommenen Dividendenzahlungen der ThyssenKrupp AG bis zur Fälligkeit der Wertrechte. Folgende Parameter sind in die Berechnung eingegangen:

2006/2007

	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche
Fälligkeit	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
Mittelungsperiode	01.10. - 31.12.2007	01.10. - 31.12.2008	01.10. - 31.12.2009
ThyssenKrupp Aktienkurs zum Stichtag	44,66 €	44,66 €	44,66 €
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	—	1,30 € zum 21.01.08	1,30 € zum 21.01.08 1,30 € zum 26.01.09
Durchschnittliche Dividendenrendite	—	2,64 %	2,76 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	4,44 %	4,65 %	4,53 %
Beizulegender Zeitwert per 30.09.2007			
- ungedeckelt	44,38 €	43,15 €	41,93 €
- gedeckelt	24,71 €	23,62 €	36,20 €

2007/2008

	4. Tranche	5. Tranche	6. Tranche
Fälligkeit	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Mittelungsperiode	01.10. - 31.12.2008	01.10. - 31.12.2009	01.10. - 31.12.2010
ThyssenKrupp Aktienkurs zum Stichtag	21,03 €	21,03 €	21,03 €
Angenommene Dividendenzahlung(en) pro Aktie bis zur Fälligkeit	—	1,30 € zum 26.01.09	1,30 € zum 26.01.09 1,30 € zum 25.01.10
Durchschnittliche Dividendenrendite	—	5,80 %	6,15 %
Durchschnittlicher Zins (Mittelungsperiode)	4,44 %	4,95 %	4,67 %
Beizulegender Zeitwert per 30.09.2008			
- ungedeckelt	20,87 €	19,65 €	18,43 €
- gedeckelt	20,87 €	19,65 €	18,43 €

Im 2. Quartal 2007/2008 ist die 3. Tranche des Mid Term Incentiveplans mit einer Zahlung von 41,15 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 54,1 Mio € abgerechnet worden, nachdem im 1. Quartal 2006/2007 die 2. Tranche des Mid Term Incentiveplans mit einer Zahlung von 29,90 € je Wertrecht bzw. einer Gesamtzahlung von 27,6 Mio € abgerechnet worden ist. Insgesamt enthält das Ergebnis 2007/2008 einen Ertrag aus dem Mid Term Incentiveplan in Höhe von 3,5 (i. Vj. Aufwand von 69,6) Mio €. Zum 30. September 2008 beträgt die aus dem Mid Term Incentiveplan resultierende Verpflichtung 43 (i. Vj. 101) Mio €.

Im Februar 2006 implementierte der Konzern darüber hinaus ein Aktienprogramm für ausgewählte Führungskräfte, die nicht durch den Mid Term Incentiveplan begünstigt sind. Im Rahmen dieses Programms sind die Begünstigten berechtigt, ThyssenKrupp Aktien bis zu einem festgelegten Betrag mit Rabatt zu erwerben. Im 2. Quartal 2007/2008 wurde das Programm zum rabattierten Aktienkauf für das Geschäftsjahr 2006/2007 mit dem Erwerb von 229.664 Aktien mit Rabatt abgeschlossen. Hieraus resultieren in 2007/2008 Aufwendungen von 4,1 Mio €, nachdem in 2006/2007 bereits Aufwendungen von 8,1 Mio € hierfür erfasst wurden. Gleichzeitig wurde im März 2008 für das Geschäftsjahr 2007/2008 erneut ein Programm beschlossen, das wiederum ausgewählten Führungskräften des Konzerns die Möglichkeit gibt, ThyssenKrupp Aktien bis zu einem festgelegten Betrag mit Rabatt zu erwerben. Aus dem neuen Programm resultieren in 2007/2008 Aufwendungen von 9,4 (i. Vj. 8,1) Mio €; 5,1 (i. Vj. 4,4) Mio € wurden direkt im Eigenkapital erfasst, der Restbetrag von 4,3 (i. Vj. 3,7) Mio € ist als Verpflichtung ausgewiesen. Insgesamt resultieren aus dem Programm zum rabattierten Aktienkauf in 2007/2008 Aufwendungen von 13,5 (i. Vj. 11,7) Mio €.

Belegschaftsaktienprogramm

Im 3. Quartal 2006/2007 und im 3. Quartal 2007/2008 hat der Konzern im Wesentlichen der inländischen und der französischen Belegschaft den Erwerb von ThyssenKrupp Belegschaftsaktien im Gegenwert von bis zu 270 € mit einem 50%igen Rabatt angeboten. Hieraus resultierte ein Aufwand von 6,6 Mio € in 2006/2007 und von 6,3 Mio € in 2007/2008.

23 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Rückstellungen für Pensionen	5.896	5.227
Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen	915	1.029
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	328	294
Insgesamt	7.139	6.550

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 5.970 (i. Vj. 6.504) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Pensionspläne

ThyssenKrupp gewährt betriebliche Altersversorgung in Form von leistungs- oder beitragsorientierten Plänen an die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmer in Deutschland, in den USA, Kanada und Großbritannien. In einigen anderen Ländern erhalten berechtigte Arbeitnehmer Leistungen nach den jeweiligen landesspezifischen Gegebenheiten.

In Deutschland bestehen die Leistungen in der Regel in Rentenzahlungen, die einen Inflationsausgleich beinhalten. Ein Teil der leitenden Angestellten erhält Rentenleistungen, die von der Dienstzeit und vom Vergütungsniveau in einem Referenzzeitraum von in der Regel drei Jahren vor der Pensionierung abhängen. Im Übrigen erhalten die Arbeitnehmer in der Regel Zusagen auf feste Rentenbeträge pro Dienstjahr. Darüber hinaus bietet ThyssenKrupp in Deutschland die Möglichkeit, durch Gehaltsumwandlung zusätzliche Versorgungsbezüge zu erwerben (Deferred-Compensation-Vereinbarungen). Die Umwandlungsbeträge sind verzinslich mit 6,00 % und führen bei Eintritt des Versorgungsfalls zu einem festgelegten Leistungsanspruch.

In den USA und Kanada erhalten auf Stundenbasis bezahlte Arbeitnehmer Rentenzusagen auf Basis von Festbeträgen pro Dienstjahr. Arbeitnehmer mit festen Bezügen erhalten Leistungen in der Regel in Abhängigkeit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen. In Großbritannien erhalten Arbeitnehmer Rentenleistungen in Abhängigkeit von ihren Dienstjahren und dem Endgehalt bei Pensionierung.

Anwartschaftsbarwert und Finanzierungsstatus

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio €

	30.09.2007		30.09.2008	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:				
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	6.114	2.541	5.773	2.158
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	73	39	79	29
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	266	123	292	115
Beiträge der Arbeitnehmer	0	8	0	8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	1	5	3
Versicherungsmathematische Gewinne	- 258	- 149	- 691	- 113
Veränderung Konsolidierungskreis	- 1	- 99	- 26	- 7
Plankürzungen und Planabgeltungen	0	- 24	0	- 36
Kursdifferenzen	0	- 141	0	- 87
Rentenzahlungen	- 420	- 148	- 421	- 144
Sonstiges	- 1	7	2	- 1
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	5.773	2.158	5.013	1.925
Veränderung des Planvermögens:				
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	127	1.940	167	1.910
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	9	131	12	126
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	0	69	- 26	- 313
Veränderung Konsolidierungskreis	0	- 84	- 1	- 2
Beiträge der Arbeitgeber	38	100	37	79
Beiträge der Arbeitnehmer	0	8	0	8
Planabgeltungen	0	- 2	0	- 47
Kursdifferenzen	0	- 124	0	- 89
Rentenzahlungen	- 8	- 135	- 9	- 128
Sonstiges	1	7	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres	167	1.910	180	1.544

Zum Bilanzstichtag beziehen sich 4.907 (i. Vj. 5.696) Mio € des Anwartschaftsbarwerts auf Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden und 2.031 (i. Vj. 2.235) Mio € des Anwartschaftsbarwerts auf Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen -201 (i. Vj. 209) Mio € und berechnen sich als Summe der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und den versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen Anwartschaftsbarwert und Planvermögen errechnet, einschließlich der Überleitung zu den bilanzierten Beträgen:

Mio €

	30.09.2007		30.09.2008	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	- 5.606	- 248	- 4.833	- 381
Auf Grund des „asset ceiling“ nicht als Vermögenswert angesetzt Betrag	0	- 6	0	- 3
Bilanzierter Betrag	- 5.606	- 254	- 4.833	- 384
Der bilanzierte Betrag verteilt sich auf folgende Bilanzpositionen:				
Sonstige Forderungen	0	36	0	10
Pensionsrückstellungen	- 5.606	- 290	- 4.833	- 394
Bilanzierter Betrag	- 5.606	- 254	- 4.833	- 384

Netto-Pensionsaufwendungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	2006/2007		2007/2008	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	73	39	79	29
Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche	266	123	292	115
Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens	- 9	- 131	- 12	- 126
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	1	5	3
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	0	- 22	0	14
Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen	330	10	364	35

Die Komponenten der Netto-Pensionsaufwendungen für Leistungszusagen „Zinsaufwand“ und „Erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens“ sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen“ bzw. „Zinserträge“ enthalten.

Bewertungsannahmen (-prämissen)

Die Ansätze für die Diskontierungssätze und die Gehaltssteigerungsraten, die der Berechnung des Verpflichtungsumfangs zu Grunde liegen, wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Zur Ableitung der Diskontierungssätze wird dabei grundsätzlich auf Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen in den jeweiligen Ländern zurückgegriffen,

deren Laufzeiten mit den Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Verpflichtungen übereinstimmen. Auf Grund der derzeitigen Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten wurden zur Bereinigung beobachteter marktunüblicher Effekte Abschläge – i.d.R. etwa 20 bis 30 Basispunkte – auf Renditen herangezogener Marktindizes (z.B. von iBoxx®) vorgenommen. Die Annahmen über den erwarteten Kapitalertrag auf das Planvermögen beruhen auf detaillierten Analysen, die von externen Finanzexperten und Versicherungsmathematikern durchgeführt werden. Diese Analysen berücksichtigen sowohl die historischen Ist-Renditen langfristiger Anlagen als auch die für das Ziel-Portfolio künftig erwarteten langfristigen Renditen.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (= gewichteter Durchschnitt) zu Grunde gelegt:

in %	30.09.2007		30.09.2008	
	Deutschland	Übrige Länder	Deutschland	Übrige Länder
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren:				
Diskontierungssatz	5,25	5,82	6,75	6,44
Erwarteter Kapitalertrag auf das Planvermögen	6,00	7,29	6,00	7,10
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50	2,29	2,50	2,43

Planvermögen

Die Mehrzahl der fondsfinanzierten Pensionspläne des Konzerns befindet sich in den USA, in Kanada, in Großbritannien und zu einem geringeren Umfang in Deutschland und einigen anderen europäischen Ländern. Das Planvermögen ist in diversifizierte Portfolios investiert, welche jeweils verschiedene Anlageklassen umfassen. Hiermit soll eine unter Risiko- und Rendite-Aspekten optimale Aufteilung der Anlageklassen erreicht werden. Die Anlageklassen der Fonds umfassen nationale und internationale Aktien, festverzinsliche Wertpapiere staatlicher und nicht-staatlicher Emittenten sowie Immobilienvermögen. Das Planvermögen der Pensionspläne enthält keine Gläubigerpapiere oder Aktien von ThyssenKrupp.

Bei der Anlage des Planvermögens bedient sich der Konzern professioneller Investmentmanager. Diese agieren auf Basis spezifischer Investitionsrichtlinien, die vom Investitionsausschuss des jeweiligen Plans erlassen worden sind. Die Investitionsausschüsse setzen sich aus leitenden Mitarbeitern des Finanzbereichs und anderen qualifizierten Führungskräften zusammen. Sie tagen regelmäßig, um das Ziel-Portfolio zu genehmigen sowie die Risiken und die Performance wesentlicher Pensionsfonds zu überprüfen; darüber hinaus bewilligen sie die Auswahl bzw. die Vertragsverlängerung externer Fondsmanager.

Die Struktur des Konzern-Zielportfolios basiert auf Asset-Liability-Studien, die für die wesentlichen Pensionsfonds des Konzerns durchgeführt worden sind.

Die Struktur des Ist-Portfolios und des Ziel-Portfolios des Planvermögens der Pensionspläne stellt sich wie folgt dar:

	Ist-Portfoliostruktur des Planvermögens		Ziel-Portfoliostruktur
	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2009
Aktien	59 %	44 %	50-65 %
Festverzinsliche Wertpapiere	37 %	48 %	35-45 %
Immobilien/Sonstiges	4 %	8 %	0-10 %
Insgesamt	100 %	100 %	

Auf Grund weltweit rückläufiger Aktienkurse sowie planmäßiger Absicherungsmaßnahmen hat sich der Aktienanteil des Ist-Portfolios reduziert. Sobald eine Normalisierung der Marktsituation eintritt, wird eine Rückkehr zur Ziel-Portfoliostruktur angestrebt.

Dotierung der Pensionspläne

Grundsätzlich dotiert der Konzern die Pensionsfonds in Höhe des Betrags, der erforderlich ist, um die gesetzlichen Minimalzuführungserfordernisse des jeweiligen Landes, in dem der Fonds ansässig ist, zu erfüllen. In den USA und in Kanada richtet sich die Minimaldotierung einiger Fonds nach gewerkschaftlichen Regelungen. Darüber hinaus leistet der Konzern von Zeit zu Zeit nach eigenem Ermessen zusätzliche Zuführungen. Für das Geschäftsjahr 2008/2009 erwartet ThyssenKrupp Bar-Dotierungen zu den fondsfinanzierten Pensionsplänen in Höhe von 89 Mio €.

Pensionszahlungen

Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden Pensionszahlungen für Pläne in Deutschland von 421 (i. Vj. 420) Mio € und für Pläne in den übrigen Ländern von 144 (i. Vj. 148) Mio € geleistet. In den kommenden 10 Geschäftsjahren werden aus den Pensionsplänen folgende Zahlungen erwartet:

Mio €	Deutschland	Übrige Länder
(für die Geschäftsjahre)		
2008/2009	433	162
2009/2010	433	127
2010/2011	434	126
2011/2012	432	130
2012/2013	428	131
2013/2014 - 2017/2018	2.071	668
Insgesamt	4.231	1.344

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die leistungsorientierten Pläne angesetzt:

Mio €	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008
Anwartschaftsbarwert	9.209	8.655	7.931	6.938
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1.937	2.067	2.077	1.724
Überschuss bzw. Fehlbetrag der Pläne	- 7.272	- 6.588	- 5.854	- 5.214
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	- 43	- 52	- 89	- 47
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte der Pläne	112	13	44	- 345

Beitragsorientierte Pläne (Defined-Contribution-Pläne)

Darüber hinaus gewährt der Konzern im In- und Ausland Beitragszusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung über Pensionskassen und vergleichbare Versorgungseinrichtungen. Der Konzern erbringt für diese Pläne Beitragsleistungen in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes vom Einkommen der Mitarbeiter oder in Abhängigkeit von der Höhe der Beitragsleistungen der Mitarbeiter. Der Gesamtaufwand aus als beitragsorientierte Pläne bilanzierten Pensionszusagen betrug im Geschäftsjahr 140 (i. Vj. 118) Mio €. Davon entfielen 86 (i. Vj. 81) Mio € auf gemeinschaftlich mit nicht verbundenen Unternehmen unterhaltene Pensionspläne (Multi-Employer Plans). Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger von 363 (i. Vj. 332) Mio € gezahlt.

Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen

In den USA und Kanada gewährt der Konzern Gesundheitsfürsorgeleistungen und Lebensversicherungsleistungen an Pensionäre, die bestimmte Mindestanforderungen hinsichtlich ihres Lebens- und Dienstalters erfüllen. Die Verpflichtungen entfallen ganz überwiegend auf den Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd.

Im Dezember 2003 hat die us-Regierung das Gesetz „Medicare Prescription Drug, Improvement and Modernization Act“ in Kraft gesetzt. Durch das Gesetz erhalten Unternehmen, die Gesundheitsfürsorgeleistungen an Pensionäre gewähren, deren Leistungs-

umfang mindestens der gesetzlichen Regelung entspricht, einen staatlichen Zuschuss. Der Konzern bilanziert diese staatlichen Zuschüsse in Übereinstimmung mit IAS 19 als sogenannte Reimbursement Rights.

Die Entwicklung der Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen und der Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) stellt sich wie folgt dar:

Mio €	30.09.2007 USA/Kanada	30.09.2008 USA/Kanada
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts:		
Anwartschaftsbarwert am Anfang des Geschäftsjahres	1.122	893
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienenden Ansprüche	12	10
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	54	52
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 9	8
Versicherungsmathematische Verluste	5	103
Veränderung Konsolidierungskreis	- 79	0
Plankürzungen und Planabgeltungen	- 43	0
Kursdifferenzen	- 103	- 10
Zahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 66	- 43
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	893	1.013
Veränderung der Erstattungsansprüche (Reimbursement Rights) im Zusammenhang mit Gesundheitsfürsorgezuschussverpflichtungen:		
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	90	67
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	5	4
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	- 9	14
Veränderung Konsolidierungskreis	- 4	0
Planabgeltungen	- 3	0
Beiträge der Arbeitgeber	3	3
Kursdifferenzen	- 9	0
Gezahlte Leistungen	- 6	- 6
Sonstige	0	1
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Ende des Geschäftsjahres	67	83

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Finanzierungsstatus einschließlich der Überleitung zum Bilanzausweis:

Mio €	30.09.2007 USA/Kanada	30.09.2008 USA/Kanada
Finanzierungsstatus am Ende des Geschäftsjahres	- 893	- 1.013
Noch unberücksichtigter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 22	- 16
Bilanzierter Betrag (= Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen)	- 915	- 1.029

Bewertungsannahmen (-prämissen)

Bei der Berechnung der Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt (= gewichteter Durchschnitt):

in %	30.09.2007 USA/Kanada	30.09.2008 USA/Kanada
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren:		
Diskontierungssatz	6,38	6,97
Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge im nächsten Jahr	9,71	9,73
Letzte Steigerungsrate für Gesundheitsfürsorge (erwartet in 2032)	4,94	5,00

Netto-Aufwendungen für Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen

Die Netto-Aufwendungen der Zuschussverpflichtungen für die Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2006/2007 USA/Kanada	2007/2008 USA/Kanada
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Geschäftsjahr hinzuverdienten Versorgungsansprüche	12	10
Zinsaufwand: Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	54	52
Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen	- 5	- 4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	- 3	3
Aufwand/(Ertrag) aus Plankürzungen und Planabgeltungen	- 40	0
Netto-Aufwendungen der Zuschussverpflichtungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre	18	61

Die Komponente „Zinsaufwand“ der Netto-Aufwendungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen für Pensionäre ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Zinsaufwendungen“ enthalten.

Nachfolgend sind die Auswirkungen dargestellt, die aus einer Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsfürsorgeleistungen um 1%-Punkt resultieren:

Mio €	1-% -Punkt	
	Erhöhung	Verminderung
Effekt auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	10	- 9
Effekt auf den Anwartschaftsbarwert	136	- 112

Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen angesetzt:

Mio €	30.09.2005	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2008
Anwartschaftsbarwert	1.290	1.122	893	1.013
Beizulegender Zeitwert des Erstattungsanspruchs	79	90	67	83
Überschuss bzw. Fehlbetrag der Pläne	- 1.290	- 1.122	- 893	- 1.013
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	- 19	- 33	13	- 41
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Erstattungsanspruchs	1	31	0	0

Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen

Bei einigen deutschen Gesellschaften bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Hierbei erbringt der Arbeitnehmer Vorleistungen durch Mehrarbeit, die nach dem Ausscheiden durch rätierliche Zahlungen entgolten werden. Für die Verpflichtungen wurden Rückstellungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ in Höhe von 242 (i. Vj. 273) Mio € angesetzt.

24 Sonstige Rückstellungen

Mio €

	Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen	Sonstige absatz- und beschaffungsmarkt-bezogene Risiken	Verpflichtungen im Personalbereich	Restrukturierungen	Entfernungsverpflichtungen	Umweltschutzverpflichtungen	Sonstiges (sonstige Verpflichtungen)	Insgesamt
Stand 30.09.2007	376	267	656	137	251	37	531	2.255
Währungsunterschiede	- 3	- 2	- 2	0	0	0	- 4	- 11
Veränderung Konsolidierungskreis	- 2	8	- 18	- 3	0	0	1	- 14
Zuführungen	138	197	416	168	10	6	414	1.349
Aufzinsung	0	0	0	1	1	0	1	3
Inanspruchnahmen	- 40	- 104	- 280	- 75	- 12	- 4	- 121	- 636
Auflösungen	- 84	- 64	- 176	- 45	- 17	- 1	- 172	- 559
Stand 30.09.2008	385	302	596	183	233	38	650	2.387

Vom Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2008 sind 1.746 (i. Vj. 1.559) Mio € kurzfristig und 641 (i. Vj. 696) Mio € langfristig. Sonstige Rückstellungen in Höhe von 548 (i. Vj. 349) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Gewährleistungs- und Produkthaftungsverpflichtungen umfasst sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte (Gewährleistung) als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden zu ersetzen (Produkthaftung).

Die Rückstellung für sonstige absatz- und beschaffungsmarkt-bezogene Risiken besteht im Wesentlichen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Mit den Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich werden vor allem Jubiläumszuwendungen und Verpflichtungen aus den Management Incentiveplänen erfasst, während Sozialplan- und ähnliche Aufwendungen in der Rückstellung für Restrukturierungen innerhalb der Personalstrukturmaßnahmen berücksichtigt sind. Pensionsähnliche Verpflichtungen wie Altersteilzeit- und Vorruhestandsregelungen sind Bestandteil der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Restrukturierungsrückstellung umfasst neben den rückstellungsfähigen Personalstrukturmaßnahmen auch Rückstellungen für Sachstrukturmaßnahmen, die im Rahmen der Aufgabe von betrieblichen Bereichen für Kosten gebildet werden, die aus Maßnahmen resultieren, die keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren. In allen Segmenten werden Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt. Von den Rückstellungen zum 30. September 2008 entfallen 129 Mio € auf das Segment Steel und 32 Mio € auf das Segment Technologies.

Die Rückstellung für Entfernungsverpflichtungen besteht im Wesentlichen aus Verpflichtungen zur Sicherung entstandener Bergschäden und für Rekultivierungsmaßnahmen. Die Abwicklung von Bergschäden und Rekultivierungsverpflichtungen erstreckt sich typischerweise über lange Zeiträume von teilweise mehr als 30 Jahren. Die technischen Rahmenbedingungen sind als sehr komplex einzuschätzen. Entsprechend bestehen Unsicherheiten über den zeitlichen Anfall und die konkrete Höhe der Aufwendungen.

Die Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen betreffen vor allem die Beseitigung von Altlasten sowie Sanierungs- und Gewässerschutzmaßnahmen.

25 Finanzschulden

BUCHWERTE Mio €

	30.09.2007	30.09.2008
Anleihen	1.996	1.497
Schuldscheindarlehen	50	479
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	604	968
Akzeptverbindlichkeiten	2	0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	136	98
Sonstige Darlehen	25	26
Langfristige Finanzschulden	2.813	3.068
Anleihen	0	500
Schuldscheindarlehen	100	50
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	629	711
Verbindlichkeiten aus nicht ausgebuchten Forderungen	9	3
Akzeptverbindlichkeiten	25	31
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	37	27
Sonstige Darlehen	25	26
Kurzfristige Finanzschulden	825	1.348
Finanzschulden	3.638	4.416

Die kurzfristigen Finanzschulden beinhalten die Finanzschulden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, während die langfristigen Finanzschulden eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

ANLEIHEN, SCHULDSCHEINDARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.09.2007	Buchwert in Mio € 30.09.2008	Nominalwert in Mio € 30.09.2008	Zinssatz in %	Beizulegender Zeitwert in Mio € 30.09.2008	Fälligkeit
Anleihe ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. (500 Mio €) 2002/2009	499	500	500	7,000	502	19.03.2009
Anleihe ThyssenKrupp AG (750 Mio €) 2004/2011	748	748	750	5,000	743	29.03.2011
Anleihe ThyssenKrupp AG (750 Mio €) 2005/2015	749	749	750	4,375	678	18.03.2015
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (100 Mio €) 2001/2007	100	—	—	5,450	—	25.10.2007
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (50 Mio €) 2004/2009	50	50	50	4,500	51	19.01.2009
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (100 Mio €) 2008/2013	—	100	100	5,150	98	15.04.2013
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (150 Mio €) 2008/2013	—	149	150	5,300	148	25.04.2013
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (150 Mio €) 2008/2014	—	150	150	5,375	147	21.05.2014
Schuldscheindarlehen ThyssenKrupp AG (80 Mio €) 2008/2016	—	80	80	5,710	78	15.09.2016
Insgesamt	2.146	2.526	2.530		2.445	

Die ThyssenKrupp AG hat für die Anleihe der ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die Zahlungsverpflichtungen gemäß den Anleihebedingungen übernommen.

Im April 2008 hat die ThyssenKrupp AG zwei Schuldscheindarlehen mit 5-jähriger Laufzeit über insgesamt 250 Mio € platziert. Weiterhin wurde im Mai 2008 ein Schuldscheindarlehen mit 6-jähriger Laufzeit über 150 Mio € platziert sowie im September 2008 ein weiteres Schuldscheindarlehen über 80 Mio €, dessen Laufzeit 8 Jahre beträgt.

Sämtliche Anleihen und Schuldscheindarlehen sind endfällig.

Per 30. September 2008 stellt sich die Finanzierungsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Sonstigen Darlehen wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN, SONSTIGE DARLEHEN

	Buchwert in Mio € 30.09.2007	Buchwert in Mio € 30.09.2008	Gewogener Durch- schnitts- zinssatz in % per		Gewogener Durch- schnitts- zinssatz in % per		davon in weiteren Währungen	Beizu- legender Zeitwert in Mio € 30.09.2008
			davon in €	30.09.2008	davon in USD	30.09.2008		
Variabel verzinsliche Kredite	1.045	1.221	147	5,45	275	5,35	799	1.221
Festverzinsliche Kredite	238	510	472	5,66	6	—	32	509
Insgesamt	1.283	1.731	619	5,61	281	5,24	831	1.730

ThyssenKrupp stehen variabel verzinsliche Mittel aus einer syndizierten Kreditfazilität (Multi-Currency-Facility-Agreement) in Höhe von 2,5 Mrd € zur Verfügung. Die Fazilität wurde im Juli 2005 abgeschlossen und hat eine Laufzeit bis zum 01. Juli 2014. Die Kreditfazilität war am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Des Weiteren hat die ThyssenKrupp AG mit ihren Finanzpartnern bilaterale Vereinbarungen in Höhe von 2,2 Mrd € getroffen, denen zufolge sie, aber auch teilweise die ThyssenKrupp Finance USA, Inc. oder die ThyssenKrupp Finance Nederland B.V. Kredite in Euro oder wahlweise in US-Dollar oder in Britischen Pfund revolving in Anspruch nehmen kann (Roll-Over-Finanzierungen). Von diesen bila-

teralen Kreditlinien haben 76 % eine Restlaufzeit von über 5 Jahren und 24 % eine Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren. Am Bilanzstichtag waren keine Barkredite in Anspruch genommen.

Insgesamt verfügt der Konzern über ungenutzte und fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von 4,6 Mrd €.

Darüber hinaus verfügt der Konzern über weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen eines Commercial Paper Programms mit einem maximalen Emissionsvolumen von 1,5 Mrd €, das zum 30. September 2008 nicht in Anspruch genommen war.

Für Finance-Lease-Verträge betragen die zukünftigen Mindestzahlungen zum Stichtag:

Mio €

	30.09.2007			30.09.2008		
	Künftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlich- keiten aus Finance Lease)	Künftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert (Verbindlich- keiten aus Finance Lease)
Bis zu einem Jahr	40	3	37	35	8	27
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	145	31	114	92	16	76
Länger als fünf Jahre	29	7	22	29	7	22
Insgesamt	214	41	173	156	31	125

Die Fälligkeiten der Finanzschulden verteilen sich wie folgt auf die nächsten 5 Jahre und die Zeit danach:

Mio €

(für die Geschäftsjahre)	Gesamte Finanz- schulden	Davon:
		Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten
2008/2009	1.348	711
2009/2010	168	112
2010/2011	823	52
2011/2012	96	81
2012/2013	581	325
nach 2012/2013	1.400	398
Insgesamt	4.416	1.679

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40 (i. Vj. 11) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

27 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €

	30.09.2007		30.09.2008	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	513	125	999	321
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	164	—	369	—
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	169	—	176	—
Insgesamt	846	125	1.544	321

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 328 (i. Vj. 125) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

28 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Mio €

	30.09.2007		30.09.2008	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	3.301	—	3.445	—
Erhaltene Anzahlungen	844	—	1.084	—
Absatz- und beschaffungsmarktbezogene Verbindlichkeiten	694	—	642	—
Verbindlichkeiten aus Put Optionen	180	22	180	19
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	904	—	965	—
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	107	—	122	—
Rechnungsabgrenzungsposten	189	—	187	—
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	404	—	370	—
Übrige	481	—	506	1
Insgesamt	7.104	22	7.501	20

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 883 (i. Vj. 1.414) Mio € haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen resultierenden Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €

	30.09.2007	30.09.2008
Angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Auftragsgewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	4.328	5.382
abzüglich erhaltener Anzahlungen	- 7.629	- 8.827
Insgesamt	- 3.301	- 3.445

29 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Die ThyssenKrupp AG, deren Segmentführungsgesellschaften sowie in Einzelfällen auch deren Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist.

	Maximales Haftungsvolumen		Rückstellung	
	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2008
Anzahlungsgarantien	107	145	0	1
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	112	67	1	1
Kreditaufträge	40	42	0	0
Restwertgarantien	45	45	1	1
Sonstige Haftungserklärungen	167	79	2	1
Insgesamt	471	378	4	4

In den Bürgschaften und Garantien sind keine (i. Vj. 3 Mio €) Eventualverbindlichkeiten von assoziierten Unternehmen und 189 (i. Vj. 217) Mio € für Eventualverbindlichkeiten von Joint Ventures enthalten.

Die Laufzeiten variieren je nach Art der Garantie von 3 Monaten bis zu 10 Jahren (z.B. bei Miet- und Pachtgarantien).

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z.B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung, Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern oder nicht ordnungsgemäße Rückzahlung von Krediten.

Alle durch die ThyssenKrupp AG oder die Segmentführungsgesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen aus dem zu Grunde liegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein konzernfremder Dritter beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

ThyssenKrupp haftet aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Ehemalige Aktionäre von Thyssen und von Krupp haben die gerichtliche Überprüfung der Umtauschverhältnisse aus der Verschmelzung der Thyssen AG und der Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp zur ThyssenKrupp AG nach § 305 UmwG beantragt. Die Verfahren sind vor dem Landgericht Düsseldorf anhängig. Stellt das Gericht im Spruchverfahren eine Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses fest, erfolgt ein Ausgleich durch eine verzinsliche bare Zuzahlung. Die Zuzahlung ist an alle betroffenen Aktionäre zu leisten, auch wenn sie nicht Antragsteller des Spruchverfahrens sind. Die Gesellschaft erwartet jedoch, dass die Spruchverfahren nicht zu baren Zuzahlungen führen werden, da die Umtauschverhältnisse sorgfältig ermittelt, zwischen voneinander unabhängigen Vertragspartnern vereinbart und von dem gerichtlich bestellten Verschmelzungsprüfer geprüft und bestätigt worden sind.

Aus der Eingliederung der Thyssen Industrie AG in die ThyssenKrupp AG ist ein Spruchverfahren zur gerichtlichen Überprüfung der Angemessenheit der Abfindung an die außenstehenden Aktionäre der Thyssen Industrie AG anhängig. Sollte das Gericht in einer rechtskräftigen Entscheidung zu dem Ergebnis kommen, dass die angebotene Abfindung unangemessen war, wird die durch weitere Barzahlung erhöhte Abfindung allen außenstehenden Aktionären gewährt.

ThyssenKrupp ist im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Unternehmen in gerichtliche, schiedsgerichtliche und außergerichtliche Auseinandersetzungen verwickelt, die zur Rückerstattung von Teilen des Kaufpreises oder zur Gewährung von Schadensersatz führen können. Aus Anlagenbau-, Liefer- und Leistungsverträgen werden von Kunden, Konsortialpartnern und Subunternehmern Ansprüche erhoben. Bei einigen Rechtsstreitigkeiten haben sich die Ansprüche im Verlauf des Geschäftsjahres als unbegründet erwiesen oder sind verjährt. Eine Reihe von Verfahren ist noch anhängig.

Special Purpose Entities

ThyssenKrupp hat eine Anlage zur Produktion von Koks gemietet. Die Anwendung der Interpretation SIC 12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ auf die Betreibergesellschaft dieser Anlage hat ergeben, dass diese eine Special Purpose Entity im Sinne der Interpretation ist, für die eine Konsolidierungspflicht besteht. Die Vollkonsolidierung dieser Gesellschaft hat jedoch nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Hingegen führte die Überprüfung der Eigentümergesellschaft, die ebenfalls eine Special Purpose Entity im Sinne der Interpretation ist, zu dem Ergebnis, dass der Konzern diese Gesellschaft nicht beherrscht. Die Gesellschaft wird somit nicht in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen. Die Verpflichtungen des Konzerns im Rahmen des Miet- und Abnahmevertrages sind Bestandteil

der unter den „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen und anderen Risiken“ aufgeführten künftigen Mindestmietzahlungen aus Operating Lease. Das maximale Verlustrisiko des Konzerns aus dieser Anlage beläuft sich auf ca. 45 Mio € und resultiert aus der im Wesentlichen durch Dritte übernommenen Restwertgarantie für die Anlage zum Ende des Miet- bzw. Abnahmevertrages.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die als Operating Lease zu qualifizieren sind, least der Konzern Sachanlagen. Hieraus resultieren in der Gewinn- und Verlustrechnung im Saldo Aufwendungen von 272 (i. Vj. 232) Mio €, die ausschließlich Mindestmietzahlungen (Minimum Rentals) betreffen:

Die künftigen (nicht abgezinsten) Mindestmietzahlungen aus solchen unkündbaren Verträgen, die zum Stichtag eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, betragen:

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Bis zu einem Jahr	220	258
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	557	565
Länger als fünf Jahre	505	453
Insgesamt	1.282	1.276

Im Gesamtbetrag der künftigen Mindestmietzahlungen sind die künftigen Mindestmieteinnahmen aus unkündbaren Untermietverträgen in Höhe von 4 (2006/2007: 6) Mio € nicht berücksichtigt.

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben beläuft sich zum 30. September 2008 auf 5.090 (i. Vj. 2.584) Mio € und betrifft im Wesentlichen das Segment Steel.

Gegenüber Kapitalgesellschaften und Genossenschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen und Nachschusspflichten von zusammen 3 (i. Vj. 9) Mio €. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.539 (i. Vj. 3.214) Mio €. Diese betreffen im Wesentlichen die Abnahmeverpflichtungen aus langfristigen Koks-, Kohle- und Kalklieferverträgen und Verpflichtungen aus Schiffscharterverträgen im Segment Steel sowie die Abnahmeverpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen im Konzern. Darüber hinaus bestehen im Segment Steel langfristige Lieferverträge für Eisenerz und Eisenerz-Pellets aus denen ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 Abnahmeverpflichtungen für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren resultieren. Auf Grund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz wurden für die Bewertung der gesamten Abnahmeverpflichtungen die zum Berichtszeitpunkt gültigen Erpreise zugrunde gelegt; hieraus ergeben sich Abnahmeverpflichtungen von 10.120 Mio €.

Im Rahmen der Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen existieren zurzeit bei einigen Produktionsanlagen der Segmente Steel und Stainless Selbstbehalte in beachtlicher Höhe. Der Eintritt eines oder mehrerer Schadensfälle kann zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Mit Entscheidung vom 20. November 2007 hat die EU-Kommission ein Gesetz der Republik Italien aus dem Jahr 2005, das neben anderen Unternehmen auch der ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A. beim Strombezug bestimmte Vergünstigungen gewährt, als unzulässige Staatsbeihilfen eingestuft. Die EU-Kommission hat Italien aufgefordert, auf Grund dieser gesetzlichen Regelung gezahlte Beihilfen von den betroffenen Unternehmen zurückzufordern. Italien hat gegen die Entscheidung der Kommission am 31. Januar 2008 Klage eingereicht. Am 06. Februar 2008 hat die ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni ebenfalls Klage gegen diese Entscheidung eingereicht. Ob und in welcher Höhe möglicherweise Rückforderungsansprüche durch den italienischen Staat gestellt werden bzw. bisher von ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni geltend gemachte Ansprüche von Italien beglichen werden, kann zur Zeit nicht abschließend beurteilt werden.

Mit Entscheidung vom 02. Juli 2008 hat die EU-Kommission verschiedene, der Hellenic Shipyards S.A. (HSY) gewährte Investitionszuschüsse und Zusagen als staatliche, mit dem Gemeinsamen Markt nicht vereinbare Beihilfen eingestuft. Die Beihilfen wurden in den Jahren 1997 bis 2002 teilweise im Zusammenhang mit der Privatisierung der ehemals staatlichen Werft gewährt. Eine Freistellungsklausel im Kaufvertrag über den Erwerb der HSY zugunsten der erwerbenden Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH im Jahre 2002 für eventuelle Rückforderungen von Beihilfen betrachtet die Kommission ebenfalls als beihilfwidrig. Die EU-Kommission hat die Republik Griechenland aufgefordert, die Beihilfen von der HSY zurückzufordern; nach Auffassung der Kommission handelt es sich um einen Betrag von ca. 236 Mio € (zuzüglich Zinsen). Gegen die Entscheidung der Kommission wurde Klage vor dem Europäischen Gericht erster Instanz (Luxemburg) erhoben. Eine Klage gegen die Verkäuferin der HSY auf Freistellung von eventuellen Rückforderungen des griechischen Staates ist bei dem zuständigen Gericht in Athen bereits eingereicht. Die Rückforderungspflicht des griechischen Staates betrifft allein das zivile Geschäft, nicht das militärische Geschäft der HSY. Sollte der Vorgang insgesamt eine ungünstige Entwicklung nehmen, kann zurzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich daraus ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von ThyssenKrupp ergibt.

30 Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt. Dabei werden auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finance Lease sowie die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Mio €

	Buchwert laut Bilanz 30.09.2007	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	7.561	7.561			7.561
Kredite und Forderungen		7.561			7.561
Forderungen aus Finance Lease	16				16
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	845	365	235	245	845
Kredite und Forderungen		296			296
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		69		226	295
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			235		235
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				19	19
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.658	3.658			3.658
Kredite und Forderungen		3.658			3.658
Summe finanzielle Vermögenswerte	12.080				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Kredite und Forderungen	11.515	11.515			11.515
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	295	69		226	295
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	235		235		235
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	3.465	3.465			3.455
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		3.465			3.455
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	173				173
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.960	4.960			4.960
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4.960			4.960
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	971	638	164	169	971
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		638			638
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			164		164
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)				169	169
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	9.569				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	9.063	9.063			9.053
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	164		164		164

Mio €

	Buchwert laut Bilanz 30.09.2008	Bewertung nach IAS 39		Bewertung nach IAS 17	
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Finance Lease)	7.870	7.870			7.870
Kredite und Forderungen		7.870			7.870
Forderungen aus Finance Lease	15				15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	999	349	454	196	999
Kredite und Forderungen		292			292
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		57		124	181
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)			448		448
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			6	72	78
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.725	2.725			2.725
Kredite und Forderungen		2.725			2.725
Summe finanzielle Vermögenswerte	11.609				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Kredite und Forderungen	10.887	10.887			10.887
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	181	57		124	181
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	448		448		448
Finanzschulden (ohne Finance Lease)	4.291	4.291			4.209
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		4.291			4.209
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	125				125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.731	5.731			5.731
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		5.731			5.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.865	1.320	370	175	1.865
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		1.320			1.320
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)			369		369
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)			1	175	176
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	12.012				
davon nach Bewertungskategorien des IAS 39:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	11.342	11.342			11.260
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)	369		369		369

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Ausleihungen ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Eigenkapitalinstrumente und Gläubigerpapiere. Sie werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert soweit vorhanden auf Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren, wie z.B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zu Grunde liegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zu Grunde liegenden Basiszinsen, beeinflusst.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cash-Flows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cash-Flows stattfinden, einbezogen.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Bilanzstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finance Lease und aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, da diese keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Mio €	2006/2007	2007/2008
Kredite und Forderungen	- 5	136
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	62	140
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	- 30	107
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 163	- 291

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Kredite und Forderungen“ resultiert im Wesentlichen aus Zinserträgen aus finanziellen Forderungen, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinnen und Kursverlusten aus Fremdwährungsforderungen.

In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind im Wesentlichen die laufenden Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten und Gläubigerpapieren sowie Ergebnisse aus dem Abgang dieser Papiere enthalten.

Die Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Währungs-, Zins- und Warenterminderivaten, die nicht die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllen, sind in der Kategorie „Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen“ enthalten.

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst die Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten sowie Kursgewinne und Kursverluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Warentermingeschäfte. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt grundsätzlich zur Absicherung bestehender oder geplanter Grundgeschäfte und dient der Reduzierung von Fremdwährungs-, Zins- und Warenpreisrisiken.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

Mio €

	Nominalwert 30.09.2007	Beizulegender Zeitwert 30.09.2007	Nominalwert 30.09.2008	Beizulegender Zeitwert 30.09.2008
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.712	124	4.041	150
Währungsderivate im Cash-Flow-Hedge	397	18	1.466	55
Eingebettete Derivate	841	40	189	8
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung*	750	4	71	21
Zinsderivate im Cash-Flow-Hedge*	7	0	0	0
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	829	67	1.113	269
Warenderivate im Cash-Flow-Hedge	9	1	116	17
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	16	0	44	6
Insgesamt	5.561	254	7.040	526
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.268	62	3.534	179
Währungsderivate im Cash-Flow-Hedge	2.720	165	2.415	137
Eingebettete Derivate	193	14	855	52
Zinsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung*	61	4	750	21
Zinsderivate im Cash-Flow-Hedge*	147	2	148	4
Warenderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	760	84	670	117
Warenderivate im Cash-Flow-Hedge	48	2	143	34
Warenderivate im Fair-Value-Hedge	19	0	10	1
Insgesamt	6.216	333	8.525	545

* inklusive Zins-/Währungsderivate

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen gem. IAS 39 (Hedge Accounting) bestehen vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Warenpreissrisiken aus Absatz- und Beschaffungsgeschäften und zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Verbindlichkeiten.

Cash-Flow-Hedges

Cash-Flow-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung künftiger Zahlungsströme gegenüber Fremdwährungs- und Warenpreissrisiken aus zukünftigen Umsätzen und Beschaffungsgeschäften sowie Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Diese Derivate werden zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert, welche in einen effektiven und in einen ineffektiven Teil zerlegt werden. Der effektive Teil der

Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate wird bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäftes in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Der ineffektive Teil hingegen wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktionen (Grundgeschäfte) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst. Zum 30. September 2008 waren Sicherungsinstrumente in Höhe von 72 (i. Vj. 19) Mio € mit positiven beizulegenden Zeitwerten und in Höhe von 175 (i. Vj. 169) Mio € mit negativen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Für das Geschäftsjahr 2007/2008 ist in den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen ein unrealisiertes Ergebnis in Höhe von 189 (i. Vj. 180) Mio € (vor Steuern) berücksichtigt. Die maximale Zeitdauer, für die Cash-Flows aus zukünftigen Transaktionen gesichert werden, beträgt 60 Monate.

Im Berichtsjahr wurden in Folge der unterjährigen Realisation von Grundgeschäften 21 (i. Vj. 14) Mio € aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert; davon entfallen 21 (i. Vj. 14) Mio € auf die Umsatzerlöse und 0 (i. Vj. 0) Mio € auf das sonstige Finanzergebnis. Zusätzlich wurden 191 (i. Vj. 15) Mio € aus den kumulierten direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen anschaffungskostenerhöhend in die Vorräte umgegliedert, da die gesicherten Rohstoffe bilanziert wurden, aber noch keine ergebniswirksame Realisation des Grundgeschäftes stattgefunden hatte. Hiervon werden Aufwendungen in Höhe von 41 Mio € im folgenden Geschäftsjahr ergebniswirksam.

Zum 30. September 2008 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cash-Flow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von -3 (i. Vj. 20) Mio €.

Der Abbruch von Cash-Flow-Hedges führte im laufenden Geschäftsjahr zu einem Ergebnis durch Umgliederung aus den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung von 1 (i. Vj. 1) Mio €. Diese ursprünglich ergebnisneutral behandelten Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten wurden zu dem Zeitpunkt ergebniswirksam realisiert, als die Durchführung der abgesicherten zukünftigen Transaktionen in Form währungsgesicherter Umsatzerlöse nicht länger als wahrscheinlich angesehen wurde.

Die im folgenden Geschäftsjahr erwarteten Aufwendungen aus den zum Stichtag in den kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthaltenen Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten betragen 71 Mio €. Im Geschäftsjahr 2009/2010 werden Aufwendungen in Höhe von 27 Mio €, im Geschäftsjahr 2010/2011 von 2 Mio € und in den nachfolgenden Geschäftsjahren von 89 Mio € erwartet.

Fair-Value-Hedges

Fair-Value-Hedges bestehen vor allem zur Absicherung der beizulegenden Zeitwerte von festen vertraglichen Verpflichtungen und von Vorratsbeständen gegenüber Preisrisiken. Diese Warenderivate werden ebenso wie die ihnen zugeordneten Grundgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Zum 30. September 2008 waren Sicherungsinstrumente in Höhe von 6 (i. Vj. 0) Mio € mit positiven beizulegenden Zeitwerten und in Höhe von 1 (i. Vj. 0) Mio € mit negativen beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte werden unmittelbar in Abhängigkeit von der Art der zu Grunde liegenden Geschäfte ergebniswirksam in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoergebnis aus der Bewertung der Sicherungsinstrumente im Fair-Value-Hedge in Höhe von -3 (i. Vj. -16) Mio €,

während im gleichen Zeitraum ein Nettoergebnis bei den zugehörigen Grundgeschäften von 3 (i. Vj. 16) Mio € realisiert wurde.

Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Werden die Voraussetzungen für die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting gem. IAS 39 nicht erfüllt, erfolgt ein Ausweis der derivativen Finanzinstrumente als Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Tabelle zu den Nettoergebnissen aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dargestellt. In dieser Position enthalten sind auch die eingebetteten Derivate. Sie bestehen im ThyssenKrupp Konzern grundsätzlich in der Ausprägung, dass gewöhnliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu Lieferanten und Kunden im Ausland nicht in der funktionalen Währung (Landeswährung) eines der beiden Vertragspartner geschlossen wurden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Vorstand der ThyssenKrupp AG hat ein Risikomanagementsystem implementiert, welches vom Aufsichtsrat überwacht wird. In den Grundsätzen für das Risikomanagement sind die Rahmenbedingungen zur Erfüllung der Anforderungen an ein ordnungsmäßiges und zukunftsgerichtetes Risikomanagement im ThyssenKrupp Konzern formuliert. Die Grundsätze verfolgen das Ziel, alle Mitarbeiter im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken zu veranlassen sowie einen nachhaltigen Prozess zur Förderung von Risikobewusstsein zu begleiten. Im Handbuch Risikomanagement und in weiteren Konzernrichtlinien sind die Prozesse des Risikomanagements, einzuhaltende Limitierungen sowie der Einsatz von Finanzinstrumenten konkret geregelt. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, die Risiken zeitnah konzernweit zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern, zu überwachen und zu kommunizieren. Insbesondere durch eine mindestens zweimal jährlich durchgeführte Risikoinventur in allen Konzernunternehmen wird die Risikolandschaft im ThyssenKrupp Konzern aktualisiert. Über die Ergebnisse des Risikoinventurprozesses werden sowohl der Vorstand der ThyssenKrupp AG als auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates informiert. Das Risikomanagement-Reporting ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher in das regelmäßige Konzernreporting eingebettet ist. Sowohl die Konzernrichtlinien als auch die Informationssysteme werden regelmäßig überprüft und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Zudem überprüft der Bereich Internal Auditing regelmäßig, ob die Konzernunternehmen die Vorgaben des Risikomanagementsystems einhalten.

ThyssenKrupp ist als weltweit agierender Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditäts-

risiken und Marktrisiken (Währungsrisiken, Zinsrisiken und Warenpreisrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus den operativen Geschäften sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nicht-derivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Der Konzern ist bei Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt, das aus der möglichen Nichterfüllung einer Vertragspartei resultiert und daher maximal in Höhe des positiven beizulegenden Zeitwerts des betreffenden Finanzinstruments besteht. Zur Minimierung der Ausfallrisiken werden im ThyssenKrupp Konzern grundsätzlich Finanzinstrumente im Finanzierungsbereich nur mit Kontrahenten sehr guter Bonität unter Einhaltung vorgegebener Risikolimits abgeschlossen, so dass das Ausfallrisiko weitestgehend minimiert wird. Im operativen Bereich werden die Außenstände und Ausfallrisiken von den Konzerngesellschaften fortlaufend überwacht und teilweise über Warenkreditversicherungen abgesichert. Die Risiken aus Warenlieferungen an Großkunden unterliegen einer besonderen Bonitätsüberwachung. Zusätzlich werden für die Absicherung von Forderungen gegenüber Großkunden Akkreditive und Ausfallbürgschaften eingesetzt. Die Forderungen gegenüber diesen

Vertragspartnern sind jedoch nicht so hoch, als dass sie außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden. Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für den Konzern besteht darin, dass auf Grund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln, bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Das Management des Liquiditätsrisikos, somit die Ressourcenallokation und die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns, zählen zu den zentralen Aufgaben der ThyssenKrupp AG. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, werden auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien und liquide Mittel vorgehalten. Das Cash-Pooling sowie externe Finanzierungen sind im Wesentlichen auf die ThyssenKrupp AG sowie spezielle Finanzierungsgesellschaften konzentriert. Die Mittel werden bedarfsgerecht intern den Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse (positive Werte) bzw. Zahlungsmittelzuflüsse (negative Werte) aus finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio €

	Buchwerte 30.09.2007	Cash-Flows 2007/2008	Cash-Flows 2008/2009	Cash-Flows 2009/2010 bis 2011/2012	Cash-Flows nach 2011/2012
Anleihen	1.996	105	605	923	848
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.233	682	259	239	313
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	173	40	34	111	29
Übrige Finanzschulden	236	167	69	8	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.960	4.949	6	5	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	164	150	7	3	4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	169	107	56	6	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	638	511	1	1	125

Mio €

	Buchwerte 30.09.2008	Cash-Flows 2008/2009	Cash-Flows 2009/2010	Cash-Flows 2010/2011 bis 2012/2013	Cash-Flows nach 2012/2013
Anleihen	1.997	605	70	886	816
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.679	796	146	666	559
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	125	35	38	54	29
Übrige Finanzschulden	615	145	29	336	264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.731	5.691	31	9	1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	369	308	32	22	- 15
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	176	156	16	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.320	994	4	322	0

Den Zahlungsmittelflüssen aus derivativen Finanzinstrumenten stehen Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, welche in der Fälligkeitsanalyse nicht berücksichtigt wurden. Bei Berücksichtigung auch der Zahlungsmittelflüsse aus den gesicherten Grundgeschäften würden die in der Übersicht gezeigten Zahlungsmittelflüsse entsprechend geringer ausfallen.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstrumentes auf Grund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Zu den für ThyssenKrupp relevanten Marktrisiken zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko sowie das Warenpreisrisiko, insbesondere das Rohstoffpreisrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cash-Flow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von Richtlinien im Rahmen des regelmäßigen Reportings erfolgen. Es werden im Wesentlichen außerhalb der Börse (d.h. OTC) gehandelte Devisentermingeschäfte sowie Zins-/Währungsderivate und Warentermingeschäfte mit Banken und Handelspartnern abgeschlossen. Zur Warenpreisabsicherung werden darüber hinaus auch börsengehandelte Futures eingesetzt.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich auf Grund unvorhersehbarer Entwicklungen in den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier nicht die Risiken berücksichtigt, die nicht finanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie z.B. Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken

Die Internationalität unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen – vor allem in us-Dollar – mit sich. Die Absicherung der hieraus resultierenden Wechselkursrisiken ist wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements.

Konzerneinheitliche Richtlinien bilden die Vorgabe für das Devisenmanagement des ThyssenKrupp Konzerns. Grundsätzlich besteht für alle Konzerngesellschaften Sicherungspflicht von Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung. Die im Gebiet der Europäischen Währungsunion ansässigen verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich verpflichtet, alle offenen Positionen aus Waren- und Leistungsgeschäften in den wesentlichen Transaktionswährungen einer zentralen Clearing-Stelle anzudienen. Die angeordneten Positionen werden laufzeitkongruent, in Abhängigkeit

vom Sicherungszweck der Derivate und der damit verbundenen Art der bilanziellen Behandlung, entweder im Rahmen eines Portfolio-Hedge-Ansatzes abgesichert oder in direkter Zuordnung an Banken durchgeführt. Die Absicherung von Finanztransaktionen sowie von Geschäften unserer Tochterunternehmen außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt in enger Abstimmung mit der Konzernleitung. Die Einhaltung der zentralen Vorgaben wird regelmäßig durch den Zentralbereich Internal Auditing überprüft.

Zielsetzung bei der Währungsabsicherung ist das Festschreiben von Preisen auf Basis von Sicherungskursen zum Schutz vor zukünftigen ungünstigen Währungsschwankungen. Bei der Sicherung von geplanten produktionsabhängigen Erz-, Kohle- und Koksbezügen erfolgt darüber hinaus eine systematische Ausnutzung von günstigen Euro/us-Dollar-Entwicklungen.

Die Sicherungszeiträume richten sich grundsätzlich nach der Laufzeit des Grundgeschäftes. Die Laufzeit der abgeschlossenen Devisenderivate beträgt in der Regel bis zu 12 Monate und kann in einzelnen Ausnahmefällen auch deutlich darüber hinausgehen. Die Sicherungszeiträume geplanter Erz-, Kohle- und Koksbezüge sind auf Basis des theoretisch fairen Wechselkurses (Kaufkraftparität) und der Schwankungsbreite des us-Dollars gegenüber dem Euro unter Zugrundelegung historischer Daten festgelegt worden. Bei Erreichen definierter Sicherungskurse werden entsprechend einem festgelegten Raster die Sicherungen geplanter Bezüge für bestimmte Zeiträume ausgelöst.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 findet ausschließlich der us-Dollar Berücksichtigung, da der weitaus größte Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung in us-Dollar abgewickelt wird. Da die Sicherungsgeschäfte grundsätzlich zur Absicherung von Grundgeschäften eingesetzt werden, gleichen sich die gegenläufigen Effekte der Grund- und Sicherungsgeschäfte über die Totalperiode nahezu aus. Das hier dargestellte Fremdwährungsrisiko resultiert somit aus Sicherungsbeziehungen mit bisher noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften, d.h. Sicherungen von festen vertraglichen Verpflichtungen sowie von Planumsätzen. Analysiert man das us-Dollar-Währungsrisiko ergibt sich zum 30. September 2008 folgendes Bild:

Wenn der Euro gegenüber dem us-Dollar am 30. September 2008 um 10 % stärker gewesen wäre, wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 229 Mio € (i. Vj. 177 Mio €) niedriger und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 32 Mio € (i. Vj. 35 Mio €) höher gewesen. Wäre der Euro gegenüber dem us-Dollar am 30. September 2008 um 10 % schwächer gewesen, wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Währungsderivate um 280 Mio € (i. Vj. 216 Mio €) höher und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 41 Mio € (i. Vj. 37 Mio €) geringer gewesen.

Zinsrisiko

Auf Grund der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten findet die Liquiditätsbeschaffung des ThyssenKrupp Konzerns an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten in verschiedenen Währungen – überwiegend im Euro- und us-Dollar-Raum – und mit unterschiedlichen Laufzeiten statt. Die hieraus resultierenden Finanzschulden sowie unsere Geldanlagen sind zu Teilen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Aufgabe unseres zentralen Zinsmanagements ist es, dieses Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu optimieren. Hierzu werden im Rahmen des Zinsmanagements regelmäßig Zinsanalysen erstellt. Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsvolatilitäten und Finanzierungskosten der zu Grunde liegenden Grundgeschäfte zu minimieren.

Teile der Zinsderivate sind in Form eines Cash-Flow-Hedges direkt und unmittelbar einem bestimmten Kredit zugeordnet. In diesen Fällen liegen Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung vor. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Zinsaufwand aus den diesen Derivaten zu Grunde liegenden Grundgeschäften und den zugeordneten Zinsderivaten stellt in Summe den fixierten Festzinssatz der Sicherungsbeziehung dar.

Ein weiterer Teil der Zinsderivate ist nicht eindeutig einem Einzelkredit zugeordnet, sondern sichert über einen Macro-Hedge-Ansatz ein Portfolio von Einzelkrediten.

Zins-/Währungsswaps wurden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Finanzierung der us-Dollar-Aktivitäten abgeschlossen. Die Bilanzierung erfolgt ebenfalls zu beizulegenden Zeitwerten. Dem Ergebniseffekt aus Veränderungen des us-Dollar/EUR-Wechselkurses, die seit Laufzeitbeginn der us-Dollar-Zins-/Währungsswaps stattgefunden haben, steht ein gegenläufiger Ergebniseffekt aus in diesem Zusammenhang bestehenden Fremdwährungspositionen (konzerninterne us-Dollar-Forderungen) gegenüber.

Bei Zinsinstrumenten ergeben sich Cash-Flow-Risiken, Opportunitätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken. Refinanzierungen sowie variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash-Flow-Risiko, welches die Unsicherheit bezüglich zukünftiger Zinszahlungen zum Ausdruck bringt. Die Messung des Cash-Flow-Risikos erfolgt mit einer Cash-Flow-Sensitivität. Opportunitätseffekte ergeben sich bei originären Finanzinstrumenten, da diese im Gegensatz zu Zinsderivaten nicht zum beizulegenden Zeitwert, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dieser Unterschiedsbetrag, der sogenannte Opportunitätseffekt, schlägt sich weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Bilanzwirksame Zinsrisiken, die sich im Eigenkapital auswirken, ergeben sich aus der Bewertung von als Micro-Hedge abgeschlossenen Zinsderivaten. Ergebniswirksame Zinsrisiken resultieren aus den übrigen Zinsderivaten. Opportuni-

tätseffekte sowie bilanz- und ergebniswirksame Zinsrisiken werden mit einer Sensitivitätsberechnung der beizulegenden Zeitwerte und deren Veränderung ermittelt.

Die Zinsanalyse unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +100/-100 Basispunkte zum 30. September 2008. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte) ergeben.

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum 30.09.2008 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Cash-Flow-Risiko	21	- 21
Opportunitätseffekte	100	- 106
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	1	- 1
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	2	- 2

Im Vorjahr ergab die Analyse die in der folgenden Tabelle dargestellten Chancen (positive Werte) und Risiken (negative Werte):

Mio €	Veränderung aller Zinskurven zum 30.09.2007 um	
	+ 100 Basispunkte	- 100 Basispunkte
Cash-Flow-Risiko	31	- 31
Opportunitätseffekte	78	- 83
Bilanzwirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	2	- 2
Ergebniswirksame Zinsrisiken aus Zinsderivaten	- 1	1

Wenn alle Zinskurven am 30. September 2008 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate um 1 (i. Vj. 2) Mio € höher und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 23 (i. Vj. 30) Mio € höher gewesen. Wären die Zinskurven am 30. September 2008 um 100 Basispunkte niedriger gewesen, wäre die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der relevanten Zinsderivate um 1 (i. Vj. 2) Mio € geringer und das Ergebnis aus der Stichtagsbewertung um 23 (i. Vj. 30) Mio € niedriger gewesen.

Warenpreisrisiken

Der Konzern benötigt verschiedene NE-Metalle, insbesondere Nickel, sowie Rohstoffe wie z.B. Erze, Kohle, Koks und Energie für die verschiedenen Produktionsprozesse. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Energie können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Nicht immer können die schwankenden Rohstoffpreise an die Kunden weitergegeben werden.

Daher besteht ein Warenpreisisiko, das Einfluss auf die Ergebnis-, Eigenkapital- sowie Cash-Flow-Situation haben kann. Zur Sicherung der Warenpreisisiken wurden insbesondere für Erz, Kohle und Koks langfristige Lieferverträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen. Zusätzlich setzten einige Gesellschaften des Konzerns derivative Finanzinstrumente, insbesondere für Nickel und Kupfer, ein, um die Risiken aus Rohstoffpreisvolatilitäten zu minimieren. Die Sicherung erfolgt grundsätzlich dezentral, wobei der Abschluss von Finanzderivaten in diesen Bereichen strengen Richtlinien unterliegt, deren Einhaltung durch Internal Auditing überprüft wird. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente verwendet. Dies sind Warendermingeschäfte und Optionen. Die Warendermingeschäfte sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte werden überwiegend ergebniswirksam im betrieblichen Ergebnis erfasst. Einige Warenderivate sind in Form eines Cash-Flow-Hedges direkt und unmittelbar einer bestimmten festen Verpflichtung zugeordnet. Zusätzlich werden in einigen Fällen die beizulegenden Zeitwerte von bestimmten festen Verpflichtungen und Vorratsbeständen in Form von Fair-Value-Hedges abgesichert.

Die aus den steigenden Energiepreisen resultierenden Risiken werden durch eine strukturierte Beschaffung auf dem Strommarkt sowie durch den Abschluss bzw. die Weiterführung langfristiger Erdgasverträge begrenzt. Diese Verträge fallen unter die sogenannte „own use exemption“ und werden daher nicht als derivative Finanzinstrumente bilanziert.

In die nach IFRS 7 für Finanzinstrumente geforderte Szenarioanalyse fließen nur hypothetische Veränderungen der Marktpreise für derivative Finanzinstrumente ein. Die gegenläufigen Effekte aus den Grundgeschäften sind nicht berücksichtigt und würden den Effekt deutlich verringern.

Auf Basis einer angenommenen Überversorgung in den jeweiligen Metallen haben wir Marktpreise auf einem Niveau in Nähe der Produktionskosten der wesentlichen Produzenten zu Grunde gelegt; dies entspricht in Abhängigkeit von den betrachteten Rohstoffen einem hypothetischen Preisrückgang von maximal 73 % (i. Vj. 77 %). Hintergrund ist, dass es bei wesentlich niedrigeren Marktpreisen über längere Zeiträume in der Regel zu Kürzungen der Metallproduktion bis hin zur Schließung kommen kann. Die pro Metall eingestellten Terminaufschläge (Contango) zeigen – wie bei Überversorgung üblich – hohe Werte. Der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung beträgt 275 (i. Vj. -19) Mio € und auf das Eigenkapital -64 (i. Vj. -27) Mio €. Für das Szenario einer Hochpreisphase bei starker Verknappung werden Marktpreise zu historischen Höchstkursen verwendet. Die in der Regel mit einem unterversorgten Markt einhergehenden einge-

pflegten Terminabschläge (Backwardation) reflektieren ebenfalls historische Höchstwerte. Es werden in Abhängigkeit von den jeweiligen Rohstoffen maximale Preisanstiege von bis zu 252 % (i. Vj. 94 %) angenommen. Der geschätzte hypothetische Effekt aus der Stichtagsbewertung auf die Gewinn- und Verlustrechnung beträgt -295 (i. Vj. 28) Mio € und auf das Eigenkapital 116 (i. Vj. 32) Mio €.

31 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung ist gemäß Mitteilung nach § 21 WpHG vom 21. Dezember 2006 mit 25,10 % an der ThyssenKrupp AG beteiligt; gemäß freiwilliger Mitteilung der Stiftung vom 02. Oktober 2008 besteht per 30. September 2008 eine Beteiligung von 25,14 %. Über die in der Satzung (§ 21) festgelegten Leistungen und Gegenleistungen hinaus bestanden mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Transaktionen keine wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen. In 2006/2007 wurden Immobilien zum Verkehrswert von 1,6 Mio € an die Stiftung veräußert. Darüber hinaus erfolgte in 2006/2007 die Beauftragung einer Konzerngesellschaft zur Modernisierung von Aufzügen im Wert von 2 Mio € durch eine zur Stiftung gehörende Einrichtung. Hieraus realisierte eine Konzerngesellschaft in 2007/2008 einen Umsatz in Höhe von 1,4 Mio €.

Der Konzern hat in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen mit verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen. Transaktionen mit diesen nahe stehenden Unternehmen resultieren aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch.

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist darüber hinaus die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), an der ThyssenKrupp per 30. September 2007 und 2008 50 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit HKM bestehen sowohl im aktuellen als auch im vorherigen Geschäftsjahr in erheblichem Umfang Geschäftsbeziehungen, die den Bezug von Rohstahl (Halbzeug-Strangguss) und Umsätze aus Transportleistungen und Kokslieferungen beinhalten. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Umsatz	175	195
Bezogene Leistungen	1.336	1.497
Forderungen	16	35
Verbindlichkeiten	231	286

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist weiterhin die Atlas Elektronik Gruppe, an der ThyssenKrupp zum 30. September 2007 und 2008 51 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit Atlas Elektronik bestehen Geschäftsbeziehungen, die hauptsächlich den Bezug von Sensor- und Sonarsystemen für konventionelle U-Boote beinhalten. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Umsatz	0	1
Bezogene Leistungen	170	18
Forderungen	93	115
Verbindlichkeiten	1	4

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist ebenfalls die Thyssen Ros Casares S.A., an der ThyssenKrupp zum 30. September 2007 und 2008 50 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit der Gesellschaft bestehen Geschäftsbeziehungen, die hauptsächlich die Verarbeitung und den Vertrieb von Coils umfassen. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Umsatz	50	57
Bezogene Leistungen	0	0
Forderungen	8	9
Verbindlichkeiten	0	0

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist auch die ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., an der ThyssenKrupp zum 30. September 2007 und 2008 50 % der Anteile hält und die als Joint Venture nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit der Gesellschaft bestehen Geschäftsbeziehungen, die hauptsächlich die Feuerverzinkung und Galvanisierung von Blechen sowie deren Vertrieb beinhalten. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €	30.09.2007	30.09.2008
Umsatz	6	4
Bezogene Leistungen	0	9
Forderungen	3	1
Verbindlichkeiten	0	0

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist auch die Acciai di Qualità, Centro Lavorazione Lamiere S.p.A., an der ThyssenKrupp zum 30. September 2008 24,9 % der Anteile hält und die als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit der Gesellschaft bestehen Geschäftsbeziehungen, die den Vertrieb von Grobblech in Italien umfassen. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €	30.09.2008
Umsatz	21
Bezogene Leistungen	0
Forderungen	4
Verbindlichkeiten	0

Nahe stehendes Unternehmen von wesentlicher Bedeutung ist auch die BCCW (Tangshan) Jiahua Coking & Chemical Co., Ltd., an der ThyssenKrupp zum 30. September 2008 25 % der Anteile hält und die als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet wird. Mit der Gesellschaft bestehen Geschäftsbeziehungen, die den gemeinsamen Betrieb einer Kokerei mit weltweiten Vermarktungsrechten (außer China) für eine ThyssenKrupp Gesellschaft umfassen. Den Umfang der Beziehungen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Mio €	30.09.2008
Umsatz	19
Bezogene Leistungen	38
Forderungen	14
Verbindlichkeiten	0

Darüber hinaus ist die ESG Legierungen GmbH auf Grund der Tatsache, dass ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds der ThyssenKrupp AG als Geschäftsführer tätig ist, als nahe stehendes Unternehmen des Konzerns einzustufen. Der Konzern hat in 2007/2008 mit der ESG Legierungen GmbH einen Umsatz in Höhe von 1,7 (i. Vj. 2,0) Mio € aus dem Verkauf von Feinzink realisiert. Im gleichen Zeitraum wurden vom Konzern Zinklegierungen in Höhe von 0,2 (i. Vj. 0) Mio € bezogen. Die Transaktionen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Zum 30. September 2008 hatte der Konzern aus der Geschäftsbeziehung eine Forderung von 0,1 (i. Vj. 0) Mio €.

Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

Tausend €	2006/2007	2007/2008
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	23.945	18.871
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.818	1.502
Aktienbasierte Vergütungen	1.487	963

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (Service Cost) ausgewiesen. Die Angabe der aktienbasierten Vergütung bezieht sich auf den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung.

Darüber hinaus erhielt der Vorstand im Geschäftsjahr 2007/2008 Zahlungen aus aktienbasierter Vergütung von 13.272 (i. Vj. 10.762) Tausend €.

Zum 30. September 2008 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

Tausend €	2006/2007	2007/2008
Kurzfristig fällige Leistungen	2.679	2.721
Langfristige Vergütungskomponente	688	895

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2007/2008 Vergütungen von 223 (i. Vj. 150) Tausend € gewährt.

Zum 30. September 2008 sind Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vgl. die Ausführungen im geprüften Vergütungsbericht des Corporate Governance-Kapitels auf den Seiten 30-36 des Geschäftsberichts.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 13,7 (i. Vj. 15,1) Mio €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden nach IFRS 142,3 (i. Vj. 157,8) Mio € zurückgestellt.

Frühere Aufsichtsratsmitglieder, die vor dem 01. Oktober 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind, erhalten für die Zeit ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine anteilige Vergütung aus der langfristigen Vergütungskomponente von 16 (i. Vj. 30) Tausend €.

32 Segmentberichterstattung

Die nachfolgend beschriebenen Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur des ThyssenKrupp Konzerns. Die Segmentabgrenzung berücksichtigt die unterschiedlichen Produkte und Dienstleistungen des Konzerns.

Steel

Das Segment Steel konzentriert sich auf Erzeugung und Vertrieb von hochwertigem Qualitätsflachstahl. Das Programm ist konsequent auf Produkte mit großer Verarbeitungstiefe entlang der Wertschöpfungskette ausgerichtet. Intelligente Werkstofflösungen, produktspezifische Anarbeitung, Dienstleistungen und umfassender Service prägen das Leistungsprofil.

Stainless

Das Segment bündelt alle Herstellungs- und Vertriebsfunktionen für die Werkstoffe Edelstahl Rostfrei-Flach, Nickellegierungen und Titan. Durch hohe Lieferperformance, Flexibilität und tief greifenden Service unterstützt Stainless die Kunden bei der Herstellung hochqualitativer Endprodukte.

Technologies

Im Segment Technologies sind hochtechnologie-orientierte Anlagenbauer und Komponentenhersteller zusammengefasst. Hierzu zählen Plant Technology, Marine Systems, Mechanical Components,

Automotive Solutions und Transrapid. Plant Technology bietet das Projektmanagement für die Planung und den Bau von Spezial- und Großanlagen für die Chemie und Petrochemie, die Zementindustrie, für Förder- und Kokereitechnik an. Das Leistungsspektrum von Marine Systems umfasst Neubau, Reparatur, Umbau und Service insbesondere von Marineschiffen, d. h. von konventionellen U-Booten und Überwasserschiffen. Auch im zivilen Schiffbau ist Marine Systems bei Megayachten und Containerschiffen aktiv. Unter dem Dach von Mechanical Components vereinigen sich Hersteller von Komponenten für den Maschinenbau und die Automobilindustrie. Gefertigt werden u. a. Großwälzlager, gebaute Nockenwellen, Kurbelwellen, Gussteile und Laufwerke für Baumaschinen. Innerhalb von Automotive Solutions werden Lösungen für die Automobilindustrie gebündelt. Die Produkt- und Leistungspalette reicht von Lenk- und Dämpfungssystemen über die komplette Prozesskette der Karosserietechnik, Systemlösungen im Fahrwerksbereich bis hin zur Aggregatmontage für die Automobilindustrie. Transrapid betreibt die Planung, das Projektmanagement und den Bau von Magnetschnellbahnsystemen.

Elevator

Das Segment betreibt den Neubau, die Modernisierung sowie den Service von Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Treppen- und Plattformliften sowie Fluggastbrücken. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Produktpalette von Anlagen für den Volumenmarkt bis zu kundenindividuellen Lösungen nach Maß.

Services

Das Segment ist Dienstleister für Werkstoffe, Rohstoffe und Industrieprozesse. Dabei werden neben der Distribution und dem Produktverkauf von Walz- und Edelstahl, Rohren, NE-Metallen und Kunststoffen auch Dienstleistungen angeboten, die von der Anarbeitung und Logistik über Lager- und Bestandsmanagement bis hin zum Supply-Chain-Management reichen. Die Prozessdienstleistungen umfassen neben komplexen Instandhaltungsaktivitäten auch produktionsbegleitende Dienstleistungen. Hinzu kommen die weltweite Versorgung mit metallurgischen Rohstoffen sowie innovative technische Systemlösungen.

Corporate

Corporate umfasst die Konzernverwaltung einschließlich der konzerninternen Dienstleistungen sowie die inaktiven Gesellschaften, die einzelnen Segmenten nicht zugeordnet werden können. Hinzu

kommen die nicht betriebsnotwendigen Immobilien, die zentral im Bereich Corporate geführt und verwertet werden. Darüber hinaus wurde der Auslaufbereich von ThyssenKrupp Budd zugeordnet.

Das Ergebnis vor Steuern von Corporate setzt sich folgendermaßen zusammen:

Mio €	2006/2007	2007/2008
Verwaltungskosten Konzernleitung	- 205	- 192
Altersversorgung	- 13	- 20
FuE-Förderung	0	- 6
Zinsergebnis Nettofinanzguthaben/ -schulden	45	- 2
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	- 154	- 159
Übriges Finanzergebnis	- 22	- 22
Risk and Insurance Services	21	21
Sondervorgänge	152	- 47
Übrige Corporate-Gesellschaften	- 1	0
Ergebnis Corporate Headquarters	- 177	- 427
Ergebnis Corporate Real Estate	- 28	10
Ergebnis Corporate vor Steuern	- 205	- 417

Konsolidierung

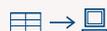
Die Konsolidierung umfasst im Wesentlichen die Eliminierung von Zwischengewinnen im Vorratsvermögen. Ferner erfolgt hier die Eliminierung des Beteiligungsergebnisses für die Gesellschaften, an denen die Segmente Steel und Services gemeinsam beteiligt sind. Diese Gesellschaften werden im Segment Steel, das die wirtschaftliche Führung hat, voll konsolidiert. Im Segment Services erfolgt eine Bilanzierung der Beteiligung nach der Equity-Methode. Bei Services sind Beteiligungsergebnisse aus konzerninternen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 19 (i. Vj. 18) Mio € enthalten.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind bis auf die vorstehend dargestellten Aufwandsübernahmen die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Das Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente des Konzerns ist das „Ergebnis vor Steuern“ wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt wird.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen vorgenommen.

INFORMATIONEN NACH SEGMENTEN Mio €

	Steel	Stainless	Technologies	Elevator	Services	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Geschäftsjahr 2006/2007								
Außenumsätze	11.722	7.695	11.455	4.708	15.878	265	0	51.723
konzerninterne Umsätze	1.487	1.053	68	4	833	23	- 3.468	0
Umsatzerlöse gesamt	13.209	8.748	11.523	4.712	16.711	288	- 3.468	51.723
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	29	1	5	0	34	0	- 18	51
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	240	15	154	2	52	4	- 6	461
Zinserträge	71	25	253	49	229	636	- 984	279
Zinsaufwendungen	- 170	- 119	- 227	- 87	- 312	- 746	984	- 677
Ergebnis vor Steuern	1.662	777	544	- 113	704	- 205	- 39	3.330
Segmentvermögen	11.734	6.095	13.932	4.789	9.058	18.761	- 26.295	38.074
Abschreibungen	615	152	341	62	156	29	0	1.355
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	93	14	29	24	2	10	- 1	171
Wertminderungsaufwendungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	2	0	3	0	2	1	0	8
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	3	1	0	0	0	0	4
Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	1	0	2	0	0	0	0	3
Segmentverbindlichkeiten	8.394	4.068	11.553	3.436	6.839	19.637	- 26.300	27.627
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung sonstiger Rückstellungen	- 94	- 76	- 183	- 70	- 33	- 54	- 5	- 515
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.614	327	530	93	222	124	- 37	2.873
Geschäftsjahr 2007/2008								
Außenumsätze	12.826	6.592	12.347	4.926	16.632	103	0	53.426
konzerninterne Umsätze	1.532	828	65	4	704	21	- 3.154	0
Umsatzerlöse gesamt	14.358	7.420	12.412	4.930	17.336	124	- 3.154	53.426
Ergebnis aus der Equity-Bewertung	54	2	19	0	44	1	- 20	100
Summe der Anteile, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	259	15	156	2	75	8	0	515
Zinserträge	152	35	359	51	315	793	- 1.424	281
Zinsaufwendungen	- 311	- 123	- 297	- 66	- 398	- 954	1.424	- 725
Ergebnis vor Steuern	1.540	126	741	434	750	- 417	- 46	3.128
Segmentvermögen	15.124	6.270	14.575	4.833	9.122	18.560	- 26.842	41.642
Abschreibungen	639	157	347	57	154	28	0	1.382
Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	6	21	2	0	2	0	39
Wertminderungsaufwendungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0	3	0	0	0	0	3
Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	14	1	0	0	1	0	17
Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0	3	0	0	0	0	3
Segmentverbindlichkeiten	11.573	4.356	11.756	3.376	6.634	19.594	- 27.136	30.153
Zahlungsunwirksames Ergebnis aus der Veränderung sonstiger Rückstellungen	- 380	- 24	- 147	- 118	- 72	1	- 53	- 793
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.576	387	710	100	208	66	- 29	4.018



Bei der Darstellung der Information nach Regionen erfolgt die Länderzuordnung der Umsätze nach dem Sitz des Kunden, während die Zuordnung des Segmentvermögens und der Investitionen nach dem jeweiligen Standort vorgenommen wird. Die Bestimmung der Investitionen erfolgt nach der für die Kapitalflussrechnung geltenden Abgrenzung.

Das geografische Segment „Übrige EU“ umfasst mit Ausnahme von Deutschland alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zum

aktuellen Berichtszeitpunkt. Die europäischen Länder, die derzeit nicht Mitglied der Europäischen Union sind, sind Teil des Segments „Übrige Länder“. Das Segment „Amerika“ beinhaltet die Staaten der Nafta und von Südamerika. Das Segment „Asien/Pazifik“ umfasst Asien und Australien.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

INFORMATIONEN NACH REGIONEN Mio €

	Deutschland	Übrige EU*	Amerika	Asien/Pazifik	Übrige Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)						
2006/2007	18.545	16.198	10.218	4.146	2.616	51.723
2007/2008	19.161	16.677	9.706	4.852	3.030	53.426
Langfristige Vermögenswerte (= immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) (Standort der Vermögenswerte)						
30.09.2007	8.092	2.265	3.059	714	276	14.406
30.09.2008	8.129	2.515	5.437	795	332	17.208

* Mitgliedsstaaten nach Erweiterung zum 01. Januar 2007

33 Schätzungen und Ermessensausübungen im Rahmen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert die Vornahme von Schätzungen sowie das Treffen von Annahmen durch das Management, wodurch die Höhe der berichteten Beträge und die diesbezüglichen Anhangangaben beeinflusst werden. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bilanzierung von Erwerben

Als Folge von Akquisitionen werden Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel auf Basis unabhängiger Gutachten bewertet, während marktgängige Wertpapiere zum Börsenpreis angesetzt werden. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewer-

tungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cash-Flows ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat sowie der unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungzinssatzes.

Firmenwert

Wie in den Grundsätzen der Rechnungslegung unter Anhang-Nr. 01 dargestellt, überprüft der Konzern jährlich und zusätzlich sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung der Firmenwerte eingetreten ist. Dann ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswerts beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cash-Flows (vgl. Anhang-Nr. 12). Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.



Werthaltigkeit der Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage, einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie oder eines immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cash-Flows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cash-Flows beinhaltet wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Industriezweige, in denen der Konzern tätig ist und die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cash-Flows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen

Bestimmte Konzerngesellschaften, insbesondere in den Segmenten Technologies und Elevator, tätigen einen Teil ihrer Geschäfte als Fertigungsaufträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad auszuweisen sind. Diese Methode erfordert eine exakte Schätzung des Ausmaßes des Auftragsfortschritts. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftragserlöse, die Auftragsrisiken und andere Beurteilungen. Das Management der operativen Einheiten überprüft kontinuierlich alle Schätzungen, die im Rahmen der Fertigungsaufträge erforderlich sind und passt diese gegebenenfalls an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Da der Konzern in zahlreichen Ländern operativ tätig ist und Einkünfte erzielt, unterliegt er in einer Vielzahl von Steuerhoheiten den unterschiedlichsten Steuergesetzen. Um die weltweiten Steuerverbindlichkeiten des Konzerns zu bestimmen, sind daher wesentliche Beurteilungen erforderlich. Obwohl das Management davon aus-

geht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, kann nicht zugesichert werden, dass sich der tatsächliche Ausgang solcher steuerlicher Unwägbarkeiten mit der ursprünglichen Einschätzung deckt. Etwaige Unterschiede könnten in der jeweiligen Periode, in der die Angelegenheit endgültig entschieden wird, Auswirkungen auf die Steuerverbindlichkeiten und die latenten Steuern haben.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen zu potentiellen Steuervorteilen, für die keine aktiven latenten Steuern ange-setzt worden sind, vgl. die Ausführungen unter Anhang-Nr. 09.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u. a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, erwarteter Kapitalertrag des Planvermögens, erwartete Gehaltssteigerungen, Sterblichkeitsraten und Steigerungsraten für Gesundheitsfürsorgekosten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können auf Grund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen (vgl. Anhang-Nr. 23 bezüglich weiterer Informationen für Leistungen an Arbeitnehmer).

Rechtliche Risiken

Wie unter Anhang-Nr. 29 dargestellt, sind ThyssenKrupp Unternehmen in einigen Fällen Parteien in Rechtsstreitigkeiten. Der Ausgang dieser Fälle könnte einen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Das Management analysiert regelmäßig die aktuellen Informationen zu diesen Fällen und bildet Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen

einschließlich der geschätzten Rechtskosten. Für die Beurteilung werden interne und externe Rechtsanwälte eingesetzt. Im Rahmen der Entscheidung über die Notwendigkeit einer Rückstellung berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Möglichkeit, die Höhe der Verpflichtung ausreichend verlässlich zu schätzen. Die Erhebung einer Klage oder die formale Geltendmachung eines Anspruchs gegen ThyssenKrupp Unternehmen oder die Angabe eines Rechtsstreits im Anhang bedeuten nicht automatisch, dass eine Rückstellung für das betreffende Risiko angemessen ist.

34 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse lagen nicht vor.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

35 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Nicht zahlungswirksame Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2007/2008 ergab sich aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 167 (i. Vj. 38) Mio €.

Der zahlungsunwirksame Zugang von Vermögenswerten aus Finance Lease im Geschäftsjahr 2007/2008 beträgt 42 (i. Vj. 47) Mio €.

Nicht zahlungswirksame Finanzierungstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2007/2008 erfolgte durch den Erwerb und die Erstkonsolidierung von Gesellschaften ein Zugang von Brutto-Finanzschulden in Höhe von 72 (i. Vj. 0) Mio €.

Sonstige Angaben

36 Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 01. Oktober 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die ThyssenKrupp AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 06. Juni 2008.

Die Entsprechenserklärung der börsennotierten Tochtergesellschaft Eisen- und Hüttenwerke AG ist am 01. Oktober 2008 abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

37 Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB Gebrauch gemacht.

A	
Aloverzee Handelsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
B	
Barthels & Lüders GmbH,	Hamburg
Becker & Co. GmbH,	Neuwied
BERCO Deutschland GmbH,	Ennepetal
BIS Blohm + Voss Inspection Service GmbH,	Hamburg
Bleuel & Röhling GmbH,	Burghaun
Blohm + Voss Repair GmbH,	Hamburg
Blohm + Voss Shipyards GmbH,	Hamburg
C	
CEOS Chemical Engineering and Overseas Services GmbH,	Berlin
Christian Hein GmbH,	Langenhagen
D	
Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmittelwartung Pura mbH,	Düsseldorf
Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH,	Dortmund
Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH,	Offenbach
DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH,	Andernach
E	
EBOR Edelstahl GmbH,	Sachsenheim
EH Güterverkehr GmbH,	Duisburg
Eisen und Metall GmbH,	Stuttgart
Eisenbahn und Häfen GmbH,	Duisburg
Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH,	Gelsenkirchen
ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH,	Düsseldorf
F	
Freiburger Stahlhandel GmbH,	Freiburg i.Br.
G	
Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik GmbH,	Essen
GMT Aufzug-Service GmbH,	Ettlingen
GVD Gesellschaft für Verpackungstechnik und Dienstleistungen mbH,	Duisburg
GWH Aufzüge GmbH,	Himmelstadt
H	
Haisch Aufzüge GmbH,	Gingen/Fils
Hanseatische Aufzugsbau GmbH,	Rostock
HDW-Gaarden GmbH,	Kiel
Health Care Solutions GmbH,	Düsseldorf
Herzog Coilex GmbH,	Stuttgart
HF Vermögensverwaltungsgesellschaft im Ruhrtal GmbH,	Hagen
Hoesch Hohenlimburg GmbH,	Hagen
Hövelmann & Co. Eisengroßhandlung GmbH,	Gelsenkirchen
Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH,	Kiel

I	
IKL Ingenieurkontor Lübeck GmbH,	Kiel
Immover Gesellschaft für Grundstücksverwaltung mbH,	Essen
Innovative Meerestechnik GmbH,	Emden
J	
Jacob Bek GmbH,	Ulm
K	
KBS Kokereibetriebsgesellschaft Schwelgern GmbH,	Duisburg
Kraemer & Freund GmbH & Co. KG,	Hagen
Krupp Hoesch Stahlhandel Bayern GmbH,	Düsseldorf
Krupp Industrietechnik GmbH,	Essen
Kunststoff-Service-Partner GmbH,	Düsseldorf
L	
Leichsenring HUS Aufzüge GmbH,	Hamburg
LiftEquip GmbH Elevator Components,	Neuhausen a.d.F.
Liftservice und Montage GmbH,	Saarbrücken
M	
Max Cochius GmbH,	Berlin
Metall Service Partner GmbH,	Gelsenkirchen
MgF Magnesium Flachprodukte GmbH,	Freiberg
MONTAN GmbH Assekuranz-Makler,	Düsseldorf
N	
Nickel GmbH,	Duisburg
Nothelfer Planung GmbH,	Wadern-Lockweiler
O	
Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
Otto Wolff U.S. Sales GmbH,	Andernach
P	
Peiniger International GmbH,	Gelsenkirchen
Polysius AG,	Beckum
R	
Rasselstein GmbH,	Andernach
Rasselstein Verwaltungs GmbH,	Neuwied
Reisebüro Dr. Tigges GmbH,	Essen
Rothe Erde Beteiligungs GmbH,	Essen
Rothe Erde GmbH,	Dortmund
S	
SBS Brenn- und Schneidbetrieb Rinteln GmbH,	Rinteln
smbChromstahl GmbH,	Hannover-Langenhagen
Stahlhauser Liegenschaften Verwaltungsgesellschaft mbH,	Essen
SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH,	Hamburg
T	
Tepper Aufzüge GmbH,	Münster
Thyssen Altwert Umweltservice GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Duro Metall GmbH,	Kornwestheim
Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Industrie,	Essen
Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Stahl,	Essen
Thyssen Rheinstahl Technik GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Schulte Werkstoffhandel GmbH,	Düsseldorf
Thyssen Stahl GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Academy GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Accessibility Holding GmbH,	Essen
ThyssenKrupp AdMin GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Aufzüge Deutschland GmbH,	Stuttgart
ThyssenKrupp Aufzüge GmbH,	Neuhausen a.d.F.
ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH,	Neuhausen a.d.F.
ThyssenKrupp Automotive Systems GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Automotive Systems Leipzig GmbH,	Leipzig
ThyssenKrupp Bauservice GmbH,	Hückelhoven
ThyssenKrupp Bausysteme GmbH,	Kreuztal
ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH,	Ennepetal
ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH,	Ennepetal
ThyssenKrupp Coferal GmbH,	Essen
ThyssenKrupp DAVEX GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp DeliCate GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH,	Heilbronn
ThyssenKrupp EGM GmbH,	Langenhagen
ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH,	Gelsenkirchen
ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH,	Gelsenkirchen
ThyssenKrupp Elevator (CENE) GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Elevator AG,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator die Vierte GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Elevator Research GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Energievertriebs GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Erste Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp ExperSite GmbH,	Kassel
ThyssenKrupp Facilities Services GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH,	Hamburg
ThyssenKrupp Fahrzeugtechnik GmbH,	Emden
ThyssenKrupp Federn GmbH,	Hagen
ThyssenKrupp Fördertechnik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Gerlach GmbH,	Homburg/Saar
ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH,	Essen

ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Grundstücksgesellschaft Dinslaken mbH,	Essen
ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Krupp Hoesch Stahl,	Essen
ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Stahl,	Essen
ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Concordiahütte GmbH,	Oberhausen
ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Krefeld GmbH,	Oberhausen
ThyssenKrupp Industrial Services Holding GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Industrieservice GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Information Services GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Krause GmbH,	Bremen
ThyssenKrupp KST GmbH,	Chemnitz
ThyssenKrupp Langschienen GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Lasertechnik GmbH,	Ravensburg
ThyssenKrupp Mannex GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Marine Systems AG,	Hamburg
ThyssenKrupp Marine Systems Beteiligungen GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Materials International GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Materials Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Metallcenter GmbH,	Karlsruhe
ThyssenKrupp Metallurgie GmbH,	Essen
ThyssenKrupp MillService & Systems GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp MinEnergy GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Nirosta GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp Nutzeisen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp OneOcean GmbH,	Hamburg
ThyssenKrupp Presta Chemnitz GmbH,	Chemnitz
ThyssenKrupp Presta Ilsenburg GmbH,	Ilsenburg
ThyssenKrupp Presta München/Esslingen GmbH,	München
ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Presta SteerTec Mülheim GmbH,	Mülheim
ThyssenKrupp Presta SteerTec Schönebeck GmbH,	Schönebeck
ThyssenKrupp Printmedia GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Real Estate GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Rema GmbH,	Oberhausen
ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Röhm Kunststoffe GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Sägenstahlcenter GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Schulte GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Services AG,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Sicherheitsdienstleistungen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Special Products GmbH,	Essen
ThyssenKrupp Stahl Immobilien GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH,	Düsseldorf

ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH,	Leverkusen
ThyssenKrupp Stainless AG,	Duisburg
ThyssenKrupp Stainless International GmbH,	Krefeld
ThyssenKrupp Steel AG,	Duisburg
ThyssenKrupp Steel Beteiligungen GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Steel Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Duisburg
ThyssenKrupp System Engineering GmbH	Essen
ThyssenKrupp Systems & Services GmbH,	Düsseldorf
ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Tailored Blanks Nord GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Technologies AG,	Essen
ThyssenKrupp Technologies CoE GmbH	Essen
ThyssenKrupp TKW Verwaltungs GmbH,	Bochum
ThyssenKrupp Transrapid GmbH,	Kassel
ThyssenKrupp Treppenlifte GmbH,	Neuss
ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH,	Ludwigsfelde
ThyssenKrupp VDM GmbH,	Werdohl
ThyssenKrupp Verkehr GmbH,	Duisburg
ThyssenKrupp Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH,	Düsseldorf
TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH,	Emden und Hamburg

U

Uhde GmbH,	Dortmund
Uhde High Pressure Technologies GmbH,	Hagen
Uhde Inventa-Fischer GmbH,	Berlin
Uhde Services and Consulting GmbH,	Dortmund

38 Aufstellung des Anteilsbesitzes

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
STEEL					
1	ThyssenKrupp Steel AG, Duisburg		438.771	99,53	698
Corporate TKS					
2	Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach		45.056	87,98	1
3	ThyssenKrupp Printmedia GmbH, Duisburg		26	100,00	1
4	ThyssenKrupp Stahl Immobilien GmbH, Duisburg		50	100,00	1
					676 5,10 %
5	ThyssenKrupp Steel Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg		25	100,00	1
6	AirSteel Comercial Gases Industriais Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	100	0,00 ¹⁾	1
7	ThyssenKrupp CSA Siderúrgica do Atlântico Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	7.273.383	89,28	19
8	ThyssenKrupp Steel and Stainless USA, LLC, Wilmington, DE, USA	USD	1.000	100,00	730
9	ThyssenKrupp Steel USA, LLC, Wilmington, DE 1908, USA	USD	1	100,00	8
10	White Martins Steel Gases Industriais Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	100	0,00 ¹⁾	1
Steelmaking					
11	EH Güterverkehr GmbH, Duisburg		1.534	100,00	12
12	Eisenbahn und Häfen GmbH, Duisburg		2.046	100,00	1
13	KBS Kokereibetriebsgesellschaft Schwelgern GmbH, Duisburg		25	100,00	1
14	Pruna Betreiber GmbH, Grünwald		150	0,00 ¹⁾	1
15	ThyssenKrupp Verkehr GmbH, Duisburg		260	100,00	1
16	B.V. Stuwadoors-Maatschappij Kruwal, Rotterdam, Niederlande		45	75,00	19
					1 25,00 %
17	Carbotrans B.V., Rotterdam, Niederlande		100	0,00 ¹⁾	1
18	Ertoverslagbedrijf Europoort C.V., Rotterdam, Niederlande		4.583	75,00	19
					1 25,00 %
19	ThyssenKrupp Veerhaven B.V., Rotterdam, Niederlande		5.000	100,00	1
Industry					
20	AGOZAL Oberflächenveredelung GmbH, Neuwied		1.540	100,00	86
21	Herzog Coilex GmbH, Stuttgart		4.100	74,90	24
22	ThyssenKrupp Bausysteme GmbH, Kreuztal		7.670	100,00	1
23	ThyssenKrupp Sägenstahlcenter GmbH, Duisburg		1.023	100,00	1
24	ThyssenKrupp Stahl-Service-Center GmbH, Leverkusen		9.287	99,55	1
					503 44,19 %
25	EURISOL S.A., Steenvoorde, Frankreich		151	75,00	28
26	Hoesch Bausysteme Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		1.454	100,00	711
27	Isocab France S.A.S., Dunkerque, Frankreich		610	100,00	724
28	Isocab N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien		10.750	100,00	19
					1 99,98 %
					1 0,02 %
29	Isocab Vietnam JV Company, Ho Chi Minh, Vietnam	USD	2.400	51,00	28
30	ThyssenKrupp Aceros y Servicios S.A., Santiago, Chile	CLP	4.988.440 ²⁾	100,00	1
31	ThyssenKrupp Bouwsystemen B. V., Veenendaal, Niederlande		1.357	100,00	19
32	ThyssenKrupp Building Systems Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	5	100,00	729
33	ThyssenKrupp Byggesystem A/S, Støvring, Dänemark	DKK	500	100,00	22
34	ThyssenKrupp Comercial Colombia S.A., Bogota, Kolumbien	COP	272.610 ²⁾	100,00	30
35	ThyssenKrupp Electrical Steel India Private Ltd., Mumbai/Nashik, Indien	INR	3.149.349	100,00	90
					100,00 % ³⁾
					91 0,00 % ³⁾
36	ThyssenKrupp Electrical Steel Italia S.r.l., Mailand, Italien		2.000	100,00	726
37	ThyssenKrupp Épitöelemek Kft, Budapest, Ungarn	HUF	2.520.000	100,00	26
					99,99 %
					22 0,01 %
38	ThyssenKrupp gradjevinski elementi d.o.o., Lepoglava, Kroatien	HRK	20	100,00	26
39	ThyssenKrupp Service Acier S.A.S., Fosses, Frankreich		14.000	100,00	724

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
40	ThyssenKrupp Sisteme pentru Constructii S.R.L., Bukarest, Rumänien	RON	55	100,00	26
41	ThyssenKrupp Stål Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	DKK	800	100,00	19
42	ThyssenKrupp Stal Serwis Polska Sp. z o.o., Dabrowa Górnicza, Polen	PLN	28.000	100,00	24
43	ThyssenKrupp stavební systémy s.r.o., Nymburk, Tschechische Republik	CZK	1.000 ²⁾	100,00	26 98,00 % 22 2,00 %
44	ThyssenKrupp Steel (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur, Singapur	SGD	500	100,00	19
45	ThyssenKrupp Steel Belgium N.V., Harelbeke-Bavikhove, Belgien		16.312	100,00	698 100,00 % ³⁾ 1 0,00 % ³⁾
46	ThyssenKrupp Systembau Austria Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		51	100,00	711
Auto					
47	DOC Dortmunder Oberflächencentrum GmbH, Dortmund		5.880	75,10	1
48	MgF Magnesium Flachprodukte GmbH, Freiberg		500	100,00	1
49	ThyssenKrupp DAVEX GmbH, Duisburg		26	100,00	51
50	ThyssenKrupp Lasertechnik GmbH, Ravensburg		25	100,00	1
51	ThyssenKrupp Tailored Blanks GmbH, Duisburg		4.116	100,00	1
52	ThyssenKrupp Tailored Blanks Nord GmbH, Duisburg		8.692	100,00	51
53	LAGERMEX S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	74.774	100,00	503 71,95 % 1 28,05 %
54	Sidcomex S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50 ²⁾	100,00	53 99,99 % 503 0,01 %
55	ThyssenKrupp Galmed, S.A., Sagunto, Spanien		48.150	100,00	707 75,00 % 1 25,00 %
56	ThyssenKrupp Steel Japan Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	19
57	ThyssenKrupp Steel North America, Inc., Dover/Delaware, USA	USD	54.501	100,00	730
58	ThyssenKrupp Tailored Blanks Celik Sanayi VE Ticaret Ltd., Nilüfer/ Bursa, Türkei	TRY	2.803	100,00	51 96,47 % 61 3,53 %
59	ThyssenKrupp Tailored Blanks Czech Republik, s.r.o., Ostrava, Tschechische Republik	CSK	42.000	100,00	51 99,95 % 52 0,05 %
60	ThyssenKrupp Tailored Blanks S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	41.016	100,00	65 100,00 % ³⁾ 66 0,00 % ³⁾
61	ThyssenKrupp Tailored Blanks S.r.l., Turin, Italien		2.000	100,00	726
62	ThyssenKrupp Tailored Blanks Sverige AB, Olofström, Schweden		1.940	100,00	51
63	ThyssenKrupp Tailored Blanks (Wuhan) Ltd., Wuhan, VR China	USD	21.000 ²⁾	100,00	720 68,43 % 51 31,57 %
64	TKAS (Changchun) Tailored Blanks Ltd., Changchun, VR China	USD	10.000	55,00	720
65	TWB Company, LLC, Detroit, USA	USD	1.500	55,00	57
66	TWB de Mexico, S.A. de C.V., Saltillo, Coahuila, Mexico	MXN	6.225	100,00	65 99,00 % 69 1,00 %
67	TWB Industries, S.A. de C.V., Saltillo, Coahuila, Mexico	MXN	50	100,00	65 99,00 % 69 1,00 %
68	TWB of Indiana, Inc., North Vernon/ Indiana, USA	USD	1	100,00	65
69	TWB of Ohio, Inc., Columbus/Ohio, USA	USD	1	100,00	65
Metal Forming					
70	ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH, Ludwigsfelde		15.000	100,00	138 94,99 % 676 5,01 %
71	Krupp Camford Pressings Ltd., Llanelli, Großbritannien	GBP	24.594	100,00	148
72	ThyssenKrupp Automotive Chassis Products UK PLC, Durham, Großbritannien	GBP	10.208	100,00	148
73	ThyssenKrupp Body Stampings Ltd., Cannock, Großbritannien	GBP	132	100,00	148
74	ThyssenKrupp JBM Private Ltd., Chennai, Indien	INR	248.900	73,89	83
75	ThyssenKrupp Metal Forming (Wuhan) Ltd., Wuhan, VR China		20.000 ²⁾	100,00	720
76	ThyssenKrupp Otomotiv Parçaları Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, GEBZE Kocaeli, Türkei	TRY	5 ²⁾	100,00	73 99,50 % 148 0,50 %
77	ThyssenKrupp Prisma S.A.S., Messempré, Frankreich		5.400	100,00	724

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
78	ThyssenKrupp Sofedit do Brasil Industrial Ltda., Paraná, Brasilien	BRL	46.261	100,00	81
79	ThyssenKrupp Sofedit España, S.A., Valladolid, Spanien		361	100,00	81
80	ThyssenKrupp Sofedit Polska Sp.zo.o., Wroclaw, Polen	PLN	3.676	100,00	81
81	ThyssenKrupp Sofedit S.A.S., Versailles, Frankreich		8.761	100,00	724
82	ThyssenKrupp Sofedit Sud Ouest S.A.S., Arudy, Frankreich		37	100,00	81
83	ThyssenKrupp Tallent Ltd., County Durham, Großbritannien	GBP	1.000	100,00	72
Processing					
84	Becker & Co. GmbH, Neuwied		768	100,00	89
85	DWR - Deutsche Gesellschaft für Weißblechrecycling mbH, Andernach		25	100,00	88
86	Hoesch Hohenlimburg GmbH, Hagen		15.340	99,50	1
87	Otto Wolff U.S. Sales GmbH, Andernach		26	100,00	88
88	Rasselstein GmbH, Andernach		40.960	99,50	89
89	Rasselstein Verwaltungs GmbH, Neuwied		93.500	100,00	1 59,23 % 2 40,77 %
90	ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH, Gelsenkirchen		14.000	99,54	91 94,90 % 698 4,64 %
91	ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen		30.000	100,00	1 62,46 % 2 37,54 %
92	ThyssenKrupp Electrical Steel France S.A.S., Paris, Frankreich		51	100,00	93
93	ThyssenKrupp Electrical Steel UGO S.A.S., Isbergues, Frankreich		5.235	100,00	90
STAINLESS					
ThyssenKrupp Stainless Zentralbereich					
94	ThyssenKrupp Stainless AG, Duisburg		110.000	99,61	698
ThyssenKrupp Nirosta					
95	EBOR Edelstahl GmbH, Sachsenheim		511	100,00	97
96	smbChromstahl GmbH, Hannover-Langenhagen		277	100,00	97
97	ThyssenKrupp Nirosta GmbH, Krefeld		60.000	100,00	94
98	ThyssenKrupp Nirosta Präzisionsband GmbH, Krefeld		1.000	100,00	97
99	ThyssenKrupp Nirosta North America, Inc., Wilmington, DE 19808, USA	USD	2.000	100,00	730
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni					
100	ThyssenKrupp Titanium GmbH, Essen		1.534	100,00	106
101	Aspasiel S.r.l., Rom, Italien		260	100,00	104
102	Società delle Fucine S.r.l., Terni, Italien		7.988	100,00	104
103	Terninox S.p.A., Terni, Italien		20.800	100,00	104
104	ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A., Terni, Italien		159.682	100,00	726
105	ThyssenKrupp AST USA, Inc., Albany, New York 12207 - 2543, USA	USD	30	100,00	730
106	ThyssenKrupp Titanium S.p.A., Terni, Italien		5.000	100,00	104
107	Tubificio di Terni S.p.A., Terni, Italien		5.944	97,00	104
ThyssenKrupp Mexinox					
108	Mexinox Trading S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	129.258 ²⁾	100,00	110 99,98 % 109 0,02 %
109	Mexinox USA Inc., Brownsville/Texas, USA	USD	2.000	100,00	110
110	ThyssenKrupp Mexinox S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	4.621.499 ²⁾	100,00	94 100,00 % ³⁾ 111 0,00 % ³⁾
ThyssenKrupp Stainless USA					
111	ThyssenKrupp Stainless USA, LLC, Wilmington, DE 19808, USA	USD	1	100,00	8
Shanghai Krupp Stainless					
112	Shanghai Krupp Stainless Co., Ltd., Pudong New Area/Shanghai, VR China	CNY	2.618.815 ²⁾	60,00	94
ThyssenKrupp Stainless International					
113	ThyssenKrupp Stainless International GmbH, Krefeld		26	100,00	94
114	ThyssenKrupp Eurinox Paslanmaz Çelik Servis Merkezi A.S., Istanbul, Türkei		1.049	100,00	116
115	ThyssenKrupp SILCO-INOX Szervizközpont Kft, Batonytereny, Ungarn	HUF	765.980	100,00	116
116	ThyssenKrupp Stainless Benelux B.V., Rotterdam, Niederlande		18.151	100,00	728

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
117	ThyssenKrupp Stainless DVP, S.A., Barcelona, Spanien		5.344	100,00	707
118	ThyssenKrupp Stainless France S.A., Paris, Frankreich		4.864	100,00	724
119	ThyssenKrupp Stainless International (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, VR China	USD	9.500	100,00	720
120	ThyssenKrupp Stainless International (HK) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	5 ²⁾	100,00	113
121	ThyssenKrupp Stainless Polska Sp. z o o., Dabrowa Goricza, Polen	PLN	33.499	100,00	113
122	ThyssenKrupp Stainless UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	100	100,00	729
ThyssenKrupp VDM					
123	ThyssenKrupp VDM GmbH, Werdohl		31.620	98,04	94
124	ThyssenKrupp (Guangzhou) Nickel Metal Trading Ltd., Guangzhou, VR China		470	100,00	720
125	ThyssenKrupp VDM Australia Pty. Ltd., Mulgrave, Victoria, Australien	AUD	2.000	100,00	123
126	ThyssenKrupp VDM Austria Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		50	100,00	711
127	ThyssenKrupp VDM Benelux B.V., Dordrecht, Niederlande		51	100,00	123
128	ThyssenKrupp VDM Canada Ltd., Markham, Kanada	CAD	300	100,00	123
129	ThyssenKrupp VDM Hongkong Ltd., Hongkong, VR China	HKD	10 ²⁾	99,98	123
130	ThyssenKrupp VDM Italia S.r.l., Sesto San Giovanni, Italien		10	100,00	123
131	ThyssenKrupp VDM Japan K.K., Tokio, Japan	JPY	30.000	100,00	123
132	ThyssenKrupp VDM Korea Co. Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	100.000	100,00	123
133	ThyssenKrupp VDM Mexico S.A. de C.V., Naucalpan de Juarez, Mexico	MXN	550	100,00	123
134	ThyssenKrupp VDM S.A.R.L., Rueil-Malmaison, Frankreich		120	100,00	123
135	ThyssenKrupp VDM (Schweiz) AG, Basel, Schweiz	CHF	100	100,00	123
136	ThyssenKrupp VDM UK Ltd., Claygate-Esher, Großbritannien	GBP	60	100,00	123
137	ThyssenKrupp VDM USA, Inc., Reno/Nevada, USA	USD	600	100,00	730
TECHNOLOGIES					
Zentralbereich					
138	ThyssenKrupp Technologies AG, Essen		130.000	100,00	676
139	Brüninghaus Schmiede GmbH, Ludwigsfelde		511	100,00	138
140	Buckau-Walther GmbH, Sankt Ingbert		9.216	100,00	138
141	Rothe Erde Beteiligungs GmbH, Essen		256	100,00	138
142	ThyssenKrupp EnCoke GmbH, Dortmund		26.587	100,00	138 94,90 %
					676 5,10 %
143	ThyssenKrupp Marine Systems Beteiligungen GmbH, Essen		1.857	100,00	138 70,00 %
					678 30,00 %
144	ThyssenKrupp Technologies CoE GmbH, Essen		25	100,00	138
145	Uhde Services and Consulting GmbH, Dortmund		26	100,00	138
146	QDF Components Ltd., Derby, Großbritannien	GBP	19.680	100,00	148
147	ThyssenKrupp Automotive Systems UK Ltd., Coventry, Großbritannien	GBP	200	100,00	148
148	ThyssenKrupp Automotive (UK) Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	13.519	100,00	729
149	ThyssenKrupp Technologies Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	138
Plant Technology					
150	CEOS Chemical Engineering and Overseas Services GmbH, Berlin		25	100,00	155
151	Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik GmbH, Essen	DEM	50	100,00	153
152	GKI-OFU Industrieofenbau GmbH, Dortmund		26	100,00	155
153	Polysius AG, Beckum	DEM	21.000	100,00	138 94,90 %
					676 5,10 %
154	ThyssenKrupp Fördertechnik GmbH, Essen		22.344	100,00	138 94,90 %
					676 5,10 %
155	Uhde GmbH, Dortmund	DEM	97.000	100,00	138 94,90 %
					676 5,10 %
156	Uhde High Pressure Technologies GmbH, Hagen		1.023	100,00	155
157	Uhde Inventa-Fischer GmbH, Berlin		3.210	100,00	155
158	Uhde Services GmbH, Haltern am See		588	100,00	142

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
159	A-C Equipment Services Corp., Milwaukee, WI, USA	USD	4.500	100,00	167
160	Krupp Canada Inc., Calgary/Alberta, Kanada	CAD	5.000	100,00	154
161	Maerz Ofenbau AG, Zürich, Schweiz	CHF	1.000	100,00	153
162	OA0 Uhde, Dzerzhinsk, Russland	RUB	3.058 ²⁾	96,61	155
163	OOO Polysius, Moskau, Russland	RUB	17.000	100,00	153
164	OSC Process Engineering Ltd., Stockport, Großbritannien	GBP	350	90,00	729
165	Polysius Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	100	100,00	153
166	Polysius Australia Pty. Ltd., Perth, Australien	AUD	50	100,00	153
167	Polysius Corp., Atlanta/Georgia, USA	USD	0	100,00	730
168	Polysius de Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien	ARS	120	100,00	153
169	Polysius de Mexico S.A. de C.V., Mexico-City, Mexico	MXN	12.000	100,00	153
170	Polysius del Peru S.A., Arequipa, Peru	PEN	28.678	100,00	153 99,01 % 169 0,99 %
171	Polysius do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	62.179	100,00	153
172	Polysius Engineering Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	250	100,00	153
173	Polysius Ltd., Ascot/Berkshire, Großbritannien	GBP	300	100,00	729
174	Polysius Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	50	100,00	153
175	Polysius S.A., Madrid, Spanien		601	100,00	707
176	Polysius S.A.S., Aix en Provence, Frankreich		2.400	100,00	724
177	Polysius Shanghai Trading Co. Ltd., Shanghai, VR China		500	100,00	720
178	PWH Materials Handling Systems Inc., Calgary/Alberta, Kanada	CAD	20	100,00	154
179	ThyssenKrupp BulkTec Trading (Beijing) Ltd., Beijing, VR China		1.250 ²⁾	100,00	720
180	ThyssenKrupp Engineering (Australia) Pty. Ltd., Stirling, Australien	AUD	170	100,00	154
181	ThyssenKrupp Engineering (Proprietary) Ltd., Sunninghill, Republik Südafrika	ZAR	101	100,00	155 60,00 % 154 30,00 % 153 10,00 %
182	ThyssenKrupp Engineering (Proprietary) Ltd., Gabarone, Botsuana	BWP	3	100,00	181 99,97 % 153 0,03 %
183	ThyssenKrupp Industries India Pvt. Ltd., Pimpri, Indien	INR	97.865	54,73	140
184	ThyssenKrupp Ingenieria Chile Ltda., Santiago de Chile, Chile	USD	15	100,00	187
185	ThyssenKrupp KH Mineral S.A.S., Sarreguemines, Frankreich		1.000	100,00	724
186	ThyssenKrupp Materials Handling Pty. Ltd., Stirling WA, Australien	AUD	25	100,00	154
187	ThyssenKrupp Robins Inc., Denver/Colorado, USA	USD	0	100,00	730
188	ThyssenKrupp Servicios S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	50	100,00	169 98,00 % 153 2,00 %
189	Uhde Arabia Ltd., Al-Khobar, Saudi Arabien	SAR	2.000	60,00	155
190	Uhde Corporation of America, Bridgeville/Pennsylvania, USA	USD	0	100,00	730
191	Uhde Edeleanu S.E. Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	1.000	100,00	155
192	Uhde Engineering de México, S.A. de C.V., Mexico D.F., Mexico	MXN	8.919	100,00	197 99,99 % 155 0,01 %
193	Uhde Engineering Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten	EGP	250	100,00	155
194	Uhde Fertilizer Technology B.V., Amsterdam, Niederlande		18	100,00	728
195	Uhde India Private Ltd., Mumbai, Indien	INR	29.440	80,43	155
196	Uhde Inventa-Fischer AG, Domat / Ems, Schweiz	CHF	100	100,00	155
197	Uhde Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexico	MXN	45.219	100,00	155 98,06 % 707 1,22 % 153 0,72 %
198	Uhde Services Slovakia s.r.o., Lazaretská, Slowakische Republik	SKK	200	100,00	158 85,00 % 142 15,00 %
199	Uhde Shedden (Australia) Pty. Ltd., South Melbourne/Victoria, Australien	AUD	1.000	100,00	200
200	Uhde Shedden Pty. Ltd., West Melbourne, Victoria, Australien	AUD	100	100,00	155
201	Uhde Shedden (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	THB	31.000	48,38	200

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
Marine Systems					
202	Barthels & Lüders GmbH, Hamburg		50	100,00	205
203	BIS Blohm + Voss Inspection Service GmbH, Hamburg		26	100,00	207
204	Blohm + Voss Industries GmbH, Hamburg		10.226	100,00	678
205	Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg		2.560	100,00	216
206	Blohm + Voss Shipyards & Services GmbH, Hamburg		25	100,00	216
207	Blohm + Voss Shipyards GmbH, Hamburg		8.950	100,00	216
208	Cryotrans Schiffahrts GmbH, Emden		3.630	100,00	212
209	HDW-Gaarden GmbH, Kiel		1.000	100,00	210
210	Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH, Kiel		30.000	100,00	216
211	IKL Ingenieurkontor Lübeck GmbH, Kiel		26	100,00	210
212	Innovative Meerestechnik GmbH, Emden		1.023	100,00	218
213	Schiffahrtskontor „MARITIM“ GmbH, Kiel		26	100,00	210
214	SVG Steinwerder Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg		30	100,00	216
215	ThyssenKrupp Fahrzeugtechnik GmbH, Emden		1.050	100,00	218
216	ThyssenKrupp Marine Systems AG, Hamburg		34.087	75,00	143
217	ThyssenKrupp OneOcean GmbH, Hamburg		100	100,00	205
218	TKMS Blohm + Voss Nordseewerke GmbH, Emden und Hamburg		12.790	100,00	216
219	Blohm & Voss Industries (China) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	300	100,00	204
220	Blohm + Voss Industries (Shanghai) Ltd., Shanghai, VR China	USD	140	100,00	219
221	Blohm+Voss El Djazair S.a.r.l., Algier, Algerien	DZD	10.000	100,00	228
222	Blohm+Voss Oil Tools, LLC, Wilmington, DE 19808, USA	USD	5.000	100,00	730
223	Greek Naval Shipyards Holdings S.A., Skaramanga, Griechenland		62.265	100,00	210
224	Hellenic Shipyards S.A., Skaramanga, Griechenland		121.105	100,00	223
225	Kockums AB, Malmö, Schweden	SEK	50.000	100,00	210
226	ThyssenKrupp Marin Sistem Gemi Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	TRY	200 ²⁾	60,00	216
227	ThyssenKrupp Marine Systems Canada Inc., Ottawa, Ontario, Kanada	CAD	100	100,00	216
228	ThyssenKrupp Marine Systems International Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	1.000	100,00	216
Mechanical Components					
229	BERCO Deutschland GmbH, Ennepetal	DEM	4.668	100,00	138
230	NORMA Metallbau GmbH, Dortmund	DEM	100	100,00	232
231	PSL Wälzlager GmbH, Dietzenbach		26	100,00	252
232	Rothe Erde GmbH, Dortmund		12.790	100,00	141 80,00 %
					689 20,00 %
233	ThyssenKrupp Gerlach GmbH, Homburg/Saar		34.257	100,00	138
234	ThyssenKrupp Presta Chemnitz GmbH, Chemnitz		25	100,00	138
235	ThyssenKrupp Presta Ilsenburg GmbH, Ilsenburg		307	100,00	138 94,98 %
					676 5,02 %
236	Berco Bulgaria EOOD, Apriltsi 5641, Bulgarien	BGN	780	100,00	239
237	Berco of America Inc., Waukesha/Wisconsin, USA	USD	0	100,00	730
238	Berco (Shanghai) Undercarriage Trading Co., Ltd., Shanghai, VR China		2.000	100,00	720
239	Berco S.p.A., Copparo, Italien		38.700	100,00	726 99,95 %
					676 0,05 %
240	Berco (UK) Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	120	100,00	729
241	BercoSul Ltda., Diadema-São Paulo, Brasilien	BRL	14.062	100,00	239
242	Defontaine Ibérica S.A., Viana, Spanien		721	100,00	246
243	Defontaine Italia S.r.l., Sesto San Giovanni, Italien		99	100,00	246
244	Defontaine of America, Inc., New Berlin/Wisconsin, USA	USD	50	100,00	730
245	Defontaine (Qingdao) Machinery Co., Ltd., Jiaonan City, Shandong Province, VR China		20.500	100,00	720
246	Defontaine S.A., Saint Herblain, Frankreich		4.603	100,00	724 99,99 %
					232 0,01 %
247	Defontaine Tunisie S.A., Ben Arous, Tunesien	TND	1.500	50,97	246

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
248	Defontaine (U.K.) Ltd., Malmesbury, Großbritannien	GBP	200	100,00	246
249	Nippon Roballo Company Ltd., Minato-ku/Tokio, Japan	JPY	740.000	100,00	232
250	Olympic Tracks, Inc., Puyallup/Washington, USA	USD	50	100,00	237
251	OOO PSL, Moskau, Russland	RUB	100 ²⁾	100,00	252 99,00 % 231 1,00 %
252	PSL a.s., Povazská Bystrica, Slowakische Republik	SKK	234.000	100,00	232
253	PSL of America Inc., Twinsburg/Ohio, USA	USD	1	100,00	252
254	REX (Xuzhou) Slewing Bearing Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	39.500 ²⁾	60,00	720
255	Roballo Engineering Company Ltd., Peterlee, Großbritannien	GBP	1.000	100,00	725
256	Robrasa Rolamentos Especiais Rothe Erde Ltda., Diadema, Brasilien	BRL	4.505	100,00	138
257	Rotek Incorporated, Aurora/Ohio, USA	USD	100	100,00	730
258	Rothe Erde - Metallurgica Rossi S.p.A., Visano, Italien		1.612	100,00	726
259	Rothe Erde Ibérica S.A., Zaragoza, Spanien		1.369	100,00	707
260	Rothe Erde India Private Ltd., Maharashtra, Indien	INR	1.002.920	100,00	232
261	Systrand Presta Engine Systems, LLC, Danville, IL, USA	USD	1.000 ²⁾	45,00	271
262	ThyssenKrupp Birmid Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	18.750	100,00	148
263	ThyssenKrupp Crankshaft Co. LLC, Danville/Illinois, USA	USD	1	100,00	730
264	ThyssenKrupp Engine Components (China) Co., Ltd., Nanjing, VR China	USD	76.000	100,00	720
265	ThyssenKrupp Mavilor S.A., L'Horme, Frankreich		6.465	99,99	724
266	ThyssenKrupp Metalúrgica Campo Limpo Ltda., Campo Limpo Paulista, Brasilien	BRL	85.000	59,75	676
267	ThyssenKrupp Metalúrgica de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	141.800 ²⁾	100,00	266
268	ThyssenKrupp Metalúrgica de Servicios S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	131 ²⁾	100,00	267
269	ThyssenKrupp Metalúrgica Santa Luzia Ltda., Santa Luzia, Brasilien	BRL	58.198	100,00	266
270	ThyssenKrupp Presta Dalian Co. Ltd., Dalian, VR China		6.000	100,00	720
271	ThyssenKrupp Presta Danville, LLC, Danville/Illinois, USA	USD	0	100,00	730
272	ThyssenKrupp Presta TecCenter AG, Eschen, Liechtenstein	CHF	10.000	100,00	235
273	ThyssenKrupp Waupaca de Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico, Mexico	USD	3	100,00	274 95,00 % 716 5,00 %
274	ThyssenKrupp Waupaca, Inc., Waupaca/Wisconsin, USA	USD	0	100,00	716
275	Xuzhou Rothe Erde Ring Mill Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	27.749 ²⁾	100,00	720
276	Xuzhou Rothe Erde Slewing Bearing Co., Ltd., Xuzhou, VR China	USD	18.100 ²⁾	60,00	720
Automotive Solutions					
277	Bleuel & Röhling GmbH, Burghaun	DEM	290	51,03	286
278	Drauz Weinsberg Prototyping GmbH, Weinsberg		500	100,00	286
279	HF Vermögensverwaltungsgesellschaft im Ruhrtal GmbH, Hagen		2.098	99,95	288
280	Kraemer & Freund GmbH & Co. KG, Hagen		511	100,00	288
281	Nothelfer Planung GmbH, Wadern-Lockweiler		51	100,00	286
282	ThyssenKrupp Automotive Systems GmbH, Essen		2.557	100,00	138
283	ThyssenKrupp Automotive Systems Leipzig GmbH, Leipzig		100	100,00	282
284	ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH, Ennepetal		5.982	99,50	138 94,49 % 676 5,01 %
285	ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH, Ennepetal		100	100,00	284
286	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH, Heilbronn		11.500	100,00	295 94,90 % 676 5,10 %
287	ThyssenKrupp EGM GmbH, Langenhagen	DEM	250	100,00	289 94,92 % 138 5,08 %
288	ThyssenKrupp Federn GmbH, Hagen		15.595	100,00	284 94,99 % 676 5,01 %
289	ThyssenKrupp Krause GmbH, Bremen		5.113	100,00	295 94,90 % 138 5,10 %
290	ThyssenKrupp KST GmbH, Chemnitz		26	100,00	289
291	ThyssenKrupp Presta München/Esslingen GmbH, München		50	100,00	282

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer	
292	ThyssenKrupp Presta SteerTec GmbH, Düsseldorf	DEM	10.000	100,00	138	94,99 %
					676	5,01 %
293	ThyssenKrupp Presta SteerTec Mülheim GmbH, Mülheim		26	100,00	292	
294	ThyssenKrupp Presta SteerTec Schönebeck GmbH, Schönebeck		26	100,00	292	
295	ThyssenKrupp System Engineering GmbH, Essen		50	100,00	138	
296	KS Automotive Suspensions Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	15.054 ²⁾	100,00	288	
297	Liaoyang KS Automotive Spring Company Ltd., Liaoyang/Liaoning, VR China	CNY	179.838 ²⁾	60,00	296	
298	Nothelfer UK Ltd., Coventry, Großbritannien	GBP	130	100,00	729	
299	ThyssenKrupp Automotive Sales & Technical Center, Inc., Troy/Michigan, USA	USD	3	100,00	730	
300	ThyssenKrupp Automotive Systèmes France S.A.R.L., Hambach, Frankreich		152	100,00	724	
301	ThyssenKrupp Automotive Systems de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50	100,00	282	100,00 % ³⁾
					315	0,00 % ³⁾
302	ThyssenKrupp Automotive Systems do Brasil Ltda., São Bernardo do Campo, Brasilien	BRL	45.611	100,00	282	91,03 %
					266	8,97 %
303	ThyssenKrupp Bilstein Brasil Molas e Componentes de Suspensão Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	76.090	100,00	288	100,00 % ³⁾
					139	0,00 % ³⁾
304	ThyssenKrupp Bilstein Compa S.A., Sibiu, Rumänien	LEU	30.291	73,00	284	72,82 %
					286	0,09 %
					288	0,09 %
305	ThyssenKrupp Bilstein Ibérica, S.L.U., Alonsotegui, Spanien		8.297	100,00	707	
306	ThyssenKrupp Bilstein of America Inc., San Diego/California, USA	USD	945	100,00	730	
307	ThyssenKrupp Bilstein Sasa S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	457.561	100,00	288	
308	ThyssenKrupp Bilstein Woodhead Ltd., Leeds, Großbritannien	GBP	7.610	100,00	148	
309	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer NA, Inc., Janesville, WI, USA	USD	150	100,00	730	
310	ThyssenKrupp Krause, Inc., Auburn Hills/Michigan, USA	USD	1	100,00	730	
311	ThyssenKrupp Krause Ltd., Redhill/Surrey, Großbritannien	GBP	580	100,00	729	
312	ThyssenKrupp Módulos Automotivos do Brasil Ltda., Sao Jose dos Pinhais Parana, Brasilien	BRL	35.838	51,00	282	
313	ThyssenKrupp Presta Aktiengesellschaft, Eschen, Liechtenstein	CHF	15.000	100,00	233	
314	ThyssenKrupp Presta Cold Forging Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	5.000	100,00	299	
315	ThyssenKrupp Presta de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	17.316	100,00	282	33,33 %
					318	33,33 %
					307	33,33 %
316	ThyssenKrupp Presta do Brasil Ltda., Curitiba, Brasilien	BRL	36.944	100,00	318	79,63 %
					266	10,19 %
					282	10,19 %
317	ThyssenKrupp Presta Fawer (Changchun) Co. Ltd., Changun, VR China	CNY	52.834 ²⁾	59,65	318	
318	ThyssenKrupp Presta France S.A.S., Florange, Frankreich		23.660	100,00	724	
319	ThyssenKrupp Presta HuiZhong Shanghai Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY	100.562 ²⁾	60,00	318	
320	ThyssenKrupp Presta Hungary Kft., Budapest, Ungarn	HUF	632.770	100,00	291	
321	ThyssenKrupp Presta Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	JPY	10.000	100,00	138	
322	ThyssenKrupp Presta Servicios de México S.A. de C.V., Puebla, Mexico	MXN	50 ²⁾	100,00	282	33,33 %
					307	33,33 %
					318	33,33 %
323	ThyssenKrupp Presta SteerTec Polen Sp.z o.o., Meseritz, Polen	PLN	3.664	100,00	292	
324	ThyssenKrupp Presta SteerTec USA LLC, Detroit/Michigan, USA	USD	2.500	100,00	299	
325	ThyssenKrupp Presta Terre Haute, LLC, Terre Haute, Indiana, USA	USD	1.500	100,00	299	
326	ThyssenKrupp Production Systems Ltda., Diadema-São Paulo, Brasilien	BRL	110.959	100,00	138	99,75 %
					303	0,25 %
327	ThyssenKrupp Sasa Servicios, S.A. de C.V., San Luis Potosi, Mexico	MXN	50	100,00	307	
328	ThyssenKrupp System Engineering S.A., Barcelona, Spanien		60	100,00	707	
329	ThyssenKrupp System Engineering, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro, Mexico	MXN	4.929 ²⁾	100,00	289	
330	ThyssenKrupp System Engineering S.A.S., Ensisheim, Frankreich		458	100,00	724	
331	ThyssenKrupp System Engineering (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China		500 ²⁾	100,00	720	

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
332	ThyssenKrupp System Engineering Sp. z o.o., Gdansk, Polen	PLN	23.646	100,00	289
Transrapid					
333	ThyssenKrupp Transrapid Cargo GmbH, Kassel		25	100,00	334
334	ThyssenKrupp Transrapid GmbH, Kassel		767	100,00	138
ELEVATOR					
Corporate Elevator					
335	ThyssenKrupp Elevator AG, Düsseldorf		100.000	100,00	676
336	ELEG Europäische Lift + Escalator GmbH, Düsseldorf		51	100,00	335
337	Rheinstahl Union GmbH, Düsseldorf		26	100,00	335
338	ThyssenKrupp Elevator die Vierte GmbH, Düsseldorf		25	100,00	335
339	ThyssenKrupp Elevator Research GmbH, Düsseldorf		25	100,00	336
340	ThyssenKrupp Industries and Services Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	2.000	49,00	335
Central/Eastern/Northern Europe (CENE)					
341	Christian Hein GmbH, Langenhagen		522	100,00	351
342	GMT Aufzug-Service GmbH, Ettlingen		26	100,00	351
343	GWH Aufzüge GmbH, Himmelstadt		26	100,00	351
344	Haisch Aufzüge GmbH, Gingen/Fils		50	100,00	351
345	Hanseatische Aufzugsbau GmbH, Rostock		33	100,00	351
346	Leichsenring HUS Aufzüge GmbH, Hamburg		51	100,00	351
347	LiftEquip GmbH Elevator Components, Neuhausen a.d.F.		25	100,00	351
348	Liftservice und Montage GmbH, Saarbrücken		51	100,00	351
349	Tepper Aufzüge GmbH, Münster		1.535	100,00	351
350	ThyssenKrupp Aufzüge Deutschland GmbH, Stuttgart		2.700	100,00	351
351	ThyssenKrupp Aufzüge GmbH, Neuhausen a.d.F.		7.100	100,00	335
352	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH, Neuhausen a.d.F.		10.226	99,50	351
353	ThyssenKrupp Elevator (CENE) GmbH, Essen		6.000	100,00	335
354	Ascenseurs Drieux-Combaluzier S.A.S., Les Lilas, Frankreich		892	100,00	373
355	Associated Lift Services Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	202	100,00	376
356	Bardeck Lift Engineers Ltd., London, Großbritannien	GBP	11	100,00	729
357	Britannic Lift Company Plc., West Yorkshire, Großbritannien	GBP	35	100,00	376
358	Compagnie de Distribution de Telephone (Coditel) S.A.S., Paris, Frankreich		101	100,00	373
359	Compagnie des Ascenseurs et Elevateurs S.A.M. „CASEL SAM“, Monaco, Monaco		153	94,00	373
360	D & A Lifts Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	1	100,00	367
361	FH Elevator A/S, Horsens, Dänemark	DKK	600	100,00	353
362	Hammond & Champness Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	500	100,00	376
363	HK Services A/S, Bergen, Norwegen	NOK	351	100,00	377
364	MGTI SNEV S.A.S., Saint Jeannet, Frankreich		526	100,00	373
365	Mulder Liftservice B.V., Nuth, Niederlande		18	100,00	381
366	OOO ThyssenKrupp Elevator, Moskau, Russland	RUB	14.344	100,00	353
367	Parklands Group Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	63	100,00	376
368	Proxi-Line E.U.R.L., Angers, Frankreich		77	100,00	371
369	Scott Fabrications Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	0	100,00	367
370	Thyssen Modernisation Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	486	100,00	376
371	ThyssenKrupp Ascenseurs Holding S.A.S., Saint Denis-la-Plaine Cedex, Frankreich		34.433	100,00	724
372	ThyssenKrupp Ascenseurs Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg, Luxemburg		13.396	100,00	353
373	ThyssenKrupp Ascenseurs S.A.S., Angers, Frankreich		8.117	100,00	371
374	ThyssenKrupp Aufzüge AG, Rümlang, Schweiz	CHF	1.165	100,00	353
					85,84 %
					373
					14,16 %
375	ThyssenKrupp Aufzüge Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		370	100,00	711
376	ThyssenKrupp Aufzüge Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	20.990	100,00	725
377	ThyssenKrupp Aufzüge Norge A/S, Oslo, Norwegen	NOK	5.200	100,00	353
378	ThyssenKrupp DVG dvgala d.o.o., Trzin, Slowenien	SIT	25.215	100,00	711

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
379	ThyssenKrupp Elevator A/S, Glostrup, Dänemark	DKK	512	100,00	353
380	ThyssenKrupp Elevator A/S, Oslo, Norwegen	NOK	100	100,00	377
381	ThyssenKrupp Elevator B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		4.977	100,00	728
382	ThyssenKrupp Elevator Finland Oy, Helsinki, Finnland		42	100,00	351
383	ThyssenKrupp Elevator Ireland, Ltd., Dublin, Irland		63	100,00	376
384	ThyssenKrupp Elevator Lithuania UAB, Vilnius, Litauen	LTL	691 ²⁾	100,00	711
385	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing France S.A.S., Angers, Frankreich		4.602	100,00	373
386	ThyssenKrupp Elevator Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	10.000	100,00	353
387	ThyssenKrupp Elevator Sverige AB, Stockholm, Schweden	SEK	8.542	100,00	353
388	ThyssenKrupp Elevator UK Ltd., Nottingham, Großbritannien	GBP	2.300	100,00	376
389	ThyssenKrupp Koncar dizala d.o.o., Zagreb, Kroatien	HRK	17.204	100,00	353
390	ThyssenKrupp Lift Kft, Budapest, Ungarn	HUF	101.480	100,00	375 99,90 % 336 0,10 %
391	ThyssenKrupp Liften Ascenseurs S.A., Brüssel, Belgien		2.480	100,00	351 99,96 % 500 0,03 % 335 0,01 %
392	ThyssenKrupp Liften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		1.875	100,00	381
393	ThyssenKrupp Rulletrapper A/S, Oslo, Norwegen	NOK	100	100,00	377
394	ThyssenKrupp Vytahy s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	SKK	8.000 ²⁾	100,00	375
395	ThyssenKrupp Vytahy s.r.o., Prag, Tschechische Republik	CZK	41.398	100,00	353
396	TOB ThyssenKrupp Elevator Ukraine, Kiew, Ukraine	UAH	690 ²⁾	100,00	353
397	Trapo Küng AG, Basel, Schweiz	CHF	500	100,00	374
Southern Europe/Africa/Middle East (SEAME)					
398	ASEL Ascensores S.L., Madrid, Spanien		7	100,00	423
399	C.A.F. Assistência a Elevadores, S.A., Queluz, Portugal		150	100,00	414
400	Colla Ascensori S.r.L., Casale Monferato, Italien		100	100,00	401
401	Cont Ascensori S.r.l., Alessandria, Italien		72	100,00	418
402	ELF Elevatori S.r.l., Rom, Italien		11	100,00	409
403	Lariana Ascensori S.r.L., Como, Italien		12 ²⁾	100,00	418
404	Marco Bonfedi Ascensori Scale Mobili S.r.l., Mailand, Italien		50	100,00	418
405	Massida Ascensori S.r.l., Cagliari, Italien		10 ²⁾	70,00	418
406	Rossi Ascensori S.r.l., Prato-Firenze, Italien		10 ²⁾	100,00	418
407	Sabia S.r.l., Modena, Italien		15 ²⁾	100,00	418
408	Scam Ascensori S.r.l., Mestre, Venezia, Italien		16 ²⁾	100,00	418
409	SIAR S.r.l., Rom, Italien		47 ²⁾	100,00	418
410	Thyssen Technik Arabia Ltd., Riyadh, Saudi Arabien	SAR	2.000	100,00	351 90,00 % 337 10,00 %
411	ThyssenKrupp Asansör Sanayi ve Tic. A.S., Istanbul, Türkei	TRL	943.271.000	75,50	351 51,00 % 335 24,50 %
412	ThyssenKrupp Assanbar PJSC (Private Joint Stock Company), Mashhad, Iran	IRR	8.702.400	51,00	335 46,00 % 423 5,00 %
413	ThyssenKrupp Eletec Internacional S.A., Madrid, Spanien		31.366	100,00	707 74,01 % 415 25,99 %
414	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Lissabon, Portugal		3.586	100,00	423
415	ThyssenKrupp Elevadores, S.L., Madrid, Spanien		4.146	99,94	423 73,49 % 707 26,45 %
416	ThyssenKrupp Elevator Egypt Ltd., Kairo, Ägypten	EGP	2.400	100,00	335
417	ThyssenKrupp Elevator Israel LP, Rishon Le'zion, Israel	ILS	40.000	100,00	336 49,90 % 423 49,90 % 788 0,20 %
418	ThyssenKrupp Elevator Italia S.p.A., Mailand, Italien		490	100,00	726 98,00 % 335 2,00 %

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
419	ThyssenKrupp Elevator Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien	JOD	1.569	100,00	335
420	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing Spain S.L., Andoain, Spanien		281	100,00	415 87,02 % 707 12,98 %
421	ThyssenKrupp Elevator Maroc S.A.R.L., Casablanca. Marruecos, Marokko	MAD	1.085	100,00	423 95,00 % 413 5,00 %
422	ThyssenKrupp Elevator (South Africa) (Pty.) Ltd., Johannesburg, Republik Südafrika	ZAR	111	100,00	335
423	ThyssenKrupp Elevator Southern Europe, Africa & Middle East, S.L.U., Madrid, Spanien		115.216	100,00	707
424	ThyssenKrupp Elevator SRL, Bukarest, Rumänien	RON	1.545 ²⁾	100,00	423 100,00 % ³⁾ 413 0,00 % ³⁾
425	ThyssenKrupp Elevator (U.A.E.) Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	300	100,00	335
426	ThyssenKrupp Elevators Bulgaria EAD, Sofia, Bulgarien	BGN	1.000	100,00	423
427	ThyssenKrupp K & M Elevators and Escalators A.E., Athen, Griechenland		2.240	100,00	335 51,00 % 423 49,00 %
428	ThyssenKrupp Kazlift LLP, Almaty, Kasachstan	KZT	130.126	100,00	423
429	Tungstato Elevadores S.A., Queluz, Portugal		50	90,00	414
430	2G S.r.l., Messina, Italien		47 ²⁾	100,00	418
Americas (AMS)					
431	Computerized Elevator Control Corp., New York, USA	USD	8	100,00	447
432	Mainco Elevator & Electrical Corp., New York, USA	USD	5.005	100,00	447
433	New York Elevator & Electrical Corporation, New York, USA	USD	6.252	100,00	450
434	Niagara Elevator Inc., Hamilton, Kanada	CAD	1	100,00	448
435	Ontario Inc., Mississauga/Ontario, Kanada	CAD	0	85,00	453
436	ThyssenKrupp Elevadores, C.A., Caracas, Venezuela	VEB	3.076	100,00	413
437	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	259.607	99,81	413
438	ThyssenKrupp Elevadores, S.A., Guatemala, Guatemala	GTQ	10.178 ²⁾	100,00	413 90,00 % 443 10,00 %
439	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Bogota, Kolumbien	COP	5.657.905 ²⁾	100,00	413 94,00 % 438 1,50 % 441 1,50 % 442 1,50 % 443 1,50 %
440	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Panama, Panama	USD	867 ²⁾	100,00	413
441	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Santiago de Chile-Nunoa, Chile	CLP	2.289.533	100,00	413 98,84 % 443 1,16 %
442	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Lima, Peru	PEN	12.556 ²⁾	100,00	413 99,81 % 443 0,19 %
443	ThyssenKrupp Elevadores S.A., Buenos Aires, Argentinien	ARS	10.328 ²⁾	100,00	413 95,00 % 441 5,00 %
444	ThyssenKrupp Elevadores, S.A. de C.V., Mexico City, Mexico	MXN	75.036	100,00	413 99,93 % 443 0,07 %
445	ThyssenKrupp Elevadores, S.R.L., Montevideo, Uruguay	UYU	550	100,00	413 95,00 % 443 5,00 %
446	ThyssenKrupp Elevadores, S.R.L., Asunción, Paraguay	PYG	10.000 ²⁾	100,00	413 99,90 % 443 0,10 %
447	ThyssenKrupp Elevator Americas Corp., Delaware, USA	USD	0	100,00	730
448	ThyssenKrupp Elevator Canada Ltd., Toronto, Kanada	CAD	3.536	100,00	453
449	ThyssenKrupp Elevator Capital Corp., Delaware, USA	USD	302.250	100,00	450
450	ThyssenKrupp Elevator Corp., Delaware, USA	USD	26.261	100,00	447
451	ThyssenKrupp Elevator Inc., San Juan, Puerto Rico	USD	1	100,00	450
452	ThyssenKrupp Elevator Manufacturing Inc., Collierville/Tennessee, USA	USD	1	100,00	450
453	ThyssenKrupp Northern Elevator Ltd., Scarborough/Ontario, Kanada	CAD	100	100,00	719

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
Asia/Pacific (AP)					
454	Hang Pak Engineering Ltd., Hongkong, VR China	HKD	306	100,00	335
455	PT. ThyssenKrupp Elevator Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	4.486.250	100,00	335
456	Sun Rhine Enterprises Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	138.075	100,00	335
457	Sun Rich Enterprises Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	6.000	100,00	335
458	Thyssen Elevators Co., Ltd., Zhongshan, VR China	USD	31.680 ²⁾	100,00	335
459	ThyssenKrupp Elevator & Escalator (Shanghai) Co.Ltd., Shanghai, VR China	USD	5.250 ²⁾	100,00	720
460	ThyssenKrupp Elevator Asia Pacific Ltd., Hongkong, VR China	HKD	58.000	100,00	335
461	ThyssenKrupp Elevator Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD	1	100,00	475
462	ThyssenKrupp Elevator (BD) Pvt. Ltd., Dhaka, Bangladesch	BDT	10.000	100,00	464
463	ThyssenKrupp Elevator (HK) Ltd., Hongkong, VR China	HKD	129.970	100,00	335
464	ThyssenKrupp Elevator (India) Pvt. Ltd., New Delhi, Indien	INR	681.620	100,00	335 100,00 % ³⁾ 336 0,00 % ³⁾
465	ThyssenKrupp Elevator Installation and Maintenance (China) Co. Ltd., Guanzhou, VR China	USD	6.500 ²⁾	100,00	720
466	ThyssenKrupp Elevator Japan Ltd., Tokio, Japan	JPY	47.000	100,00	335
467	ThyssenKrupp Elevator (Korea) Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	873.220	100,00	335
468	ThyssenKrupp Elevator Malaysia Sdn. Bhd., Selangor, Malaysia	MYR	500	100,00	335
469	ThyssenKrupp Elevator New Zealand Pty. Ltd., Auckland, Neuseeland	NZD	1	100,00	461
470	ThyssenKrupp Elevator Queensland Pty. Ltd., Melbourne, Australien	AUD	1	100,00	475
471	ThyssenKrupp Elevator (Singapore) Pte.Ltd., Singapur, Singapur	SGD	4.800	100,00	335
472	ThyssenKrupp Elevator (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	155.776	100,00	335
473	ThyssenKrupp Elevator Vietnam Co. Ltd., Hanoi, Vietnam	USD	100	100,00	335
474	ThyssenKrupp Elevators (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	USD	13.940 ²⁾	100,00	720
475	ThyssenKrupp Lifts Pacific Pty. Ltd., Surry Hills, Australien	AUD	10.800	100,00	335
Escalators/Passenger Boarding Bridges (ES/PBB)					
476	ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) GmbH, Essen		25	100,00	335
477	ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH, Hamburg		1.311	100,00	351
478	AVIOTEAM Servizio e Manutenzioni S.r.l., Rom, Italien		52 ²⁾	65,00	479
479	ThyssenKrupp Airport Services S.L., Mieres / Asturias, Spanien		150 ²⁾	100,00	482
480	ThyssenKrupp Airport Systems Co. (Zhongshan) Ltd., Guangdong, VR China	USD	2.550	100,00	720
481	ThyssenKrupp Airport Systems Inc., Fort Worth/Texas, USA	USD	3.510	100,00	730
482	ThyssenKrupp Airport Systems, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		1.743	100,00	415 100,00 % ³⁾ 486 0,00 % ³⁾
483	ThyssenKrupp Elevator (ES/PBB) Ltd., Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	4.135	100,00	729
484	ThyssenKrupp Elevator Innovation Center, S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		902	100,00	486
485	ThyssenKrupp Escalator Co. (China) Ltd., Guangdong, VR China	USD	14.800 ²⁾	100,00	720
486	ThyssenKrupp Norte S.A., Mieres/Oviedo, Spanien		4.147	100,00	707 66,30 % 415 33,70 %
Accessibility (ACC)					
487	ThyssenKrupp Accessibility Holding GmbH, Essen		25	100,00	335
488	ThyssenKrupp Treppenlifte GmbH, Neuss		32	100,00	335
489	Lift Able Ltd., Cleveland, Großbritannien	GBP	10	100,00	493
490	ThyssenKrupp Accesibilidad S.L., Madrid, Spanien		3	100,00	707
491	ThyssenKrupp Access China, China - Shanghai, VR China	USD	500	100,00	720
492	ThyssenKrupp Access Corp., Kansas City/Missouri, USA	USD	0	100,00	730
493	ThyssenKrupp Access Ltd., Stockton-on-Tees, Großbritannien	GBP	100	100,00	729
494	ThyssenKrupp Access Manufacturing, LLC, Delaware, USA	USD	2.500	100,00	492
495	ThyssenKrupp Accessibility B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		1.270	100,00	381
496	ThyssenKrupp Acessibilidades, Unipessoal, Lda., Sintra, Portugal		50	100,00	335
497	ThyssenKrupp Ceteco S.r.l., Pisa, Italien		500	100,00	418
498	ThyssenKrupp Monolift AB, Järfälla, Schweden	SEK	100	100,00	381
499	ThyssenKrupp Monolift AS, Oslo, Norwegen	NOK	110	100,00	377
500	ThyssenKrupp Monolift N.V., Gent, Belgien		450	100,00	381

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
501	ThyssenKrupp Monolift S.A.S., Gennevilliers, Frankreich		40	100,00	371
502	ThyssenKrupp Monoliften B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		97	100,00	381
SERVICES					
Zentralbereich					
503	ThyssenKrupp Services AG, Düsseldorf		283.383	99,84	676
504	Krupp Hoesch Stahlhandel Bayern GmbH, Düsseldorf		26	100,00	503
505	Krupp Hoesch Stahlhandel GmbH, Berlin		26	100,00	503
506	Thyssen Financial Services B.V., ,s-Gravendeel, Niederlande		3.857	100,00	608
Materials Services International					
507	Dortmunder Eisenhandel Hansa GmbH, Dortmund		34	100,00	503 94,01 % 689 5,99 %
508	Dr. Mertens Edelstahlhandel GmbH, Offenbach		1.023	100,00	519
509	Eisen und Metall GmbH, Stuttgart		1.023	51,00	503
510	Eisenmetall Handelsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen		26	100,00	503
511	Erich Weit GmbH, München		356	100,00	518
512	Freiburger Stahlhandel GmbH, Freiburg i.Br.		2.200	51,00	503
513	Hövelmann & Co. Eisengroßhandlung GmbH, Gelsenkirchen		256	100,00	503
514	Jacob Bek GmbH, Ulm		2.807	79,96	503
515	Kunststoff-Service-Partner GmbH, Düsseldorf		10.000	100,00	526
516	Max Cochius GmbH, Berlin		920	75,00	503
517	Metall Service Partner GmbH, Gelsenkirchen		3.420	100,00	503 94,00 % 689 6,00 %
518	Otto Wolff Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf		15.400	99,50	503
519	SBS Brenn- und Schneidbetrieb Rinteln GmbH, Rinteln		75	100,00	503
520	Thyssen Duro Metall GmbH, Kornwestheim		500	51,00	503
521	Thyssen Schulte Werkstoffhandel GmbH, Düsseldorf		10.226	99,50	503
522	ThyssenKrupp Aerospace Germany GmbH, Rodgau, Nieder-Roden	DEM	1.000	100,00	556
523	ThyssenKrupp Materials International GmbH, Düsseldorf		1.534	100,00	503 94,00 % 676 6,00 %
524	ThyssenKrupp Metallcenter GmbH, Wörth a. Rhein		2.557	100,00	503
525	ThyssenKrupp Nutzeisen GmbH, Düsseldorf		500	100,00	608
526	ThyssenKrupp Röhm Kunststoffe GmbH, Düsseldorf		5.113	65,45	503
527	ThyssenKrupp Schulte GmbH, Düsseldorf		26	100,00	503
528	ThyssenKrupp Services Immobilien GmbH, Düsseldorf		50	100,00	503
529	ThyssenKrupp Stahlkontor GmbH, Düsseldorf		600	99,96	503
530	Alfaplast AG, Steinhausen, Schweiz	CHF	250	100,00	586
531	Apollo-Sunlight Aerospace Materials Co. Ltd., Shanghai, VR China	USD	2.000	60,00	558
532	Aviation Metals Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	65	40,00	558
533	Carolina Building Materials Inc., Carolina, Puerto Rico	USD	450	100,00	518
534	Cimex-Nor S.A., San Sebastian, Spanien		618	74,00	503
535	FERROGLAS Glasbautechnik Gesellschaft m.b.H., Hörsching, Österreich		218	70,00	629
536	Indu-Light AG, Beromünster/Luzern, Schweiz	CHF	150	53,33	540
537	Interlux Hirsch Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		182	100,00	546
538	LAMINCER S.A., Munguia, Spanien		180 ²⁾	100,00	503 60,00 % 534 40,00 %
539	Locatelli Aciers S.A.S., Oyonnax, Frankreich		142	100,00	571
540	Neomat AG, Beromünster/Luzern, Schweiz	CHF	200	100,00	586
541	Nordisk Plast A/S, Auning, Dänemark	DKK	4.000	100,00	545
542	Notz Plastics AG, Biel/Bienne, Schweiz	CHF	1.000	100,00	586
543	OOO ThyssenKrupp Materials, Moskau, Russland	RUB	328.369	88,78	503
544	PALMETAL Controllo e Armazenagem S.A., Palmela, Portugal		1.000	90,00	534
545	RIAS A/S, Roskilde, Dänemark	DKK	23.063	54,15	526

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
546	Röhm Austria G.m.b.H., Wien, Österreich		727	100,00	526 82,30 % 629 17,70 %
547	Röhm Italia S.r.l., Garbagnate Milanese, Italien		100	100,00	526
548	Steba AG, Pfäffikon, Schweiz	CHF	500	100,00	540
549	STEBA Direktverkauf Kunststoffe + Plexiglas GmbH, Hunzenschwil, Schweiz	CHF	20	100,00	548
550	Stokvis Plastics B.V., Roosendaal, Niederlande		500	100,00	526
551	Thyssen Trading S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	19.738 ²⁾	100,00	503
552	ThyssenKrupp Aerospace Australia Pty. Ltd., Wetherill Park New South Wales, Australien	AUD	2.549	100,00	556
553	ThyssenKrupp Aerospace Finland Oy, Mänttä, Finnland		59	100,00	556
554	ThyssenKrupp Aerospace France SAS, Coignieres, Frankreich		1.856	100,00	556
555	ThyssenKrupp Aerospace India Private Ltd., Bangalore, Indien	INR	100	100,00	556 99,99 % 558 0,01 %
556	ThyssenKrupp Aerospace International Holdings Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	650	100,00	558
557	ThyssenKrupp Aerospace Nederland BV, Eindhoven, Niederlande		18	100,00	556
558	ThyssenKrupp Aerospace UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	3.295	100,00	729
559	ThyssenKrupp Autómata Industria de Peças Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	335 ²⁾	80,00	587
560	ThyssenKrupp Cadillac Plastic SAS, Mitry-Mory, Frankreich		1.053	100,00	526
561	ThyssenKrupp Christon N.V., Lokeren, Belgien		7.033	100,00	569 53,50 % 521 46,50 %
562	ThyssenKrupp Energostal S.A., Torun, Polen	PLN	15.000	84,00	503
563	ThyssenKrupp Ferostav, spol. s r.o., Nové Zámky, Slowakische Republik	SKK	44.952	80,00	503
564	ThyssenKrupp Ferroglobus Kereskedelmi ZRT, Budapest, Ungarn	HUF	3.244.000	100,00	503
565	ThyssenKrupp Ferroglobus S.R.L., Timisoara, Rumänien	RON	28 ²⁾	100,00	564
566	ThyssenKrupp Ferrosta spol. s.r.o., Prag, Tschechische Republik	CZK	200	90,00	503
567	ThyssenKrupp Fortinox S.A., Buenos Aires, Argentinien	USD	2.100	80,00	503
568	ThyssenKrupp Materials Austria GmbH, Wien, Österreich		2.455	100,00	711
569	ThyssenKrupp Materials Belgium N.V./S.A., Lokeren, Belgien		1.200	100,00	728 85,87 % 521 14,13 %
570	ThyssenKrupp Materials d.o.o., Belgrad, Serbien		1.900	100,00	503
571	ThyssenKrupp Materials France S.A.S., Maurepas, Frankreich		21.033	100,00	724
572	ThyssenKrupp Materials Holding (Thailand) Ltd., Samut Prakarn Province, Thailand	THB	1.000	99,95	503 49,00 % 580 50,95 %
573	ThyssenKrupp Materials Ibérica S.A., Martorelles, Spanien		7.681	100,00	707
574	ThyssenKrupp Materials Korea Company Ltd., Seoul, Korea, Republik	KRW	4.000.000	60,00	503
575	ThyssenKrupp Materials Middle East FZE, Jebel Ali, Vereinigte Arabische Emirate	AED	3.000	100,00	503
576	ThyssenKrupp Materials Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande		9.076	100,00	728
577	ThyssenKrupp Materials Schweiz AG, Bronschhofen, Schweiz	CHF	4.600	100,00	503
578	ThyssenKrupp Materials (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China	CNY	23.000 ²⁾	70,00	503
579	ThyssenKrupp Materials Sverige AB, Göteborg, Schweden	SEK	23.080	100,00	503
580	ThyssenKrupp Materials (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	110.000	70,00	503 49,00 % 572 21,00 %
581	ThyssenKrupp Materials (UK) Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	12.032	100,00	729
582	ThyssenKrupp Materials Vietnam LLC, Hanoi, Vietnam	USD	1.000	80,00	503
583	ThyssenKrupp Otto Wolff N.V./S.A, Mechelen, Belgien		711	100,00	526
584	ThyssenKrupp Plastic Ibérica SL, Massalfassar (Valencia), Spanien		3.000	100,00	526
585	ThyssenKrupp Portugal - Aços e Serviços, Lda., Carregado, Portugal		1.150	100,00	503
586	ThyssenKrupp Röhm B.V., Nijkerk, Niederlande		4.500	100,00	526
587	ThyssenKrupp Serviços do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	129.329 ²⁾	100,00	503
588	ThyssenKrupp Stahllunion Polska Sp. z o.o., Katowitz, Polen	PLN	100	100,00	518
589	ThyssenKrupp-Jupiter Stomana OOD, Sofia, Bulgarien	BGN	500	80,00	503
Materials Services NA					
590	Summit Personnel Services (2002), Inc., Windsor/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	591
591	ThyssenKrupp Industrial Services Canada, Inc., Windsor/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	719

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
592	ThyssenKrupp Industrial Services NA, Inc., Southfield/Michigan, USA	USD	25	100,00	730
593	ThyssenKrupp Logistics, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	1	100,00	596
594	ThyssenKrupp Materials, LLC, Southfield/Michigan, USA	USD	1	100,00	596
595	ThyssenKrupp Materials CA Ltd., Concord / Ontario, Kanada	CAD	14.778	100,00	596
596	ThyssenKrupp Materials NA, Inc., Southfield / Michigan, USA	USD	2	100,00	730
597	ThyssenKrupp OnlineMetals, LLC, Southfield/Michigan, USA	USD	1.600	100,00	596
598	ThyssenKrupp Securitization Corp., Southfield, MI, USA	USD	0	100,00	730
599	TKB, Inc., Southfield / Michigan, USA	USD	2.000	100,00	596
Industrial Services					
600	Deutsche Gesellschaft für Verkehrsmittelwartung Pura mbH, Düsseldorf		280	100,00	608
601	DSU Beteiligungs-Gesellschaft für Dienstleistungen und Umwelttechnik mbH, Duisburg		30	100,00	610
602	GVD Gesellschaft für Verpackungstechnik und Dienstleistungen mbH, Duisburg		250	100,00	608
603	Nickel GmbH, Duisburg		67	100,00	608
604	Peiniger International GmbH, Gelsenkirchen		1.023	100,00	671
605	Siegfried Schlüssler Feuerungsbau GmbH, Lüneburg		135	74,00	613
606	Thyssen Altwert Umweltservice GmbH, Düsseldorf		6.740	100,00	693
607	ThyssenKrupp Anlagenservice GmbH, Oberhausen		4.536	100,00	503 94,71 % 689 5,29 %
608	ThyssenKrupp Industrial Services Holding GmbH, Düsseldorf		50.000	100,00	503 94,90 % 689 5,10 %
609	ThyssenKrupp Industrieservice GmbH, Düsseldorf		15.200	100,00	608
610	ThyssenKrupp MillServices & Systems GmbH, Duisburg		1.200	50,00	608
611	ThyssenKrupp Rema GmbH, Oberhausen		50	100,00	608
612	ThyssenKrupp Sicherheitsdienstleistungen GmbH, Düsseldorf		102	100,00	608
613	ThyssenKrupp Xervon Energy GmbH, Duisburg		1.300	100,00	614
614	ThyssenKrupp Xervon GmbH, Düsseldorf		12.000	100,00	671
615	ThyssenKrupp Xervon Utilities GmbH, Düsseldorf		25	100,00	614
616	DSU - Romania S.r.l., Bukarest, Rumänien	RON	6.968	100,00	601
617	RIP Comércio S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	619 ²⁾	51,00	587
618	RIP Serviços Industriais S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	20.647 ²⁾	51,00	587
619	RIP Serviços Siderúrgicos Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	10	100,00	618 99,99 % 617 0,01 %
620	Rosendaal Services N.V., Kapellen, Belgien		125	100,00	614 97,00 % 604 3,00 %
621	Sumatec/ Astel-Peiniger (M) Joint Venture, Selangor Darul Ehsan, Malaysia	MYR		56,00	634
622	ThyssenKrupp Industrial Services, a.s., Prag, Tschechische Republik	CZK	1.000	51,00	608
623	ThyssenKrupp Palmers Ltd., West Midlands, Großbritannien	GBP	0	100,00	729
624	ThyssenKrupp Safway, Inc., Fort Saskatchewan/Alberta, Kanada	CAD	2	100,00	625
625	ThyssenKrupp Safway, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	1	100,00	596
626	ThyssenKrupp Services Industriels S.A.S., Creutzwald, Frankreich		316	100,00	724
627	ThyssenKrupp Services Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	125	100,00	628
628	ThyssenKrupp Services (UK) Ltd., Business Park Coventry West Midlands, Großbritannien	GBP	656	100,00	729
629	ThyssenKrupp Xervon Austria GmbH, Wien, Österreich		1.453	100,00	711
630	ThyssenKrupp Xervon Co. Ltd., Shanghai, VR China	CNY	5.805 ²⁾	100,00	614
631	ThyssenKrupp Xervon Corp. Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	2.000	49,00	634
632	ThyssenKrupp Xervon Egypt SAE, Kairo, Ägypten	EGP	6.750	100,00	633 98,96 % 614 1,04 %
633	ThyssenKrupp Xervon Gulf LLC, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate	AED	500	100,00	614
634	ThyssenKrupp Xervon Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	2.650 ²⁾	100,00	614
635	ThyssenKrupp Xervon Norway AS, Oslo, Norwegen	NOK	20.000	100,00	614
636	ThyssenKrupp Xervon Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	PLN	7.150	100,00	614
637	ThyssenKrupp Xervon S.A., Taragona, Spanien		598	100,00	707
638	ThyssenKrupp Xervon Saudi Arabia L.L.C., Al-Khubar, Saudi Arabien	SAR	1.000	100,00	633

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
639	ThyssenKrupp Xervon Sweden AB, Stockholm, Schweden	SEK	1.200	100,00	671
640	ThyssenKrupp Xervon U.A.E. - L.L.C. For Industrial Services, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	2.000	100,00	633
Special Products					
641	Aloverzee Handelsgesellschaft mbH, Düsseldorf		26	100,00	503
642	Thyssen Rhein Stahl Technik GmbH, Düsseldorf		8.948	100,00	503 74,80 % 676 25,20 %
643	Thyssen Rhein Stahl Technik Projektgesellschaft mbH, Düsseldorf		10.000	100,00	503
644	ThyssenKrupp AT.PRO tec GmbH, Essen		42	61,19	654
645	ThyssenKrupp Bauservice GmbH, Hückelhoven		2.557	100,00	655 94,90 % 676 5,10 %
646	ThyssenKrupp Coferal GmbH, Essen		25	100,00	654
647	ThyssenKrupp Energievertriebs GmbH, Essen		5.113	100,00	655
648	ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH, Essen		500	70,00	655
649	ThyssenKrupp GfT Gleistechnik GmbH, Essen		1.000	100,00	655
650	ThyssenKrupp GfT Tiefbautechnik GmbH, Essen		26	100,00	648
651	ThyssenKrupp Langschienen GmbH, Essen		1.000	100,00	649
652	ThyssenKrupp Mannex GmbH, Düsseldorf		10.000	100,00	503
653	ThyssenKrupp Metallurgie GmbH, Essen		7.107	100,00	655 64,86 % 608 35,14 %
654	ThyssenKrupp MinEnergy GmbH, Essen		1.023	100,00	655
655	ThyssenKrupp Special Products GmbH, Essen		10.900	100,00	503
656	B.V. 'Nedeximpo' Nederlandse Export- en Importmaatschappij, Amsterdam, Niederlande		1.362	100,00	576
657	Thyssen Sudamerica N.V., Willemstad, Niederländische Antillen	USD	5.463	100,00	576
658	ThyssenKrupp Comércio de Combustíveis e Gases Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	10	100,00	654 95,00 % 7 5,00 %
659	ThyssenKrupp GfT Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	PLN	14.812	100,00	649
660	ThyssenKrupp Mannex Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	USD	154	100,00	652
661	ThyssenKrupp Mannex Pty. Ltd., Sydney, Australien	AUD	213	100,00	503
662	ThyssenKrupp Mannex UK Ltd., Woking, Großbritannien	GBP	2.175	100,00	729
663	ThyssenKrupp MinEnergy (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, VR China	USD	200 ²⁾	100,00	654
664	ThyssenKrupp Steelcom N.Z. Ltd., Neuseeland	NZD	0	100,00	648
665	ThyssenKrupp Steelcom Pty. Ltd., North Sydney, Australien	AUD	0	100,00	648
666	ThyssenKrupp-Dopravné Stavby Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik	SKK	1.000 ²⁾	51,00	649
667	UAB ThyssenKrupp Baltija, Klaipeda, Litauen	LTL	10 ²⁾	51,00	648
Auslaufbereich					
668	Health Care Solutions GmbH, Düsseldorf		4.173	100,00	503
669	ThyssenKrupp Facilities Services GmbH, Düsseldorf		1.816	100,00	503 94,90 % 676 5,10 %
670	ThyssenKrupp Information Services GmbH, Düsseldorf		41.600	100,00	689
671	ThyssenKrupp Systems & Services GmbH, Düsseldorf		59.310	100,00	503 94,90 % 676 5,10 %
672	Vermögensverwaltungsgesellschaft KWT mbH, Grünwald		1.278	100,00	669
673	Vermögensverwaltungsgesellschaft TIS mbH, Grünwald		513	100,00	670
674	Vermögensverwaltungsgesellschaft Xtend mbH, Grünwald		10.516	100,00	503
675	Xtend new media Holding GmbH, München		100	100,00	670
CORPORATE					
Corporate Headquarters					
676	ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen		1.317.092	⁴⁾	
677	Banter See Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf		486	100,00	693
678	Blohm + Voss Holding GmbH, Hamburg		48.573	100,00	676
679	Bucketwheel Engineering GmbH, Essen		26	100,00	140

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
680	CCI Crane Cooperation International Handelsgesellschaft mbH, Ludwigsfelde		1.534	100,00	676
681	GLH GmbH, Essen	DEM	30.000	100,00	706
682	Hoesch AG, Düsseldorf		50	100,00	676
683	Konsortium für Kursicherung GbR, Düsseldorf		50.503	97,49	1 42,58 %
					94 20,93 %
					676 16,05 %
					138 11,43 %
					503 5,76 %
					335 0,72 %
684	Krupp Entwicklungszentrum GmbH, Essen		1.534	100,00	735
685	Krupp Industrietechnik GmbH, Essen		51.129	100,00	689 94,90 %
					676 5,10 %
686	Krupp Informatik GmbH, Düsseldorf		51	100,00	140
687	MONTAN GmbH Assekuranz-Makler, Düsseldorf		184	53,11	697
688	Reisebüro Dr. Tigges GmbH, Essen		300	76,00	503
689	Thyssen Stahl GmbH, Düsseldorf		935.147	100,00	676 82,64 %
					735 17,36 %
690	ThyssenKrupp Academy GmbH, Düsseldorf		25	100,00	676
691	ThyssenKrupp AdMin GmbH, Düsseldorf		25	100,00	693
692	ThyssenKrupp DeliCate GmbH, Düsseldorf		26	100,00	693
693	ThyssenKrupp Dienstleistungen GmbH, Düsseldorf		15.500	100,00	676
694	ThyssenKrupp Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		25	100,00	689
695	ThyssenKrupp Materials Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		25	100,00	676
696	ThyssenKrupp Reinsurance AG, Essen		3.000	100,00	697
697	ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH, Essen		3.000	100,00	676
698	ThyssenKrupp Steel Beteiligungen GmbH, Düsseldorf		446.436	100,00	689 94,90 %
					676 5,10 %
699	ThyssenKrupp TKW Verwaltungs GmbH, Bochum		512	100,00	693
700	ThyssenKrupp Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		25	100,00	689
701	Vermögensverwaltungsgesellschaft EZM mbH, Grünwald		4.142	100,00	698
702	Vermögensverwaltungsgesellschaft KSH mbH, Grünwald		5.113	100,00	676
703	Waggonbau Brüninghaus Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		5.216	100,00	676
704	Budcan Holdings Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	CAD	0	100,00	716
705	GD Amalgamations Inc., Hamilton/Ontario, Kanada	CAD	31	100,00	704
706	GLH, LLC, Fond du Lac/Wisconsin, USA	USD	108.993	100,00	730
707	Grupo ThyssenKrupp S.L., Madrid, Spanien		16.156	100,00	676
708	Krupp Automotive Investments of America Inc., Troy/Michigan, USA	USD	1	100,00	716
709	Thyssen Acquisition Corp., Dover/Delaware, USA	USD	2	100,00	730
710	Thyssen Stahlunion Holdings Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	16.114	100,00	729
711	ThyssenKrupp Austria Beteteiligungs GmbH, Wien, Österreich		35	100,00	713
712	ThyssenKrupp Austria GmbH, Wien, Österreich		35	100,00	676
713	ThyssenKrupp Austria GmbH & Co. KG, Wien, Österreich		35	100,00	676
714	ThyssenKrupp Automotive Tallent Services Ltd., Durham, Großbritannien	GBP	1.167	100,00	72
715	ThyssenKrupp Budd Canada Inc., Kitchener/Ontario, Kanada	CAD	21.875	100,00	704
716	ThyssenKrupp Budd Company, Troy/Michigan, USA	USD	1	100,00	709
717	ThyssenKrupp Camford Engineering PLC, Newton Aycliffe, Großbritannien	GBP	5.207	100,00	148
718	ThyssenKrupp Camford Ltd., Newton Aycliff, Großbritannien	GBP	25	100,00	72
719	ThyssenKrupp Canada, Inc., Alberta, Kanada	CAD	1.000	100,00	676
720	ThyssenKrupp (China) Ltd., Beijing, VR China	USD	200.000	100,00	676
721	ThyssenKrupp Finance Canada, Inc., Calgary, Kanada	CAD	1	100,00	676
722	ThyssenKrupp Finance Nederland B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande		2.300	100,00	676
723	ThyssenKrupp Finance USA, Inc., Wilmington/Delaware, USA	USD	3	100,00	730

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

VOLL KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
724	ThyssenKrupp France S.A.S., Rueil-Malmaison, Frankreich		96.578	100,00	676
725	ThyssenKrupp Intermediate U.K. Ltd., County Durham, Großbritannien	GBP	28.145	100,00	729
726	ThyssenKrupp Italia S.p.A., Terni, Italien		200.000	100,00	676
727	ThyssenKrupp Knowsley Ltd., Merseyside, Großbritannien	GBP	25.610	100,00	138
728	ThyssenKrupp Nederland B.V., Roermond, Niederlande		13.613	100,00	676
729	ThyssenKrupp UK Plc., County Durham, Großbritannien	GBP	76.145	100,00	676 100,00 % ³⁾ 262 0,00 % ³⁾
730	ThyssenKrupp USA, Inc., Troy/Michigan, USA	USD	247.989	100,00	676
731	Transit America Inc., Philadelphia/Pennsylvania, USA	USD	50.000	100,00	709
Corporate Real Estate					
732	GVZ Ellinghausen Entwicklungs GmbH, Essen		50	82,00	676
733	Hellweg Liegenschaften GmbH, Bochum		50	94,00	735
734	Immover Gesellschaft für Grundstücksverwaltung mbH, Essen		4.602	100,00	748
735	Krupp Hoesch Stahl GmbH, Dortmund		181.510	100,00	676
736	Liegenschaftsgesellschaft Lintorf mbH, Düsseldorf		25	94,00	689
737	Stahlhauser Liegenschaften Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen		25	94,00	748 88,00 % 676 6,00 %
738	Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Industrie, Essen		692	100,00	138 94,90 % 734 5,10 %
739	Thyssen Liegenschaften Verwaltungs- und Verwertungs GmbH & Co.KG Stahl, Essen		511	100,00	689 94,90 % 734 5,10 %
740	ThyssenKrupp ExperSite GmbH, Kassel		26	100,00	669
741	ThyssenKrupp Grundbesitz Verwaltungs GmbH, Essen		25	100,00	676
742	ThyssenKrupp Grundstücksgesellschaft Dinslaken mbH, Essen		8.692	100,00	748 94,90 % 676 5,10 %
743	ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Krupp Hoesch Stahl, Essen		1.000	100,00	735
744	ThyssenKrupp Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG Stahl, Essen		1.000	100,00	739
745	ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Concordiahütte GmbH, Oberhausen		25	100,00	138 94,80 % 676 5,20 %
746	ThyssenKrupp Immobilienentwicklungs Krefeld GmbH, Oberhausen		25	100,00	689
747	ThyssenKrupp Liegenschaften Umformtechnik Verwaltungs GmbH, Essen		25	100,00	138 94,80 % 676 5,20 %
748	ThyssenKrupp Real Estate GmbH, Essen		15.441	100,00	676
749	Vermögensverwaltungsgesellschaft S + S mbH, Grünwald		2.557	100,00	748 51,00 % 676 49,00 %
750	Kappel Immobilien AG, Kappel, Schweiz	CHF	3.100	100,00	676
751	Rhenus Immobilien Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich		70	100,00	711

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
STEEL					
Corporate TKS					
752	CTA Termoeletrica do Atlântico Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien	BRL	10	99,00	7
Steelmaking					
753	DE-VerwaltungsGmbH, Duisburg		25	100,00	1
STAINLESS					
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni					
754	Terni - Società per l'Industria e l'Elettricità s.r.l., Terni, Italien		10	100,00	104
ThyssenKrupp VDM					
755	VDM-Unterstützungskasse GmbH, Werdohl		26	100,00	123
TECHNOLOGIES					
Zentralbereich					
756	AWG Industrieanlagen und Wassertechnik GmbH Berlin, Berlin	DEM	50	100,00	155
757	Thyssen TPS Vermögensverwaltungs GmbH, Essen		26	100,00	138
758	Thyssen Krupp Industries (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	THB	1.000	100,00	138
759	ThyssenKrupp Automotive France S.A.R.L., Rueil Malmaison, Frankreich		8	100,00	724
760	ThyssenKrupp Automotive Italia S.r.l., Turin, Italien		99	100,00	138 99,00 %
					313 1,00 %
761	ThyssenKrupp Technologies HELLAS Marketing Services S.A., Athen, Griechenland		60	100,00	138 99,98 %
					216 0,02 %
Plant Technology					
762	Polysius Wohnungsbau GmbH, Münster	DEM	200	100,00	153
763	Polysius-Hilfe GmbH, Münster	DEM	50	100,00	153
764	Edeleanu SDN. BHD., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	1.000	100,00	155
765	Krupp Uhde Venezuela, C.A., Caracas, Venezuela	VEB	5.500 ²⁾	100,00	155
766	Maerz Ofenbau SRL, Timisoara, Rumänien		204	100,00	161
767	RCE Industrieofenbau GmbH, Radentheim, Österreich		35	100,00	161
768	Uhde do Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	798	100,00	155 100,00 % ³⁾
					150 0,00 % ³⁾
769	Uhde Edeleanu s.r.o., Brno, Tschechische Republik	CZK	1.000 ²⁾	100,00	155
770	Uhde Engineering Consulting (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, VR China		364 ²⁾	100,00	720
771	Uhde Inventa-Fischer Chemical Fiber Equipment (Shanghai) Ltd., Shanghai, VR China	USD	200	100,00	720
Marine Systems					
772	Blohm + Voss international GmbH, Hamburg		26	100,00	207
773	Blohm + Voss (Korea) Ltd., Pusan, Korea, Republik	KRW	75.000	75,00	204
774	Maritime Development Enterprise Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	MYR	100	100,00	207
775	Maritime Services Consultant Enterprise Sdn.Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	MYR	300	100,00	207
776	ThyssenKrupp Marine Systems Australia Pty Ltd, Canberra, Australien	AUD	101	100,00	207
777	United Stirling, Malmö, Schweden	SEK	100	100,00	225
Mechanical Components					
778	Berco Undercarriages (India) Private Ltd., Andrah Pradesh, Indien	INR	500	100,00	239 99,00 %
					229 1,00 %
779	Definox (Beijing) Stainless Steel Equipment Ltd., Beijing, VR China	CNY	1.341 ²⁾	100,00	246
780	Roballo France S.A.R.L., Rueil-Malmaison, Frankreich		180	100,00	724
Automotive Solutions					
781	IGM Internationale Gesellschaft für Montageelemente mbH, Bremen		26	100,00	289
782	ThyssenKrupp Drauz Nothelfer S.L., Barcelona, Spanien		200	100,00	707
783	ThyssenKrupp Krause S.r.l., Turin, Italien		120	100,00	726 98,00 %
					289 2,00 %

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
ELEVATOR					
Southern Europe/Africa/Middle East (SEAME)					
784	Aliança Ibérica Reparadora de Ascensores, Lda., Amadora, Portugal		170 ²⁾	100,00	414
785	Ascensores Falcao S.A., Massamá, Portugal		50 ²⁾	100,00	414
786	ASREM-Transport Vertical S.A., PORTO, Portugal		0 ²⁾	100,00	414
787	EDAF A Elevadores Lda., QUARTEIRA, Portugal		5 ²⁾	100,00	414
788	ThyssenKrupp Elevator (Management) Ltd., Rishon Le'zion, Israel	ILS	²⁾	100,00	336 50,00 %
					423 50,00 %
789	ThyssenKrupp Elevatori d.o.o., Belgrad, Serbien-Montenegro	YUN	8.532 ²⁾	100,00	375
Asia/Pacific (AP)					
790	TK Lift & Eskalator Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	500	100,00	468
SERVICES					
Zentralbereich					
791	ThyssenKrupp HiServ s.r.o., Kosice, Slowakische Republik	SKK	200 ²⁾	100,00	503
Materials Services International					
792	ThyssenKrupp Maßblech GmbH, Duisburg		104	100,00	529 50,25 %
					24 49,75 %
793	FE-STAV, spol sr.o i.L., Bratislava, Slowakische Republik	SKK	2.000	100,00	563
794	Metalfast Ltd., Highworth Swindon, Großbritannien	GBP	12 ²⁾	100,00	581
795	OST-PLUS s.r.o., Teplice, Tschechische Republik	CZK	1.000 ²⁾	90,00	511
796	TOB ThyssenKrupp Materials Ukraine, Kiev, Ukraine	UAH	37 ²⁾	100,00	562
797	Vetchberry Ltd., Birmingham, Großbritannien	GBP	3.500	100,00	581
Industrial Services					
798	DvB Aufbereitungs-GmbH zur Behandlung von Metallprodukten, Duisburg		102 ²⁾	100,00	610
799	ThyssenKrupp Xervon Dubai (L.L.C.), Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	300 ²⁾	100,00	633
Special Products					
800	Thyssen Project Service Ltd., Smethwick, Großbritannien	GBP	1	100,00	729
801	ThyssenKrupp Mannex Sverige AB, Göteborg, Schweden	SEK	2.000	100,00	652
CORPORATE					
Corporate Headquarters					
802	Krupp Industries Ltd., Surrey, Großbritannien	GBP	100 ²⁾	100,00	725

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN (*=Joint Venture / Stand 30.September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
STEEL					
Corporate TKS					
803	Walzen-Service-Center GmbH, Oberhausen*		1.023	50,00	1
804	Acciai di Qualità, Centro Lavorazione Lamiera S.p.A., Genova, Italien		1.731 ²⁾	24,90	726
Steelmaking					
805	Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg*		103.000 ²⁾	50,00	1
806	RKE N.V., Antwerpen, Belgien		645 ²⁾	38,54	1
807	Transport- en Handelmaatschappij `Steenkolen Utrecht` B.V., Rotterdam, Niederlande*		8.204 ²⁾	50,00	19
Industry					
808	SUNSCAPE ISOCAB NEW BUILDING MATERIALS LIMITED, Rizhao City, VR China	USD	11.960 ²⁾	27,50	28
809	Thyssen Ros Casares S.A., Valencia, Spanien*		5.000	50,00	24
Auto					
810	ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd., Dalian, Liaoning Province, VR China*	CNY	972.353 ²⁾	50,00	1
811	TKAS (Changchun) Steel Service Center Ltd., Changchun, VR China*	USD	12.000 ²⁾	50,00	720
Processing					
812	Kreislaufsystem Blechverpackungen Stahl GmbH (KBS), Düsseldorf		385 ²⁾	40,00	88
STAINLESS					
ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni					
813	Euroacciai S.r.l., Sarezzo (BS), Italien		1.500 ²⁾	30,23	104
814	Ilserv S.r.l., Terni, Italien		1.924 ²⁾	35,00	104
815	Terni Frantumati S.p.A., Terni, Italien		930 ²⁾	21,00	104
ThyssenKrupp Mexinox					
816	Fischer Mexicana S.A. de C.V., Puebla, Mexico*	MXN	108.544 ²⁾	50,00	110
TECHNOLOGIES					
Plant Technology					
817	Uhdenora S.p.A., Milan, Italien*		3.600 ²⁾	50,00	155
Marine Systems					
818	Atlas Elektronik GmbH, Bremen*		31.240 ²⁾	51,00	138
819	Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS „Gaschen Moon“, Emden		0	1,23	208
820	Cryotrans Schiffahrts GmbH & Co. KG MS „Gaschen Star“, Emden		0	8,32	208
821	DOLORES Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Emden		15.625	8,32	212
822	MARLOG Marine Logistik GmbH & Co. KG, Kiel*		1.500 ²⁾	50,00	210
823	MarineForce International LLP, London, Großbritannien*	GBP	693 ²⁾	50,00	210
Mechanical Components					
824	Huizhou Sumikin Forging Company Ltd., Huizhou, VR China*	USD	29.680 ²⁾	34,00	720
Automotive Solutions					
825	BMB Steering Innovation GmbH, Schönebeck*		511	50,00	292
Transrapid					
826	Transrapid International GmbH & Co. KG, Berlin*		4.602	50,00	334
ELEVATOR					
Americas (AMS)					
827	Ascenseurs Nova Inc., Montreal St. Leonard, Kanada	CAD	5	40,00	453
828	Braun ThyssenKrupp Elevator LLC, Madison (Wisconsin), USA*	USD	1.000 ²⁾	50,00	450
SERVICES					
Materials Services International					
829	Aceros de America Inc., San Juan, Puerto Rico*	USD	1.000	50,00	518
830	Dufer S.A., São Paulo, Brasilien	BRL	40.000 ²⁾	49,00	503
831	Ferona Thyssen Plastics, s.r.o., Olomouc, Tschechische Republik*	CZK	16.000 ²⁾	50,00	503
832	Leong Jin Corporation Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	20.000 ²⁾	30,00	503

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN (*=Joint Venture / Stand 30.September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
833	Polarputki Oy, Helsinki, Finnland*		1.009 ²⁾	50,00	503
834	Resopal S.A., Madrid, Spanien		750 ²⁾	20,00	584
Industrial Services					
835	LTS Nordwest GmbH, Oldenburg*		500 ²⁾	50,00	609
Special Products					
836	Brouwer Shipping & Chartering GmbH, Hamburg		100 ²⁾	30,00	654
837	TGHM GmbH & Co. KG, Dortmund*		511 ²⁾	50,00	676
838	BCCW (Tangshan) Jiahua Coking & Chemical Co., Ltd., Tangshan, Hebei Province, VR China	CNY	1.130.000 ²⁾	25,00	654
839	MRT Track & Services Co., Inc., New Jersey, USA*	USD	375	50,00	649
CORPORATE					
Corporate Real Estate					
840	COMUNITHY Immobilien GmbH, Düsseldorf		100 ²⁾	49,00	748

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

SONSTIGE ASSOZIIERTE BETEILIGUNGEN (*=Joint Venture / Stand 30.September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
STEEL					
Auto					
841	JEVISE Corporation, Tokyo, Japan*	JPY	10.000 ²⁾	50,00	1
STAINLESS					
ThyssenKrupp VDM					
842	MOL Katalysatorertechnik GmbH, Merseburg		77 ²⁾	20,12	123
TECHNOLOGIES					
Plant Technology					
843	PAN Grundstücksverwaltung GmbH, Mainz		26 ²⁾	26,00	762
844	Shedden (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia	MYR	2.284	40,00	199
Marine Systems					
845	Marlog Verwaltungsgesellschaft mbH, Kiel		25 ²⁾	50,00	210
846	MARTIME - Gesellschaft für maritime Dienstleistungen mbH, Elsfleth/Unterweser		520 ²⁾	35,00	212
847	MS „MARITIM FRANKFURT“ Schiffahrtskontor „MARITIM“ GmbH & Co. KG, Kiel		1.218 ²⁾	42,09	210
848	MS „MARITIM KIEL“ Schiffahrtskontor „MARITIM“ GmbH & Co. KG, Kiel		1.335 ²⁾	33,33	210
849	MTG Marinetechnik GmbH, Hamburg		3.068 ²⁾	49,00	207
					210
					19,00 %
					818
					10,00 %
850	Australian Marine Technologies Pty. Ltd., Williamstown, Victoria, Australien	AUD	400 ²⁾	50,00	776
851	Bollfilter Japan Ltd., Kobe, Japan	JPY	10.000	25,00	204
852	LISNAVE-ESTALEIROS NAVAIS S.A., Lissabon, Portugal		5.000 ²⁾	20,00	216
853	Simplex Turbulo Company Ltd., Wherwell, Großbritannien	GBP	6	25,10	204
Automotive Solutions					
854	ABC Sistemas e Módulos Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	600 ²⁾	33,33	302
Transrapid					
855	Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin		80	50,00	334
SERVICES					
Materials Services International					
856	BITROS - Thyssen Special Steels S.A., Aspropyrgos, Griechenland		1.000 ²⁾	40,00	503
857	Sidecontrol S.L., Gandia, Spanien		36 ²⁾	50,00	534
Materials Services NA					
858	Metal Partners, LLC, Rochester/NY, USA	USD	0 ²⁾	49,00	596
Industrial Services					
859	NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG, Düsseldorf		10 ²⁾	95,00	614
860	SIB Schell Industrieanlagen-Bau GmbH, Duisburg		102	50,00	607
Special Products					
861	Solid Slab Track GmbH, Görschen		100	49,00	649
862	TGHM Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund		26 ²⁾	50,00	676
863	Indo German International Private Ltd., New Delhi, Indien	INR	38.975 ²⁾	46,16	652
CORPORATE					
Corporate Headquarters					
864	Grundstücksgesellschaft Schlossplatz 1 mbH & Co.KG, Berlin		10.000 ²⁾	20,00	676
Corporate Real Estate					
865	Gewerkschaft Hermann V GmbH, Essen		26	33,33	735
866	Wohnpark Duisburg Biegerhof GmbH, Düsseldorf		50	50,00	734
867	Wuppermann Bildungswerk Leverkusen GmbH, Leverkusen		57 ²⁾	45,45	735

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

ANDERE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (Stand 30. September 2008)

Laufende Nummer	Name und Sitz	Währung	Gesellschaftskapital in 1.000 € bzw. Fremdwährung	Anteil am Kapital in %	gehalten über laufende Nummer
CORPORATE					
Corporate Real Estate					
868	VBW Bauen und Wohnen GmbH, Bochum		6.574	13,06	735
	Eigenkapital		64.212		
	Jahresergebnis		5.468		

¹⁾ nach IFRS Vorschriften einbezogen ²⁾ Jahresabschluss nicht 30.09. ³⁾ Splitteranteil ab der 4. Kommastelle ⁴⁾ Konzernmutter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 17. November 2008

ThyssenKrupp AG
Der Vorstand

	Schulz	Middelmann	
Berlien	Eichler	Fechter	
Köhler	Labonte	Mörsdorf	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ThyssenKrupp AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzend unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 17. November 2008

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Prof. Dr. Nonnenmacher
Wirtschaftsprüfer

Gewehr
Wirtschaftsprüfer

04

Weitere Informationen

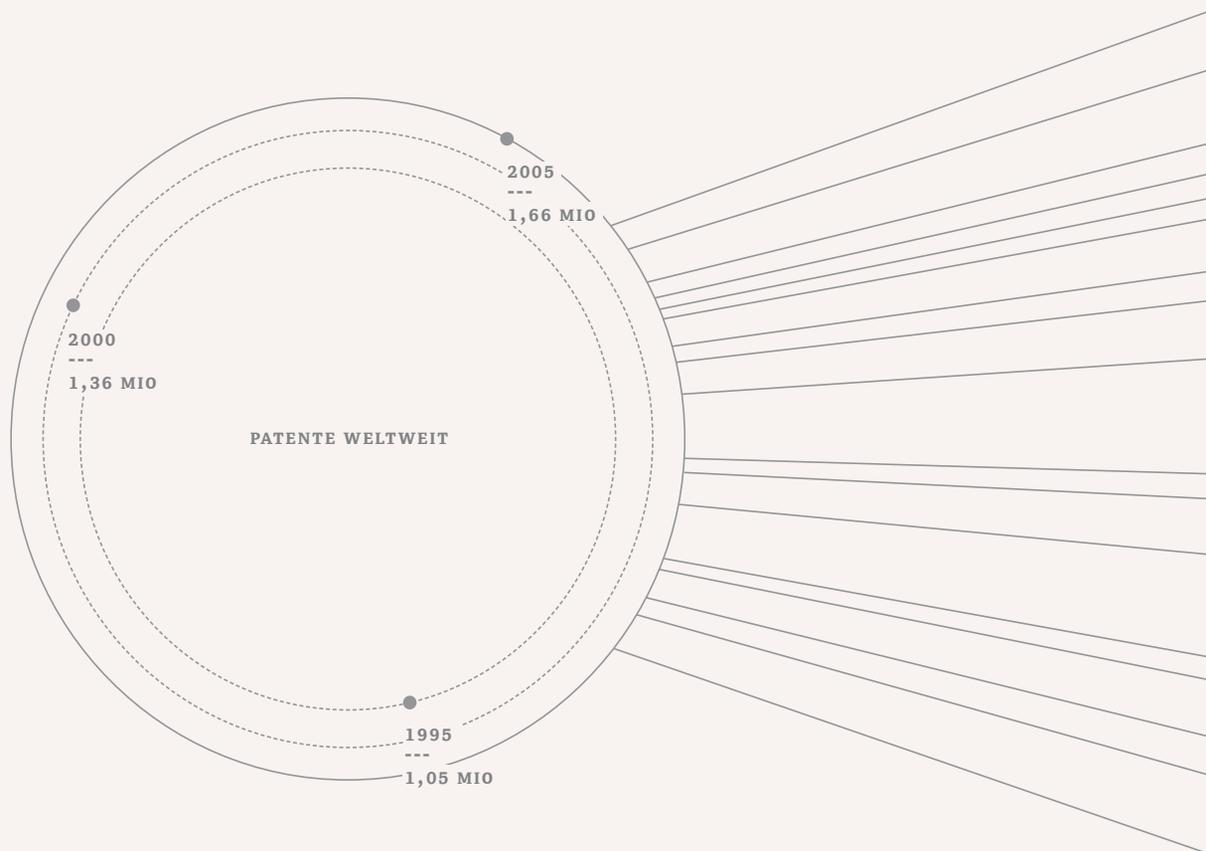
- 251 --- Mehrjahresübersicht
- 253 --- Mandate des Vorstands
- 254 --- Mandate des Aufsichtsrats
- 256 --- Stichwortverzeichnis
- 258 --- Glossar
- 259 --- Abkürzungsverzeichnis
- 260 --- Kontakt/Termine 2009/2010

EINER VON UNS. VOLLER IDEEN. EINE DAVON HILFT UNS,
JÄHRLICH ENERGIE FÜR 1.500 EINFAMILIENHÄUSER ZU SPAREN.

Rainer Evers, Mess- und Regeltechnikmeister, ThyssenKrupp in Duisburg

Innovationspotenzial. Nutzbar gemacht.

Ohne Innovationen kein Fortschritt. Ohne Ideen keine Lösungen.
Weil in Zukunft noch mehr Vordenker gebraucht werden, gilt es, den
Pool derer zu erweitern, die das Potenzial dazu haben. Weltweit.

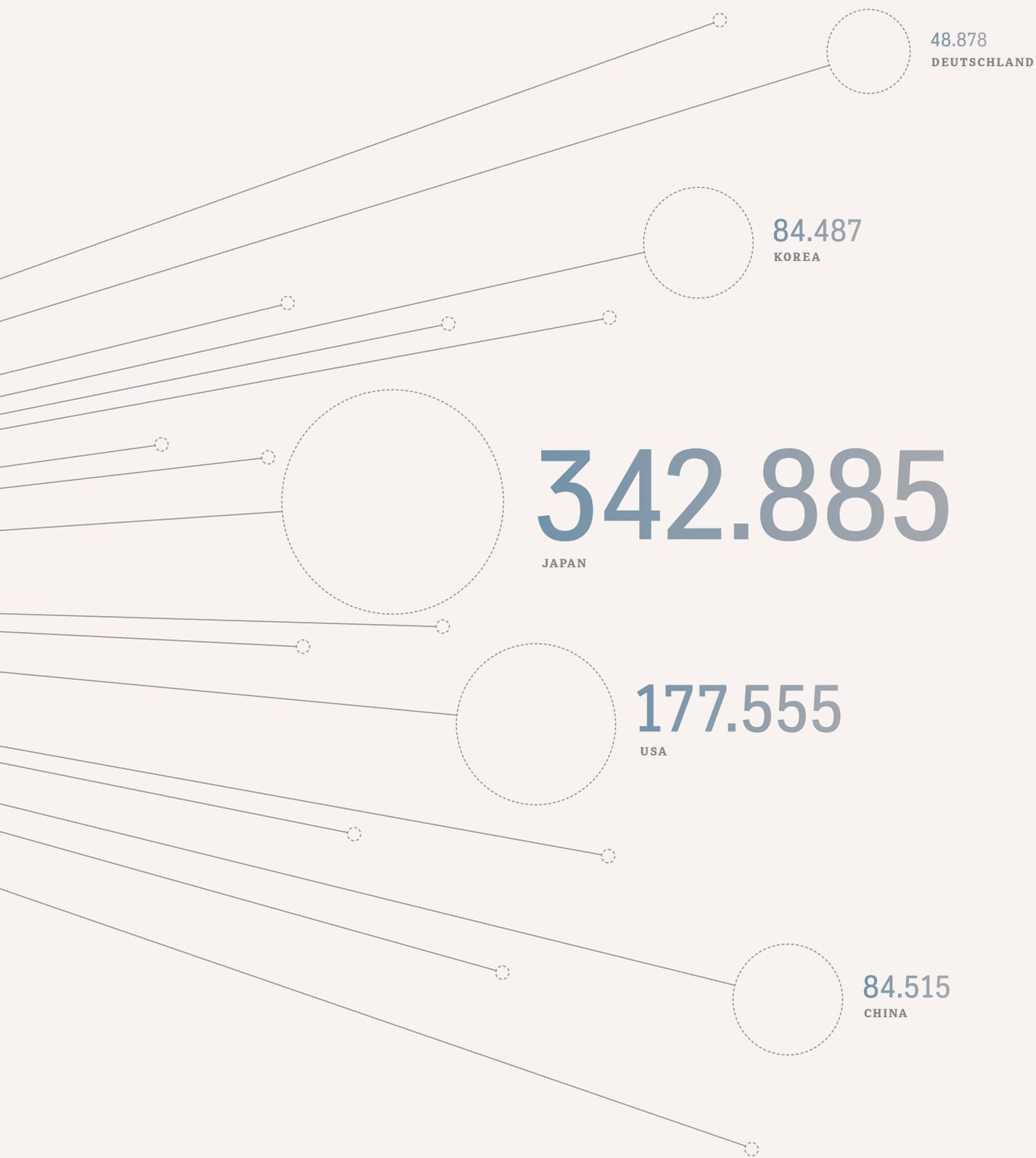


**INTERNATIONALE PATENTANMELDUNGEN. ABSOLUTE ZAHLEN
VON 1995, 2000 UND 2005. TOP 5 DER PATENTANMELDUNGEN
NACH LÄNDERN 2005.**

Während früher die meisten Erfindungen aus den klassischen Industrieländern kamen, steht heute das Entwickeln von Innovationen auf einer viel breiteren Basis.

Quelle: WIPO Statistics Database, July 2008

TOP 5 2005



48.878
DEUTSCHLAND

84.487
KOREA

342.885

JAPAN

177.555

USA

84.515
CHINA

04

Weitere Informationen

Auf den nächsten Seiten haben wir ausgewählte weiterführende Informationen für Sie zusammengestellt. Diese Zahlen und Fakten tragen dazu bei, Ihr Bild über den ThyssenKrupp Konzern abzurunden. Wir bieten dort auch mehrere Orientierungshilfen an, damit Sie im vorliegenden Geschäftsbericht konkrete Themen von persönlichem Interesse schneller und leichter finden. Wenn Sie noch Fragen haben, sprechen Sie unsere Mitarbeiter aus dem Presse- und Investor-Relations-Team an. Auch ein Besuch im Internet – unter www.thyssenkrupp.com – ist lohnenswert.



THYSSENKRUPP KONZERN

							2007/2008 zu 2006/2007		
		2002/2003 ¹⁾	2003/2004 ¹⁾	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	Veränderung	Veränderung %
Ertragslage (auf Basis fortgeführter Aktivitäten)									
Umsatz	Mio €	33.487	37.303	42.927	47.125	51.723	53.426	1.703	3
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio €	5.962	6.648	7.232	7.983	9.432	9.276	- 156	- 2
EBITDA	Mio €	2.350	3.036	3.809	4.700	5.254	4.976	- 278	- 5
EBIT	Mio €	963	1.683	2.250	3.044	3.728	3.572	- 156	- 4
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern (EBT)	Mio €	800	1.477	1.677	2.623	3.330	3.128	- 202	- 6
Jahresüberschuss	Mio €	552	904	1.079	1.704	2.190	2.276	86	4
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	€	1,18	1,67	0,85	3,24	4,30	4,59	0,29	7
Ergebnis je Aktie	€	1,09	1,81	2,08	3,24	4,30	4,59	0,29	7
Gross Margin	%	17,8	17,8	16,8	16,9	18,2	17,4	- 0,8	—
EBITDA-Marge	%	7,0	8,1	8,9	10,0	10,2	9,3	- 0,9	—
EBIT-Marge	%	2,9	4,5	5,2	6,5	7,2	6,7	- 0,5	—
EBT-Marge	%	2,4	4,0	3,9	5,6	6,4	5,9	- 0,5	—
Eigenkapitalrentabilität (vor Steuern)	%	10,4	17,7	21,1	29,4	31,9	27,2	- 4,7	—
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	49.534	50.116	48.349	49.879	48.775	48.609	- 166	0
Umsatz je Mitarbeiter	€	194.005	215.553	235.955	252.609	275.146	272.824	- 2.322	- 1
Vermögensstruktur									
Langfristige Vermögenswerte	Mio €	16.834	16.331	15.230	15.054	15.385	18.308	2.923	19
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio €	13.367	14.810	20.792	21.408	22.689	23.334	645	3
Bilanzsumme	Mio €	30.201	31.141	36.022	36.462	38.074	41.642	3.568	9
Eigenkapital	Mio €	7.671	8.327	7.944	8.927	10.447	11.489	1.042	10
Fremdkapital	Mio €	22.530	22.814	28.078	27.535	27.627	30.153	2.526	9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Mio €	7.401	7.221	8.994	8.111	7.139	6.550	- 589	- 8
Finanzschulden langfristig	Mio €	—	3.618	3.224	2.946	2.813	3.068	255	9
Finanzschulden kurzfristig	Mio €	—	652	1.776	858	825	1.348	523	63
Finanzschulden kurz-/ langfristig	Mio €	4.948	4.270	5.000	3.804	3.638	4.416	778	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Mio €	3.075	3.678	4.048	4.729	4.960	5.731	771	16
Eigenkapitalquote	%	25,4	26,7	22,1	24,5	27,4	27,6	0,2	—
Gearing	%	55,2	34,0	2,2	- 8,4	- 2,1	13,8	15,9	—
Umschlagsdauer Vorräte	Tage	62,7	61,2	64,8	62,2	61,7	64,0	2,3	4
Zahlungsziel Debitoren	Tage	57,6	56,3	58,3	56,5	52,7	53,1	0,4	1

¹⁾ Die Kennzahlen zu Ertragslage, Vermögensstruktur, Wertmanagement, Cash-Flow/Investitionen bis einschließlich Geschäftsjahr 2003/2004 basieren auf US-GAAP-Werten.



Download der Tabellen unter:
www.thyssenkrupp.com/fr/07_08/de/index.html

THYSSENKRUPP KONZERN

							2007/2008 zu 2006/2007		
		2002/2003 ¹⁾	2003/2004 ¹⁾	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	Veränderung	Veränderung %
Wertmanagement									
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	19.530	18.870	18.388	17.056	18.000	19.478	1.478	8
ROCE	%	7,2	12,0	14,4	17,9	20,7	18,3	- 2,4	—
Kapitalkostensatz	%	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	8,5	- 0,5	—
TKVA	Mio €	- 352	572	997	1.510	2.108	1.916	- 192	- 9
Cash-Flow/Investitionen									
Operating Cash-Flow	Mio €	2.027	2.559	2.351	3.467	2.220	3.679	1.459	66
Cash-Flow aus Desinvestitionen	Mio €	420	733	2.480	344	673	329	- 344	- 51
Cash-Flow für Investitionen	Mio €	- 1.589	- 1.712	- 1.559	- 2.040	- 2.997	- 4.227	- 1.230	41
Free Cash-Flow	Mio €	858	1.580	3.272	1.771	- 104	- 219	- 115	111
Cash-Flow aus Finanzierungs-									
tätigkeit	Mio €	- 1.064	- 865	- 3	- 2.012	- 670	- 705	- 35	5
Investitionen ²⁾	Mio €	1.604	1.734	1.903	2.077	3.001	4.282	1.281	43
Liquide Mittel	Mio €	713	1.437	4.823	4.551	3.861	2.832	- 1.029	- 27
Netto-Finanzschulden/									
(-guthaben)	Mio €	4.235	2.833	177	- 747	- 223	1.584	1.807	—
Innenfinanzierungskraft									
		1,7	2,6	- 2,6	2,0	1,0	0,9	- 0,1	- 10
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,1	1,1	0,1	—	—	0,4	—	—
ThyssenKrupp AG									
Jahresüberschuss	Mio €	406	301	920	1.118	309	1.175	866	280
Ausschüttung	Mio €	249	299	412 ³⁾	489	635	603 ⁴⁾	- 32	- 5
Dividende je Aktie	€	0,50	0,60	0,80 ³⁾	1,00	1,30	1,30 ⁴⁾	0,0	0

¹⁾ Die Kennzahlen zu Ertragslage, Vermögensstruktur, Wertmanagement, Cash-Flow/Investitionen bis einschließlich Geschäftsjahr 2003/2004 basieren auf US-GAAP-Werten.

²⁾ Cash-Flow für Investitionen vor übernommenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus dem Erwerb von konsolidierten Gesellschaften.

³⁾ einschließlich Sonderausschüttung von 0,10 €

⁴⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung



Mandate des Vorstands

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender

- AXA Konzern AG *
- Bayer AG *
- MAN AG (stellv. Vorsitz) *
- RWE AG *

konzernintern:

- ThyssenKrupp Services AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Steel AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG (Vorsitz)

Dr. Ulrich Middelmann

stellv. Vorsitzender

- Commerzbank AG *
- E.ON Ruhrgas AG
- LANXESS AG *
- LANXESS Deutschland GmbH

- Hoberg & Driesch GmbH (Vorsitz)

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Reinsurance AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Stainless AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Steel AG
- ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A./Italien
- ThyssenKrupp (China) Ltd./vR China
- ThyssenKrupp Risk and Insurance Services GmbH (Vorsitz)

Dr. Olaf Berlien

- Dresdner Bank AG
- konzernintern:
- ThyssenKrupp Marine Systems AG (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Services AG
- Berco S.p.A./Italien (President)
- ThyssenKrupp (China) Ltd./vR China (Chairman)

Edwin Eichler

- Heidelberger Druckmaschinen AG *
- konzernintern:
- ThyssenKrupp Industries and Services Qatar LLC/Katar

Jürgen H. Fechter

konzernintern:

- ThyssenKrupp Nirosta GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Technologies AG
- ThyssenKrupp vDM GmbH (Vorsitz)
- Grupo ThyssenKrupp s.L./Spanien
- Shanghai Krupp Stainless Co., Ltd./vR China (Vice Chairman)
- ThyssenKrupp Acciai Speciali Terni S.p.A./Italien (President)
- ThyssenKrupp Mexinox s.A. de c.v./Mexiko (Chairman)
- ThyssenKrupp Stainless USA, LLC/USA

Dr.-Ing. Karl-Ulrich Köhler

- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (Vorsitz)
- ANSC-TKS Galvanizing Co., Ltd./vR China (Chairman)

konzernintern:

- Eisen- und Hüttenwerke AG (Vorsitz)
- Hoesch Hohenlimburg GmbH (Vorsitz)
- Rasselstein GmbH (Vorsitz)
- ThyssenKrupp Stainless AG
- ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH
- ThyssenKrupp CSA Companhia Siderúrgica do Atlântico Ltda./Brasilien

Ralph Labonte

- PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (Vorsitz)
- konzernintern:
- Polysius AG (stellv. Vorsitz)
- Rothe Erde GmbH
- ThyssenKrupp Bilstein Suspension GmbH
- ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH
- ThyssenKrupp Marine Systems AG
- ThyssenKrupp Steel AG
- Berco S.p.A./Italien
- ThyssenKrupp System Engineering GmbH

Dr.-Ing. Wolfram Mörsdorf

- GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik Hermann Hagenmeyer GmbH & Cie. KG
- INPRO Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH
- SONA BLW Präzisionsschmiede GmbH
- konzernintern:
- Rothe Erde GmbH
- ThyssenKrupp Services AG
- ThyssenKrupp Presta AG/Liechtenstein
- ThyssenKrupp Waupaca, Inc./USA (Chairman)

· Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2008)

* externe börsennotierte Gesellschaft

· Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2008)

Mandate des Aufsichtsrats

Prof. Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, Essen

Ehrenvorsitzender
Vorsitzender des Kuratoriums der Alfried
Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Prof. Dr. Günter Vogelsang, Düsseldorf

Ehrenvorsitzender

Dr. Gerhard Cromme, Essen

Vorsitzender
ehem. Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG

- Allianz SE
- Axel Springer AG
- Siemens AG (Vorsitz)
- Compagnie de Saint-Gobain/Frankreich

Bertin Eichler, Frankfurt/Main

stellv. Vorsitzender
Mitglied des geschäftsführenden Vorstands
der IG Metall

- BGAG Beteiligungsgesellschaft der
Gewerkschaften GmbH (Vorsitz)
- BMW AG

Markus Bistram, Dinslaken

Gewerkschaftssekretär im Zweigbüro
Düsseldorf der IG Metall

konzernintern:

- ThyssenKrupp Nirosta GmbH
- ThyssenKrupp Stainless AG
- ThyssenKrupp Technologies AG

Theo Frielinghaus, Ahlen

Maschinenbautechniker
Vorsitzender des Betriebsrats der Polysius AG

konzernintern:

- Polysius AG
- ThyssenKrupp Technologies AG

Heinrich Hentschel, Emden

Technischer Sachbearbeiter/Hydrostatik
Mitglied des Betriebsrats der TKMS Blohm+Voss
Nordseewerke GmbH

Prof. Jürgen Hubbert, Sindelfingen

ehem. Mitglied des Vorstands
der DaimlerChrysler AG

- HWA AG (Vorsitz)
- Häussler Group (Vors. des Beirats)
- TÜV Süddeutschland Holding AG
(Mitglied des Gesellschafterausschusses)

Klaus Ix, Siek

Maschinenschlosser
Vorsitzender des Betriebsrats der
ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH

konzernintern:

- ThyssenKrupp Elevator AG
- ThyssenKrupp Fahrtreppen GmbH
(stellv. Vorsitz)

· Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2008)

· Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. September 2008)

Hüseyin Kavvesoglu, Maxdorf

Vorarbeiter

Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Services

konzernintern:

- ThyssenKrupp Industrieservice GmbH
- ThyssenKrupp Services AG

Dr. Martin Kohlhaussen, Bad Homburg

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

- Hochtief AG (Vorsitz)

Dr. Heinz Kriwet, Düsseldorf

ehem. Vorsitzender des Vorstands der Thyssen AG

Prof. Dr. Ulrich Lehner, Düsseldorf

(seit 18.01.2008)

ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA

- Deutsche Telekom AG (Vorsitz)
- E.ON AG
- Henkel Management AG
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- Porsche Automobil Holding SE
- Dr. August Oetker KG (Mitglied des Beirats)
- Henkel AG & Co. KGaA (Mitglied des Gesellschafterausschusses)
- Novartis AG/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)

Dr.-Ing. Klaus T. Müller, Dortmund

Teamkoordinator

Qualitätswesen und Verfahrenstechnik der ThyssenKrupp Steel AG

Prof. Dr. Bernhard Pellens, Bochum

Professor für Betriebswirtschaft und Internationale Unternehmensrechnung an der Ruhr-Universität Bochum

- Röf's WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Heinrich v. Pierer, Erlangen

(bis 15.11.2008)

ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG

- Hochtief AG
- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Koç Holding A.S./Türkei

Dr. Kersten v. Schenck, Bad Homburg

Rechtsanwalt und Notar

- Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG (Vorsitz)
- Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG (Vorsitz)

Peter Scherrer, Brüssel

Generalsekretär des Europäischen Metallgewerkschaftsbundes

- Vodafone Holding GmbH

Thomas Schlenz, Duisburg

Schichtmeister

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der ThyssenKrupp AG

- PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH
- konzernintern:
- ThyssenKrupp Services AG

Dr. Henning Schulte-Noelle, München

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE

- Allianz SE (Vorsitz)
- E.ON AG

Wilhelm Segerath, Duisburg

Karosserie- und Fahrzeugbauer

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

der ThyssenKrupp Steel AG und

Vorsitzender der Betriebsrätearbeitsgemeinschaft ThyssenKrupp Steel

Christian Streiff, Paris

Präsident der PSA Peugeot Citroën s.A.

- Continental AG
- Ecole Nationale Supérieure des Mines de Paris/Frankreich

Prof. Dr. Gang Wan, Shanghai

ist mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Januar 2008 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Zu diesem Datum nahm er kein anderweitiges Mandat wahr.

Stichwortverzeichnis

A		F	
Absatzmärkte	78	Finanzierung	105, 152, 159
Abkürzungen	259	Finanzinstrumente	202
Abschlussprüfung	22, 30, 246	Finanzkalender	260
Aktie	37	Finanzwirtschaftliche Risiken	135, 206
Aktionärsbrief	41	Finanz- und Vermögenslage	105, 152
Aktionärsstruktur	40	Forschung und Entwicklung	116, 151
Altersvorsorge	130, 190	Free Float	41
Anhang	161	Führungskräftepolitik	130
Anteilsbesitz	221	Führungsverantwortung	54
Arbeitssicherheit	127	G	
Aufsichtsrat	16	Geschäftsverlauf	69, 87
Auftragseingang	74	Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)	157
Ausblick	144	Gewinn- und Verlustrechnung der ThyssenKrupp AG (HGB)	77
Ausschüsse des Aufsichtsrats	17	Grundkapital	40, 55, 188
B		H	
Bericht des Aufsichtsrats	18	Hauptversammlung	25
Berufsausbildung	127	Hochschulkooperationen	45, 110, 117
Beschaffung	81, 151	I	
Bestätigungsvermerk	246	IdeenPark	44, 80, 110
Bilanz (Konzern)	158	IFRS	161
Bilanz der ThyssenKrupp AG (HGB)	77	Immaterielle Vermögenswerte	163, 178
Bilanzstruktur	107	Innovationen	116
Börsenhandel	39	Innovationswettbewerb	124
Börsenwert/Marktkapitalisierung	39	Internet-Auftritt	25
Branchenkonjunktur	70	Investitionen	80, 152
Brief an die Aktionäre	03	Investor Relations	37
Brutto-Inlandsprodukt	70	K	
C		Kapitalflussrechnung	106, 159, 217
Cash-Flow	106, 159, 217	Kapitalkostensätze	65
Chancenbericht	146	Kennzahlen zur Aktie	37
Compliance-Programm	27	Klimaschutz	115
Corporate	104	Kommunikation	80
Corporate Governance	22, 24	Konjunkturaussichten	144
D		Kontakt	260
Desinvestitionen	78, 159	Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	160
Directors' Dealings	29	Kundengruppen	71, 159
Dividende	03, 40, 76	Kursentwicklung	37
E			
Eigene Anteile	40, 76, 188		
Eigenkapital	187		
Elevator	62, 98, 123, 142, 148, 150, 213		
Emissionshandel	85, 179		
Energie	84, 151		
Engagement	44, 110		
Entsprechenserklärung	24, 217		
Ergebnis	74, 150		
Ergebnis je Aktie	39, 177		

L		T	
Leistungsprofil	53	Technologies	62, 95, 121, 141, 147, 150, 212
Liquiditätsplanung	105	ThyssenKrupp Academy	131
M		ThyssenKrupp best	67
Mandate des Aufsichtsrats	254	ThyssenKrupp PerspActive	130
Mandate des Vorstands	253	ThyssenKrupp Quartier	63
Marketing	78	ThyssenKrupp Value Added (TKVA)	64
Materialaufwand	81, 151	Tochterunternehmen	161, 221,
Mehrjahresübersicht	251	U	
Mid Term Incentiveplan	31, 189	Übernahmerechtliche Angaben	55
Mitarbeiter	111, 125, 151, 177	Umsatz	74, 150
Mitarbeiteraktien	132, 190	Umweltschutz	112
N		Unternehmenssteuerung	59
Nachhaltigkeit	111	Unternehmerische Verantwortung	42
Nachtragsbericht	144	V	
Nachwuchskräfte	127, 149	Vergütung des Aufsichtsrats	34, 212
Netto-Finanzguthaben/-schulden	108	Vergütung des Vorstands	30, 212
O		Vergütungsbericht	30
Organisationsstruktur	53	Vergütungssystem für Mitarbeiter	132
P		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	245
Personalaufwand	126, 177	Vorstand	14
Portfoliomanagement	78, 172	W	
Prognosebericht	145	Währungsumrechnung	162
R		Werksprojekt Steel/Stainless in den USA	60, 94
Rabattierter Aktienkauf	33, 132, 190	Wertorientiertes Management	63
Rating	106, 188	Z	
Rechtliche Risiken	137, 201	Zusammenfassende Bewertung	86
Risikobericht	133		
Risikomanagement	27, 134		
ROCE	65		
S			
Sachanlagen	164, 181		
Segmente	59, 87, 118, 139, 147, 150, 212		
Services	62, 101, 124, 142, 148, 150, 213		
Stahlwerk Brasilien	60, 90		
Stainless	60, 91, 120, 140, 147, 150, 212		
Stammdaten der Aktie	39		
Steel	59, 87, 118, 139, 147, 150, 212		
Strategie	59		

Glossar

A

Anarbeitung

in Service-Center ausgelagerte erste Stufe der Werkstoffbearbeitung (z.B. Zuschnitte, Oberflächenbearbeitung)

AOD-Anlage

Konverter, in dem der Kohlenstoffgehalt des flüssigen Edlstahls durch Einblasen eines Sauerstoff-Argon-Gemischs verringert wird (AOD = Argon Oxygen Decarburization)

B

Best Owner

neuer Eigentümer eines Unternehmens-(teils), der den Aktivitäten bestmögliche Entwicklungschancen bietet

Bramme

kompakter Block aus Rohstahl als Vorprodukt für Bleche oder Bänder

BRIC-Staaten

Brasilien, Russland, Indien und China

Bruttoergebnis vom Umsatz

Umsatz abzüglich Umsatzkosten

C

Capital Employed

eingesetztes verzinsliches Kapital

Compliance

Oberbegriff für Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien

Corporate Governance

Bezeichnung für verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle

Cross Selling

Nutzen einer bestehenden Kundenverbindung zum Verkauf weiterer ergänzender Produkte oder Dienstleistungen

D

DAX

Deutscher Aktienindex, zusammengestellt von der Deutschen Börse. Der Index bildet die Wertentwicklung der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien, darunter auch der ThyssenKrupp Aktie, ab.

E

EBIT

Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Earnings before Interest, Taxes)

EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

EBT

Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes)

Eigenkapitalquote

bilanzielles Eigenkapital : Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad)

Emerging Markets

Aufstrebende Märkte in Asien, Lateinamerika und Osteuropa

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

E-Procurement

Materialeinkauf unter Nutzung moderner elektronischer Medien, insbesondere des Internets

ERP

Planung für einen möglichst effizienten Einsatz der Unternehmensressourcen Kapital, Betriebsmittel und Personal (Enterprise Resource Planning)

F

Free Cash-Flow (vor Dividende)

Operating Cash-Flow abzüglich Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Free Float

Streubesitz

G

Gearing

Netto-Finanzschulden : Eigenkapital (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital)

H

H₂O₂-Verfahren

besonders umweltfreundliches und wirtschaftliches Verfahren, Propylenoxid aus Propylen und Wasserstoffperoxid herzustellen (H₂O₂ = Hydrogen Peroxide Propylene Oxide)

I

Innenfinanzierungskraft

Operating Cash-Flow : Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

K

Kapitalkostensatz

strategisch vorgegebener Mindestverzinsungsanspruch der Kapitalgeber

M

Mid Term Incentiveplan (MTI)

mittelfristige variable Vergütung durch Wertrechte für Vorstandsmitglieder und weitere ausgewählte Führungskräfte

O

Oberflächenveredelung

Korrosionsschutz bei Qualitätsstahl durch Beschichten mit metallischen oder organischen Überzügen

Operating Cash-Flow

Zufluss/Abfluss Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst

R

Rating

Ratings dienen der Beurteilung der zukünftigen Fähigkeit eines Unternehmens zur pünktlichen und vollständigen Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen und ergeben sich aus der Analyse quantitativer und qualitativer Faktoren.

ROCE

Gesamtkapitalrentabilität (Return on Capital Employed)

S

Supply-Chain-Management

integrierte Planung, Steuerung und Kontrolle aller in einer Lieferkette auftretenden logistischen Aktivitäten

T

Tailored Blank

Platine, die aus einzelnen Stahlfeinblechen verschiedener Güte, Dicke und Oberflächenveredelung besteht und deren Teile tiefziehfähig miteinander verschweißt sind

ThyssenKrupp best

Programm zur Effizienzsteigerung in allen Bereichen des Unternehmens. best steht für „business excellence in service and technology“.

ThyssenKrupp Value Added (TKVA)

zentrale Steuerungskennzahl für wertorientiertes Management, die das Ergebnis vor Steuern und Zinsen mit den Kapitalkosten vergleicht

U

Umschlagsdauer Vorräte

Vorräte : Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller der Vorratsumschlag)

V

VOD-Anlage

Anlage zur Herstellung rostfreier Stahlgüten höchster Reinheit durch den Vakuumsauerstoff-Entkohlungsprozess (VOD = Vacuum Oxygen Decarburization)

W

Weißblech

dünnes Stahlblech für die Verpackungsindustrie, dessen Oberfläche elektrolytisch mit Zinn oder Chrom beschichtet wurde

Z

Zahlungsziel Debitoren

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen : Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden)

Abkürzungsverzeichnis

A

AktG

Aktiengesetz

B

BIP

Brutto-Inlandsprodukt

C

CESR

Committee of European Securities Regulators

CGU

Cash Generating Unit

CSR

Corporate Social Responsibility

D

DAX

Deutscher Aktienindex

DEHS

Deutsche Emissionshandelsstelle

DJ STOXX

Dow Jones STOXX

DRS

Deutscher Rechnungslegungsstandard

DSR

Deutscher Standardisierungsrat

E

EPS

Earnings per Share

H

HGB

Handelsgesetzbuch

I

IAS

International Accounting Standard

IASB

International Accounting Standards Board

IFRIC

International Financial Interpretations Committee

IFRS

International Financial Reporting Standards

IT

Informationstechnologie

M

MitbestG

Mitbestimmungsgesetz

MPa

Megapascal

MTI

Mid Term Incentiveplan

P

PoC

Percentage of Completion

R

RLZ

Restlaufzeit

ROCE

Return on Capital Employed

S

SIC

Interpretation des Standing Interpretations Committee

SPE

Special Purpose Entity

T

TKVA

ThyssenKrupp Value Added

U

US-GAAP

United States Generally Accepted Accounting Principles

W

WACC

Weighted Average Cost of Capital

WpHG

Wertpapierhandelsgesetz

Kontakt / Termine 2009/2010

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications and Strategy

Telefon (0211) 824-36007
Telefax (0211) 824-36041
E-Mail press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon (0211) 824-36464
Telefax (0211) 824-36467

Privatanleger

Infoline 01802 252 252 (0,06 € pro Gespräch)
Telefax (0211) 824-38512

Hausanschrift

ThyssenKrupp AG
August-Thyssen-Str. 1, 40211 Düsseldorf
Postfach 10 10 10, 40001 Düsseldorf
Telefon (0211) 824-0
Telefax (0211) 824-36000
E-Mail info@thyssenkrupp.com

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von ThyssenKrupp bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von ThyssenKrupp weder beabsichtigt, noch übernimmt ThyssenKrupp eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Termine 2009/2010

23. Januar 2009

Ordentliche Hauptversammlung

26. Januar 2009

Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2007/2008

13. Februar 2009

Zwischenbericht

1. Quartal 2008/2009 (Oktober bis Dezember)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

13. Mai 2009

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2008/2009 (Oktober bis März)

14. Mai 2009

Analysten- und Investorenkonferenz

14. August 2009

Zwischenbericht

9 Monate 2008/2009 (Oktober bis Juni)
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

27. November 2009

Bilanzpressekonferenz

Analysten- und Investorenkonferenz

21. Januar 2010

Ordentliche Hauptversammlung

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen in Internet unter <http://www.thyssenkrupp.com> zum Download bereit. Darüber hinaus wird dort eine mediengerecht aufbereitete, interaktive Online-Version des Geschäftsberichts im Internet angeboten.

Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über den ThyssenKrupp Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.
Telefon (0211) 824-38382 und (0211) 824-38371
Telefax (0211) 824-38512 oder E-Mail ir@thyssenkrupp.com

